Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1892)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Kirchenwesens des Kantons Bern

Autor: Eggli / Räz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416486

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Kirchenwesens des Kantons Bern

für

das Jahr 1892.

Direktor: Herr Regierungsrat **Eggli.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Räz.**

I. Gesetzgebung.

Eigentliche Akte der Gesetzgebung, das Kirchenwesen betreffend, sind im Berichtsjahre nicht erlassen worden.

Zu den von früher her hängigen Gesuchen um Herstellung eingegangener Kirchgemeinden sind neu eingelangt solche seitens der Gemeinden Röschenz, Dittingen, Wahlen und Nenzlingen, sowie ein Gesuch der christkatholischen Genossenschaft von Laufen-Zwingen um Erhebung zu einer selbständigen Kirchgemeinde; die ersterwähnten 4 Gesuche hängen zusammen mit der Frage der Revision des Dekrets betreffend Einteilung der katholischen Kirchgemeinden des Jura vom 9. April 1874, bezüglich welcher der Grosse Rat unterm 18. Mai 1892 folgende Motion erheblich erklärt hat:

« Der Regierungsrat wird eingeladen, die Frage « zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, ob « und in welchem Umfange das Dekret betreffend die « Neueinteilung der katholischen Kirchgemeinden des « Jura, vom 9. April 1874, einer Revision zu unter- « werfen sei. »

Sie werden daher auch in diesem Zusammenhange ihre Erledigung finden. Dem Gesuch der christkatholischen Genossenschaft von Laufen-Zwingen ist entsprochen worden, worüber der nächste Jahresbericht das Nötige enthalten wird.

Über das Gesuch der reformierten Kirchgemeinde Delsberg um Zuerkennung eines Staatsbeitrages an ihren Pfarrhausbau wird im laufenden Jahre zu berichten sein.

Die Studien und Vorarbeiten zu der vom Synodalrat angeregten Revision der Übereinkunft betreffend die kirchlichen Verhältnisse des Bucheggberges vom 17. Hornung 1875 sind so weit gediehen, dass in nächster Zeit einer von hierseitiger Direktion einzuberufenden Vorberatungskommission ein Revisionsprojekt unterbreitet werden kann.

II. Verwaltung.

A. Reformierte Kirche.

Am 6. Dezember 1892 versammelte sich die reformierte Kirchensynode zu ihrer ordentlichen Jahresversammlung und erledigte in einer Sitzung die zu behandelnden Geschäfte. In Bezug auf das Nähere der Verhandlungen verweisen wir auf den im Druck erschienenen Bericht über die Synodalverhandlungen. Hier mag speciell hervorgehoben werden, dass als Mitglieder der evangelisch-theologischen Prüfungskommission auf eine Amtsdauer von 4 Jahren wiedergewählt wurden die Herren:

Pfarrer Trechsel in Spiez,
» G. Langhans in Bern,

Pfarrer M. Ochsenbein in Bern,
» R. Ischer in Nidau,
» Meyrat in Renan.

Als Präsidenten dieser Behörde bestätigte der Regierungsrat auf eine neue Amtsdauer den bisherigen Herrn Prof. Dr. Ed. Müller.

Auch bezüglich der sehr umfassenden Thätigkeit des Synodalrates wird auf den ebenfalls im Drucke erschienenen Geschäftsbericht dieser Behörde an die Kantonssynode verwiesen.

Über die Amtsführung und das Verhalten der Geistlichen sprechen sich die Regierungsstatthalter in ihren Amtsberichten mit wenigen Ausnahmen anerkennend aus.

Während des Berichtsjahres kamen folgende Veränderungen im Personalbestand des reformierten Ministeriums vor:

1. Aufnahmen in den Kirchendienst:	
a) Predigtamtskandidaten	10
b) Auswärtige Geistliche	9
2. Verstorben	3
3. Beurlaubungen:	
a) auf kürzere bestimmte Zeit	9
b) auf längere bestimmte Zeit	1
4. Anerkennung von Pfarrwahlen	12
5. Ausschreibung von Pfarrstellen . . .	14
wovon zum zweitenmal	7

Versetzungen in den Ruhestand mit Leibgeding und Beurlaubungen auf unbestimmte Zeit erfolgten keine.

Auf Ende des Berichtsjahres war einzig unbesetzt die Pfarrei Bévilard.

B. Katholische Kirche.

Über die Amtsführung der katholischen Geistlichen und Kirchgemeinderäte ist nichts Nachteiliges zu hierseitiger Kenntnis gelangt. Dagegen hatten sich sowohl der Regierungsrat als die berichterstattende Direktion wiederholt zu beschäftigen mit dem anlässlich der Pfarrwahl in der Kirchgemeinde Laufen-Zwingen zwischen der römisch-katholischen Majorität und der christkatholischen Minorität ausgebrochenen Konflikt. Da diese Angelegenheit von grundsätzlicher Bedeutung ist für die staatsrechtliche Auffassung des Verhältnisses zwischen Anhängern der römisch-katholischen und der christkatholischen Kirche innerhalb der nämlichen Gemeinde, so lassen wir hier den Entscheid des Regierungsrates, welchen derselbe als Rekursinstanz unterm 26. Oktober 1892 getroffen hat, in extenso folgen:

» Mittelst « Vorstellung » vom 4. Juni 1891 kam die « christkatholische Genossenschaft der Kirchgemeinde Laufen-Zwingen » mit dem Gesuche bei uns ein, wir möchten nach Mitgabe der Bestimmung des § 19, Ziffer 6, des Kirchengesetzes und unter Berücksichtigung der obwaltenden speciellen Verhältnisse, die Verfügungen treffen:

« 1. Der christkatholischen Genossenschaft der « Kirchgemeinde Laufen-Zwingen steht für die Aus- « übung ihrer Kultushandlungen die Mitbenutzung der « Pfarrkirche in Laufen samt Zubehörden (Glocken, « Altäre, Orgel und für den Gottesdienst bestimmte « Paramente) zu.

« 2. Über die gegenseitigen Verhältnisse und « gottesdienstlichen Beziehungen haben der Kirchen- « rat und der Vorstand der Minorität ein auf Recht « und Billigkeit sich stützendes Reglement aufzu- « stellen, wofür bei allfälligen Anständen der Ent- « scheid der staatlichen Behörden vorbehalten bleibt.

« 3. Die Regulierung und Ausscheidung der wei- « tern vermögensrechtlichen Verhältnisse der Kirch- « gemeinde bleiben nach Massgabe der Bundesver- « fassung und der kantonalen Gesetzgebung vor- « behalten. »

Da zu jener Zeit der christkatholische Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Burkhard, noch im Amte war und keine Thatsachen vorlagen, welche zu dem Schlusse berechtigten, dass der Kirchgemeinderat von Laufen-Zwingen der Ausübung des christkatholischen Gottesdienstes in der Pfarrkirche Hindernisse in den Weg lege, so hatten wir vorderhand auch keine Veranlassung, auf das erwähnte Gesuch in irgend einer Weise einzutreten. Nachdem dann später der Kirchgemeinderat unserer Direktion des Kirchenwesens mit Schreiben vom 8. September 1891 mitgeteilt hatte, dass die Kirchgemeinde in ihrer Versammlung vom 23. August gleichen Jahres mit 181 gegen 119 Stimmen den angemeldeten Bewerber, Herrn Pfarrer Burkhard, zur Bekleidung der Pfarrstelle ungeeignet erklärt und mit 178 Stimmen nochmalige Ausschreibung derselben beschlossen habe, und nachdem dadurch der Wille der Majorität konstatiert war, einen römisch-katholischen Ortsgeistlichen anzustellen, haben wir unsererseits unterm 25. November 1891 die christkatholische Genossenschaft Laufen-Zwingen angewiesen, ihr vorerwähntes Gesuch gemäss § 19, Ziffer 6, des Kirchengesetzes an den Kirchgemeinderat von Laufen-Zwingen zu richten, welchem die Verfügung über die Benützung des Kirchengebäudes in erster Linie, und vorbehältlich des Entscheides der Staatsbehörden in streitigen Fällen, zusteht.

Mittelst Eingabe an den Kirchgemeinderat vom 29. November 1891 verlangte daraufhin der Vorstand der christkatholischen Genossenschaft die Einräumung der Mitbenützung der Pfarrkirche an Wochentagen je eine Stunde für die Messe und an Sonntagen je zwei Stunden für den Vormittagsgottesdienst und je eine Stunde für die Vesper, sowie aller zum Gottesdienste gebräuchlichen Gegenstände, und forderte diese Behörde gleichzeitig auf, ihm bis längstens den 7. Dezember gleichen Jahres ihren Entscheid über das gestellte Gesuch mitzuteilen, — beifügend, dass er das Stillschweigen derselben bis zu dem gesetzten Termine als eine Weigerung, seinem Begehren zu entsprechen, auffassen und demgemäss die weitern Vorkehren treffen werde. Von der letztern Annahme ausgehend, führte sodann der gleiche Vorstand mittelst Schriftstückes vom 30. Dezember 1891 gegen den Kirchgemeinderat von Laufen-Zwingen bei dem Regierungsstatthalteramt Laufen Beschwerde, indem er die in der Vorstellung vom 4. Juni gestellten Begehren, ergänzt, was die Zeit der gottesdienstlichen Handlungen anbetrifft, durch die unterm 29. November dem Kirchgemeinderat gemachte Eingabe, wiederholte und deren Zuspruch verlangte unter Kostenfolge.

Damit verband derselbe, für den Fall, dass die Streitsache bis zum Abzugstermin des christkatholischen Pfarrers — 15. Februar 1892 — nicht erledigt sein sollte, das Begehren, der Regierungsstatthalter möchte auf dem Wege einer provisorischen Verfügung erkennen: « Es habe bis zur definitiven Erledigung « dieser Streitfrage bezüglich der Benützung der Pfarr- « kirche und Zubehörden durch die Christkatholiken « der Kirchgemeinde Laufen-Zwingen beim *status quo* « zu verbleiben, unter Kostenfolge im Falle von « Widerspruch. »

Diesem letztern Begehren entsprechend hat das Regierungsstatthalteramt Laufen, nachdem ein vom Kirchgemeinderat gegen Herrn Regierungsstatthalter Federspiel eingereichtes Rekusationsgesuch am 10. Februar 1892 von uns abgewiesen worden war, unterm 12. gleichen Monats verfügt, dass es in betreff der Benützung der Pfarrkirche Laufen samt Zubehörden bei dem *status quo* zu verbleiben habe, bis die Beschwerde endgültig erledigt sein wird.

In seiner Beschwerdeantwort vom 21. Januar und 29. Februar 1892 stellte der Kirchgemeinderat von Laufen-Zwingen seinerseits die Begehren:

1. Er sei derzeit nicht schuldig, sich auf die Beschwerde einzulassen.

2. Es seien alle Anträge der Beschwerde abzuweisen, unter Kostenfolge, — liess dann aber durch Zuschrift an das Regierungsstatthalteramt Laufen vom 12. März 1892 den Uneinlässlichkeitsschluss fallen unter Aufrechthaltung des sub Ziffer 2 gestellten Abweisungsschlusses. Der Antwortschrift vom 29. Februar 1892 wurde, « für den Fall, dass die zuständige Be- « hörde in die Rechtsbegehren der Beschwerde eintreten « und ein Mitbenützungsrecht der altkatholischen Mi- « norität anerkennen sollte », das Anerbieten beigefügt, die St. Martins-Kapelle auf dem Friedhofe, jedoch ohne die dort befindlichen Paramente, oder, wenn sich dieselbe erfahrungsgemäss nicht als geräumig genug erweisen sollte, die «römisch-katholische Kirche» daselbst zur Abhaltung des Gottesdienstes einzuräumen. Mit Zuschrift ohne Datum an das Regierungsstatthalteramt Laufen wies jedoch der Vorstand der christkatholischen Genossenschaft dieses Anerbieten von der Hand, erstens, weil dasselbe nur ein bedingtes sei, sodann weil dem Kirchgemeinderate weder über die der Einwohnergemeinde Laufen gehörende St. Martins-Kapelle, noch über die dem katholischen Kultusverein in Luzern gehörende sog. « Notkirche » eine Verfügungsbefugnis zustehe, und endlich weil die Anerbietung der Kirchhofkapelle an die wohl 600 Seelen zählende christkatholische Genossenschaft « als Hohn und Spott betrachtet werden müsste ».

In diesem Stadium befand sich die vorliegende Angelegenheit, als wir unterm 15. März 1892 beschlossen, eine Specialkommission aus unserer Mitte mit der Aufgabe zu betrauen, die kirchlichen Verhältnisse der katholischen Gemeinde Laufen zu untersuchen und uns Vorschläge zu einer friedlichen Lösung des bestehenden Konfliktes zu unterbreiten. An der von unserer Delegation veranstalteten Konferenz vom 2. April 1892, an welcher Delegierte des Kirchgemeinderates und des Vorstandes der christkatholischen Genossenschaft teilgenommen haben, verständigte man sich hinsichtlich der Benützungsfrage über folgende Punkte:

« 2. Die römisch-katholische Kirchgemeinde Lau- « fen verpflichtet sich, der dortigen christkatholischen « Genossenschaft die sog. « Notkirche » zur Benützung « für ihren Gottesdienst einzuräumen und sich zu « diesem Zwecke mit dem Eigentümer der Kirche « ohne Zuthun der Genossenschaft abzufinden ....

« 3. Was die zur Ausübung der Kultushandlungen « notwendigen Gerätschaften betrifft, so verpflichtet « sich die römisch-katholische Kirchgemeinde Laufen, « der christkatholischen Genossenschaft gleichzeitig « mit der Einräumung der « Notkirche » auch die « zum Gottesdienste nötigen Paramente und Gerät- « schaften zum Gebrauche zu überlassen. » Im weitern wurde die Erhebung der christkatholischen Genossenschaft zu einer öffentlichen Kirchgemeinde gemäss § 6, Ziffer 3, des Kirchengesetzes und in Verbindung damit die vermögensrechtliche Ausscheidung des der bisherigen Kirchgemeinde angehörenden Gutes in Aussicht genommen. Die Versammlung der christkatholischen Genossenschaft vom 7. Mai 1892 hat die vorerwähnte Abmachung abgelehnt, während die Kirchgemeindeversammlung vom 8. gleichen Monats derselben ihre Zustimmung erteilte.

Bei dieser Sachlage musste das vor dem Regierungsstatthalteramt Laufen anhängige Beschwerdeverfahren seinen Fortgang nehmen. Der Kirchgemeinderat vervollständigte die Akten durch eine sobetitelte « Zusatzerklärung » vom 21. Juni 1892, in welcher er die am 29. Februar gleichen Jahres bloss eventualiter gemachte Anbietung der « Notkirche » zum zeitweiligen Gebrauche an die christkatholische Genossenschaft nunmehr im Sinne des Beschlusses der Kirchgemeindeversammlung vom 8. Mai zu einer definitiven machte.

Unterm 28. Juni laufenden Jahres haben Sie erstinstanzlich erkannt:

« 1. Der christkatholischen Genossenschaft wird « das Recht der Mitbenutzung der Pfarrkirche und « aller zum Gottesdienst gebräuchlichen Gegenstände « eingeräumt bis zu dem Zeitpunkte, da die Genossen- « schaft als Kirchgemeinde anerkannt und die ver- « mögensrechtliche Ausscheidung erfolgt sein wird.

« 2. Dieser Entscheid ist den Parteien zu eröffnen « und dann unverzüglich in Abschrift an tit. Direk- « tion des Kirchenwesens zu Handen der h. Regierung « des Kantons Bern einzusenden.

« 3. Parteikosten werden nicht gesprochen. Die « administrativrichterlichen Kosten im Betrage von « Fr. 5 trägt die Kirchgemeinde Laufen. »

Gegen diesen Entscheid haben beide Parteien die Weiterziehung an unsere Instanz ergriffen.

In seiner Rekursschrift vom 14. Juli 1892 stellt der Kirchgemeinderat von Laufen den Antrag:

« Der h. Regierungsrat möge erkennen, es sei « die Beschwerdeführerin, christkatholische Genossen- « schaft von Laufen, in Abänderung des erstinstanz- « lichen Urteils vom 28. Juni 1892, mit all ihren « gestellten Anträgen und Rechtsbegehren abgewiesen, « unter Kostenfolge »,

und verbindet damit namens der Kirchgemeinde Laufen folgende Anerbietung:

« 1. der genannten christkatholischen Genossen- « schaft die sog. Notkirche in Laufen, gemäss Be-

« schluss der Kirchgemeindeversammlung Laufen-« Zwingen vom 8. Mai 1892, gebrauchsweise zeitweilig « zu überlassen;

« 2. mit dieser Einräumung zugleich auch die « zum Gottesdienste notwendigen Paramente und Ge-« räte aus der Pfarrkirche Laufen zum Gebrauche « ihr herauszugeben. »

Der Vorstand der christkatholischen Genossenschaft stellte seinerseits mittelst Rekursmemorials vom 22. Juli 1892 die Rechtsbegehren:

« 1. Es möge der h. Regierungsrat des Kantons « Bern, in Abänderung des erstinstanzlichen Ent-« scheides vom 28. Juni, der christkatholischen Ge-« nossenschaft der Kirchgemeinde Laufen-Zwingen die « Mitbenutzung der hiesigen Pfarrkirche und aller « zum Gottesdienst gebräuchlichen Gegenstände und « Paramente etc. prinzipiell und im Sinne der in « unserer Vorstellung vom 4. Juni 1891 und der « Beschwerde vom 8. Januar 1892 (sollte richtiger-« weise heissen vom 30. Dezember 1891) gestellten « Begehren zusprechen.

« Eventuell, wenn dies nicht belieben sollte:

« 2. Es sei diese Mitbenutzung in Bestätigung « des regierungsstatthalterlichen Erkenntnisses auf so « lange einzuräumen, bis die christkatholische Ge-« nossenschaft als staatliche Kirchgemeinde anerkannt « und die vermögensrechtliche Ausscheidung, worin « auch die Kirche begriffen, zwischen den beiden « streitigen Parteien faktisch vollzogen sein wird — « alles unter Kostenfolge. »

Die weitern Rekursschriften beider Parteien, zu welchen denselben auf Begehren des Vorstandes der christkatholischen Genossenschaft durch unsere Direktion des Kirchenwesens Gelegenheit gegeben wurde, enthalten keine neuen Anträge.

Der Vollständigkeit wegen, aber ohne derselben eine Legitimation als Partei im gegenwärtigen Streite zuzugestehen, sei noch erwähnt, dass eine Versammlung freisinniger Katholiken in Bern uns folgende am 28. Juni 1892 gefasste Resolution zukommen liess:

« Wir erklären uns solidarisch mit unsern be-« drängten Glaubensgenossen in Laufen.

« Wir bezeugen denselben unsere sympathische « Zustimmung zu ihrem Widerstand gegen die projek-« tierte Massregel, sie aus der Pfarrkirche zu ver-« drängen und in die dem sogenannten Kultusverein « in Luzern gehörende Halle zu verweisen.

« Wir appellieren an die Gerechtigkeit der ber-« nischen Regierung und des bernischen Volkes und « sprechen die zuversichtliche Erwartung aus, dass « die christkatholische Genossenschaft in Laufen nicht « einem faulen Frieden zulieb preisgegeben und römi-« scher Gewaltthätigkeit und frivoler Rancune aus-« geliefert werde. »

Aus den weitläufigen Parteischriften ist in thatsächlicher und rechtlicher Beziehung folgendes hervorzuheben:

Am 16. März 1890 haben sich die christkatholischen Männer von Laufen zu einem « Verein freisinniger Katholiken » zusammengethan und Statuten angenommen, um sich später, d. h am 31. März 1891, zu einer Genossenschaft der Christkatholiken umzubilden, welche als solche am 9. Dezember des letzten Jahres in das Handelsregister eingetragen worden ist. In betreff der Mitgliederzahl dieser kirchlichen Minorität wird zunächst auf das am 15. Februar 1891 in der Kirche zu Laufen zwischen beiden kirchlichen Richtungen zur Geltung gekommene Stimmenverhältnis verwiesen, wonach sich 183 römisch-katholischen 141 christkatholische Stimmen entgegengestellt haben. Die Seelenzahl der christkatholischen Familien, welche den Gottesdienst besuchen und kirchengenössig sind, beläuft sich, mit Inbegriff einiger Familien aus dem benachbarten solothurnischen Gebiete und von Delsberg, auf cirka 600.

In der Gemeinde Laufen, sagt die Vorstellung vom 4. Juni 1891, sind die Verhältnisse derart, dass nur durch das Recht der Benutzung der Pfarrkirche die religiösen Interessen der christkatholischen Genossenschaft gewahrt werden können. Sie ist die einzige Kirche, welche der Kirchgemeinde angehört; die von den Römisch-Katholiken seit 15 Jahren benutzte Kapelle, welche Eigentum des katholischen Kultusvereins von Luzern und auf dessen Namen im Grundbuche eingetragen ist, wird sie nicht verlassen und noch weniger der altkatholischen Minorität einräumen können. Für diese letztere ist die Benutzung der Pfarrkirche eine eigentliche Existenzfrage, da die religiöse Fortführung ihrer Kultushandlungen die wichtigste Voraussetzung ihres religiösen Lebens ist. In der Pfarrkirche allein sollen auch die Anniversarien, deren Stifter ihre noch lebenden christkatholischen Glaubensgenossen oder deren Vorfahren gewesen sind, stiftungsgemäss abgehalten werden.

Die Gründe, mit welchen der Kirchgemeinderat seinen Abweisungsschluss zu rechtfertigen sucht, werden als religiöser, öffentlich-rechtlicher und civilrechtlicher Natur bezeichnet. Der religiöse Standpunkt, auf welchen sich die Römisch-Katholiken stellen müssen, bestehe darin, dass der Simultangebrauch der Kirchen mit den Christkatholiken wiederholt kirchlich verboten worden sei, und zwar aus den Betrachtungen, welche in der Glaubens- und Sittenlehre der römisch-katholischen Kirche fussen; der öffentlich-rechtliche Grund wird dahin präcisiert, dass der christkatholischen Genossenschaft das Requisit einer gesetzlich anerkannten Kirchgemeinde fehle und dass durch die behördliche Anordnung des Simultangebrauchs an der Pfarrkirche den Römisch-Katholiken gegenüber, welche aus dogmatischen Motiven diesen Simultangebrauch nicht zugeben können, der verfassungsmässige Grundsatz der Glaubens- und Gewissensfreiheit verletzt wurde. In zivilrechtlicher Beziehung endlich wird abgestellt auf das Eigentumsrecht der Kirchgemeinde an der Pfarrkirche und den zum Gottesdienste gebräuchlichen Gegenständen (Paramente), deren Zweckbestimmung, wie mehrfach erwähnt, den Simultangebrauch durch die Christkatholiken ausschliesse.

Die Rekursschriften bringen keine neuen thatsächlichen oder rechtlichen Momente zur Geltung, sondern ergehen sich in einer Kritik des erstinstanzlichen Entscheides und in ausführlichen Wiederholungen bezüglich des beidseitig eingenommenen Parteistandpunktes.

Nach Anhörung unserer Direktion des Kirchenwesens haben wir *gefunden:*

1. Es erscheint als zweckmässig, um die Rechtsstellung klarzulegen, in welcher wir die christkatho-

lische Genossenschaft in ihrer korporativen Form mit Bezug auf den vorliegenden Streit auffassen, vorerst das dritte Beschwerdebegehren zu behandeln, welches die Regulierung und Ausscheidung der vermögensrechtlichen Verhältnisse der Kirchgemeinde « nach Massgabe der Bundesverfassung und der kantonalen Gesetzgebung » vorbehalten wissen will. Wir können nämlich der christkatholischen Genossenschaft keinen Rechtsanspruch an der Substanz des öffentlichen Kirchengutes zugestehen. Subjekt desselben ist nach Mitgabe des kantonalen Staatsrechts (§ 69 der Staatsverfassung, §§ 5 und 6 des Kirchengesetzes) die Kirchgemeinde Laufen-Zwingen, welche einzig als die Trägerin der öffentlich-rechtlichen Interessen, denen zu dienen das Kirchengut seinem Zwecke nach bestimmt ist, aufgefasst werden kann. Anders würde sich die Sache allerdings dann verhalten, wenn die christkatholische Genossenschaft aus ihrer privatrechtlichen Rechtssubjektivität herausgetreten und durch einen Erlass des Grossen Rates im Sinne des § 6, Ziffer 3, des Kirchengesetzes als öffentliche Kirchgemeinde erklärt worden wäre; in diesem Falle würden an Platz der bisherigen einheitlichen nunmehr zwei öffentliche Kirchgemeinden treten, welche sich beide die Erfüllung des kirchlichen Zweckes zur Aufgabe stellen, dem das Kirchenvermögen zu dienen bestimmt ist; demgemäss hätte dannzumal eine Ausscheidung dieses Vermögens zwischen den beiden Gemeinden stattzufinden, für welche in dem grossrätlichen Dekrete die materiell- und formellrechtlichen Grundlagen zu schaffen wären. (Vergl. Entscheidungen des Bundesgerichts in Sachen Sins vom 13. September 1879, V, 350; in Sachen Merenschwand vom gleichen Tage, V, 357; in Sachen Bondo vom 27. Oktober 1883, IX, 417, und in Sachen Trimbach vom 30. Oktober 1891, XVII, 598.)

2. Dadurch, dass die Anhänger der christkatholischen Kirche in Laufen auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes über das Obligationenrecht zur Verfolgung eines religiösen Zweckes eine privatrechtliche Genossenschaft gebildet haben, haben sie nicht aufgehört, Glieder der bisherigen Kirchgemeinde Laufen-Zwingen zu sein; das Gesetz (§ 8, Ziffer 2, des Kirchengesetzes, und § 6 ff. des Dekrets betreffend Steuern zu Kultuszwecken vom 2. Dezember 1876) verbindet eine solche Rechtswirkung einzig mit der förmlichen Austrittserklärung des einzelnen Individuums. Wenn der Kirchgemeinderat von Laufen in seiner Antwortschrift vom 29. Februar 1892 geltend macht, es sei bundesgerichtlich entschieden worden, dass die römisch-katholische und die christkatholische Kirche zwei verschiedene Konfessionen bilden, woraus gefolgert werden müsste, dass das Bekenntnis des Altkatholizismus *ipso facto* die Ausscheidung aus der römisch-katholischen Kirche nach sich ziehe, so wäre vorerst nicht einzusehen, inwiefern das Bundesgericht Veranlassung nehmen könnte, sich in eine solche dogmatische Streitfrage einzulassen; allein das Bundesgericht hat in seinen Erwägungen zu dem erwähnten Entscheide vom 21. Dezember 1891 in Sachen Joseph Morand und Mithafte diese Frage auch thatsächlich mit keinem Worte berührt.

3. Als Gliedern der Kirchgemeinde Laufen-Zwingen steht den christkatholischen Genossenschaften grundsätzlich der gleiche Genuss am Kirchenvermögen zu, wie den Anhängern der römisch-katholischen Kirche, und es steht auch kein rechtliches Hindernis entgegen, dieselben in der Verfolgung dieses Anspruches durch ein korporatives Organ vertreten zu lassen. Zu diesem Genusse gehört selbstverständlich und in erster Linie die Mitbenützung des Kirchengebäudes und der Kirchengeräte zu gottesdienstlichen Zwecken.

4. Wenn der Kirchgemeinderat von Laufen-Zwingen einwendet, dass dem Simultangebrauch der Pfarrkirche durch die Angehörigen der christkatholischen Genossenschaft religiöse, öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Gründe entgegenstehen, so ist darauf folgendes zu erwidern:

a. Ein allfälliges Verbot der kirchlichen Hierarchie an ihre Kirchendiener und Gläubigen, ein zu christkatholischem Kultus verwendetes Kirchengebäude weiterhin zu betreten, kann für die Staatsbehörde kein rechtlich bestimmendes Motiv sein, um die Mitbenützung desselben durch die Anhänger des Christkatholizismus nicht zu gestatten; das Verhalten einer kirchlichen Partei mag in der Dogmatik, der Disciplin oder im Ritus der betreffenden Kirche begründet sein; die politische Behörde hat dies nicht zu untersuchen, weil sie in Dogmenfragen weder intervenieren kann noch soll. (Vergl. Entscheid des Bundesrates in Sachen der Mariahilfkirche in Luzern, vom 23. Januar 1885, v. Salis, Schweizerisches Bundesrecht, Band II, Seite 350 ff.)

b. Eine Verletzung des Grundsatzes der Glaubens- und Gewissensfreiheit kann in der Gestattung des Simultangebrauchs eines Kirchengebäudes deshalb nicht gefunden werden, weil dadurch keiner Persönlichkeit irgend welcher Zwang mit Bezug auf ihr Selbstbestimmungsrecht in religiösen Dingen auferlegt wird. Soweit aber umgekehrt durch kirchliche Anordnungen oder Verfügungen ein Gewissenszwang auf die Angehörigen dieser Kirche ausgeübt werden will, kann der Staat ein mehreres nicht thun, als das einzelne Individuum gegen die äusserlich erkennbaren Folgen des Zwanges zu schützen.

c. Öffentlich-rechtlich ist es irrelevant, dass der christkatholischen Genossenschaft das Requisit einer gesetzlich anerkannten besondern Kirchgemeinde zur Zeit noch fehlt, weil es sich dermalen nicht um die Ausscheidung des Kirchenvermögens, sondern nur um den Genuss desselben zu gunsten eines erheblichen Teils der betreffenden Kirchenglieder handelt.

d. Was endlich die privatrechtliche Seite der Sache, das Eigentum an dem Kirchenvermögen, anbetrifft, so ist bundesgerichtlich mehrfach entschieden worden (vergl. u. a. Entscheide in Sachen der Gemeinde Les Bois vom 12. April 1876, II, 291, und in Sachen des Kirchgemeinderats von Pruntrut vom 20. November 1880, VI, 599), dass dieses Eigentumsrecht kein absolutes im Sinne des Civilgesetzes sei, sondern dass es sich um ein durch seine Zweckbestimmung gebundenes, öffentlich-rechtliches Gut handle, welches als solches der Oberaufsicht der Staatsbehörde unterstellt ist. Dieser Auffassung entsprechend räumt denn auch der § 19, Ziffer 6, des Kirchengesetzes dem Kirchgemeinderat die Verfügung über die Benützung der Kirchengebäude nur unter Vorbehalt des Entscheides der Staatsbehörden in streitigen Fällen ein.

5. Haben wir im bisherigen das Mitbenützungsrecht der christkatholischen Genossenschaft von Laufen an dem Vermögen der dortigen Kirchgemeinde und speciell an der Pfarrkirche grundsätzlich anerkannt, so erübrigt noch die Prüfung der thatsächlichen Frage, ob die Kirchgemeinde durch Gewährung des Gebrauchs der sogen. Notkirche und Überlassung der zum Gottesdienste notwendigen Paramente und Geräte aus der Pfarrkirche ihrer bezüglichen Verpflichtung zur Zeit ein Genüge leiste. Nachdem schon unsere Delegation in der Konferenz vom 2. April 1892 dieses Auskunftsmittel als geeignet erachtet hat, um den konfessionellen Frieden in der Gemeinde Laufen-Zwingen wieder herzustellen, und nachdem damals auch die Delegierten der beidseitigen Parteien demselben ihre Zustimmung rückhaltlos gegeben haben, nehmen wir keinen Anstand, die Zweckmässigkeit einer solchen Auseinanderhaltung der gottesdienstlichen Lokale, wodurch es ermöglicht wird, dass jede Partei die Zeit der Abhaltung ihres Gottesdienstes vollständig frei bestimmen kann, anzuerkennen.

Gegen die räumliche Zulänglichkeit der sogen. Notkirche, sowie die zweckentsprechende Einrichtung und Ausstattung derselben für den Gottesdienst der christkatholischen Genossenschaft sind von dieser Seite keine Einwendungen erhoben worden. Die anfänglich gemachte Bemerkung, dass die Römisch-Katholiken die im Eigentum des katholischen Kultusvereins von Luzern stehende und auf dessen Namen im Grundbuch eingetragene Kirche der christkatholischen Minorität nicht werden einräumen können, ist durch die seitherigen Verhandlungen zwischen der Kirchgemeinde und dem Eigentümer des Kirchengebäudes hinfällig geworden. Wenn es sodann im Rekursmemorial der christkatholischen Genossenschaft heisst, die Abneigung der Bevölkerung gegen die « Notkirche », welche zum Trotz erbaut worden und worin die Christkatholiken bis zur Stunde bei jedem Anlass verhöhnt und verlästert worden seien, sei so gross, dass sie sich eher zu jedem andern Opfer verstehen könnte, als nur den Schein auf sich zu laden, sie hätte sich aus der Pfarrkirche in diese « Notkirche » weisen lassen, so sind dies, abgesehen davon, dass die daherigen Vorwürfe von gegnerischer Seite des Bestimmtesten zurückgewiesen werden, wohl mehr nur lokalpolitische Expektorationen, als Einwendungen, welche vor einer objektiven Prüfung standzuhalten vermöchten. Die Befürchtung endlich, dass die Kirchgänger der christkatholischen Genossenschaft wegen der örtlichen Lage der sogen. Notkirche den Höhnungen und dem Spotte der Römisch-Katholiken ausgesetzt wären, widerlegt sich dadurch, dass die Einräumung dieses Kirchengebäudes hierseits als ein Mittel zur Wiederherstellung des konfessionellen Friedens aufgefasst wird, und dass daher auf die heutige Verfügung zu jeder Zeit zurückgekommen werden kann, wenn es sich herausstellen sollte, dass durch die Handlungsweise von Anhängern der römisch-katholischen Kirche dieser Zweck vereitelt werde.

Gestützt auf diese Erwägungen haben wir, in Abänderung des erstinstanzlichen Entscheides,

erkannt:

1. Die christkatholische Genossenschaft von Laufen wird zum Mitgenuss am Vermögen der Kirchgemeinde Laufen-Zwingen, speciell zur Mitbenutzung der Pfarrkirche und der zum Gottesdienst notwendigen Paramente und Geräte, grundsätzlich berechtigt erklärt.

2. Die Kirchgemeinde Laufen-Zwingen kommt jedoch ihrer diesem Recht entsprechenden Verpflichtung zur Zeit dadurch thatsächlich nach, dass sie der christkatholischen Genossenschaft die Benützung der sogen. Notkirche einräumt und ihr auch die zum Gottesdienste notwendigen Paramente und Geräte aus der Pfarrkirche zum Gebrauche überlässt.

3. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens werden der Kirchgemeinde Laufen-Zwingen auferlegt. Die erstinstanzlichen Gerichtskosten werden bestimmt auf Fr. 5, die oberinstanzlichen betragen Fr. 20.

Parteikosten werden keine gesprochen.

Sie werden beauftragt, diesen Entscheid den Parteien zu eröffnen und über die Vollziehung desselben zu wachen. «

Gegen diesen Entscheid ergriff die Kirchgemeinde Laufen-Zwingen den staatsrechtlichen Rekurs an das Bundesgericht, wurde aber durch Entscheid vom 17. Februar 1893 damit abgewiesen.

In Bezug auf die Personalveränderungen im katholischen Kirchendienst ist folgendes zu erwähnen:

Aufnahmen in den Kirchendienst:

1. Priesteramtskandidaten auf bestandene Prüfung hin	1
2. Ohne Examen	0

Austritte aus dem Kirchendienst:

1. Verstorben	0
2. Mit Leibgeding in den Ruhestand versetzt .	2

Urlaub auf bestimmte kürzere Zeit wurde an 3 Geistliche erteilt.

Anerkennungen von Pfarrwahlen kamen 2 vor und Ausschreibungen 1.

Auf Ende des Berichtsjahres waren alle Pfarreien besetzt.

Bern, Juni 1893.

Der Direktor des Kirchenwesens:

Eggli.

Die Insassen der Berner Strafanstalten und ihre Jugenderziehung.

Les détenus des pénitenciers bernois et leur éducation pendant leur jeunesse.

Vortrag, gehalten am 26. Januar 1893, in der bern. statistisch-volkswirtschaftlichen Gesellschaft von Hrn. Dr. **Guillaume**, Direktor des eidgen. statist. Bureau.

Vor einem Jahr hat der schweizerische Verein für Straf- und Gefängniswesen eine regelmässig fortgesetzte Statistik über die Strafgefangenen begonnen. Es wird dabei von Erhebungen über den Gefängnisdienst und die Verwaltung vorläufig Umgang genommen, weil die letztern in den einzelnen Kantonen allzu verschiedenartig geordnet sind, als dass es möglich gewesen wäre, vergleichbare Zahlen zu erhalten. Nachdem die Strafhausdirektoren von den Kantonsregierungen zu regelmässigen Angaben ermächtigt worden waren, unterstützte das eidg. Departement des Innern das Unternehmen, indem es die Erstellungskosten der individuellen Zählkarten übernahm und die Verarbeitung des Materials in das Arbeitsprogramm des eidg. statistischen Bureau's einreihte.

Dieses Bureau erhielt zuerst die Karten über alle diejenigen Inhaftierten, welche sich am 1. Januar 1892 zur Abbüssung von Strafen in Haft befanden, ob sie nun zu Zuchthaus oder Korrektionshaus verurteilt, oder auf administrativem Weg in ein Arbeitshaus interniert worden waren.

Die Zahl der Sträflinge betrug bei Beginn des Jahres im ganzen 2023; dieselben verteilten sich auf die verschiedenen Anstalten wie folgt:

Il y a une année que la Société suisse des prisons a commencé une statistique régulière des détenus en expiation de peine. Elle a fait momentanément abstraction d'une statistique embrassant tous les services de discipline et d'administration des prisons. L'organisation des établissements pénitentiaires, leur administration et leur comptabilité diffèrent d'après les cantons, de sorte qu'il n'eût pas été possible d'obtenir facilement des données comparables. Les gouvernements cantonaux ayant autorisé les directeurs de prison à fournir régulièrement des renseignements, le département fédéral de l'intérieur encouragea l'entreprise en se chargeant des frais des bulletins individuels et en faisant rentrer le dépouillement des cartes d'information dans le programme de son bureau de statistique.

Celui-ci a reçu d'abord les bulletins individuels de tous les détenus qui, le 1er janvier 1892, se trouvaient en expiation de peine, soit qu'ils eussent été condamnés au criminel ou au correctionnel, soit qu'ils eussent été internés dans une maison de travail.

Ces détenus formaient un effectif de 2023 au commencement de l'année et se trouvaient dans les établissements suivants:

	Männlich *Masculin*	Weiblich *Féminin*	Total
Strafanstalt Zürich — Pénitencier de Zurich	171	28	199
Korrektionsanstalt Uitikon — Maison de correction d'Uitikon	20	5	25
Zwangsarbeitsanstalt Kappel — Maison de travail et de correction de Kappel	24	5	29
Strafanstalt Bern — Pénitencier de Berne	162	78	240
„ Thorberg — Pénitencier de Thorberg	143	44	187
„ St. Johannsen und Ins — Pénitenciers de St-Jean et d'Anet . .	150	13	163
„ Luzern — Pénitencier de Lucerne	97	44	141
„ Altdorf — „ d'Altdorf	4	—	4
„ Schwiz — „ de Schwiz	11	—	11
Zu übertragen — A reporter	782	217	999

	Männlich *Masculin*	Weiblich *Féminin*	Total
Übertrag — Report	782	217	999
Strafanstalt Sarnen — Pénitencier de Sarnen	5	—	5
„ Stans — „ „ Stans	—	1	1
„ Zug — „ „ Zoug	8	2	10
„ Freiburg — „ „ Fribourg	85	11	96
„ Basel — „ „ Bâle	36	16	52
„ Liestal — „ „ Liestal	47	8	55
„ Schaffhausen — Pénitencier de Schaffhouse	22	7	29
Zwangsarbeitsanstalt Gmunden — Maison de travail et de correction de Gmunden	32	3	35
Strafanstalt Appenzell — Pénitencier d'Appenzell	12	2	14
„ St. Jakob in St. Gallen — Pénitencier de St-Jacques à St-Gall	129	22	151
Zwangsarbeitsanstalt Bitze — Maison de travail et de correction de Bitze	14	3	17
Strafanstalt Sennhof in Chur — Pénitencier de Sennhof à Coire	18	5	23
Korrektionsanstalt Realta — Maison de travail et de correction de Realta	16	9	25
Strafanstalt Lenzburg — Pénitencier de Lenzbourg	143	19	162
„ Tobel — Pénitencier de Tobel	42	12	54
Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain — Maison de travail et de correction de Kalchrain	46	6	52
Strafanstalt Lugano — Pénitencier de Lugano	27	—	27
Strafkolonie Orbe — Colonie d'Orbe	41	—	41
Strafanstalt Sitten — Pénitencier de Sion	19	1	20
Strafanstalt Neuenburg — Pénitencier de Neuchâtel	85	—	85
„ Môtiers — Pénitencier de Môtiers	—	11	11
Zwangsarbeitsanstalt Devens — Maison de travail et de correction du Devens	8	2	10
Strafanstalt l'Evêché in Genf — Prisons de l'Evêché à Genève	49	—	49
Total	1,666	357	2,023

Wie man aus dieser Tabelle ersieht, haben alle Strafanstalten mit Ausnahme derjenigen von Solothurn, Lausanne und Payerne die Zählkarten über den Bestand der Verurteilten auf 1. Januar 1892 eingesandt; die Strafanstalt Basel jedoch nur die Karten über die zu Zuchthaus und zu Zwangsarbeit Verurteilten.

Vom 1. Januar 1892 hinweg erhält das eidg. statist. Bureau regelmässig jeden Monat die Karten über die ein- und ausgetretenen Sträflinge der soeben genannten Anstalten, sowie über die Insassen der Strafanstalten von Solothurn und Lausanne, des Arbeits- und Korrektionshauses Sedelhof (Luzern) und der landwirtschaftlichen Zangsarbeitsanstalt Payerne (Waadt).

Die nachfolgenden Formulare der Zählkarten geben Aufschluss über die Fragen, welche beim Eintritt und bei der Entlassung zu beantworten sind.

On voit, d'après cette liste, que tous les établissements pénitentiaires, à l'exception de ceux de Soleure, de Lausanne et de Payerne, ont envoyé les bulletins d'information relatifs aux condamnés formant leur effectif au 1er janvier 1892. Celui de Bâle n'a envoyé que les bulletins individuels des condamnés au criminel et à la maison de travail.

A partir de cette époque, le bureau fédéral de statistique a reçu régulièrement, chaque mois, les bulletins d'entrée et de sortie de tous les établissements qui viennent d'être indiqués et ceux des pénitenciers de Soleure et de Lausanne, de la maison de travail et de correction de Sedel (Lucerne), et de la colonie agricole de Payerne (Vaud).

Les questions posées aux directeurs des prisons sont indiquées par les formulaires du bulletin individuel d'entrée et de sortie, que nous reproduisons:

Schweizerische Gefängnisstatistik
Zählkarte

Eintritt

Strafanstalt ..... **Matrikel oder Kontroll-No.** .....

Datum des Eintritts: .....

1. **Name und Vorname** des Verurteilten: .....
2. **Geburtsdatum:** Tag ..... Monat ..... Jahr .....
   ehelich* — unehelich*
3. **Civilstand:** ledig,* — verheirathet,* — verwittwet* — gerichtl. geschieden* — willkürlich getrennt lebend.* — Zahl der lebenden Kinder: .....
4. **Heimat:** Gemeinde: ..... Kanton od. Staat: .....
5. **Geburtsort:** „ ..... Kanton od. Staat: .....
6. **Wohnort** oder letzter Aufenthaltsort:
   Gemeinde: ..... Kanton od. Staat: .....
7. **Konfession:** Protestant* — Katholik* — Israelit* — Andere Konfession*: .....
8. **Muttersprache:** deutsch* — französisch* — italienisch* — romanisch* — andere Sprache.*
9. **Erlernter Beruf:** .....
10. **Zuletzt ausgeübter Beruf bezw. Erwerbsthätigkeit:** .....
11. **Bezeichnung des Verbrechens** oder Deliktes: .....
    oder Grund der Internierung: .....
12. **Datum des Strafurteils*:** Tag ..... Monat ..... Jahr .....
    „ „ administrativen Urteils*, welches die Internierung verfügte.
13. **Bezeichnung der Freiheitsstrafe:** .....
14. **Dauer der Freiheitsstrafe:** .....
    oder der Internierung:
15. **Zum ersten Male verurteilt*: — Rückfällig.***
    (Strafen wegen Polizeiübertretungen fallen nicht in Berechnung)

15a. **Vorstrafen:** (Strafen wegen Polizeiübertretungen fallen nicht in Berechnung)

Zahl der Vorstrafen:
- Wegen gleichartigen Verbrechen oder Vergehen .....
- Wegen andern .....

Total aller Vorstrafen .....

Besondere Fragen.

1. **Häusliche Erziehung:** gut* — mangelhaft* — schlecht.* — verwaist (Vater* — Mutter*) im ..... Altersjahr.
   Eltern geschieden* — Vater* oder Mutter* früher verurteilt* — dem Trunk ergeben* — in bedrängten ökonomischen Verhältnissen* — von den Armenbehörden unterstützt* — Geisteskrankheiten in der Familie.*
2. **Erzogen:** bei Fremden*, in der Erziehungs- oder Rettungsanstalt.* .....
3. **Sekundarschulbildung* — Primarschulbildung:*** gute* — dürftige.* — Kann nur lesen* — Kann weder lesen noch schreiben.*
4. **Religiöser Jugendunterricht:** ordnungsgemäss abgeschlossen* — mangelhaft* — gar nicht genossen.*
5. **Gesundheit:** körperlich normal* — schwächlich* — krank* — geistig normal* — beschränkt* — zu Geistesstörung prädisponiert* — an Epilepsie* — Syphilis leidend.*
6. **Vermögen:** im Besitz* — Anwartschaft* keines von beiden.*
7. **Inhaber eines Sparbüchleins:** ja* — nein.*
8. **Vermutliche Ursache des Verbrechens oder Vergehens:** Armut* — ökonom. Verluste* — Bürgschaftsleistung* — Börsenspekulation* — Habgier* — Genusssucht* — Hass* — Rache* — Streitsucht* — Eifersucht* — Ausschweifung* — Prostitution* — Trunk* — moralische Verkommenheit* — häusl. Streit* — andere Ursachen*.

Der Strafanstaltsdirektor:

.....

* Die für die Person zutreffenden Worte sind zu **unterstreichen**; in zweifelhaften Fällen ist mit einem Fragezeichen zu antworten.

Statistique pénitentiaire suisse
Bulletin individuel

ENTRÉE

Pénitencier ..... **Numéro matricule** .....

Date de l'entrée: .....

1. **Nom et prénom** du condamné: .....
2. **Date de la naissance:** jour ..... mois ..... année .....
   légitime* — illégitime*
3. **Etat civil:** célibataire* — marié* — veuf (veuve)* — divorcé* — vivant séparé* — nombre des enfants vivants*: .....
4. **Origine:** Commune: ..... Canton ou Etat: .....
5. **Lieu de naissance:** Commune: ..... Canton ou Etat: .....
6. **Domicile** ou dernier lieu de séjour:
   Commune: ..... Canton ou Etat: .....
7. **Confession:** protestant* — catholique* — israélite* — autre confession* .....
8. **Langue maternelle:** allemand* — français* — italien* — romanche* — autre langue.*
9. **Profession apprise:** .....
10. **Profession exercée ou occupation en dernier lieu:** .....
11. **Désignation du crime** ou délit: .....
    ou motif de l'internement: .....
12. **Date du jugement*:** jour ..... mois ..... année .....
    „ de la sentence administrative* prononçant l'internement.
13. **Désignation de la peine:** peine privative de la liberté: .....
14. **Durée de la peine:** .....
    ou de l'internement: .....
15. **Condamné pour la première fois* — en récidive.***
    (Les peines subies pour contraventions de police n'entrent pas en ligne de compte.)

15a. **Casier judiciaire:** nombre des peines antérieures pour un même délit .....
nombre des peines antérieures pour d'autres délits .....
Total de toutes les peines antérieures: .....
(On ne fera pas rentrer dans ce calcul les peines subies pour contraventions de police.)

Questions spéciales.

1. **Education:** bonne* — défectueuse* — mauvaise* — orphelin (de père* — de mère*) à partir de la ..... année.
   Parents séparés ou divorcés* — Le père* ou la mère* ont été condamnés antérieurement* — père*, mère* buveurs — dans une position financière gênée* — assistés* — Cas d'aliénation mentale dans la famille.*
2. **Elevé:** chez des étrangers* — dans l'asile ou l'établissement de*: .....
3. **Instruction secondaire* — primaire*:** bonne* — médiocre* — sait lire seulement* — ne sait ni lire ni écrire.*
4. A suivi régulièrement dans sa jeunesse le cours **d'instruction religieuse*** — l'a suivi irrégulièrement* — pas du tout.*
5. **Santé:** complexion normale* — faible* — maladive* — intelligence normale* — bornée* — prédisposé à l'aliénation mentale* — épileptique* — syphilitique.*
6. **Fortune:** en possession* — en perspective* — n'a ni l'une ni l'autre.*
7. **Propriétaire d'un carnet d'épargne:** oui* — non.*
8. **Cause probable du crime ou délit:** misère* — pertes d'argent* — cautionnement* — jeu de bourse* — rapacité* — haine* — vengeance* — jalousie* — humeur querelleuse* — prodigalité* — prostitution* — débauche* — ivresse* — dégénérescence morale* — querelles domestiques* — autres causes.*

Le directeur du pénitencier:

.....

* **Souligner** ce qui se rapporte à la personne en question; dans les cas douteux, ajouter un point d'interrogation.

Schweizerische Gefängnisstatistik
Zählkarte

Austritt

Strafanstalt: ..... **Matrikel No.** .....
(Gleiche Nr. wie beim Eintritt)

Datum des Austrittes: .....

1. **Name und Vorname:** .....
2. **Beschäftigung in der Anstalt:** .....
3. **Erlernter Beruf** in der Anstalt: .....
4. **Fleiss bei der Arbeit:** gut* — mittelmässig* — schwach.*
5. **Geschicklichkeit bei der Arbeit:** gut* — mittelmässig* — gering.*
6. **Peculium**
   - Gesamtbetrag des gut geschriebenen Peculiums . Fr. .....
   - Davon an die Familie verabfolgt . . . . . „ .....
   - Für Kleidungsstücke etc. verwendet . . . . „
   - An Barschaft beim Austritt übergeben . . . „ .....
7. **Fleiss und Fortschritt in der Schule:** gut* — mittelmässig* — schwach.*
   und beim Religionsunterricht: gut* — mittelmässig* — schwach.*
8. **Betragen während der Gefangenschaft:** gut* — mittelmässig* — schlecht.*
   (Im Falle das progressive System eingeführt, die Klasse angeben, in welcher der Betreffende am Ende seiner Strafverbüssung war.)
9. **Klasse** des progressiven Systems: .....
10. **Schilderung des Charakters:** .....
11. **Gesundheitszustand:** gesund* — geschwächt* — krank.*
12. **Ist der Zweck der Strafe voraussichtlich erreicht?** .....
13. Ist er als **gefährlich** zu betrachten? .....
14. **Wäre eine lange Freiheitsentziehung geboten?** .....
15. **Austritt** infolge: abgelaufener Strafzeit* — vorläufiger Entlassung* — Begnadigung* — Entweichung* — Tod.*
    Ursache des Todes: .....
16. **Ort seiner Bestimmung:** Gemeinde ..... Kanton od. Staat .....
    Zu seiner Familie* — in frühere Verhältnisse zurückgekehrt.*
    Durch Vermittlung von Schutzaufsichtsvereinen untergebracht.*
    oder in die Heimat befördert.*
    In diesem Falle die Adresse des Vereins angeben: .....
    .....
17. **Ausgeliefert an den Kanton resp. Staat:** .....
18. **Ausgewiesen und der Polizei übergeben:** .....
    .....

Bemerkungen: .....

Der Direktor der Strafanstalt:

.....

* Die für die Person zutreffenden Worte sind zu unterstreichen.

Die in den Eintritts- und Austrittskarten enthaltenen Fragen haben, wie man sieht, den Zweck, so weit wie möglich die Ursachen des Verbrechens zu erforschen und dem Staat, den Armenbehörden, der Geistlichkeit, der Lehrerschaft, den Wohlthätigkeitsvereinen und dem einzelnen Bürger Aufschluss zu geben über Vorkehrungen, die zu treffen sind, um die Quellen des Verbrechens soweit möglich zum Versiegen zu bringen.

Die Karten, die wir bis jetzt besitzen, und deren Zahl sich von Monat zu Monat mehrt, enthalten wertvolle Angaben. Die Antworten anf die besonderen Fragen der Karte über den Eintritt bieten namentlich

Statistique pénitentiaire suisse
Bulletin individuel

SORTIE

Pénitencier: ..... **Numéro matricule** .....
(Même n° que le n° d'entrée)

Date de la sortie: .....

1. **Nom et prénom:** .....
2. **Occupation dans l'établissement:** .....
3. **Profession apprise** au pénitencier: .....
4. **Application au travail:** bonne* — médiocre* — minime.*
5. **Habileté au travail:** grande* — médiocre* — minime.*
6. **Pécule**
   - Total qui lui a été accordé . . . Fr. .....
   - Duquel il a envoyé à sa famille . „ .....
   - Pour achat de vêtements, etc. . . „ .....
   - Reçu en espèces en sortant . . . „ .....
7. **Application et progrès à l'école:** bons* — médiocres* — minimes.*
   et à l'instruction religieuse*: bons* — médiocres* — minimes.*
8. **Conduite pendant la détention:** bonne* — médiocre* — mauvaise.*
   (Dans le cas où le système progressif est introduit, indiquer la classe dans laquelle se trouvait le détenu au moment où il a fini sa peine.)
9. **Classe** du système progressif: .....
10. **Description du caractère:** .....
11. **Etat de santé:** sain* — affaibli* — malade.*
12. **Le but de la détention semble-t-il avoir été atteint?** .....
13. Doit-il être considéré comme **dangereux?** .....
14. **Une longue détention serait-elle désirable?** .....
15. **Sortie:** expiration de la peine* — libération provisoire* — grâce* — évasion* — décès.* Dans ce cas, indiquer la cause du décès:
    .....
16. **Lieu de destination du détenu sorti:**
    Commune ..... Canton ou Etat .....
    Rentré dans la famille* — dans le milieu où il se trouvait précédemment.* — Placé ou rapatrié par l'intermédiaire de sociétés de patronage*.
    (Dans ce cas, indiquer l'adresse de la société.)
    .....
17. **Extradé au Canton (Etat) de:** .....
18. **Expulsé et remis à la police:** .....
    .....

Observations: .....

Le directeur du pénitencier:

.....

* Souligner ce qui se rapporte au cas particulier.

Le questionnaire contenu dans les bulletins d'entrée et de sortie a pour but, comme on le voit, de rechercher autant que possible les causes des délits, et de fournir à l'Etat, aux autorités communales chargées de l'assistance publique, aux membres du clergé et du corps enseignant, aux sociétés de bienfaisance et aux particuliers, d'utiles indications sur les mesures préventives à prendre pour tarir autant que possible les sources du crime.

Les bulletins individuels que nous possédons déjà et dont le nombre augmente chaque mois, contiennent de précieux renseignements. Les réponses aux questions spéciales du bulletin d'entrée offrent surtout de

viel Interessantes. Obschon die Angaben über die Erziehung nur auf der persönlichen Anschauung des betreffenden Strafanstaltsbeamten beruhen, so sind sie nichtsdestoweniger wertvoll, besonders in denjenigen Fällen, wo sie durch gewisse Thatsachen, wie uneheliche Geburt, Verlust des Vaters oder der Mutter oder beider zusammen, Sittenlosigkeit, Trunksucht, Verurteilung der Eltern u. dgl., bestätigt werden. Aus den Tabellen XXIV u. ff. ist ersichtlich, dass die Strafanstaltsdirektoren die Erziehung, welche die Sträflinge genossen, eher zu günstig beurteilten, denn unter denjenigen, von welchen gesagt ist, dass sie eine gute Erziehung genossen, befinden sich eine ganze Anzahl Waisen, Uneheliche und solche, deren Eltern sich im Elend befanden, oder deren Vater dem Laster der Trunksucht ergeben war.

Obschon also diese Beurteilungen nur von relativem Werte sind, haben wir doch die Sträflinge nach der Erziehung, die sie erhalten, klassifiziert; im übrigen verweisen wir auf die Angaben in den verschiedenen Zusammenstellungen, insbesondere auf die Tabelle XXIV sowie auf diejenigen über den Religionsunterricht, die Schulbildung und den Beruf.

Alle diese Daten, verglichen mit den Angaben über Heimat- und Geburtsort, sind dazu geeignet, unsere Aufmerksamkeit in einem höheren Grade, als es früher der Fall war, auf die verwahrlosten Kinder und ganz spez. auf die verwaisten oder unehelichen zu lenken, um sie vor sittlicher Verwahrlosung zu schützen.

Wenn auch das gesammelte Material nur Verurteilte betrifft, welche in einer der aufgeführten Anstalten eine Strafe abzusitzen haben, und die erhaltenen Angaben nur unvollständig sind, so wird man doch Anhaltspunkte finden über die Unzulänglichkeit der kurzen oft wiederholten Freiheitsstrafen und über andere, besonders den Gesetzgeber und den Kriminalisten interessierende Fragen.

Da sich der Kt. Bern gegenwärtig mit der Reorganisation der Strafanstalten befasst, dürfte es vielleicht angezeigt sein, die Ergebnisse von 590 Zählkarten betr. Strafgefangene und auf administrativem Wege Internierte, welche sich am 1. Januar 1892 in den 3 bernischen Strafanstalten befanden, zu veröffentlichen.

Die erhaltenen Resultate sprechen zu Gunsten prophylaktischer Massregeln nicht nur auf dem Gebiete der Fürsorge für verwahrloste Kinder, sondern auch auf demjenigen der Strafgesetzgebung, der Behandlung der Sträflinge und der Thätigkeit der Schutzaufsichtsvereine.

Diese Vorarbeit soll den andern Kantonen zeigen, wie die Aufarbeitung der 2000 bereits erhaltenen und der noch fortwährend gesammelten Zählkarten stattfindet, und zugleich die Strafanstaltsdirektoren an-

l'intérêt. Quoique celles qui indiquent le genre d'éducation reçue dans l'enfance (Tabl. II) ne soient que le résultat de l'appréciation individuelle des fonctionnaires de pénitenciers, elles ont néanmoins une certaine valeur, surtout lorsqu'elles sont corroborées par des faits, tels que l'illégitimité de naissance, la perte du père ou de la mère ou de tous les deux dans la période de l'enfance, le divorce des parents, la condamnation antérieure de ces derniers, l'ivrognerie, etc. On verra par les tableaux XXIV et suivants que les directeurs de pénitenciers ont apprécié plutôt favorablement le genre d'éducation des détenus; car, parmi ceux qui sont indiqués comme ayant reçu une bonne éducation, se trouvent nombre d'orphelins, des illégitimes et quelques-uns dont les parents étaient dans la misère ou dont le père était adonné à l'ivrognerie.

Malgré la valeur relative de ces appréciations, nous avons classé les détenus d'après le genre d'éducation indiqué, tout en renvoyant aux renseignements que donnent les différents tableaux, notamment le tableau XXIV et ceux qui sont relatifs à l'instruction religieuse et scolaire et aux professions.

Tous ces faits, combinés avec l'indication des lieux d'origine et de naissance, sont de nature à attirer spécialement l'attention sur la manière de protéger davantage les enfants moralement abandonnés, en particulier ceux qui sont laissés orphelins ou qui sont de naissance illégitime.

Quoique les renseignements recueillis ne concernent que les condamnés subissant une peine dans les lieux de détention indiqués et que les données soient incomplètes, on trouvera cependant quelques indications sur l'insuffisance des courtes peines répétées et sur d'autres questions intéressant plus particulièrement le législateur et le criminaliste.

Comme le canton de Berne s'occupe en ce moment de la réorganisation de ses prisons, nous avons pensé qu'il ne serait pas inopportun de publier le résultat du dépouillement des 590 bulletins relatifs aux détenus en expiation de peine et aux internés par voie administrative formant, au 1er janvier 1892, l'effectif des trois pénitenciers bernois.

Ces résultats plaident en faveur des mesures prophylactiques, aussi bien en ce qui concerne l'éducation de l'enfance malheureuse, la législation pénale et un traitement pénitentiaire rationnel, qu'en ce qui regarde le patronage à accorder aux détenus libérés.

Ce travail préliminaire indiquera aux autres cantons comment le dépouillement des 2000 bulletins déjà recueillis et de ceux qui continuent à être envoyés aura lieu, et encouragera les directeurs de pénitenciers à répondre, autant que possible, à toutes les questions

spornen, alle in dem Formular gestellten Fragen und ganz besonders diejenigen über das Vorleben der Inhaftierten nach Möglichkeit zu beantworten. Zu diesem Zwecke wäre es wünschenswert dass nicht nur die Akten der Strafuntersuchung dem Vorsteher der Anstalt, in welcher der Verurteilte seine Strafe abbüsst, mitgeteilt würden, sondern auch dass schon während der Strafuntersuchung und bis zum Tage der Verurteilung die Gerichtsbehörden Aufzeichnungen auf einem Einlieferungsbogen machen würden, welche geeignet wären, ihm nicht nur die Beantwortung der verschiedenen Fragen der Zählkarte zu erleichtern, sondern auch das beim Sträfling anzuwendende Straferziehungsverfahren mit grösserer Sicherheit zu bestimmen.

In dem Formular betr. das Vorleben der Sträflinge sollten alle Vorbestrafungen aufgeführt sein. In den meisten Fällen sind die bernischen Strafanstaltsdirektoren nur im stande, uns mitzuteilen, wer zum erstenmal verurteilt worden und wer rücktällig ist, und nur selten sind sie im Falle, uns über die Zahl der Vorstrafen der Inhaftierten Aufschluss zu geben.

* * *

Wie aus Tabelle I ersichtlich ist, belief sich am 1. Januar 1892 die Zahl der Strafgefangenen und der auf administrativem Wege Internierten auf 590. Aber diese Zahl betrifft nur diejenigen Sträflinge, welche in den 3 genannten Strafanstalten eine Strafe abbüssten.

Laut dem Monatsbericht der kantonalen Polizeidirektion wiesen die drei Strafanstalten, die 32 Amtsbezirksgefängnisse und die Arrestlokale des Kantons einen Bestand von 924 Insassen auf.

du formulaire, notamment à celles qui visent les antécédents des détenus. A ce sujet, il serait utile, non seulement que la procédure pénale fût communiquée au directeur du pénitencier où le condamné doit subir sa peine, mais que, déjà pendant l'instruction et jusqu'au jour de la condamnation, les autorités judiciaires prissent note de ces renseignements sur un formulaire uniforme, qui serait communiqué aux fonctionnaires de prisons, afin de les mettre à même non seulement de répondre aux diverses questions du bulletin individuel, mais aussi d'établir avec plus d'assurance un plan d'éducation pénitentiaire individuelle.

Dans ce formulaire à établir pour les antécédents des détenus, devraient figurer toutes les condamnations antérieures. Dans la plupart des cas relatifs aux condamnés du canton de Berne, les directeurs de pénitenciers connaissent seulement ceux qui sont condamnés pour la première fois et les récidivistes, mais rarement ils ont connaissance du casier judiciaire complet de ces derniers.

* * *

Ainsi que l'indique le tableau I, le nombre des condamnés en expiation de peine et des internés par voie administrative formant l'effectif au 1er janvier 1892, était de 590. Mais ce chiffre n'indique que ceux qui étaient dans l'un ou l'autre des trois établissements pénaux du canton de Berne.

D'après le rapport mensuel de la direction centrale de police, les 3 pénitenciers et les 32 prisons de district et maisons d'arrêt de ce canton accusaient à la même date un effectif de 924 détenus, dont:

	Männlich *Masculin*	Weiblich *Féminin*	**Total**
Verurteilte — Condamnés . . . . . (darunter 2 Militärs — parmi lesquels 2 militaires)	521	172	693
Nicht Verurteilte: — Non condamnés:			
Untersuchungsgefangene — Prévenus	143	31	174
Transportgefangene — Détenus en transport	18	2	20
Bettler und Vaganten — Mendiants et vagabonds	23	7	30
Andere Polizeiverhaftungen — Autres arrestations de police .	6	1	7
Total	711	213	924

Die faktische Bevölkerung des Kantons Bern betrug laut Berechnung im Dezember 1891 — 542,120 Einwohner, so dass wir auf 10,000 Einwohner 12 Strafgefangene und 13 Inhaftierte überhaupt (Verurteilte, Untersuchungsgefangene und Arrestanten) haben würden.

La population de fait du canton de Berne était (calculée) en décembre 1891 de 542,120 habitants, en sorte que la proportion des détenus en expiation de peine était de 12 par 10,000 habitants et celle de tous les prisonniers (condamnés, prévenus et en arrestation) de 13 par 10,000 habitants.

Diese Zahlen gestatten uns keine absoluten Schlussfolgerungen über die Kriminalität im Kanton Bern und die hienach enthaltenen Angaben erlauben uns dies um so weniger, als sie sich nur auf Individuen beziehen, die sich an einem bestimmten Tage in Haft befanden.

On ne peut, d'après ces chiffres, tirer une conclusion absolue sur la criminalité dans le canton de Berne, et on pourra le faire encore moins d'après les données qui suivent et qui ne sont relatives qu'aux détenus formant l'effectif à un jour donné.

Effektivbestand der Sträflinge in den 3 bernischen Strafanstalten auf 1. Januar 1892.
L'effectif des condamnés en expiation de peine dans les 3 pénitenciers bernois au 1er janvier 1892 a été:

	Männlich *Masculin*	Weiblich *Féminin*	Total	Davon Zuchthaussträflinge *Dont criminels*	
				Männlich *Masculin*	Weiblich *Féminin*
Von — de 1877 bis — à 1884 (Mittel — moyenne) .	580	111	691	243	29
Von — de 1885 bis — à 1891 („ — „) .	503	121	626	206	21
Auf 1. Januar 1892 — au 1er janvier 1892	455	135	590	176	14

Aus dieser Tabelle geht hervor, dass in den 16 letzten Jahren die Zahl der Strafgefangenen stufenweise abgenommen hat. Es betrifft dies insbesondere Zuchthaussträflinge. Die Zahl der auf administrativem Wege in ein Arbeits- oder Korrektionshaus Verbrachten hat dagegen zugenommen, ein Beweis, dass die Gemeinden die Nützlichkeit dieser Anstalten je länger je mehr anerkennen. Die Internierten sind zum grossen Teil Landstreicher, wovon eine gewisse Anzahl schon früher korrektionelle und sogar kriminelle Strafen abgebüsst haben. Würde man sie frei herumgehen lassen, statt sie in einer Arbeitsanstalt zu versorgen, würden sie sicherlich Verbrechen begehen, welche zur Folge hätten, dass die Zahl der Insassen der Strafanstalten vermehrt würde. So erfreulich nun die nachgewiesene Abnahme der Strafgefangenen auch ist, so zeigen uns die dargestellten Erscheinungen doch, dass das Ziel, die Zuchthäuser und Korrektionsanstalten zu entvölkern, noch lange nicht erreicht ist.

Wenn wir die am 1. Januar 1892 in den Strafanstalten Inhaftierten nach der *Art der über sie verhängten Strafen* ausscheiden (vide Tabelle I), so erhalten wir folgende Zahlen:

On voit que, pendant les 16 dernières années, il y a eu une diminution graduelle dans le nombre des détenus en expiation de peine.

La diminution porte surtout sur la catégorie des condamnés au criminel.

Il y a, en revanche, une augmentation dans le nombre des internés par voie administrative dans une maison de travail et de correction; ce qui indique que les communes comprennent davantage l'utilité de ces établissements. Les internés sont en majeure partie des vagabonds, dont un certain nombre ont déjà subi antérieurement des condamnations au correctionnel et même au criminel. Laissés en liberté au lieu d'être placés dans une maison de travail, ils commettraient infailliblement des délits qui les feraient envoyer au pénitencier. Ainsi la diminution du nombre des condamnés au criminel et l'augmentation dans le nombre des internés sont des symptômes réjouissants, mais cette diminution, quoique encourageante, n'est pas suffisante, puisque le but à atteindre est de dépeupler les pénitenciers et les maisons de correction.

L'effectif au 1er janvier 1892 se décompose comme suit d'après la *nature des peines* subies (v. Tabl. I):

	Männl. *Mascul.*	Weibl. *Fémin.*	Total	% Männl. *Mascul.*	% Weibl. *Fémin.*	% Total
Zu Zuchthausstrafe Verurteilte — Condamnés à une peine criminelle	176	14	190	38.7	10.4	32.2
Zu Korrektionsstrafe Verurteilte — Condamnés à une peine correctionnelle	168	35	203	36.9	26.0	34.4
Zu Arbeitshaus Verurteilte — Condamnés à la maison de travail	37	9	46	8.1	6.6	7.8
Zu Arbeitshaus auf admin. Wege Internierte — Internés par voie administrative à la maison de travail	74	77	151	16.3	57.0	25.6
Total	455	135	590	100	100	100
%	77	23	100			

Die verschiedenen Arten der in dem bernischen Strafgesetzbuche von 1866 vorgesehenen Strafen sind für uns von weniger Interesse als die *strafbaren Handlungen,* welche die Verurteilung herbeigeführt haben. Es ist oft schwer, diese letztern nach den Abteilungen und Unterabteilungen zu klassifizieren, weil die nämliche Person sehr oft wegen mehreren, verschiedenen Kategorien angehörenden Verbrechen zugleich verurteilt wurde. Das in dem Urteil zuerst angegebene Delikt ist aber wohl dasjenige, von welchem man annehmen darf, dass es das schwerste sei. Die Tabellen III, IV und V stützen sich auf Angaben dieser Art, wie sie in den Zählkarten enthalten waren.

Die Tabelle V gibt uns das Detail über das Zusammentreffen verschiedener strafbarer Handlungen, welche die Verurteilung herbeiführten, und teilt dieselben in verschiedene Gruppen ein.

Indem wir die in den Zählkarten enthaltenen Angaben zusammenfassen, erhalten wir folgende Tabelle (Tabelle III), welche sich der von Herrn Prof. Dr. Carl Stooss [1]) aufgestellten Einteilung anschliesst.

La *nature des peines* prévues par le code pénal bernois de 1866 nous intéresse moins que celle des *délits* qui ont motivé la condamnation. Il n'est pas toujours facile de classer méthodiquement ces dernières d'après les titres et même d'après les sous-titres du code, parce que le même individu est parfois condamné pour plusieurs actes punissables qui rentrent chacun dans des catégories différentes. Le premier délit indiqué dans le jugement est censé être celui qui est présumé le plus grave, aussi avons-nous groupé, dans les tableaux III, IV et V, les délits d'après ces indications fournies par les bulletins.

Le tableau V indique en détail le concours des délits et permettra de grouper ces derniers de différentes manières.

En résumant les données obtenues par le dépouillement des bulletins, nous obtenons le tableau général (Tableau III) dressé d'après la classification de M. le professeur Carl Stooss.[1])

	Männl. *Masc.*	Weibl. *Fémin.*	**Total**	%
I. Delikte gegen das Ansehen der Staatsgewalt — Délits contre l'autorité de l'Etat	1	—	1	0.17
II. Delikte gegen den Frieden und die öffentliche Ordnung — Délits contre la paix et l'ordre public	1	—	1	0.17
III. Delikte gegen die persönliche Freiheit — Délits contre la liberté individuelle	10	—	10	1.7
IV. Delikte gegen die Sittlichkeit — Délits contre les mœurs	39	5	44	7.5
V. Delikte gegen Treue und Glauben — Délits contre la foi publique .	11	—	11	1.9
VI. Delikte gegen öffentliche Sicherheit (Brandstiftung) — Délits contre la sûreté publique (incendie)	13	—	13	2.2
VII. Delikte gegen Leib und Leben — Délits contre la vie d'autrui . .	59	13	72	12.2
VIII. Delikte gegen das Vermögen — Délits contre la propriété	213	31	244	41.4
IX. Nichterfüllung der Unterstützungspflicht, böswilliges Verlassen der Familie — Violation des devoirs de famille	13	1	14	2.4
X. Trunksucht, Bettel, Vagantität, Prostitution etc. — Ivrognerie, mendicité, vagabondage, prostitution, etc.	95	85	180	30.5
Total . . .	455	135	590	100.0

Wie es anderswo der Fall ist, so erscheinen auch hier die Delikte gegen das Vermögen als die zahlreichsten. Ihre Schwere kann bis zu einem gewissen Grade an Hand der ausgesprochenen Strafen beurteilt werden. Aus den Tabellen III und IV ergiebt sich, dass verurteilt worden sind, *kriminell:*

Comme ailleurs, les délits contre la propriété figurent au tableau avec la plus forte proportion. Leur gravité peut, jusqu'à un certain point, être appréciée par le genre de peine prononcée. Ainsi que l'indiquent les tableaux III et IV, on voit qu'au *criminel* ont été condamnés:

[1]) C. Stooss: Die schweiz. Strafgesetzbücher. H. Georg.

[1]) C. Stooss, Les codes pénaux suisses. H. Georg, 1890.

	Männlich *Masculin*	Weiblich *Féminin*	Total	%
Wegen Raub — Pour brigandage	25	—	25	24.5
Wegen Diebstahl — Pour vol	68	6	74	72.5
Wegen Unterschlagung und Betrug — Pour abus de confiance et escroquerie	3	—	3	3
Total	96	6	102	100
Korrektionell oder zu *Arbeitshaus* — Au *correctionnel* ou à la *maison de travail*, ont été condamnés				
Wegen Raub — Pour brigandage	1	—	1	0.7
Wegen Diebstahl — Pour vol	104	22	126	88.7
Wegen Unterschlagung und Betrug — Pour abus de confiance et escroquerie	12	3	15	10.6
Total	117	25	142	100

Somit sind 102 oder 42 % kriminell und 142 oder 58 % korrektionell oder zu Arbeitshaus verurteilt worden.

In zweiter Linie kommen die *Vaganten, Trunkenbolde, Arbeitsscheue* und die *Prostituierten* mit 180 oder 30,5 % der Gesamtzahl. Es ist unzweifelhaft, dass diese Zahl erheblich grösser sein würde, wenn alle Gemeinden ihre Angehörigen, deren Verbringung in ein Arbeitshaus angezeigt wäre, auf administrativem Wege dorthin bringen würden; es würde dann die Zahl der Kriminellen noch mehr abnehmen. Die Frauen machen 47 % dieser Kategorie aus, während sie bei den wegen Delikten gegen das Vermögen Verurteilten mit nur 13 % vertreten sind.

Die *Delikte gegen Leib und Leben* kommen der Zahl nach in den dritten Rang mit 72 Verurteilten und zwar:

39 Männer und 8 Frauen kriminell
und 20 „ „ 5 „ korrektionell.

Diese Gruppe repräsentiert 12,2 % der Gesamtzahl der Delikte. Wenn wir hievon die 5 wegen Kindsmord und die 4 wegen Niederkunftsverheimlichung korrektionell verurteilten Frauen abziehen, so verbleiben

Männer	Frauen	zusammen	
29	2	31	wegen Mord und Totschlag Verurteilte.
—	1	1	wegen fahrlässiger Tötung Verurteilte.
27	1	28	wegen Misshandlung und Körperverletzung V.
Total 56	4	60	oder 10,2 % der Gesamtzahl. Von diesen fällt die Hälfte auf schwere Verbrechen.

Ainsi 102, soit le 42 %, ont été condamnés au criminel et 142, soit le 58 %, au correctionnel ou à la maison de travail.

En seconde ligne viennent les *vagabonds, ivrognes, gens désœuvrés* et les *prostituées* avec un chiffre de 180, soit le 30,5 % du total. Ce chiffre serait sans doute plus élevé, si toutes les communes internaient par voie administrative leurs ressortissants pour lesquels un séjour dans une maison de travail serait indiqué. De cette manière le nombre des criminels serait réduit encore davantage. Les femmes forment le 47 % du total de cette catégorie, tandis qu'elles ne forment que le 13 % des condamnés pour délits contre la propriété.

Les *délits contre la vie d'autrui* viennent, pour le nombre, en 3e ligne avec 72 condamnés, dont:

39 hommes, 8 femmes au criminel
et 20 „ 5 „ „ correctionnel.

Ce groupe représente le 12,2 % du total général des délits, et si l'on retranche les 5 femmes condamnées pour infanticide et les 4 autres femmes condamnées au correctionnel pour accouchement clandestin, il reste

hommes	femmes	soit	
29	2	31	condamnés pour assassinat et meurtre,
—	1	1	„ pour homicide par imprudence,
27	1	28	„ pour coups et blessures.
Total 56	4	60	soit 10,2 % du total général, dont la moitié pour crimes graves de cette catégorie.

Es folgen die *Sittlichkeitsvergehen* mit 44 Fällen. Unter diesen befinden sich 5 Frauen, die gemäss Art. 164 des Strafgesetzbuches wegen gewerbsmässiger Unzucht verurteilt wurden. Ziehen wir diese 5 Fälle nicht in Berücksichtigung, so bleiben 39 Verurteilte oder 6,6 %.

Unter den Verurteilten dieser Kategorie befinden sich Individuen, welche Notzucht und unsittliche Handlungen an Mädchen unter 15 Jahren begingen, die bei ihnen von Gemeinden verkostgeldet waren.

Wir beschränken uns vorläufig auf diese Bemerkungen, behalten uns aber vor, auf alle sich aus den Tabellen III und IV ergebenden Fragen zurückzukommen, sobald wir die Ausscheidung der Zählkarten der andern Kantone beendigt haben und somit in den Besitz vergleichbarer Angaben gelangt sein werden.

Die allgemeine Tabelle VI gibt uns Auskunft über die *Dauer der Strafen.* Auffallend ist hier in der Rubrik Gesamttotal die Verschiedenheit in der Dauer. Gross ist sie namentlich bei den zu Zuchthaus und korrektionellen Strafen Verurteilten. So finden wir bei den

kriminell Verurteilten	36	Strafen	von	versch.	Dauer,	
korrektionell „	24	„	„	„	„	
zu Arbeitshaus „	7	„	„	„	„	
auf administrativem Wege Internierten	4	„	„	„	„	

Diese Verschiedenheit ist nicht etwa dem mehr oder weniger hohen Grade moralischer Verkommenheit, sondern lediglich der Art der begangenen Delikte zuzuschreiben. Gewisse Strafzeiten erfreuen sich einer besondern Beliebtheit. Die grösste Zahl von Verurteilten

d. h. 113	(19,2 %)	figur.	in	der	Tab.	mit	einer	Strafe	v.	12 Mon.
dann 112	(19,0 %)	„	„	„	„	„	„	„	„	24 „
ferner 58		„	„	„	„	„	„	„	„	6 „
25		„	„	„	„	„	„	„	„	3 „
24		„	„	„	„	„	„	„	„	18 „
22		„	„	„	„	„	„	„	„	4 „
20		„	„	„	„	„	„	„	„	8 „
19		„	„	„	„	„	„	„	„	36 „

Somit 393 (67 %) der Sträflinge mit 8 verschiedenen Strafzeiten
und 197 (33 %) „ „ „ 44 „ „

Diese Verschiedenheit der Strafzeiten wird zum Teil erklärt durch den Umstand, dass in einigen Fällen 2 Verurteilungen kumuliert wurden und in andern Fällen der Richter die Untersuchungshaft in Abzug brachte.

Nach der Strafzeit ausgeschieden, verteilen sich die Rückfälligen wie folgt:

Les délits *contre les mœurs* arrivent ensuite avec 44 cas, dont 5 femmes condamnées au correctionnel, d'après l'art. 164 du code pénal, pour prostitution habituelle. En retranchant ces 5 cas, il reste 39 condamnés, qui représentent le 6,6 % du total. Parmi les condamnés de cette catégorie, on voit figurer des individus qui se sont rendus coupables de viol et d'attentat à la pudeur sur des jeunes filles au-dessous de 15 ans placées chez eux en pension par les communes.

Nous nous bornons, pour le moment, à ces observations, nous réservant de revenir sur toutes les questions que soulèvent les tableaux III, IV et suivants, lorsque le dépouillement des bulletins des autres cantons sera terminé et que nous aurons des termes de comparaison.

La *durée des peines* est indiquée dans le tableau général (Tabl. VI). On est frappé, en examinant la rubrique du total général, de voir la diversité qui existe dans la durée des peines, diversité qui est surtout grande dans les sentences prononcées par les tribunaux criminels et correctionnels. Ainsi on compte parmi les condamnés au criminel 36 durées diff. de peine

„ „ „	„ correct.	24	„	„	„	„
„ „ „	à la maison de travail	7	„	„	„	„
parmi les internés par voie administrative		4	„	„	„	„

Cette diversité ne provient pas de ce qu'on a tenu compte des différents degrés de perversité des individus, mais uniquement des genres de délits.

Certaines durées de peines sont plus particulièrement affectionnées. Le plus fort contingent des condamnés

soit 113	(19,2 %)	fig.	au	tableau	avec	une	peine	de	12	mois,
ensuite 112	(19,0 %)	„	„	„	„	„	„	„	24	„
puis 58		„	„	„	„	„	„	„	6	„
25		„	„	„	„	„	„	„	3	„
24		„	„	„	„	„	„	„	18	„
22		„	„	„	„	„	„	„	4	„
20		„	„	„	„	„	„	„	8	„
19		„	„	„	„	„	„	„	36	„

Ainsi 393 (67 %) détenus chez lesquels on observe 8 durées différentes de peine,
et 197 (33 %) détenus chez lesquels on observe 44 durées différentes de peine.

Ce qui explique en partie cette diversité dans la durée des peines est la circonstance que, dans quelques cas, deux condamnations ont été ajoutées l'une à l'autre, et que dans d'autres cas le juge a tenu compte de la prison préventive.

D'après la durée de la peine, les récidivistes se répartissent comme suit:

Dauer der Strafe — *Durée de la peine*	Männl. *Masc.*	Weibl. *Fém.*	Total	Rückfällige *Etaient en récidive* Männl. *Masc.*	Rückfällige *Etaient en récidive* Weibl. *Fém.*	Total	% der Rückfälligen *des récidivistes*	
2 bis 6 Monate — 2 à 6 mois	96	21	117	47	13	60	18.4	40.0
7 bis 12 „ — 7 à 12 „	114	57	171	52	19	71	21.8	
13 Monate bis 2 Jahre — 13 mois à 2 ans	114	51	165	75	45	120	36.8	
2 Jahre 1 Monat bis 3 Jahre — 2 ans 1 mois à 3 ans	38	3	41	28	2	30	9.2	
3 „ 1 „ „ 5 „ — 3 „ 1 „ à 5 „	35	2	37	22	1	23	7.1	
5 „ „ 10 „ — 5 „ à 10 „	26	—	26	12	—	12	3.7	
10 „ „ 20 „ — 10 „ à 20 „	15	1	16	5	—	5	1.5	
20 „ „ 25 „ — 20 „ à 25 „	4	—	4	—	—	—	—	
Lebenslänglich — A vie	12	—	12	5	—	5	1.5	
Dauer unbestimmt — Durée indéterminée	1	—	1	—	—	—	—	
Total	455	135	590	246	80	326	100.0	

So finden wir auf 590 Verurteilte 326 oder 55 % Rückfällige, wovon 40 % zu Strafen unter einem Jahre und 37 % zu solchen von 13 Monaten bis zu 2 Jahren verurteilt wurden. Von je 100 Rückfälligen haben demnach 77 nur eine kurze Strafe abzusitzen, während der bei der Mehrzahl von einer erzieherischen Einwirkung und einem abschreckenden Einfluss um so weniger die Rede sein kann, da sie sich ja schon im Rückfall befinden.

Nach der Art und der Dauer der Strafe ist das Verhältnis der Rückfälligen folgendes; es wurden verurteilt zu:

Ainsi, sur 590 condamnés, il y en avait 326, soit le 55 %, qui étaient en état de récidive, et le 40 % de ces derniers se trouvent dans la catégorie des condamnés à une peine dont la durée ne dépasse pas une année et le 37 % qui ont à subir une peine de 13 mois à 2 ans. Ainsi, sur 100 récidivistes, il y en a 77 qui ne feront de nouveau qu'un court séjour en prison pendant lequel il ne peut être question, pour la plupart, d'une éducation pénitentiaire capable d'exercer une influence intimidante, puisqu'ils sont déjà en état de rechute.

La proportion des récidivistes est, d'après le genre de peines, la suivante:

Dauer der Strafe — *Durée de la peine*	Zuchthaus *Criminels*			Korrektionshaus *Correction*			Arbeitshaus *Maison de travail*			Internierung *Internés*		
		Rückfällige *récidivistes*			Rückfällige *récidivistes*			Rückfällige *récidivistes*			Rückfällige *récidivistes*	
			%			%			%			%
2 bis 6 Monate — 2 à 6 mois	—	—	—	97	49	43	20	11	34	—	—	—
7 bis 12 Monate — 7 à 12 mois	5	2	2	69	37	32	23	18	57	74	14	17.5
13 Monate bis 2 Jahre — 13 mois à 2 ans	57	14	14	30	23	20	3	3	9	75	65	81.3
2 Jahre 1 Monat bis 3 Jahre — 2 ans 1 mois à 3 ans	33	24	24	7	5	5	—	—	—	1	1	1.2
3 Jahre 1 Monat bis 5 Jahre — 3 ans 1 mois à 5 ans	37	23	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis 10 Jahre — 5 à 10 ans	26	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 bis 20 Jahre — 10 à 20 ans	16	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 bis 25 Jahre — 20 à 25 ans	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lebenslänglich — A vie	12	5	5	—	—	—	–	—	—	—	—	—
Dauer unbestimmt — Durée indéterminée	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Total	190	100	100	203	114	100	46	32	100	151	80	100

Aus den Zahlen dieser Tabelle ist ersichtlich, dass die Verwaltungsbehörden bei Feststellung der Dauer der Internierung in ein Arbeitshaus den Zweck derselben mehr ins Auge fassen. Die Zahlen zeigen uns auch, in welchem Verhältnisse die Gerichte von der im Strafgesetzbuch aufgestellten Skala Gebrauch machen. Aus der Zahl der Rückfälligen scheint hervorzugehen, dass die Vorstrafen keinen grossen Einfluss auf die Dauer der zuletzt ausgesprochenen Strafen ausüben. Es kann dies auch nicht wohl anders sein, so lange das Strafgesetz nicht den Grundsatz aufgestellt hat, die Freiheitsstrafe solle vor allem die moralische Besserung des Verurteilten bezwecken und zwar sowohl im Interesse der Gesellschaft wie des Delinquenten. Die Interessen beider sind identisch. Bei der Festsetzung des Strafmasses hat der Richter weniger den Verbrecher im Auge als das begangene Delikt und bemisst deshalb die Strafe nach der Schwere der begangenen strafbaren Handlung und nicht nach dem Grad der Verdorbenheit des Delinquenten. Soll man sich deshalb noch verwundern, dass die Zahl der Rückfälligen eine so grosse ist?

Es wäre interessant gewesen, für jeden Rückfälligen die Zahl der über ihn ausgesprochenen Vorstrafen mitteilen zu können. Wir haben auf die Erstellung einer solchen Tabelle verzichten müssen, weil einerseits die Angaben der Strafanstaltsdirektoren in dieser Beziehung nur unvollständig waren und anderseits die Nachforschung in den Kontrollen der Centralpolizei allzu grosse Zeit und Mühe in Anspruch genommen haben würde. Ein Blick auf die Tabelle VII betr. 18 Rückfällige, welche Angaben wir Herrn Ferdinand Ruedi, Beamter der Centralpolizei in Bern, verdanken, wird uns hievon überzeugen.

Aus dieser Tabelle, die sich allerdings nur auf Rückfällige mit ausserordentlich zahlreichen Vorstrafen bezieht, geht hervor, dass über 18 Individuen 986 Strafen verhängt worden sind. Die kleinste Zahl von Verurteilungen weisen 2 Männer auf, mit je 26, und die grösste Zahl betrifft eine Frau mit 134. Die Durchschnittszahl der Verurteilungen beträgt 39 für die 13 Männer und 95 für die 5 Frauen.

Es ergiebt sich hieraus, dass über ein jedes dieser Individuen, insbesondere über die Frauen, eine grosse Anzahl von Verurteilungen ergangen sind. Man kann sich auch davon überzeugen, dass die grösste dieser Strafen ungenügend ist, um einen heilsamen Einfluss während der Haft ausüben zu können, und dass ein und dasselbe Individuum bald kriminell, bald korrektionell verurteilt oder in ein Arbeitshaus interniert wird.

Die grösste Strafe, welche in der Tabelle figuriert, ist eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren, zu welcher

On voit, d'après les chiffres de ce tableau, que les autorités administratives, en fixant la durée de l'internement dans la maison de travail, s'inspirent davantage du but que l'on doit se proposer. Ces chiffres montrent dans quelle proportion les tribunaux font usage de l'échelle admise dans le code pénal. A en juger par le chiffre des récidivistes, on remarque que les peines antérieures n'exercent pas une influence bien sensible sur la durée de la dernière peine prononcée. Il ne peut en être autrement aussi longtemps que la loi pénale ne posera pas en principe que la peine privative de la liberté a surtout pour but la réforme morale du condamné et cela dans l'intérêt de la société, comme dans celle du délinquant, car les intérêts sont identiques. Le juge, en fixant la durée de la peine, a moins en vue le criminel que le délit commis et mesure la dose du châtiment d'après la gravité du délit et non d'après le degré de perversité morale du délinquant. Doit-on dès lors s'étonner que le nombre des récidivistes soit si élevé?

Il eût été intéressant de communiquer le nombre des peines antérieures prononcées contre chaque récidiviste. Nous avons dû renoncer à en dresser le tableau, parce que les données qui nous étaient fournies par les directeurs de pénitenciers n'étaient pas complètes et que les recherches dans les registres de la police centrale eussent été trop longues et trop laborieuses. On s'en convaincra en jetant un coup d'œil sur le tableau VII, dressé d'après les extraits de 18 casiers judiciaires, extraits que nous devons à l'obligeance de M. Ferdinand Ruedi, fonctionnaire au bureau de la Police centrale, à Berne.

D'après ce tableau, qui concerne, il est vrai, des récidivistes dont le casier judiciaire est exceptionnellement chargé, on voit que 986 peines ont été prononcées contre 18 individus; ceux (2 hommes) qui ont le moins de condamnations à leur casier judiciaire figurent avec 26 et celui (une femme) qui en a le plus en compte 134. Le nombre moyen des condamnations est de 39 pour les 13 hommes et de 95 pour les 5 femmes.

Le nombre des peines prononcées contre chacun de ces individus est, comme on le voit, très élevé, surtout chez les femmes. On remarquera que la durée maximale de ces peines est insuffisante pour exercer une influence moralisante pendant la détention, et que le même individu est alternativement criminel, correctionnel, ou interné dans une maison de travail. La durée la plus longue des peines indiquées au tableau est une peine criminelle de 5 ans prononcée contre la femme A. A. pour vol avec violence. Auparavant et dans l'espace de 8 ans, elle avait déjà été condamnée d'abord 6 fois au bannissement du district où elle vagabondait, puis 4 fois dans son district à l'empri-

eine Frau A. A. wegen Diebstahl unter Anwendung von Gewalt verurteilt worden war. Schon vorher war sie in einem Zeitraum von 8 Jahren zuerst 6 Mal wegen Vagantität aus dem Amtsbezirk gewiesen, dann 4 Mal in ihrem Heimatbezirk wegen Trunksucht und Prostitution mit einfacher Gefängnishaft und hierauf wegen Wiederbetretung eines Bezirks, aus welchem sie schon früher verwiesen, neuerdings wegen Vagantität mit Ausweisung bestraft worden. Sie begab sich alsdann in einen von ihr bis jetzt noch nicht betretenen Bezirk und beging dort einen Diebstahl, der ihr 6 Monate Korrektionshaus einbrachte; aus dem Korrektionshaus entlassen, ergab sie sich wieder dem Vagantenleben und wurde dies mal 9 Monate in ein Arbeits- und Korrektionshaus interniert. Kaum hatte sie diese Strafe abgesessen, so wurde sie in Bern wegen Diebstahl, Trunksucht und Skandal für 1 Jahr aus dem Amtsbezirk verwiesen, was sie aber nicht hinderte, eine Woche nach ihrer Entlassung aus der Gefangenschaft, diesen Amtsbezirk wieder zu betreten, welche Zuwiderhandlung mit 3 Tagen Gefängnis geahndet wurde. Das Amtsgericht Courtelary, welches sie schon früher zu 6 Monaten Korrektionshaus und 9 Monaten Arbeitshaus verurteilt hatte, schickte sie nun für 18 Monate in ein Arbeitshaus. Nach ihrem Austritt aus dem Arbeitshaus wurde sie wiederum in Bern wegen Prostitution aus dem Amtsbezirk gewiesen; sie kehrte aber in denselben zurück und wurde nun von dem Amtsgericht Bern zu 2 Jahren Arbeitshaus verurteilt. Nach Abbüssung dieser Strafe beging sie wieder einen Diebstahl mit Anwendung von Gewalt, wofür sie von den Assisen zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. In diesem Augenblicke war die betr. Frau schon 18 mal vorbestraft worden. Der Aufenthalt von 5 Jahren im Zuchthaus besserte sie nicht, denn kaum in Freiheit gesetzt, wurde sie wegen Trunksucht und Prostitution zu drei kürzeren Gefängnisstrafen und zu 1 Jahr Arbeitshaus verurteilt. Aus dieser Haft entlassen, beging sie wiederum einen Diebstahl, welcher für sie eine kriminelle Verurteilung zu 1 Jahr Zuchthaus zur Folge hatte.

Wir können hier mit der Aufzählung der übrigen Verurteilungen dieser Frau nicht weiterfahren; ein chronologisches Verzeichnis derselben wird genügen, um den Beweis zu erbringen, dass bei den meisten Rückfällen die Verantwortlichkeit ebensowohl bei der mangelhaften Strafgesetzgebung als bei der Delinquentin zu suchen ist.

Nach der 25. Strafe ergingen noch folgende Verurteilungen über sie:

sonnement simple pour ivrognerie et prostitution; ensuite, rentrée dans un district d'où elle avait déjà été bannie, elle est de nouveau condamnée pour vagabondage à un nouveau bannissement. Elle va dans un autre district, qu'elle n'avait pas encore visité, et y commet un vol qui lui vaut 6 mois de prison correctionnelle; sortie de prison, elle se livre de nouveau au vagabondage, et, cette fois, on l'interne pour 9 mois dans la maison de travail et de correction. Libérée, elle est de nouveau condamnée, à Berne, à une année de bannissement du district pour vol, ivresse, scandale; mais une semaine ne s'était pas écoulée depuis sa mise en liberté qu'elle était en rupture de ban, et, pour ce fait, elle subit 3 jours de prison. Le tribunal de Courtelary, qui l'avait déjà condamnée à 6 mois de prison correctionnelle et à 9 mois de maison de travail, l'envoie pour 18 mois dans la maison de travail. Cet internement terminé, nous la voyons de nouveau à Berne, où elle est derechef bannie du district pour prostitution; mais elle y revient, et cette fois le tribunal de Berne la condamne à 2 ans de maison de travail. Cette peine subie, elle commet un vol avec violence, et le jury criminel la fait condamner à 5 ans de réclusion. A ce moment, la femme en question avait 18 condamnations antérieures à son dossier. Un séjour de 5 ans au pénitencier ne devait pas suffire pour modifier son caractère; car, de nouveau libre, elle est condamnée trois fois à de courtes peines d'emprisonnement pour ivrognerie et prostitution et à un an de maison de travail. Remise en liberté, elle commet un vol et est condamnée au criminel à une année de détention.

Nous ne pouvons continuer à énumérer de la même manière les autres condamnations; il suffira d'en donner la liste dans l'ordre chronologique, pour démontrer que, dans la plupart des cas de récidive, la responsabilité touche aussi bien la législation défectueuse que le délinquant.

A partir de la 25e peine, les condamnations sont les suivantes:

Jahr — *Année*	Zahl der Verurteilungen — *Nombre des condamnations*				
	zu Gefängnis *à la prison simple*	zu Ausweisung aus dem Bezirk *au bannissement du district*	zu Korrektionshaus *au correctionnel*	zu Zuchthaus *au criminel*	zu Arbeitshaus *à la maison de travail*
1865 . . .	5	1	1 (2 Monate — mois)	—	—
1866 . . .	3	—	—	1 (6 Monate — mois)	1 (6 Monate — mois)
1867 . . .	2	—	—	—	1 (1 Jahr — an)
1868 . . .	—	—	1 (3 Monate — mois)	—	—
1869 . . .	5	—	1 (2 „ — „)	—	—
1870 . . .	3	—	2 (2 „ — „ ; 4 „ — „)	—	—
1871 . . .	4	—	1 (3 „ — „)	—	—
1872 . . .	—	—	1 (15 „ — „)	—	—
1873 . . .	3	—	2 (2 „ — „ ; 1 „ — „)	—	—
1874 . . .	2	—	1 (4 „ — „)	—	1 (7 Monate — mois)
1875 . . .	6	—	1 (18 „ — „)	—	—
1877 . . .	1	—	1 (6 „ — „)	—	—
1878 . . .	2	—	1 (4 „ — „)	—	—
1879 . . .	7	—	1 (3 „ — „)	—	—
1880 . . .	1	—	—	—	1 (8 Monate — mois)
1881 . . .	2	—	2 (4 Monate — mois; 8 „ — „)	—	—
1882 . . .	2	—	—	—	—
1883 . . .	4	—	1 (6 Monate — mois)	—	—
1884 . . .	—	—	1 (12 „ — „)	—	—
1885 . . .	1	—	1 (12 „ — „)	—	—
1886 . . .	1	—	1 (18 „ — „)	—	—
1888 . . .	2	—	—	—	—
1889 . . .	2	—	—	—	1 (9 Monate — mois)
1890 . . .	—	—	1 (6 Monate — mois)	—	—
u. endlich *enfin* 1891	—	—	—	—	1*

* auf administrativem Wege auf 1 Jahr — par voie administrative, à une année.

Ein Kommentar zu diesen Zahlen ist überflüssig. Fügen wir nur noch bei, dass die A. A. trotz ihrer 111 Vorstrafen im Jahre 1892 neuerdings zu Verbringung in ein Arbeitshaus verurteilt wurde und dass die Dauer der Internierung nicht etwa auf das Maximum, sondern nur auf 1 Jahr festgesetzt wurde. Diese Frau, geboren 1824, hat in einem Zeitraume von 42 Jahren 29½ Jahre im Gefängnis zugebracht. Hätte man dieselbe, statt erst bei ihrem 18., schon bei dem 2. oder 3. Rückfall mit 5 Jahren Gefängnis bestraft, so wäre mehr Wahrscheinlichkeit vorhanden gewesen, dass sie sich gebessert hätte, und dem Staate wären viele Polizei-, Gerichts- und Gefängniskosten erspart geblieben.

Ces chiffres n'ont pas besoin de commentaire. Ajoutons que, malgré ses 111 condamnations antérieures, A. A. n'a été, en 1892, par voie administrative, internée dans la maison de travail que pour une année, c'est-à-dire que la durée maximale de la peine n'a pas été prononcée. Cette femme, née en 1824, a subi en tout, dans l'espace de 42 ans, 29½ années de prison. Si, au lieu d'avoir été condamnée à sa 18e récidive à 5 ans de prison, elle eût eu à subir cette peine à sa 2e ou 3e rechute, il y aurait eu plus de probabilité de la remettre sur le bon chemin, et l'Etat eût épargné bien des frais de police, de justice et d'emprisonnement.

Die A. A. befindet sich also gegenwärtig im Arbeitshaus, um dasselbe in diesem Frühjahr zu verlassen und unzweifelhaft ihr liederliches Leben fortzusetzen. Würde es nicht viel besser sein, dieselbe in dieser Anstalt, welche für sie ein Zufluchtsort ist, zu belassen oder dieselbe nach Abbüssung ihrer Strafe in ein Greisenasyl zu placieren?

Wir sind in die Einzelheiten dieses Falles eingetreten, weil derselbe als Musterbild dienen kann. Die andern in der Tabelle aufgeführten Fälle weisen mehr oder weniger ähnliche Verhältnisse auf. Sie alle beweisen, dass die mehrfach wiederholten kurzen Freiheitsstrafen den Delinquenten nicht zu bessern vermögen und dass sie nur dazu da sind, um den Vorschriften eines Strafgesetzbuches Genüge zu leisten, das den Hauptzweck der Strafe, nämlich die moralische Besserung und die möglichste Verhütung von Rückfällen, ausser acht gelassen hat.

Was die Kosten anbetrifft, welche die 985 gegen die 18 Personen ausgesprochenen Strafurteile nach sich gezogen haben, so ersehen wir aus der Tabelle, dass die Gesamtdauer der Freiheitsstrafen 51,649 Gefängnistage, d. h. 141 Jahre und 6 Monate repräsentiert.

Wird der Gefängnistag zu 40 Cts. berechnet, was für diese Art von Sträflingen, welche mit Rücksicht auf ihre kurze Strafzeit keine produktive Arbeit liefern können, jedenfalls nicht zu hoch gegriffen ist, so ergiebt sich hieraus eine Ausgabe von Fr. 20,660. —
rechnen wir dazu für Gerichts- und Polizeikosten „ 14,800. —
so haben diese 18 Rückfälligen Fr. 35,460. — gekostet.

Auf 590 Verurteilte, welche am 1. Januar 1892 den Gesamtbestand bildeten, kommen 326 Rückfällige, somit mehr als die Hälfte (siehe Tabelle VI). Würde man für jeden einzelnen eine ähnliche Rechnung ausstellen, so würde man auch bei diesen zu einer relativ sehr grossen Kostensumme gelangen, wenn auch die Mehrzahl derselben nicht so oft vorbestraft ist.

An dieser grossen Zahl von Rückfälligen (Tabellen VI und VIII) unter den zu kurzen korrektionellen Strafen Verurteilten ist nicht allein die mangelhafte Organisation des Gefängniswesens, sondern auch in hohem Masse die Strafgesetzgebung schuld, welche durchaus ungenügend ist, indem sie dem Richter nicht erlaubt, die Strafe so hoch zu bemessen, dass eine Erziehung in der Strafanstalt von Erfolg gekrönt sein könnte und dass die Gerichts-, Polizei- und Gefängniskosten zum grossen Teil umsonst gewesen, zum Schaden der Steuerzahler und der Verurteilten.

Die gegenwärtige Sachlage zu bessern, dafür wird es einer Revision sowohl des Strafverfahrens wie des

A. A. est actuellement internée à la maison de travail pour une année. Elle sortira au printemps de 1893. Ne serait-il pas préférable de la garder dans l'établissement, qui est pour elle un refuge, ou de la placer dans un asile de vieillards lors de sa libération?

Nous avons cité en détail ce cas, parce qu'il est typique. Les autres qui figurent au tableau sont plus ou moins identiques. Ils démontrent tous l'inefficacité des courtes peines répétées et prononcées uniquement pour satisfaire aux dispositions d'un code pénal qui ne s'inspire pas du but essentiel de la peine, celui d'amener la réforme morale du condamné et de prévenir la rechute.

Si nous examinons le tableau au point de vue des frais qu'ont dû occasionner ces 985 sentences prononcées contre 18 individus, nous trouvons que le total de la durée des peines privatives de la liberté représente 51,649 journées d'emprisonnement, soit 141 années et 6 mois.

En évaluant à fr. 0.40 la journée de prison, ce qui n'est pas exagéré, si l'on songe que les détenus de cette catégorie ne peuvent donner un travail productif, ayant à subir une peine de trop courte durée, on a de ce chef une dépense de . . fr. 20,660. —
Les frais de justice évalués en moyenne à fr. 10 par cas . . .
Les frais de police évalués en moyenne à fr. 5 par cas . . . . „ 14,800. —
fr. 35,460. —

Cela fait pour ces 18 récidivistes fr. 35,000.

Sur le total des 590 condamnés formant l'effectif au 1er janvier, on compte 326 récidivistes, soit plus de la moitié (voir tableau VI), et si l'on établissait le compte détaillé de chacun de ces derniers, on arriverait à une somme relativement considérable, quoique le plus grand nombre n'aient pas un casier judiciaire aussi chargé. En voyant (tabl. VI et VIII) les récidivistes figurer en grand nombre parmi les correctionnels condamnés à de courtes peines, on n'accusera pas uniquement le système des prisons de provoquer ce résultat, mais on devra en attribuer en grande partie la cause à la loi pénale qui est radicalement défectueuse, puisqu'elle empêche le juge de prononcer des peines d'une durée assez longue pour permettre l'éducation pénitentiaire, et on peut admettre que les frais de police, de justice et d'emprisonnement sont en grande partie dépensés en pure perte, au préjudice des contribuables et de l'avenir des condamnés.

Le moyen de remédier à la situation est de reviser la procédure et la loi pénales et d'y introduire entre autres des dispositions qui permettent, d'un côté,

Strafgesetzbuches bedürfen, einer Revision, die unter anderm zu ermöglichen hätte, dass die Untersuchungshaft nicht nur möglichst beschränkt und abgekürzt, sondern dass dieselbe auch von ihren gegenwärtigen Schäden der gemeinsamen und der arbeitslosen Einsperrung befreit werden könnte, währenddem anderseits für die Rückfälligen Freiheitsstrafen von einer solchen Dauer vorzusehen wären, welche die Anwendung eines bestimmten, bessernden Gefängnissystems notwendig fordern muss.

Die gegenwärtigen kurzen, aber häufig wiederholten Freiheitsstrafen sind durch Freiheitsstrafen von unbeschränkter Dauer zu ersetzen, oder aber durch Kumulativstrafen, etwa in der Weise, wie dieses im neuen Strafgesetzbuch des Kantons Neuenburg vorgesehen ist, dessen Art. 399 lautet, wie folgt:

„Eine Person, die bereits zweimal wegen Diebstahl oder Vertrauensmissbrauch oder Betrug bestraft worden war, und in einer dieser Richtungen zum zweitenmale rückfällig ist, wird — ohne Rücksicht auf den Betrag des neuen Vergehens — mit einer Freiheitsstrafe von 3 bis 5 Jahren belegt, falls wegen erschwerender Umstände nicht eine noch höhere Strafe einzutreten hat.“

Wir beschränken uns hier auf diese Bemerkungen über die dem Verbrechen vorbeugenden Massregeln, sowie über eine erfolgreichere Behandlung des Rückfalles. Es leuchtet jedermann ein, dass gerade diesen Fragen bei der Ausarbeitung eines eidg. Strafgesetzbuches eine hervorragende Bedeutung zukommen wird, und auch wir werden auf dieselben zurückkommen, sobald uns durch die Beendigung ähnlicher Zusammenstellungen für die Strafanstalten der übrigen Kantone hierzu Gelegenheit geboten sein wird.

* * *

de réduire à un minimum la durée de la prison préventive tout en évitant la promiscuité et le désœuvrement pendant l'instruction pénale, et de l'autre, de prononcer contre les récidivistes une peine privative de la liberté d'une durée qui rende possible un traitement pénitentiaire rationnel et vraiment salutaire.

Le système des courtes sentences répétées doit être abandonné et remplacé par celui des sentences illimitées ou par celui des sentences cumulatives, qui a été admis dans le nouveau code pénal neuchâtelois, dont l'art. 399 est ainsi conçu:

„L'individu qui, ayant déjà subi deux condamnations pour vol, abus de confiance, escroquerie, commet en seconde récidive l'une ou l'autre de ces infractions, sera puni de trois à cinq ans de réclusion, sans égard à l'importance de la nouvelle soustraction commise, à moins que les circonstances qui l'ont accompagnée n'entraînent une peine plus forte.“

Nous nous bornons à ces observations, qui visent une mesure préventive et un traitement plus rationnel des récidivistes. Ces questions devront être examinées lors de l'élaboration du code pénal fédéral. Nous aurons à y revenir, lorsque le résultat du dépouillement des bulletins individuels des pénitenciers des autres cantons sera terminé.

* * *

Alter — *Age*

Altersklassen — *Classes d'âge*	Männl. *Masc.*	Weibl. *Fém.*	**Total**	% Männl. *Masc.*	% Weibl. *Fém.*	**Total**
Von — de 16 bis — à 20 Jahren — ans	23	7	30	5.0	5.2	5.1
„ „ 21 „ „ 30 „ „	131	33	164	28.8	24.4	27.8
„ „ 31 „ „ 40 „ „	123	43	166	27.0	31.8	28.2
„ „ 41 „ „ 50 „ „	130	43	173	28.6	31.8	29.3
„ „ 51 „ „ 60 „ „	39	8	47	8.6	6,0	7.9
„ „ 61 und darüber — et au-dessus	9	1	10	2.0	0.8	1.7
Total . . .	455	135	590	100.0	100.0	100.0

Nach dieser Tabelle ist das Zahlenverhältnis der Verurteilten in den verschiedenen Altersklassen von

D'après ce tableau, on voit que la proportion des condamnés en expiation de peine est à peu près la

21—50 Jahren ungefähr das nämliche. Es rührt dies hauptsächlich davon her, dass diejenigen Inhaftierten, welche mehrjährige Strafen abbüssen, successive die Zahl der ältern Personen vergrössern. Die Gerichtsstatistik würde für die Altersklasse von 20—30 Jahren eine grössere Zahl angeben als für die nachfolgenden.

Die Ausscheidung nach den Daten der Verurteilung ergiebt folgendes Resultat.

Es wurden verurteilt oder interniert:

	Männer.	Frauen.	Total.		
Im Jahre 1891	296	94	390	oder	66 %
„ „ 1890	78	39	117	„	20 %
„ „ 1889	29	1	30	„	14 %
vor 1889 [1])	52	1	53		
Total	455	135	590	oder	100 %

Es hätte keinen Zweck, hier eine Tabelle über die Altersklassen der 390 im Jahre 1891 Verurteilten aufzustellen; dagegen dürfte es nicht ohne Interesse sein, einige Angaben über die persönlichen Verhältnisse der Delinquenten von 16—20 Jahren mitzuteilen. Ihre Zahl belief sich auf 30, wovon

	Männl.	Weibl.	Total.
kriminell verurteilt	4	—	4
korrektionell „	17	4	21
auf administrativem Wege in ein Arbeitshaus verbracht . . .	2	3	5
Total	23	7	30

Wir führen sie auf, indem wir mit den jüngsten beginnen:

Korrektionell Bestrafte:

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1875 nicht in seiner Heimatgemeinde Rohrbach, sondern in der Gemeinde Bern. — Ledig. — Ist noch Schüler. — Keine Vorstrafen. — Verurteilt wegen Diebstahlversuch zu 2 Jahren Enthaltung (Thorberg). — Schlechte Erziehung. — Die Mutter war früher verurteilt. — Geisteskrankheit in der Familie. — Schulbildung gut. — Protestant; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Kränklich, epileptisch. — Besitzt weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Vermutliche Ursache der strafbaren Handlung: Schlechte Erziehung, Mangel an Aufsicht und insbesondere das schlechte Beispiel der Mutter.

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1875 in der Heimatgemeinde, Wohnort in einer andern Gemeinde des Kantons. — Ledig. — Handlanger. — Zum erstenmal verurteilt wegen gewaltsamen Angriffs auf die Schamhaftigkeit und unzüchtiger Handlungen zu

[1]) Unter den Sträflingen dieser Kategorie befinden sich:

1	kriminell	verurteilt	im	Jahre	1872	im	Gefängnis	seit	19 Jahren
3	„	„	„	„	1875	„	„	„	16 „
3	„	„	„	„	1880	„	„	„	11 „
3	„	„	„	„	1881	„	„	„	10 „
1	„	„	„	„	1882	„	„	„	9 „
2	„	„	„	„	1883	„	„	„	8 „
6	„	„	„	„	1884	„	„	„	7 „
2	„	„	„	„	1885	„	„	„	6 „
5	„	„	„	„	1886	„	„	„	5 „
9	„	„	„	„	1887	„	„	„	4 „
12	„	„	„	„	1888	„	„	„	3 „

même dans les classes d'âge de 21 à 50 ans. Cela tient à ce que les détenus qui subissent leur peine depuis plusieurs années grossissent, dans un pénitencier, le contingent des individus plus âgés. La statistique judiciaire indiquerait une plus forte proportion dans la classe d'âge de 20 à 30 que dans les classes d'âge plus élevées.

Nous devons, ici, indiquer la date des condamnations:

Avaient été condamnés ou internés:

	M.	F.	Total		
en 1891	296	94	390	ou	66 %
1890	78	39	117	„	20 %
1889	29	1	30	„	14 %
antérieurement à 1889 [1])	52	1	53		
Total	455	135	590	ou	100 %

Il serait oiseux de dresser le tableau des classes d'âge d'après lesquelles se répartissent les 390 condamnés en 1891. En revanche, il ne sera pas sans intérêt de donner quelques renseignements personnels sur ceux qui sont âgés de 16 à 20 ans.

Ils sont au nombre de 30, dont:

	M.	F.	Total
condamnés au criminel	4	—	4
condamnés au correctionnel	17	4	21
internés par voie administrative dans une maison de travail	2	3	5
Total . .	23	7	30

Nous les passons en revue en commençant par les plus jeunes:

Correctionnels:

N. N. Bernois, légitime. Né en 1875 dans une autre commune (Berne) que sa commune d'origine (Rohrbach), célibataire. Est encore écolier. Aucune condamnation antérieure. A été condamné à 2 ans de réclusion (Thorberg) pour tentative de vol. Mauvaise éducation. La mère avait déjà été condamnée. Cas de maladie mentale dans la famille. — Instruction bonne. — Protestant; a suivi l'instruction religieuse régulièrement jusqu'à sa confirmation. — Maladif, épileptique. — Ne possède ni avoir, ni carnet d'épargne. — Causes: mauvaise éducation, manque de surveillance et surtout mauvais exemple de la mère.

N. N. Bernois, légitime. Né en 1875 dans sa commune d'origine, domicilié dans une autre commune du canton, célibataire. Manœuvre. Condamné pour la première fois à 6 mois d'internement dans une maison de correction (Thorberg) pour attentat à la

[1]) Parmi ceux de cette catégorie il s'en trouve:

1	condamné	au	criminel	en	1872,	en	prison	pendant	19 années.
3	„	„	„		1875,	„	„		16 „
3	„	„	„		1880,	„	„		11 „
3	„	„	„		1881,	„	„		10 „
1	„	„	„		1882,	„	„		9 „
2	„	„	„		1883,	„	„		8 „
6	„	„	„		1884,	„	„		7 „
2	„	„	„		1885,	„	„		6 „
5	„	„	„		1886,	„	„		5 „
9	„	„	„		1887,	„	„		4 „
12	„	„	„		1888,	„	„		3 „

6 Monaten Enthaltung in einer Besserungsanstalt (Thorberg). — Erziehung angegeben als gut. — Schulbildung ebenfalls. — Protestant; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen.— Körperliche Gesundheit normal. — Hat Anwartschaft auf Vermögen; kein Sparbüchlein. — Vermutliche Ursache seiner strafbaren Handlung: Trunksucht und Ausschweifung.

Internierung auf administrativem Wege in ein Arbeitshaus.

N. N. Bernerin, ehelich. Geboren 1875 im Kanton Waadt und dort wohnhaft. — Ledig. — Fabrikarbeiterin. — Zum erstenmal bestraft wegen Dirnenleben mit 1 Jahr Internierung. — Vater im Alter von 12 Jahren verloren. — Schulbildung gut. — Protestantin; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperlich und geistig gesund. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Ursache: Prostitution und Vagantenleben.

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1872. Heimat-, Geburts- und Wohnort in 3 verschiedenen Gemeinden. — Ledig. — Landarbeiter. — Zum erstenmal verurteilt wegen Diebstahl zu 13 Monaten Zuchthaus. — Hat im Alter von 2 Jahren den Vater verloren; Mutter in bedrängten ökonomischen Verhältnissen, von den Armenbehörden unterstützt. — Schulbildung ungenügend. — Protestant; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche und geistige Gesundheit normal. — Hat weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Vermutliche Ursache seines strafbaren Lebens: Genusssucht, Trunk und moralische Verkommenheit. (Strafanstalt Bern.)

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1872 in seiner Heimatgemeinde; domiziliert in einer anderen Gemeinde des Kantons. — Hausierer. — Zum erstenmal verurteilt wegen Raub und Diebstahl zu 4 Jahren Zuchthaus. — Hat den Vater im Alter von 2 Jahren verloren. Wurde in fremder Familie erzogen. — Schulbildung ungenügend. — Protestant; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Gesundheit körperlich und geistig normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Vermutliche Ursache: Schlechte Gesellschaft, Trunk und moralische Verkommenheit. (Strafanstalt Bern.)

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1872. Heimat-, Geburts- und Wohnort in 3 verschiedenen Gemeinden. — Ledig. — Landarbeiter. — Zum erstenmal verurteilt wegen Beischlaf mit einem Mädchen unter 12 Jahren und unzüchtigen Handlungen mit einem solchen von weniger als 16 Jahren zu 3 Jahren Zuchthaus. — Verlor seine Mutter im Alter von 2 Jahren. Vater früher verurteilt. — Schlechte Erziehung in fremder Familie. — Kann nur lesen. — Protestant; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche Gesundheit normal; geistige beschränkt. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Vermutliche Ursache: Dummheit, Ausschweifung, moralische Verkommenheit. (Strafanstalt Bern.)

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1872 in seiner Heimatgemeinde, wo er auch domiziliert ist. — Schalenmacher. — Zum erstenmal verurteilt wegen Misshandlung zu 6 Monaten Korrektionshaus. — Erziehung mangelhaft. — Eltern in bedrängten ökonomischen Verhältnissen. — Schulbildung ungenügend. — Katholik; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche und geistige Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Ursache: Hass, Rache, Streitsucht.

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1872. Heimat-, Geburts- und Wohnort in 3 verschiedenen Gemeinden des Kantons. — Handlanger. — Zum erstenmal verurteilt wegen Misshandlung, Gehülfenschaft bei Notzuchtversuch und Erpressung zu 3 Monaten Korrektionshaus. — Erziehung mangelhaft. — Vater dem Trunk

pudeur et actes impudiques. — Education donnée comme bonne. — Instruction scolaire également. — Protestant; a suivi et terminé l'instruction religieuse. — Etat de santé normal. — A de la fortune en perspective; pas de carnet d'épargne. — Causes immédiates: ivrognerie et débauche.

Internement par voie administrative dans une maison de travail.

N. N. Bernoise, légitime. Née en 1875 au canton de Vaud et y domiciliée; célibataire. — Ouvrière de fabrique. — Une année d'internement pour prostitution; condamnée pour la première fois. — Orpheline de père dès l'âge de 12 ans. — Instruction scolaire bonne. — Protestante; a suivi et terminé l'instruction religieuse. — En santé de corps et d'esprit. — Sans fortune ni carnet d'épargne. — Prostitution et vagabondage.

N. N. Bernois, légitime. Né en 1872. Lieux d'origine, de naissance et de domicile différents. — Célibataire, ouvrier de campagne. — Condamné, pour la première fois, pour vol à 13 mois de détention. — Avait 2 ans à la mort de son père. Mère dans la gêne, secourue par la chambre de charité. — Instruction scolaire insuffisante. — Protestant; a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — Etat normal de santé physique et mentale. — N'a pas de fortune ni de livret de caisse d'épargne. — Causes présumées de sa condamnation: avidité de plaisirs, ivrognerie et dégénérescence morale. (Pénitencier de Berne.)

N. N. Bernois, légitime. Né en 1872 dans sa commune d'origine; domicilié dans une autre commune du canton. — Colporteur. — Condamné, pour la première fois, à 4 années de détention pour rapine et vol. — A perdu son père à l'âge de 2 ans. — Elevé chez des étrangers. — Instruction scolaire insuffisante; protestant; a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — Etat normal de santé physique et mentale. — Sans fortune ni carnet d'épargne. — Causes présumées de sa condamnation: les mauvaises compagnies, ivrognerie et dégénérescence morale. (Pénitencier de Berne).

N. N. Bernois, légitime. Né en 1872. Lieux d'origine, de naissance et de domicile différents. — Célibataire; ouvrier de campagne. — Condamné, pour la première fois, à 3 ans de détention pour concubinage avec une jeune fille au-dessous de 12 ans et actes impudiques avec une autre âgée de moins de 16 ans. — Perdit sa mère à l'âge de 2 ans. Père antérieurement condamné. — Education mauvaise chez des étrangers. Sait lire seulement. — Protestant; a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — Santé physique; esprit borné. — N'a pas de fortune ni de livret de caisse d'épargne. — Causes présumées: imbécillité, débauche, dégénérescence morale. (Pénitencier de Berne.)

N. N. Bernois, légitime. Né en 1872 dans sa commune d'origine, où il est domicilié. — Ouvrier monteur de boîtes. — Condamné, pour la première fois, à 6 mois de maison de correction pour mauvais traitements. — Education défectueuse. — Parents dans la gêne. — Instruction scolaire insuffisante. — Catholique; a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — Etat normal de santé physique et mentale. — Sans fortune ni livret de caisse d'épargne. — Haine, vengeance, humeur querelleuse.

N. N. Bernois, légitime. Né en 1872. Lieux d'origine, de naissance et de domicile différents, dans le canton. — Manœuvre. — Condamné, pour la première fois, à 3 mois de maison de correction pour mauvais traitements, complicité dans une tentative de viol, et violence. — Education défectueuse. — Père

ergeben, von den Armenbehörden unterstützt. — Schulbildung gut. — Protestant; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperlich gesund. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Vermutliche Ursache: Trunk, Ausschweifung.

N. N. Solothurner, ehelich. Geboren 1872 in seiner Heimatgemeinde, wohnhaft im Kanton Bern. — Ledig. — Landarbeiter. — Zum erstenmal verurteilt wegen verschiedener Diebstähle zu 9 Monaten Korrektionshaus. — Erziehung und Schulbildung angegeben als gut. — Katholik; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Vermutliche Ursachen: Armut, Müssiggang, Arbeitsscheu.

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1874. Geburts- und Wohnort in der gleichen Gemeinde (Bern), aber nicht in der Heimatgemeinde. — Ist noch Schüler. — Zum erstenmal verurteilt wegen Diebstahl, Fundverheimlichung und Begünstigung bei Diebstählen zu 2 Jahren Enthaltung (Thorberg). — Erziehung und Schulbildung angegeben als gut. — Protestant; noch nicht admittiert. — Körperliche Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Mangelhafte Aufsicht und schlechte Kameradschaft scheinen ihn auf den Weg des Lasters geführt zu haben.

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1874 in seiner Heimatgemeinde, wo er auch domiziliert ist. — Taglöhner. — Zum erstenmal verurteilt wegen Diebstahl zu 2 Monaten Korrektionshaus. — Mangelhafte Erziehung. — Schulbildung lässt zu wünschen übrig (ungenügend). — Katholik; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche und geistige Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Ursache: Ausschweifung.

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1874 nicht in der Heimatgemeinde. Wohnort nicht angegeben. — Zuerst Kaminfegerlehrling, dann Landarbeiter. — Wurde 1 Jahr in ein Arbeitshaus interniert. — Grund nicht näher angegeben. — Keine Vorstrafen.

Eltern geschieden; erhielt eine mangelhafte Erziehung bei der Grossmutter. — Schulbildung gut. — Protestant, religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche und geistige Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Ursache: Ausschweifung.

N. N. Bernerin, ehelich. Geboren 1874 im Kanton Genf, wo sie wohnte. — Ledig. — Ladentochter. — Internierung auf 1 Jahr wegen Dirnen- und Vagantenleben. — Keine Vorstrafen. — Mangelhafte Erziehung. — Schulbildung ungenügend. — Protestantin; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche und geistige Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Ursache: Prostitution und moralische Verkommenheit.

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1873 in der Heimatgemeinde, wo er auch domiziliert ist. — Ledig. — Zimmermann. — Wegen Notzucht zu $1^1/_2$ Jahren Zuchthaus verurteilt. — Keine Vorstrafen. — Erziehung mangelhaft. — Vater dem Trunk ergeben und in bedrängten ökonomischen Verhältnissen. — Schulbildung ungenügend. — Protestant: religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche und geistige Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Vermutliche Ursache: Ausschweifung und moralische Verkommenheit. (Strafanstalt Bern.)

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1871. Heimat-, Geburts- und Wohnort in 3 verschiedenen Gemeinden des Kantons. — Schmied. — Zum erstenmal verurteilt und zwar wegen Diebstahl zu 6 Monaten Korrektionshaus. — Erziehung angegeben als gut. —

adonné à l'ivrognerie, secouru par la chambre de charité. — Instruction bonne. — Protestant; a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — Santé normale. — Sans fortune ni livret de caisse d'épargne. — Causes présumées: ivrognerie, débauche.

N. N. Soleurois, légitime. Né en 1872 dans sa commune d'origine et domicilié dans le canton de Berne; célibataire. — Ouvrier de campagne. — Condamné, pour la première fois, à 9 mois de maison de correction pour vols. — Education et instruction scolaire données comme bonnes. — Catholique; a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — Santé physique normale. — Sans fortune ni livret de caisse d'épargne. — Causes présumées: pauvreté, oisiveté, paresse.

N. N. Bernois, légitime. Né en 1874. Domicilié dans sa commune natale (Berne), qui n'est pas sa commune d'origine. — Est encore écolier. — Condamné, pour la première fois, à 2 années de réclusion pour vol, recel et complicité de vol (Thorberg). — Education et instruction bonnes. — Protestant, n'a pas encore terminé son instruction religieuse. — Santé physique. — Pas de fortune ni de carnet d'épargne. — Une surveillance défectueuse et les mauvaises compagnies paraissent l'avoir conduit sur la voie du vice.

N. N. Bernois, légitime. Né en 1874 dans sa commune d'origine, où il est domicilié. — Journalier. — Condamné, pour la première fois, à 2 mois de maison de correction pour vol. — Education défectueuse; instruction laissant à désirer (insuffisante). — Catholique, a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — Etat normal de santé physique et mentale. — Sans fortune ni carnet d'épargne. — Débauche.

N. N. Bernois, légitime. Né en 1874 non dans sa commune d'origine. Le lieu de résidence n'est pas indiqué. — D'abord garçon ramoneur, puis ouvrier de campagne. — Interné pour une année dans une maison de travail; le motif de sa condamnation n'est pas indiqué. — Aucune condamnation antérieure.

Parents divorcés; a reçu de sa grand'mère une éducation défectueuse. — Instruction scolaire bonne. — Protestant; a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — Etat normal de santé physique et mentale. — Sans fortune ni carnet d'épargne. — Débauche.

N. N. Bernoise, légitime. Née en 1874 au canton de Genève, où elle était domiciliée. — Célibataire. — Fille de magasin. — Internement d'une année, pour vagabondage et prostitution. — Pas de condamnation antérieure. — Education défectueuse; instruction scolaire insuffisante. — Protestante; a suivi jusqu'au bout l'instruction religieuse réglementaire. — Etat normal de santé physique et mentale. — Sans fortune ni carnet d'épargne. — Prostitution et dégénérescence morale.

N. N. Bernois, légitime. Né en 1873 dans sa commune d'origine, où il est domicilié. — Célibataire. — Charpentier. — Condamné pour viol à une année et demie de travail forcé. — Aucune condamnation antérieure. — Education défectueuse. — Père adonné à l'ivrognerie; dans la gêne. — Instruction insuffisante. — Protestant; a suivi et terminé l'instruction religieuse réglementaire. — Etat normal de santé physique et mentale. — Sans fortune ni carnet d'épargne. — La débauche et la dégénérescence morale sont les causes premières et probables de sa condamnation. (Pénitencier de Berne.)

N. N. Bernois, légitime. Né en 1871. Lieux d'origine, de naissance et de domicile différents, dans le canton. — Forgeron. Condamné, pour la première fois, pour vol, à 6 mois de maison de correction. — Education donnée comme bonne; par contre,

Schulbildung dagegen als ungenügend. — Protestant; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Vermutliche Ursache: Trunksucht.

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1871 in der Wohn-, aber nicht in der Heimatgemeinde. — Uhrmacherlehrling. — Zum erstenmal verurteilt wegen Versuch des Beischlafes mit einem Mädchen unter 12 Jahren zu 6 Monaten Korrektionshaus. — Mangelhafte Erziehung in fremder Familie; hat seine Mutter im 9. Altersjahr verloren; Vater von den Armenbehörden unterstützt. — Schulbildung gut. — Protestant; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperlich und geistig normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Vermutliche Ursache: Genusssucht.

N. N. Neuenburger, ehelich. Geboren 1871 in seinem Heimatkanton, wohnhaft im Kanton Bern. — Uhrmacher. — Zum erstenmal verurteilt wegen Diebstahl zu 1 Jahr Gefängnis. — Erziehung und Schulbildung angegeben als gut. — Protestant; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche und geistige Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Vermutliche Ursache: Genusssucht.

N. N. Berner, unehelich. Geboren 1871 in der Wohn-, aber nicht in der Heimatgemeinde. — Dachdecker. — Zum erstenmal verurteilt wegen Misshandlung und Erpressung zu 11 Monaten Korrektionshaus. — Erziehung mangelhaft, Mutter von den Armenbehörden unterstützt. — Schulbildung gut. — Protestant; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Vermutliche Ursache: Roheit und Trunk.

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1871 in der Heimatgemeinde. — Landarbeiter. — 3 Vorstrafen. — Verurteilt wegen Diebstahl, Unterschlagung und Hausfriedensbruch zu 1 Jahr Korrektionshaus. — Erziehung mangelhaft. — Eltern geschieden. — Vater dem Trunk ergeben. — Geisteskrankheiten in der Familie. — Erzogen in fremder Familie. — Schulbildung ungenügend. — Protestant; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Vermutliche Ursachen: Trunk und moralische Verkommenheit.

N. N. Neuenburger, ehelich. Geboren 1871 in seiner Heimatgemeinde, Wohnort im Kanton Bern. — Landarbeiter. — Zum erstenmal verurteilt wegen Diebstahl zu 3 Monaten Korrektionshaus. — Erziehung, Schulbildung und religiöser Jugendunterricht als mangelhaft angegeben. — Körperlich und geistig normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Ursache: Ausschweifung.

N. N. Tessiner, ehelich. Geboren 1871 in seiner Heimatgemeinde, Wohnort im Kanton Bern. — Ledig. — Bildhauer. — Zum erstenmal verurteilt wegen unzüchtiger Handlungen zu 6 Monaten Korrektionshaus abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft. — Erziehung und Schulbildung als gut angegeben. — Katholik; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche Gesundheit normal. — Anwartschaft auf Vermögen, dagegen kein Sparbüchlein. — Vermutliche Ursache: Trunk und Ausschweifung.

N. N. Bernerin, ehelich. Geboren 1871. Ledig. Heimat-, Geburts- und Wohnort in 3 verschiedenen Gemeinden. — Magd. — Zum erstenmal verurteilt wegen Niederkunftsverheimlichung zu 4

instruction scolaire insuffisante. — Protestant; a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — Santé normale. — Sans fortune ni livret de caisse d'épargne. — Cause présumée: l'ivrognerie.

N. N. Bernois, légitime. Né en 1871 dans la commune où il est domicilié, qui n'est pas sa commune d'origine. — Apprenti horloger. — Condamné, pour la première fois, à 6 mois de détention dans une maison de correction pour tentative de concubinage avec une jeune fille de moins de 12 ans. — Education défectueuse chez des étrangers; a perdu sa mère à l'âge de 9 ans. Père secouru par la chambre de charité. — Instruction scolaire bonne. — Protestant; a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — Etat normal de santé physique et mentale. — Sans fortune ni carnet d'épargne. — Cause présumée: avidité de plaisirs.

N. N. Neuchâtelois, légitime. Né en 1871 dans son canton d'origine et domicilié dans le canton de Berne. — Horloger. — Condamné, pour la première fois, à une année de détention pour vol. — Education et instruction scolaire indiquées comme bonnes. — Protestant; a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — Etat normal de santé physique et mentale. — Sans fortune ni livret de caisse d'épargne. — Cause présumée indiquée: avidité de plaisirs.

N. N. Bernois, illégitime. Né en 1871 dans la commune de son domicile, qui n'est pas son lieu d'origine. — Couvreur. — Condamné, pour la première fois, pour mauvais traitements et violence, à 11 mois de maison de correction. — Education défectueuse. — Mère secourue par la chambre de charité. — Instruction scolaire bonne. — Protestant; a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — Sans fortune ni livret de caisse d'épargne. — Sont indiquées comme causes présumées, la brutalité et l'ivrognerie.

N. N. Bernois, légitime. Né en 1871 dans sa commune d'origine. — Ouvrier de campagne. — Trois condamnations antérieures. Condamné à une année de maison de correction pour vol détournement et violation de domicile. — Education défectueuse; parents divorcés; père adonné à l'ivrognerie. — Troubles d'esprit dans la famille. — Elevé chez des étrangers. — Instruction scolaire insuffisante. — Protestant; a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — Santé physique. — Sans fortune ni livret de caisse d'épargne. — Causes présumées: ivrognerie et dégénérescence morale.

N. N. Neuchâtelois, légitime. Né en 1871 dans sa commune d'origine et domicilié dans le canton de Berne. — Ouvrier campagnard. — Condamné, pour la première fois, pour vol, à 3 mois de maison de correction. — Education, instruction scolaire et instruction religieuse indiquées comme défectueuses. — Etat normal de santé physique et mentale. — Sans fortune ni livret de caisse d'épargne. — Débauche.

N. N. Tessinois, légitime. Né en 1871 dans sa commune d'origine et domicilié dans le canton de Berne; célibataire. — Sculpteur. — Condamné, pour la première fois, pour actes impudiques à 6 mois de maison de correction, sous déduction de 4 mois de prison préventive. — Education et instruction scolaire indiquées comme bonnes. — Catholique; a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — Santé physique. — A de la fortune en expectative; par contre, pas de livret de caisse d'épargne. — Causes présumées: ivrognerie et débauche.

N. N. Bernoise, légitime. Née en 1871; célibataire. Lieux d'origine, de naissance et de domicile différents. — Servante. — Condamnée, pour la première fois, à 4 mois de maison de cor-

Monaten Korrektionshaus. — Erziehung mangelhaft. — Vater vor dem 16. Altersjahr verloren. — Schulbildung gut. — Protestantin; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Ursache des Vergehens nicht angegeben.

N. N. Bernerin, ehelich. Geboren 1873 in ihrer Heimatgemeinde, Wohnort in einer andern Gemeinde. — Ledig. — Magd. — Keine Vorstrafen. — Verurteilt wegen Vagantität und gewerbsmässiger Unzucht zu 3 Monaten Korrektionshaus. — Vater und Mutter früher verurteilt. — War in der Rettungsanstalt Köniz. — Schulbildung gut. — Protestantin; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Ursache: Trunk, Prostitution, moralische Verkommenheit.

N. N. Bernerin, unehelich. Geboren 1872 im Kanton Waadt und dort wohnhaft. — Ledig. — Ladentochter. — Verurteilt wegen Dirnenlebens auf administrativem Wege zu 1 Jahr Arbeitshaus. — Keine Vorstrafen. — Erziehung mangelhaft; war 6 Monate lang in der Rettungsanstalt Köniz. — Schulbildung ungenügend. — Protestantin; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche und geistige Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Ursache: Genusssucht, Prostitution, moralische Verkommenheit.

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1873 in seiner Heimat- und Wohngemeinde. — Karrer. — Zum erstenmal verurteilt wegen gewaltsamen Angriffs auf die Schamhaftigkeit zu 1 Jahr Korrektionshaus. — Erziehung mangelhaft, in fremder Familie. — Eltern von den Armenbehörden unterstützt. — Schulbildung ungenügend. — Protestant; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche und geistige Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Ursache: Ausschweifung.

N. N. Berner, ehelich. Geboren 1873 in seiner Heimat- und Wohngemeinde. — Ledig. — Hausierer. — 2 Vorstrafen. — Verurteilt wegen Diebstahl zu 6 Monaten Korrektionshaus. — Erziehung schlecht. — Schulbildung ungenügend. — Protestant; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Ursache: Trunk und moralische Verkommenheit.

In derselben Strafanstalt waren ebenfalls ein Bruder, eine Schwester und der Vater des Verurteilten.

N. N. Unterwaldner, ehelich. Geboren 1873 in seiner Heimatgemeinde; sein letzter Aufenthaltsort war Luzern. — Bäcker. — Zu 1 Jahr Arbeitshaus interniert. — Vater starb bevor er 1/4 Jahr war. — Erziehung mangelhaft, in fremder Familie. — Mutter von den Armenbehörden unterstützt. — Schulbildung ungenügend. — Katholik; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Ursache: Trunk und moralische Verkommenheit.

N. N. Solothurner, ehelich. Geboren 1873 in seiner Heimatgemeinde; Wohnort Bern. — Handlanger. — Zum erstenmal verurteilt wegen Versuch zum Beischlaf mit einem Kinde zu 9 abzüglich 2 Monate Korrektionshaus. — Verlor seine Mutter im Alter von 16 Jahren. — Vater dem Trunk ergeben. — Schulbildung gut. — Katholik; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche Gesundheit normal. — Im Besitze von Vermögen; kein Sparbüchlein. — Ursache: Ausschweifung.

N. N. Bernerin, ehelich. Geboren 1873. Heimat-, Geburts- und Wohnort in 3 verschiedenen Gemeinden. — Dienstmagd. — Ledig. — Zum erstenmal verurteilt wegen Niederkunftsverheimlichung

lichung zu 6 Monaten Korrektionshaus. — Erziehung und Schulbildung gut. — Protestantin; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche und geistige Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Ursache: Prostitution.

N. N. Bernerin, unehelich. Geboren 1873. Geburts- und Wohnort nicht angegeben. — Ledig. — Dienstmagd. — Zum erstenmal verurteilt wegen Diebstahl zu 47 Tagen Einzelhaft. — Erziehung mangelhaft, in fremder Familie. — Schulbildung gut. — Protestantin; religiöser Jugendunterricht ordnungsgemäss abgeschlossen. — Körperliche und geistige Gesundheit normal. — Weder Vermögen noch Sparbüchlein. — Ursache: Moralische Verkommenheit.

Geschlecht. Wie an allen andern Orten, so ist auch hier die Zahl der verurteilten Frauen kleiner als diejenige der Männer.

Auf 100 Verurteilte kommen 77 Männer und 23 Frauen. Nach der *Art der Strafe* finden wir, dass von 100 Verurteilten sind:

	Geschlecht	
	männlich %	weiblich %
zu Zuchthaus verurteilt . . .	38.7	10.4
„ Korrektionshaus verurteilt .	36.9	26.0
„ Arbeitshaus verurteilt . .	8.1	6.6
interniert	16.3	57.0
	100.0	100.0

Die Verurteilten *unehelicher Geburt* verteilen sich wie folgt:

à 6 mois de maison de correction. — Education et instruction scolaire bonnes. — Protestante; a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — En santé de corps et d'esprit. — Sans fortune ni livret de caisse d'épargne. — Prostitution.

N. N. Bernoise, illégitime. Née en 1873. Sans indication du lieu de naissance et du lieu de domicile. — Célibataire. — Servante. — Condamnée, pour la première fois, pour vol, à 47 jours de prison cellulaire. — Education défectueuse chez des étrangers. — Instruction scolaire bonne. — Protestante; a suivi l'instruction religieuse réglementaire. — En santé de corps et d'esprit. — Sans fortune ni livret de caisse d'épargne. — Dégénérescence morale.

Sexe. Comme partout ailleurs, la proportion des femmes, parmi les condamnés, est moins forte que celle des hommes.

Sur 100 condamnés, on en compte 77 du sexe masculin et 23 du sexe féminin.

D'après le genre de peine, nous trouvons que sur 100 condamnés il y en a:

	Sexe	
	masculin %	féminin %
au criminel	38.7	10.4
au correctionnel	36.9	26.0
à la maison de travail . . .	8.1	6.6
et internés	16.3	57.0
	100.0	100.0

Les condamnés de naissance illégitime se répartissent comme suit:

	Auf 100 Verurteilte — *Sur 100 condamnés*			
	von ehelicher Geburt *de naissance légitime*		von unehelicher Geburt *de naissance illégitime*	
	Männer *Hommes*	Frauen *Femmes*	Männer *Hommes*	Frauen *Femmes*
	%	%	%	%
Zu Zuchthaus verurteilt — Condamnés au criminel	38.4	10.3	40.4	10
„ Korrektionshaus „ — „ au correctionnel	36.6	27.6	40.4	16
„ Arbeitshaus „ — „ à la maison de travail . .	7.9	5.2	9.6	16
„ Internierung „ — Internés	17.1	56.9	9.6	58
	100.0	100.0	100.0	100.0

Aus diesen Tabellen ist ersichtlich, dass die Zahl der zu Zuchthaus- oder Korrektionshausstrafe verurteilten Männer viel grösser ist, als diejenige der Frauen. Dagegen ist das Umgekehrte der Fall bei den zu Arbeitshaus Verurteilten und bei den Internierten, indem hier die Zahl der Frauen 3 bis 4 mal grösser ist. Bei den zu Zuchthaus, zu Korrektionshaus und zu Arbeitshaus Verurteilten ist die Zahl der

D'après ces tableaux, on voit que la proportion des hommes condamnés au criminel et au correctionnel est beaucoup plus forte que chez les femmes. Elle est à peu près la même dans la catégorie des condamnés à la maison de travail, et, parmi les internés, le nombre des femmes est 3 à 4 fois plus élevé.

La proportion des hommes de naissance illégitime est supérieure à celle des hommes de naissance légi-

unehelich geborenen Männer grösser, als diejenige der ehelich geborenen. Bei den auf administrativem Wege Internierten trifft das Gegenteil zu.

Die Frauen von ehelicher Geburt sind unter den korrektionell Bestraften mit einer grössern Zahl vertreten als die unehelich geborenen. In der Kategorie der kriminell Verurteilten ist das Verhältnis ungefähr gleich.

Die vernachlässigte Jugenderziehung der unehelich geborenen Mädchen erklärt die grosse Zahl solcher Frauen im Arbeits- und im Korrektionshaus. In diesen für moralisch verkommene Individuen bestimmten Anstalten ist ebenfalls das weibliche Geschlecht stärker vertreten. Die Frau widersteht den Versuchungen länger; ist sie aber einmal gefallen, so vermag sie sich viel schwerer zu erheben als der Mann. Diese Thatsache sollte nicht nur die öffentlichen Unterstützungsorgane, sondern auch die privaten Armenerziehungsvereine veranlassen, die verlassenen jungen Mädchen zum Gegenstand ganz besonderer Fürsorge zu machen. Die Unterbringung solcher Mädchen sollte kontrolliert und sorgfältig überwacht werden, denn es kommt nur zu oft vor, dass selbst Pflegeeltern dieselben missbrauchen und sie verführen.

Muttersprache. (Tabelle XVII.) Nachdem wir die Art der Delikte, die Dauer der Strafen, die Zahl der Rückfälligen, das Alter und das Geschlecht der Verurteilten besprochen haben, gehen wir über zu andern persönlichen Angaben, die in den individuellen Zählkarten enthalten sind.

Beginnen wir mit der Muttersprache; dieselbe ist

deutsch	bei	499	Verurteilten	oder	Internierten
französisch	„	82	„	„	„
italienisch	„	9	„	„	„
Total		590	„	„	„

In den Resultaten der letzten Volkszählung ist die Muttersprache nur angezeigt für die Wohnbevölkerung; man muss nun, um das richtige Verhältnis feststellen zu können, die Zahl der nicht im Kanton Bern domizilierten Verurteilten von den vorhergehenden Zahlen subtrahieren und erhält dann folgende Tabelle:

Muttersprache	Wohnbevölkerung	Verurteilte und Internierte	Auf 10,000 Einwohner
Deutsch	449,668	463	10.3
Französisch . . .	85,319	73	8.6
Italienisch	1,243	6	48.2
Total . .	536,230	542	10.1

time parmi les condamnés au criminel, au correctionnel et à la maison de travail. L'inverse a lieu pour les internés par voie administrative.

Les femmes de naissance légitime accusent une plus forte proportion chez les condamnées au correctionnel que celles de naissance illégitime. Dans la catégorie des criminels, la proportion est à peu près la même.

L'abandon, dans l'enfance, des jeunes filles de naissance illégitime explique la proportion élevée des femmes de cette catégorie dans la maison de travail et de correction. C'est aussi dans ces établissements destinés aux individus moralement dégénérés que le sexe féminin prédomine numériquement. La femme résiste davantage aux tentations ; mais, une fois qu'elle y a succombé, elle se relève plus difficilement que l'homme. Cette circonstance devrait rendre les jeunes filles abandonnées l'objet d'une sollicitude toute particulière, non seulement de la part de l'assistance officielle, mais surtout de la part des sociétés de patronage des enfants malheureux. Le placement de ces jeunes filles devrait être contrôlé et surveillé avec soin, car il arrive parfois que même les parents nourriciers en abusent et les pervertissent.

Langue maternelle. (Tabl. XVII.) Après avoir examiné la nature des délits et la durée des peines, ainsi que le nombre des récidivistes, l'âge et le sexe des condamnés, nous passons à d'autres renseignements personnels consignés dans les bulletins individuels.

En commençant par la langue maternelle, nous trouvons que celle-ci est

l'allemand	pour	499	condamnés	ou	internés
le français	„	82	„	„	„
l'italien	„	9	„	„	„
Total		590	„	„	„

Dans les résultats du dernier recensement de la population, la langue maternelle n'est indiquée que pour la population de résidence ordinaire, de sorte que, pour établir une proportion, on doit retrancher, des chiffres qui précèdent, les condamnés qui n'étaient pas domiciliés dans le canton de Berne. Nous obtenons ainsi le tableau suivant:

Langue maternelle	Population de résidence ordinaire	Condamnés ou internés	Pour 10,000 habitants
Allemand	449,668	463	10.3
Français	85,319	73	8.6
Italien	1,243	6	48.2
Total . .	536,230	542	10.1

Der deutsche Teil des Kantons Bern weist verhältnismässig mehr Verurteilte auf als der französisch sprechende Teil. Diejenigen italienischer Muttersprache sind *Eingewanderte* und die Zahl der Verurteilten, verglichen mit der Wohnbevölkerung derselben Muttersprache, scheint zu zeigen, dass die Fremden, welche weder die Sprache noch die Sitten und Gebräuche und ebenso wenig die Lebensbedingungen des Landes kennen, die weder Verwandte noch Freunde haben, den Versuchungen ganz besonders ausgesetzt sind. Auch die Angaben, die wir in Bezug auf die andern Kantone zu machen gedenken, werden nicht ohne Interesse sein.

Konfession. (Tabelle XVIII.) Von den 505 verurteilten oder internierten Protestanten gehören 34 und von den 85 Katholiken 14 nicht zur Wohnbevölkerung. Wenn wir diese letztern vom Total subtrahieren, so erhalten wir die folgende Tabelle:

Konfession	Wohnbevölkerung	Verurteilte oder Internierte	Auf 10,000 Einwohner
Protestanten . . .	466,785	473	10.13
Katholiken . . .	67,087	69	10.28

Unter den am 1. Januar 1892 Inhaftierten befanden sich keine Juden und ebenso keine Personen anderer Konfessionen. Nach der Volkszählung vom Jahr 1888 beläuft sich die Zahl der Juden im Kanton Bern auf 1195; Personen anderer Konfessionen wurden 1612 gezählt.

Aus den eben mitgeteilten Zahlen ist ersichtlich, dass die Katholiken in Bezug auf Verurteilung etwas stärker vertreten sind als die Protestanten.

Die Tabelle XXXI gibt Auskunft über den Besuch des religiösen Jugendunterrichtes der Inhaftierten.

Nach diesen Angaben haben von *100 Verurteilten* den religiösen Jugendunterricht besucht:

Von 100 Verurteilten	Protestanten	Katholiken
Regelmässig	95.6	94.1
Unregelmässig	1.8	2.4
Gar nicht	0.6	2.4
Keine Angabe	2.0	1.1
	100.0	100.0

Wir werden auf dieses Kapitel zurückkommen bei der Besprechung der Schulbildung der Verurteilten.

Ainsi la partie allemande du canton de Berne a une proportion un peu plus forte de condamnés que la partie française. Ceux de langue italienne sont des émigrés, et leur nombre, comparé à celui des personnes ayant la même langue maternelle, semble indiquer que les étrangers, ne parlant pas la langue du pays, ne connaissant pas les coutumes et les usages de ce dernier, ainsi que les conditions de la vie, n'ayant ni parents, ni amis, sont particulièrement exposés aux tentations. Les renseignements que nous fourniront à cet égard les autres cantons, ne seront pas sans intérêt.

Confession. (Tabl. XVIII.) Sur les 505 condamnés ou internés de confession protestante, il y en a 34, et sur 85 de confession catholique, on en compte 14 qui n'appartiennent pas à la population de résidence ordinaire. En retranchant du total ces derniers, on obtient le tableau suivant:

Confession	Population de résidence ordinaire	Condamnés ou internés	Pour 10,000 habitants
Protestants . . .	466,785	473	10.13
Catholiques . . .	67,087	69	10.28

Il ne se trouve pas d'israélites ni d'individus d'autres confessions parmi les détenus constituant l'effectif au 1er janvier 1892. On compte dans le canton de Berne, d'après les résultats du dernier recensement, 1195 israélites et 1612 personnes appartenant à d'autres confessions.

Les chiffres qui viennent d'être indiqués accusent une proportion légèrement plus forte de condamnés de confession catholique que de condamnés de confession prostestante.

Le tableau XXXI indique le degré d'instruction religieuse des détenus.

D'après ces données, on trouve que, sur 100 condamnés, ont suivi l'instruction religieuse:

Sur 100 condamnés	De confession protestante	De confession catholique
Régulièrement	95.6	94.1
Irrégulièrement	1.8	2.4
Pas du tout	0.6	2.4
Sans indication	2.0	1.1
	100.0	100.0

Nous reviendrons sur ce chapitre en examinant le degré d'instruction scolaire que possèdent les condamnés.

Nach den in der Tabelle XIX über den Civilstand der Inhaftierten gemachten Angaben erhalten wir in % ausgedrückt folgende Zahlen:

D'après les données du tableau XIX sur l'*état civil* des détenus, nous obtenons en % les proportions suivantes:

Civilstand — *Etat civil*	**Total**	Männer *Hommes*	Frauen *Femmes*	**Geburt** — *Naissance*			
				ehelich *légitime*		unehelich *illégitime*	
				Männer *Hommes*	Frauen *Femmes*	Männer *Hommes*	Frauen *Femmes*
Ledige — Célibataires	58.6	60.2	53.3	59.3	51.7	67.3	63.2
Verheiratete — Mariés	22.2	22.2	22.2	23.4	20.7	13.5	31.6
Verwittwete — Veufs	9.7	8.3	14.1	8.2	16.4	9.6	—
Geschiedene — Divorcés	8.3	7.7	10.4	7.5	11.2	9.6	5.2
Getrennt lebende — Séparés	0.5	0.7	—	0.7	—	—	—
Ohne Angabe — Sans indication	0.7	0.9	—	0.9	—	—	—
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Dieselben zeigen uns, dass die ledigen Personen sowohl bei den Männern als bei den Frauen und ganz speziell bei den Unehelichen vorherrschen. Diese letztern erscheinen bei den verheirateten Männern in schwachem Verhältnis, sind aber im Vergleich mit diesen stark bei den Frauen vertreten, was darauf hinzudeuten scheint, dass die unehelichen Männer schwerer einen eigenen Hausstand gründen und dass die Frauen bei ihrer Verheiratung nicht die beste Wahl treffen. Die Kategorie der Geschiedenen zeigt hohe Ziffern und sie treten noch mehr hervor, wenn man sie mit der gleichen Klasse der die bürgerliche Freiheit geniessenden Bevölkerung vergleicht.

Comme on le voit, ce sont les célibataires, aussi bien chez les hommes que chez les femmes, qui prédominent, surtout parmi les condamnés de naissance illégitime. Ces derniers figurent au tableau avec une proportion faible de mariés chez les hommes et comparativement forte chez les femmes, ce qui semble indiquer d'abord que les illégitimes contractent mariage plus difficilement, et que, si les femmes se marient, la sélection n'est pas des meilleures. La catégorie des divorcés accuse des chiffres élevés, qui s'accentuent lorsqu'on compare ces proportions avec celles des mêmes classes dans la société libre.

Nach der letzten Volkszählung zählte der Kanton Bern

	Im Ganzen	Männer	Frauen
Ledige im Alter von 18 Jahren u. darüber	113,742	60,896	52,846
Verheiratete	163,158	81,157	82,001
Verwittwete	32,837	10,452	22,385
Geschiedene	2,107	768	1,339
Total	311,844	153,273	158,571

Lors du dernier recensement de la population, le canton de Berne comptait:

	Total	Hommes	Femmes
Célibataires âgés de 18 ans et au-dessus	113,742	60,896	52,846
Mariés	163,158	81,157	82,001
Veufs	32,837	10,452	22,385
Divorcés	2,107	768	1,339
Total	311,649	153,273	158,571

Diese Zahlen geben in % ausgedrückt folgendes Bild:

	Total	Männer	Frauen
Ledige	36.5	39.8	33.3
Verheiratete	52.3	52.9	51.7
Verwittwete	10.5	6.8	14.1
Geschiedene	0.7	0.5	0.9
	100.0	100.0	100,0

Ces chiffres donnent en % les proportions suivantes:

	Total	Hommes	Femmes
Célibataires	36.5	39.8	33.3
Mariés	52.3	52.9	51.7
Veufs	10.5	6.8	14.1
Divorcés	0.7	0.5	0.9
	100.0	100.0	100.0

Diese Resultate, verglichen mit den vorhergehenden, zeigen, dass es unter den Verurteilten

22 % mehr Ledige giebt als unter der die bürgerliche Freiheit geniessenden Bevölkerung;

7 % mehr Geschiedene, und

30 % weniger Verheiratete.

Das Verhältnis der Wittwer und Wittwen ist in den Strafanstalten und in der freien bürgerlichen Gesellschaft ungefähr dasselbe.

Die Vergleichung der absoluten Zahlen der verschiedenen Kategorien des Civilstandes der Verurteilten, mit den entsprechenden Klassen der Bevölkerung, giebt folgendes Verhältnis. Es fallen:

Ces résultats, mis en regard avec les précédents, indiquent que, parmi les condamnés, il y a

22 % plus de célibataires parmi les condamnés que dans la société libre,

7 % plus de divorcés

et 30 % moins de mariés.

La proportion des veufs et des veuves est à peu près la même dans les pénitenciers que dans la société libre.

En comparant les chiffres absolus des différentes catégories d'état civil des condamnés avec les classes correspondantes de la population, nous trouvons qu'il y a:

	Total Verurteilte *Condamnés*	Männer Verurteilte *Hommes condamnés*	Frauen Verurteilte *Femmes condamnées*
Auf je 1000 Ledige von 18 Jahren und darüber — sur 1000 célibataires âgés de 18 ans et au-dessus	‰ 2.8	‰ 4.5	‰ 1.6
Auf je 1000 Verheiratete — sur 1000 mariés	0.8	1.2	0.3
„ „ Verwitwete — „ „ veufs	1.7	3.6	0.9
„ „ Geschiedene — „ „ divorcés	23.2	45.6	10.5

Die verhältnismässig kleine Zahl von Verheirateten und ebenso die grosse Zahl von Geschiedenen tritt deutlich hervor. Der Umstand, dass die kriminelle Verurteilung ein Scheidungsgrund ist, übt ohne Zweifel bis zu einem gewissen Grade seinen Einfluss auf die Zahl der Geschiedenen aus. Indessen genügt dieser Grund allein nicht, um uns die grosse Zahl dieser Kategorie erklärlich zu machen. Wir stehen davon ab, aus diesen Tabellen Schlüsse zu ziehen, obschon denselben ein gewisses Interesse nicht abgehen würde.

Es wäre belehrend gewesen, die Verurteilten nach Civilstand und Alter zusammenzustellen, um das Ergebnis mit den entsprechenden Resultaten der Volkszählung vergleichen zu können; aber wir mussten darauf verzichten, wegen der verhältnismässig kleinen Zahl von Angaben im Kanton Bern. Eine derartige Arbeit kann an die Hand genommen werden, sobald wir die 2000 und etliche Karten, die uns von den verschiedenen schweizerischen Anstalten zugesandt wurden, verarbeitet haben werden. Nach einer Reihe von Jahren wird man auch eine grössere Zahl Beobachtungen haben, welche dann erlauben werden, das genaue Verhältnis der Inhaftierten nach ihrem Civilstand festzustellen und zu gleicher Zeit auch das Verhältnis zwischen diesen letztern und den entsprechenden Klassen der freien bürgerlichen Gesellschaft.

Aus diesen Gründen haben wir uns in Tabelle XIX darauf beschränkt, nur die allgemeinen Angaben wiederzugeben, aus denen man keinen auch nur annähernd richtigen Schluss ziehen kann.

Comme on le voit, la faible proportion des mariés, parmi les condamnés, et la forte proportion des divorcés deviennent évidentes. La circonstance que la condamnation pour crime est une cause de divorce exerce sans doute, jusqu'à un certain point, son influence sur le nombre des condamnés qui sont divorcés. Cependant elle ne suffit pas pour expliquer la proportion élevée de cette catégorie. Nous nous abstenons de tirer des conséquences de ces tableaux, qui ne manquent cependant pas d'un certain intérêt.

Il eût été instructif de combiner les proportions des condamnés d'après l'état civil et les classes d'âge auxquelles ils appartiennent, afin de pouvoir les comparer avec les résultats correspondants du recensement; mais nous avons dû y renoncer, vu le chiffre trop peu élevé des données relatives au canton de Berne. Un travail semblable pourra être entrepris lorsque nous aurons terminé le dépouillement des 2000 et quelques cartes envoyées des divers établissements de la Suisse. On aura aussi, après une série d'années, des observations plus nombreuses, qui permettront d'établir la juste proportion des détenus d'après l'état civil, en même temps que la relation existant entre ces derniers et les classes correspondantes de la société libre.

C'est pour ces motifs que nous nous sommes borné à ne communiquer dans le tabl. XIX que des renseignements généraux desquels on ne peut tirer aucune conclusion quelque peu certaine.

Die Tabelle XX giebt die Zahl der Kinder der Verurteilten an:

Von 131 Verheirateten haben 92 (70 %) zusammen 296 Kinder.

Von 3 getrennt Lebenden haben 2 zusammen 9 Kinder.

Von 49 Geschiedenen haben 33 (67 %) zusammen 92 Kinder.

Von 57 Verwitweten haben 38 (67 %) zusammen 111 Kinder.

Von 72 ledigen Frauen haben 13 (18 %) zusammen 30 Kinder.

Es haben somit *178* Verurteilte (30 % der Gesamtzahl) und zwar 122 Männer und 56 Frauen zusammen *538 Kinder* (pro Person durchschnittlich 3).

Nach dem Alter derjenigen, die Kinder haben, kann man annähernd schliessen, ob diese letztern erzogen sind. Die Tabelle XXI gibt hierüber Auskunft:

Unter 25			Jahren	stehen	7	mit	zus.	13	Kindern	
Im Alter	von	26—30	„	„	12	„	„	23	„	
„	„	31—35	„	„	31	„	„	84	„	
„	„	36—40	„	„	25	„	„	81	„	
„	„	41—45	„	„	33	„	„	99	„	
„	„	46—50	„	„	41	„	„	136	„	
„	„	51—55	„	„	16	„	„	48	„	
„	„	56—60	„	„	9	„	„	46	„	
„	„	61—65	„	„	4	„	„	8	„	
				Total	178	„	„	538	„	

Wenn wir nur die 4 ersten Altersklassen betrachten, d. h. diejenigen Verurteilten, welche das 40. Altersjahr noch nicht zurückgelegt haben, so kann man annehmen, dass ihre Kinder noch nicht vollständig erzogen waren, sondern noch der Fürsorge der Eltern bedurft hätten. Die Zahl dieser Kinder beläuft sich auf 201 (37 %). Ohne Zweifel befinden sich unter diesen vernachlässigte, die nicht nur die Fürsorge der staatlichen, sondern auch diejenige der freiwilligen Armenpflege, wie diejenige der Gotthelfstiftung und der Stiftung für arme Waisen beanspruchen, bis der Schutzaufsichtsverein für entlassene Sträflinge seine Thätigkeit ausgedehnt und auch die Sorge für die Familien der Verurteilten in seinen Wirkungskreis einbezogen haben wird.

Von den Verurteilten, die Kinder haben, sind 18 von Geburt unehelich, darunter 8 Frauen. Die 13 ledigen Frauen haben zusammen 30 Kinder; 2 von diesen Frauen sind selbst unehelich und es hat die eine 1, die andere 2 Kinder.

Es wäre interessant zu wissen, wo diese Kinder während der Gefangenhaltung des Vaters oder der Mutter untergebracht sind und was sie machen.

Le tableau XX nous donne des renseignements sur *le nombre d'enfants que possèdent les condamnés.*

Des 131 mariés, il y en a 92 (70 %) qui ont ensemble 296 enfants.

Des 3 vivant séparés, il y en a 2 ayant ensemble 9 enfants.

Des 49 divorcés, il y en a 33 (67 %) qui ont ensemble 92 enfants.

Des 57 veufs, il y en a 38 (67 %) qui ont ensemble 111 enfants.

Des 72 femmes célibataires, il y en a 13 (18 %) qui ont ensemble 30 enfants.

Soit en tout *178* (30 % du total), 122 h. et 56 f. condamnés, ayant ensemble *538 enfants* (en moyenne chacun 3 enfants).

D'après l'âge de ceux qui ont des enfants, on peut, jusqu'à un certain degré, savoir si ces derniers sont élevés. Le tableau XXI donne, à cet égard, des renseignements.

Parmi ceux qui n'ont pas dépassé l'âge de 25 ans,

				il y en a	7	ayant	ensemble	13	enfants	
De ceux	âgés	de	26-30	ans,	„	12	„	„	23	„
„	„		31-35	„	„	31	„	„	84	„
„	„		36-40	„	„	25	„	„	81	„
„	„		41-45	„	„	33	„	„	99	„
„	„		46-50	„	„	41	„	„	136	„
„	„		51-55	„	„	16	„	„	48	„
„	„		56-60	„	„	9	„	„	46	„
„	„		61-65	„	„	4	„	„	8	„
						178	„	„	538	„

En ne prenant que les 4 premières classes d'âge, c'est-à-dire les condamnés qui n'avaient pas dépassé la 40e année, on peut admettre que leurs enfants n'étaient pas entièrement élevés et auraient encore eu besoin de la surveillance des parents. Le nombre des enfants de cette catégorie est de 201 (37 %), parmi lesquels il s'en trouve sans nul doute qui sont négligés et qui réclament, non seulement la sollicitude de l'assistance publique, mais aussi celle de l'assistance libre, représentée par les sections de la Gotthelfstiftung et de l'œuvre des orphelins pauvres, en attendant que la société de patronage des détenus libérés se développe et fasse rentrer dans son champ d'action le secours aux familles des condamnés.

Parmi les condamnés ayant des enfants, on en compte 18 de naissance illégitime, dont 8 femmes. Sur les 13 femmes célibataires ayant ensemble 30 enfants, il y en a 2 qui sont elles-mêmes de naissance illégitime et qui ont, l'une 1, l'autre 2 enfants.

Il serait intéressant de savoir où sont placés et ce que deviennent ces enfants pendant la détention du père ou de la mère. L'éducation de ces derniers ne peut être réparée que jusqu'à un certain point

Gerade weil es hier schwieriger ist, den Mangel einer guten elterlichen Erziehung gut zu machen und zu ersetzen, erscheint es um so dringender, Kindern von Sträflingen eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen, diesen Kindern, die, wenn moralisch vernachlässigt, ja der doppelten Gefahr ausgesetzt sind, dem bösen Beispiel ihrer Eltern zu folgen und der menschlichen Gesellschaft in Zukunft Schaden zu verursachen, der zehnmal grösser sein kann, als die Auslagen für ihre gute Jugenderziehung gewesen wären. Die menschliche Gesellschaft hat die Pflicht, sich der Schwachen anzunehmen. Sie hat aber auch die Aufgabe, sich gegen die Verletzung ihrer Gesetze zu schützen, sie kann dies nur dann auf wirksame Weise thun, wenn sie, einer Pflicht der Gerechtigkeit genügend, für die Erziehung der moralisch vernachlässigten Kinder angelegentlich sorgt. Wenn sie sich diesen gegenüber gleichgültig zeigt, so übernimmt sie eine schwere Verantwortlichkeit und darf sich nicht beklagen, wenn sich die Zahl der Verbrecher vermehrt.

Es ist jedenfalls sicher, dass bei einer grossen Zahl der gegenwärtig Verurteilten die Erziehung vernachlässigt wurde. Es ist dies ganz speciell der Fall bei den Unehelichen. Die Tabelle XXIII gibt deutlich Auskunft über diesen Punkt.

Nach den Angaben der Strafanstaltsdirektoren haben erhalten:

	Auf 100 Verurteilte	
	eheliche	uneheliche
Eine gute Erziehung	33	8.4
„ mangelhafte Erziehung .	54	63.4
„ schlechte „ .	11	25.3
Ohne Angabe der „ .	2	2.8
	100	100

Nach dem Geschlecht ist das Verhältnis folgendes:

pendant leur séjour au pénitencier; mais il serait urgent de porter son attention sur les enfants, qui, s'ils sont moralement abandonnés, courent le plus grand risque de suivre l'exemple de leurs parents, porteront préjudice à la société et lui occasionneront dix fois plus de frais que ceux que leur éducation dans leur jeune âge aurait nécessités. La société a le devoir de protéger les faibles. Elle a pour mission de se protéger contre la violation de ses lois, et elle ne peut le faire d'une manière efficace qu'en faisant acte de justice envers les enfants moralement abandonnés et en s'occupant avec sollicitude de leur éducation. Si elle se rend coupable d'indifférence envers eux, elle assume une grave responsabilité et ne doit pas se plaindre si le nombre des criminels augmente.

Or, cette éducation a été certainement négligée pour bon nombre de ceux qui sont actuellement condamnés. C'est particulièrement le cas pour les illégitimes. Le tableau XXIII est éloquent à cet égard.

D'après les indications des directeurs de pénitencier, ont reçu:

	Sur 100 condamnés	
	de naissance légitime	de naissance illégitime
Une éducation bonne	33	8.4
„ „ défectueuse . .	54	63.4
„ „ mauvaise . .	11	25.3
„ non indiquée .	2	2.8
	100	100

D'après le *sexe,* la proportion est la suivante:

Erziehung — *Education*	**Auf 100 Verurteilte** — *Sur 100 condamnés*					
	Männlich — *Masculin*			Weiblich — *Féminin*		
	ehelich *légitime*	unehelich *illégitime*	**Total**	ehelich *légitime*	unehelich *illégitime*	**Total**
Gut — bonne	35	9	32	26	5	5
Mangelhaft — défectueuse . . .	54	60	55	52	74	74
Schlecht — mauvaise	8	27	10	21	21	21
?	3	4	3	1	—	—
	100	100	100	100	100	100

Man sieht, wie viel häufiger bei den Unehelichen und ganz speciell bei den Frauen die Erziehung

Comme on le voit, l'éducation est surtout défectueuse chez les condamnés de naissance illégitime, en

eine mangelhafte ist. Man kann, namentlich im Hinblick auf das soziale Interesse dieser Frage, nicht genug darauf aufmerksam machen, wie wichtig die Erziehung der moralisch vernachlässigten jungen unehelichen Mädchen oder Waisen ist. Es scheint, dass sowohl die staatliche als auch die private Armenpflege hauptsächlich für die armen Knaben sorgt und dabei vergisst, dass die jungen Mädchen später als Frauen einen ebenso grossen Einfluss in gutem oder schlechtem Sinne auf die Erziehung einer neuen Generation und auf die öffentliche Moral ausüben wie der Mann.

Die zu kleinen Zahlen lassen uns keine Parallele ziehen zwischen der Erziehung der Sträflinge und der Art der Bestrafung. Und dabei ist es, wie wir bereits bemerkt haben, auch nicht möglich, für jede einzelne Person festzustellen, ob sie kriminell, korrektionell oder zu Arbeitshaus verurteilt sei, denn der mehrmals Bestrafte wurde bald zu Zuchthaus, bald zu Korrektionshaus und bald zu Arbeitshaus verurteilt oder in ein solches auf administrativem Wege interniert. Eine derartige Klassifikation ist denn auch nur eine doktrinäre, und wenn wir sie dennoch gemacht haben, so war es nur, um zu zeigen, dass sie keinen praktischen Wert hat. Eine Untersuchung über die Frage des Rückfalles zeigt, dass der Rückfällige seine Verbrecherlaufbahn in der Regel beginnt mit einer Polizeistrafe, auf diese folgt eine Bestrafung zu Korrektionshaus und dann eine solche zu Zuchthaus; beendigt wird eine solche Lufbahn gewöhnlich im Arbeits- oder Korrektionshaus. Die Tabelle VII giebt uns einige Beispiele dieser Art, auf die wir nicht mehr zurückkommen wollen.

Das persönliche Urteil der Strafanstaltsdirektoren über die in der Jugend erhaltene Erziehung ihrer Sträflinge ist wiedergegeben durch die in den Tabellen XXIV u. ff. niedergelegten Zahlen, welche Auskunft über diejenigen Familienverhältnisse geben, die auf die Jugenderziehung der Verurteilten von Einfluss sein konnten.

Es kommen, wie man aus diesen Angaben ersieht, auf je 100 Verurteilte:

particulier chez les femmes de cette catégorie, et l'on ne peut assez insister, au point de vue de l'intérêt social, sur la nécessité de vouer une attention spéciale à l'éducation des jeunes filles de naissance illégitime ou orphelines, qui sont moralement abandonnées. Il semble que les garçons soient davantage l'objet de la sollicitude de l'assistance officielle ou libre et que l'on oublie que la jeune fille devenue femme a une influence en bien ou en mal beaucoup plus grande que l'homme sur l'éducation d'une nouvelle génération et sur la moralité publique.

Les chiffres ne sont pas assez importants pour permettre d'établir une comparaison entre l'éducation des détenus d'après la nature de la peine. D'ailleurs, comme nous l'avons déjà fait remarquer, la distinction entre criminels, correctionnels et condamnés à la maison de travail n'est pas possible à établir d'après les individus; car celui qui a subi plusieurs peines est tantôt criminel, tantôt correctionnel, et ensuite condamné ou interné dans une maison de correction. Une classification de ce genre est donc entièrement doctrinaire, et si nous l'avons maintenue, c'était précisément pour démontrer qu'elle n'a pas de valeur pratique. Une étude sur la récidive indiquerait que, souvent, le récidiviste commence par être condamné à des peines de police, ensuite au correctionnel, puis au criminel et, vers la fin de sa carrière, il est relégué à la maison de travail et de correction. Le tableau VII donne quelques exemples de ce genre sur lesquels nous ne reviendrons pas.

L'appréciation subjective des directeurs de pénitenciers sur le genre d'éducation donné dans l'enfance aux détenus de leur établissement est contrôlée par *les faits* consignés dans les tableaux XXIV et suivants, qui indiquent les principales circonstances de famille ayant pu exercer une influence sur l'éducation des condamnés pendant la période de l'enfance.

D'après ces données, on voit que, sur 100 condamnés:

	Mit Erziehung — *Avec éducation*			% des — du
	Gut *Bonne*	Mangelhaft *Défectueuse*	Schlecht *Mauvaise*	**Total**
Solche, die vor dem 16. Jahre verwaist, oder deren Eltern geschieden waren — Avaient été laissés orphelins avant l'âge de 16 ans, ou dont les parents étaient divorcés	18	29	21	24
Unehelich Geborene — Étaient de naissance illégitime	4	14	24	12
Solche, deren Eltern in ärmlichen Verhältnissen lebten, oder deren Eltern unterstützt wurden — Dont les parents étaient dans une position gênée ou étaient assistés	6	13	5	10
Solche, deren Eltern dem Trunk ergeben waren — Dont les parents étaient adonnés à la boisson	2	6	19	6
Solche, deren Eltern schon bestraft waren — Dont les parents avaient été condamnés	—	3	12	3
Total . . .	30%	65%	81%	55
sur . . .	100	100	100	100

Wenn wir absehen von dem Urteil der Strafanstaltsdirektoren und nur die Thatsachen in Betracht ziehen, so haben wir 323 von 590 d. h. mehr als die Hälfte (55 %), die sich in ihrer Jugend in Familienverhältnissen befanden, die einer guten Erziehung ungünstig waren. Zieht man noch die verschiedenen Umstände in Betracht, welche sich vereinigt finden, so erscheint die Lage in noch düstereren Farben. Um die verschiedenen Fälle nicht doppelt zu zählen, haben wir eine Anzahl Kategorien von Hauptbedingungen aufgestellt, welche auf die Erziehung nachteilig einwirken, und in Anmerkung die untergeordneten und mitwirkenden Umstände angegeben, welche die vorangehenden begleiten. Diese Details befinden sich am Fusse der Tabellen.

Nach diesen Angaben ist

die Armut	der Eltern erwähnt	82	mal	14	%
„ Trunksucht	„ „ „	45	„	8	%
„ Verurteilung	„ „ „	26	„	4	%
Fälle von Geistesstörung in der Familie		9	„	1.5	%

Aus den Angaben der Tabelle über die wichtigsten Familienverhältnisse ersieht man, dass die Zahl der Waisen verhältnismässig die grösste ist, dann folgen die Unehelichen, diejenigen, deren Eltern sich in bedrängten ökonomischen Verhältnissen befinden, die Trunksucht und endlich die frühere Bestrafung der Eltern.

Die verschiedenen Ursachen zeigen wachsende Verhältniszahlen von der guten Erziehung zu der mangelhaften und erst recht von dieser zu der wirklich schlechten. Dies ist besonders der Fall bei den Unehelichen und bei denjenigen, deren Eltern dem Trunk ergeben oder im Gefängnis waren.

Die Tabelle XXIII gibt Auskunft darüber, wo die Verurteilten in der Jugend ihre Erziehung genossen.

71 % wurden erzogen in ihrer eigenen Familie
24 % „ „ „ einer fremden „ und
5 % waren mehr oder weniger lang in einer Erziehungsanstalt untergebracht, sei es in einer solchen für arme oder für verwahrloste Kinder.

Diesen Angaben können wir entnehmen, dass auf je 100 Verurteilte die Erziehung wie folgt war:

	Gut	Mangelhaft	Schlecht	Nicht angegeben
In der Familie	38	11	49	2
„ einer fremden Familie	9	17	73	1
„ einer Anstalt . . .	16	18	53	13

Ainsi, abstraction faite des appréciations des directeurs de pénitenciers et en ne considérant que des faits, il y en a 323 sur 590, c'est-à-dire plus de la moitié (55 %), qui, pendant leur enfance, se sont trouvés dans des circonstances de famille défavorables à une bonne éducation. Si l'on met en ligne de compte les diverses circonstances qui se trouvent réunies, la situation apparaît sous des couleurs encore plus sombres. Afin de ne pas compter à double les différents cas, il a fallu établir un certain nombre de principales catégories de mauvaises conditions d'éducation et indiquer en note les circonstances secondaires et concomitantes qui sont combinées avec les précédentes. Ces détails se trouvent au pied des tableaux.

D'après ces renseignements,

l'indigence des parents est mentionnée	82	fois	(14 %)
l'ivrognerie	„	„	45	„	(8 %)
la condamnation	„	„	26	„	(4 %)
les cas d'aliénation mentale dans la famille	9	„	(1.5 %)

Mais, en ne tenant compte que des données du tableau qui indique les principales conditions de famille, on voit que le chiffre des orphelins est proportionnellement le plus fort, puis vient celui des illégitimes, celui des parents qui se trouvent dans une situation économique gênée, ensuite vient l'ivrognerie et enfin la condamnation antérieure des parents.

Ces différentes causes accusent une proportion de plus en plus forte à mesure qu'on passe de la catégorie des cas d'éducation bonne à celle d'éducation défectueuse et enfin à celle d'éducation positivement mauvaise. C'est le cas surtout chez les illégitimes et chez ceux dont les parents étaient ivrognes ou avaient été en prison.

Le tableau XXVIII indique le milieu éducatif, c'est-à-dire le lieu où les condamnés avaient passé leur enfance.

71 % avaient été élevés dans leur propre famille,
24 % avaient été élevés dans une famille étrangère
et 5 % avaient fait un séjour plus ou moins long dans une institution, soit un établissement d'éducation pour enfants pauvres ou enfants vicieux.

D'après le résultat de cette éducation, nous trouvons que, sur 100 condamnés, ont reçu une éducation

	Bonne	Défectueuse	Mauvaise	Non indiquée
Dans la famille	38	11	49	2
„ une famille étrangère	9	17	73	1
„ un établissement . .	16	18	53	13

Bei einer hohen Zahl von Verurteilten, welche in ihrer Jugend in einer Anstalt für arme oder verwahrloste Kinder untergebracht waren, fehlen die Angaben der Strafanstaltsdirektoren über ihre Erziehung. Es könnte dies wohl daher kommen, dass dieselben gegenüber diesen Anstalten keinen Tadel aussprechen wollten. Man darf jedoch nicht vergessen, dass diese letztern oft schon verdorbene Kinder erhalten, oder auch solche die nur einen verhältnismässig kurzen Aufenthalt in der Anstalt machen.

Das Verhältnis ist folgendes:

La forte proportion de ceux dont l'éducation n'a pas été caractérisée par les directeurs de pénitenciers, pour les condamnés qui, dans leur enfance, avaient fait un séjour dans une institution destinée aux enfants pauvres ou vicieux, provient peut-être de ce que ces directeurs ne voulaient pas jeter un blâme sur les établissements. On ne doit pas oublier que ces derniers reçoivent souvent des enfants déjà pervertis et qui ne font qu'un séjour relativement court dans l'établissement.

La proportion est la suivante :

Total	Erziehung — *Education*	Auf je 100 Verurteilte war die Erziehung *Sur 100 condamnés, ont reçu une éducation*			
		gut *bonne*	mangelhaft *défectueuse*	schlecht *mauvaise*	?
	Bei den *Männern* — Chez les *hommes*:				
328	In der Familie — dans la famille	40	9	48	3
104	„ einer fremden Familie — dans une famille étrangère .	8	14	76	2
23	„ einer Anstalt — dans un établissement	22	17	48	13
455					
	Bei den *Frauen* — Chez les *femmes*:				
92	In der Familie — dans la famille	30	20	50	—
34	„ einer fremden Familie — dans une famille étrangère .	12	23	65	—
9	„ einer Anstalt — dans un établissement	—	22	66	11
135					

Die Zahlen, auf welche sich diese Verhältnisse stützen, sind zu klein, um sich ein Urteil bilden zu können über das Vorgehen bei der Versetzung von verwahrlosten Kindern in eine Erziehungsanstalt und über die Art und Weise, wie die Kinder in einer solchen erzogen werden. Wir werden diese Zahlen erhalten, sobald die Verarbeitung der Karten von allen Strafanstalten beendigt sein wird. Jedenfalls kann man aber jetzt schon die Beobachtung machen, dass die Zahl derjenigen, welche in einer fremden Familie gut erzogen wurden, eine sehr kleine ist.

Schulbildung. Auf 100 Verurteilte haben nach der Tabelle XXX

0.5 Sekundarschulbildung,
32.3 gute Primarschulbildung,
60 mittelmässige Primarschulbildung,
3.2 können nur lesen,
3.5 können weder lesen noch schreiben, und bei
0.5 ist die Schulbildung nicht angegeben.

Auf 100 Verurteilte *männlichen Geschlechts* haben

0.7 Sekundarschulbildung,
36.2 gute Primarschulbildung,
55.0 mittelmässige Primarschulbildung,

Les chiffres sur lesquels ces proportions sont établies ne sont pas assez élevés pour permettre de porter un jugement sur le système de la mise en pension des enfants moralement délaissés et sur le système d'éducation dans les établissements. Nous obtiendrons ces chiffres lorsque le dépouillement des cartes de tous les pénitenciers sera terminé. Toutefois on peut déjà observer que la proportion de ceux qui ont reçu une bonne éducation dans une famille étrangère est fort minime.

Instruction scolaire. D'après les données du tableau XXX, on trouve que, sur 100 condamnés, il y en a

0.5 qui ont un degré d'instruction secondaire,
32.3 „ „ „ primaire bonne,
60.0 „ „ „ „ médiocre,
3.2 qui savent lire seulement,
3.5 qui ne savent ni lire ni écrire,
0.5 degré d'instruction non indiqué.

Sur 100 condamnés du *sexe masculin*, il y en a

0.7 qui ont reçu une instruction secondaire,
36.2 „ „ primaire bonne,
55.0 „ „ „ médiocre,

3.3 können nur lesen,
3.7 können weder lesen noch schreiben, und bei
1.1 ist die Schulbildung nicht angegeben.

Auf 100 Verurteilte *weiblichen Geschlechts* haben
0.0 Sekundarschulbildung,
19.2 gute Primarschulbildung,
74.8 mittelmässige Primarschulbildung,
3.0 können nur lesen, und
3.0 können weder lesen noch schreiben.

Wie man sieht, ist es mit der Schulbildung im allgemeinen schlecht bestellt, besonders bei den Frauen.

Wir können diese Verhältniszahlen nicht mit dem Resultat vergleichen, welches die pädagogischen Rekrutenprüfungen geliefert haben, weil beide auf verschiedener Grundlage beruhen; aber wir haben die Mitteilungen von Herrn Schulinspektor Antenen über das Resultat einer Prüfung, welche derselbe vor mehr als 30 Jahren mit 439 bernischen Rekruten angestellt. Diese Mitteilungen eignen sich viel besser zur Vergleichung mit den unsrigen, weil die Inhaftierten verschiedenen Altersklassen angehören, deren mittleres Alter sich der Altersstufe nähert, der die von Herrn Antenen Untersuchten angehören.

Herr Antenen fand, dass
auf 100 Rekruten, 47 sehr gut oder gut lesen und schreiben können,
47 genügend oder mittelmässig lesen und schreiben können,
6 weder lesen noch schreiben können.

Im Vergleich zu den Zahlen der vorangehenden Tabelle haben wir:
auf 100 Inhaftierte 32.5 welche sehr gut oder gut lesen u. schreiben können,
60.0 welche genügend oder mittelmässig lesen und schreiben können,
7.0 welche weder lesen noch schreiben können,
0.5 ohne Angabe.

Die Resultate der pädagogischen Prüfungen sind gegenwärtig im Kanton Bern besser als im Jahre 1860, in der Zeit, wo Herr Antenen seine Beobachtungen machte, und infolgedessen ist die Zahl derjenigen, die gute Noten erhalten, grösser als damals.

Man hört oft sagen, die Schulbildung verhindere das Begehen eines Deliktes nicht und sie sei kein Mittel zur Verhütung eines Verbrechens. Auch sagt man, und oft mit Recht, dass Personen mit vernachlässigter oder gar keiner Schulbildung ebenso ehrlich und rechtschaffen sein können, wie unterrichtete, und

3.3 qui savent lire seulement,
3.7 qui ne savent ni lire ni écrire,
1.1 degré d'instruction non indiqué.

Sur 100 condamnés du *sexe féminin,* il y en a
0.0 qui ont reçu une instruction secondaire,
19.2 „ „ primaire bonne,
74.8 „ „ „ médiocre,
3.0 qui savent lire seulement,
3.0 qui ne savent ni lire ni écrire.

Comme on le voit, le niveau de l'instruction scolaire est en général peu élevé, surtout chez les femmes.

Nous ne pouvons comparer ces proportions avec celles qui ont été fournies par l'examen pédagogique des recrues, attendu que les données ont une base différente; mais nous avons les indications de M. l'inspecteur d'écoles Antenen sur le résultat d'un examen qu'il fit subir, il y a une trentaine d'années, à 439 recrues bernoises, et ces indications sont d'autant plus comparables avec les nôtres que les détenus appartiennent à différentes classes d'âge, dont la moyenne se rapproche de l'époque où l'enquête de M. Antenen eut lieu.

Or, M. Antenen trouva que, sur 100 recrues,
47 savaient lire et écrire très bien ou bien,
47 „ „ „ assez bien ou médiocrement,
6 ne savaient ni lire ni écrire.

En rapprochant les chiffres du précédent tableau, nous avons, sur 100 détenus,
32.5 qui savent lire et écrire très bien ou bien,
60.0 „ „ „ assez bien ou médiocrement,
7.0 qui ne savent ni lire ni écrire,
0.5 sans indication.

Les résultats des examens pédagogiques dans le canton de Berne sont actuellement plus favorables qu'en 1860, époque où M. Antenen fit ses observations, et par conséquent la proportion de ceux qui reçoivent de bonnes notes est plus élevée qu'alors.

On entend parfois dire que *l'instruction scolaire* n'empêche pas de commettre un délit et qu'elle n'est pas un moyen préventif du crime. On dit aussi, et souvent avec raison, que des personnes dont l'instruction a été négligée ou qui n'en ont pas du tout, peuvent être aussi honnêtes que les gens instruits et résister aussi bien que ces derniers aux tentations auxquelles tout le monde est exposé. Mais la question

dass sie ganz so gut, wie diese letztern, den Versuchungen, denen jedermann ausgesetzt ist, widerstehen können. Aber die Frage ist nicht so einfach, wie man meint. Die Schulbildung steht in engem Zusammenhang mit der Erziehung, dem religiösen Jugendunterricht und mit dem Erlernen eines Berufes. Mit andern Worten, von demjenigen, der eine gute Schulbildung genossen, kann man annehmen, dass er in der Jugend Eltern oder Vormünder gehabt, welche, von der Wichtigkeit eines regelmässigen Schulbesuches durchdrungen, wollten, dass das Kind nicht nur den nötigen Schul- und Religionsunterricht erhalte, sondern auch einen Beruf erlerne; kurz, dass die Eltern darauf hielten, das Kind für den Kampf ums Dasein auszurüsten. Das Gegenteil muss der Fall sein bei einem moralisch vernachlässigten Kinde. Es hat nicht nur wenig oder gar keine Schulkenntnisse, sondern es bleiben ihm auch die einfachsten Regeln von Moral unbekannt und die Gelegenheit zur Erlernung eines Berufes fehlt ihm. Es unterliegt deshalb leicht den Versuchungen, denen es ausgesetzt ist, und hilft die Zahl der Verbrecher vermehren oder kommt niemals aus der Armut heraus. Einzig aus diesem Grunde schlägt man in den Ver. Staaten von Nordamerika vor, keine Auswanderer mehr zuzulassen, die weder lesen noch schreiben können und die sich nicht über den Besitz eines bestimmten Geldbetrages ausweisen, der mehr oder weniger für den Sparsinn des Auswanderers Zeugnis ablegen soll.

Es wird nicht ohne Interesse sein, zu prüfen, wie sich die Unehelichen, mit andern Worten diejenigen, welche in ihren Jugendjahren am meisten vernachlässigt wurden, auf die verschiedenen Stufen des Schul- und Religionsunterrichtes verteilen.

Betrachten wir die Gesamtzahl ohne Unterscheidung nach dem Geschlecht, so haben wir auf 100 Verurteilte

	eheliche	uneheliche
mit Sekundar- oder guter Primarschulbildung	34.8	21.1
mit mittelmässiger Primarschulbildung	59.2	66.2
solche, die nur lesen können	2.9	5.7
solche, die weder lesen noch schreiben können	3.1	7.0
einen regelmässigen religiösen Unterricht haben erhalten	98.0	91.4
einen unregelmässigen	1.4	5.7
gar keinen	0.6	2.9

Der Grund, warum kein sehr grosser Unterschied besteht, zwischen der Zahl der ehelichen und unehelichen Kinder, welche zum ersten Abendmahl zugelassen werden, liegt ohne Zweifel darin, dass diese

n'est pas aussi simple qu'on le suppose. L'instruction scolaire est intimement liée à l'éducation, à l'instruction religieuse et à l'apprentissage d'un métier. En d'autres termes, celui qui a reçu une bonne instruction fait supposer qu'il a eu dans sa jeunesse des parents ou des tuteurs qui comprenaient l'importance d'une fréquentation régulière des leçons de l'école et qui, non seulement voulaient que l'enfant acquît l'instruction scolaire et religieuse nécessaire, mais fît aussi l'apprentissage d'un métier; en un mot, les parents tenaient à armer l'enfant pour le combat de la vie. Le contraire doit avoir lieu avec l'enfant moralement abandonné. Non seulement il n'a que peu ou pas de connaissances scolaires, mais on le laisse ignorer les préceptes élémentaires de la morale, et il n'a pas l'occasion d'apprendre un métier. Il succombe ainsi facilement aux tentations auxquelles il est exposé et va grossir le nombre des criminels, ou ne sort pas des rangs du paupérisme. C'est pour cette unique raison que, dans les Etats-Unis d'Amérique, on propose de ne plus admettre des émigrants qui ne savent ni lire, ni écrire, et qui ne possèdent pas un certain pécule témoignant plus ou moins d'un esprit de prévoyance chez l'émigrant.

Il ne sera dès lors pas inutile d'examiner dans quelle proportion les individus de naissance illégitime, c'est-à-dire ceux qui ont été le plus négligés dans leur enfance, figurent dans les différents degrés d'instruction scolaire et religieuse.

En prenant les chiffres totaux et sans distinction de sexe, nous avons, sur 100 condamnés

	de naiss. légitime	de naiss. illégitime
ayant une instruction secondaire, ou primaire, bonne	34.8	21.1
ayant une instruction primaire médiocre	59.2	66.2
sachant lire seulement	2.9	5.7
ne sachant ni lire, ni écrire . .	3.1	7.0
ayant reçu une instruction religieuse régulière	98.0	91.4
irrégulière	1.4	5.7
aucune	0,6	2.9

S'il n'existe pas une différence très grande entre la proportion des légitimes et celle des illégitimes ayant été admis à faire leur première communion, cela tient sans doute à ce que cette admission, étant considérée dans le public comme nécessaire, doit, dans beaucoup de cas, être accordée sans que l'instruction religieuse

Zulassung von der öffentlichen Meinung als notwendig angesehen wird und in vielen Fällen bewilligt werden muss, ohne dass der religiöse Unterricht der Konfirmanden ein abgeschlossener ist. Damit wird auch die sehr geringe Zahl derjenigen erklärt, welche nur einen unregelmässigen oder gar keinen religiösen Unterricht genossen haben. Auch hier sind es die Verurteilten unehelicher Geburt, welche die grösste Zahl Vernachlässigter aufweisen.

des catéchumènes soit complète. Cela explique aussi la faible proportion de ceux qui sont indiqués comme n'ayant reçu qu'une instruction religieuse irrégulière, ou qui n'en ont pas reçu du tout. C'est parmi les condamnés de naissance illégitime que nous rencontrons la plupart de ceux qui ont été négligés à ce point de vue.

	Auf 100 Verurteilte - *Sur 100 condamnés*			
	ehelicher Geburt *de naissance légit.*		unehelicher Geburt *de naissance illég.*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
haben Sekundarschulbildung — ont une instruction secondaire	0.8	—	—	—
„ gute Primarschulbildung — ont une instruction primaire bonne . .	37.7	20.7	25.0	10.5
„ mittelmässige Primarschulbildung — ont une instruction prim. médiocre	53.9	75.0	63.5	73.7
können nur lesen — savent lire seulement	3.2	1.7	3.8	10.5
„ weder lesen noch schreiben — ne savent ni lire, ni écrire . . .	3.2	2.6	7.7	5.3
nicht angegeben — non indiquée	1.2	—	—	—
	100	100	100	100

	Auf 100 Verurteilte - *Sur 100 condamnés*			
	ehelicher Geburt *de naissance légit.*		unehelicher Geburt *de naissance illég.*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
haben den religiösen Unterricht regelmässig besucht — ont suivi l'instruction religieuse régulièrement	95.5	98	90	95
haben den religiösen Unterricht unregelmässig besucht — ont suivi l'instruction religieuse irrégulièrement	1.5	1	6	5
haben den religiösen Unterricht gar nicht besucht — ne l'ont pas suivie du tout	0.5	1	4	—
nicht angegeben — non indiquée	2.5	—	2	—
	100	100	100	100

Das tiefe Niveau der geistigen Befähigung verrät auch den wenig entwickelten Sinn für die Moral, was eine Folge von schlechter Erziehung ist. Von den 40 Verurteilten, die weder lesen noch schreiben oder nur lesen können, befinden sich 32, d. h. 80 % im Rückfall, während von der Gesamtzahl der 590 Verurteilten nur 326 oder 55 % vorbestraft waren.

Unter den 19 Verurteilten, die nur lesen können, befinden sich 15 Männer und 4 Frauen. Ein einziger ist Ausländer, geboren und wohnhaft aber in einer Gemeinde des Kantons Bern. 15 sind eheliche und 4, d. h. 24 %, uneheliche. 4 waren Waisen vor dem 14. Jahre und 1 hatte niemals seine Eltern gekannt. Die

Le niveau intellectuel peu élevé trahit le degré peu développé du sens moral résultant de la mauvaise éducation. Parmi les 40 condamnés qui ne savent ni lire, ni écrire, ou seulement lire, il s'en trouve 32 en état de récidive. C'est donc le 80 %, tandis que sur le total des 590 condamnés, il n'y en a que 326, soit le 55 %, qui aient subi des condamnations antérieures.

Parmi les 19 condamnés qui savent lire seulement, on compte 15 hommes et 4 femmes. Un seul est d'origine étrangère, et encore est-il né dans une localité du canton de Berne, où il était domicilié. 15 sont de naissance légitime et 4 (24 %) de naissance illégitime. 4 étaient orphelins avant d'avoir atteint

Erziehung war mangelhaft bei 13 und schlecht bei 6. Alle sind ohne Vermögen. Die Eltern von 3 bezogen Unterstützung und die Mutter einer Unehelichen befand sich in bedrängten ökonomischen Verhältnissen. Der Vater des Einen war dem Trunk ergeben und der eines Andern war früher verurteilt; 9, darunter 3 Uneheliche, wurden in fremden Familien erzogen. 17 sind protestantischer und 2 katholischer Konfession. Mit Ausnahme eines Protestanten hatten alle einen regelmässigen religiösen Unterricht genossen und waren zur Kommunion zugelassen worden. 11 waren in ihrem Heimatkanton geboren und 4 von ihnen auch dort domiziliert, 7 in einer andern Ortschaft des Kantons niedergelassen.

Unter den 21 Verurteilten, die weder lesen noch schreiben können, befinden sich 17 Männer und 4 Frauen. Ein einziger ist Ausländer (Italiener), 19 sind Berner und 1 Aargauer, der aber im Kanton Bern geboren ist.

16 sind ehelicher und 5, d. h. 24 % unehelicher Geburt. 4 waren vor ihrem 15. Jahre verwaist. Die Erziehung ist mangelhaft bei 12 und schlecht bei 9. Alle sind ohne Vermögen. Die Eltern von 6 waren in bedrängten ökonomischen Verhältnissen und 2 wurden von der Gemeinde unterstützt. Die Eltern des einen waren dem Trunk ergeben und die des andern früher verurteilt. 5, darunter 2 Uneheliche, waren in fremden Familien erzogen worden.

16 sind Protestanten und 5 Katholiken. 11 hatten regelmässigen, 5 mangelhaften und 4 gar keinen religiösen Unterricht genossen; bei 1 fehlen die Angaben.

6 waren in in ihrer Heimatgemeinde geboren und domiziliert, 7 waren in ihrer Heimatgemeinde geboren, aber in einer andern Gemeinde des Kantons wohnhaft. Von dem verurteilten Ausländer sehen wir ab.

Was die Existenzmittel dieser Analphabeten betrifft, so war folgendes ihr Beruf oder ihre Beschäftigung:

l'âge de 14 ans et 1 n'avait jamais connu ses parents. L'éducation est indiquée comme défectueuse chez 13, et mauvaise chez 6. Tous sont sans fortune. Les parents de 3 d'entre eux étaient assistés, et la mère d'une illégitime était dans une situation gênée et précaire. Chez un autre, le père était adonné à la boisson, et chez un autre, le père avait été condamné antérieurement. 9, dont 3 illégitimes, avaient été élevés dans une famille étrangère. 17 sont de confession protestante et 2 sont catholiques. A l'exception d'un protestant, tous avaient reçu une instruction religieuse régulière et avaient été admis à la communion. 11 étaient nés dans leur canton d'origine; 4 d'entre eux y étaient aussi domiciliés, et 7 s'étaient fixés dans une autre localité du canton.

Parmi les 21 condamnés qui *ne savent ni lire, ni écrire,* on compte 17 hommes et 4 femmes. Un seul est d'origine étrangère (Italie). 19 sont Bernois, et 1 Argovien, qui est né dans le canton de Berne.

16 sont de naissance légitime et 5 de naissance illégitime (24 %). 4 étaient orphelins avant d'avoir atteint la 15e année. L'éducation est indiquée comme défectueuse chez 12, et mauvaise chez 9. Tous sont sans fortune. Les parents de 6 d'entre eux étaient dans une situation gênée, et 2 de ces derniers étaient assistés par la commune. Chez l'un, les parents étaient ivrognes, et chez un autre, ils avaient été condamnés antérieurement. 5, dont 2 illégitimes, avaient été élevés dans une famille étrangère.

16 sont protestants, et 5, catholiques. 11 avaient reçu une instruction religieuse régulière, 5 une instruction défectueuse, 4 n'en avaient reçu aucune, et pour l'un d'eux les indications manquent.

6 étaient nés et domiciliés dans leur commune d'origine, 7 étaient nés dans leur commune d'origine et étaient domiciliés dans une autre commune du canton. Nous faisons abstraction du condamné d'origine étrangère.

Quant aux moyens d'existence de ces analphabètes, voici quelle était leur profession ou leur occupation.

	Solche, die nur lesen können *Sachant lire seulement*		Solche, die weder lesen noch schreiben können *Ne sachant ni lire ni écrire*	
	Männer *Hommes*	Frauen *Femmes*	Männer *Hommes*	Frauen *Femmes*
Taglöhner, Handlanger, Holzhauer — Journaliers, manœuvres, bûcherons	15	2	8	1
Küher — Vacher	—	—	1	—
Bedienstete — Servante	—	—	—	1
Uhrenmacherin und Taglöhnerin — Horlogère et journalière	—	1	—	1
Weber — Tisserand	—	—	1	—
Maurer und Cementarbeiter — Maçon et ouvrier en ciment	—	—	2	—
Korbmacher, Schirmflicker und Strohflechter — Vannier, réparateur de parapluies et tresseur de paille	—	—	3	—
Vagabunde und ohne bestimmte Beschäftigung — Vagabonds et sans occupation déterminée	—	1	2	1
Total	15	4	17	4

Es mag nicht ohne Interesse sein, die *Art der Vergehen* zu betrachten, die von den Verurteilten dieser Kategorie begangen wurden.

Il n'est pas sans intérêt d'examiner la *nature des délits* commis par les condamnés de cette catégorie.

Art der Vergehen — *Nature des délits*	Kriminell *Criminels*		Korrektionell *Correctionnels*		Zu Arbeitshaus verurteilt *Condamnés à la maison de travail*		Interniert *Internés*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Gegen die persönliche Freiheit, Bedrohung — Contre la liberté individuelle, menaces	—	—	—	—	1	—	—	—
Gegen die Sittlichkeit — Contre les mœurs	4	—	1	—	—	1	—	—
Gegen Leib und Leben — Contre la vie d'autrui:								
Mord und Todschlag — Assassinat et meurtre	2	—	—	—	—	—	—	—
Körperverletzungen — Lésions corporelles	—	—	1	—	—	—	—	—
Niederkunftsverheimlichung — Accouchement clandestin	—	—	—	1	—	—	—	—
Gegen das Vermögen — Contre la propriété:								
Raub — Brigandage	1	—	—	—	–	—	—	—
Diebstahl — Vol	2	—	9	1	—	—	—	—
Unterschlagung — Abus de confiance	—	—	1	—	—	—	—	—
Nichterfüllung der Unterstützungspflicht und böswilliges Verlassen der Familie — Violation des devoirs de famille	—	—	—	—	1	—	—	—
Trunksucht, Bettel, Vagantität, Prostitution — Ivrognerie, mendicité, vagabondage, prostitution	—	—	—	—	7	1	2	4
Total	9	—	12	2	9	2	2	4

Auf 100 Verurteilte aller Kategorien haben Delikte begangen:

Sur 100 condamnés de toutes catégories, ont commis des délits:

Art der Delikte — *Nature des délits*	Zahl *Nombre*	%	Auf 100 Analphabete *Sur 100 illettrés*	
			Zahl *Nombre*	%
Gegen das Ansehen des Staates — Contre l'autorité de l'Etat	1	0.2	—	—
„ den Frieden und die öffentliche Ordnung — Contre la paix et l'ordre publics	1	0.2	—	—
„ die persönliche Freiheit — Contre la liberté individuelle	10	1.7	1	2.5
„ die Sittlichkeit — Contre les mœurs	44	7.4	6	15
„ Treue und Glauben (Fälschung) — Contre la foi publique	11	1.9	—	—
Gemeingefährlicher Natur (Brandstiftung) — Contre la sécurité publique	13	2.2	—	—
Gegen Leib und Leben — Contre la vie d'autrui	72	12.2	4	10
„ das Vermögen Contre la propriété	244	41.3	14	35
Nichterfüllung der Unterstützungspflicht und böswilliges Verlassen der Familie — Violation des devoirs de famille	14	2.4	1	2.5
Trunksucht, Bettel, Vagantität, Prostitution – Ivrognerie, mendicité, vagabondage	180	30.5	14	35
Total	590	100	40	100

Wie man sieht, ist die Zahl der Vergehen gegen die Sittlichkeit besonders hoch bei den Analphabeten.

Comme on le voit, la proportion des délits contre les mœurs est surtout élevée parmi les analphabètes.

Unter den kriminell Verurteilten befinden sich 4 Männer unter 9, d. h. 44 %, welche wegen Sittlichkeitsvergehen verurteilt worden sind, während auf die Gesamtzahl der Verurteilten dieser Kategorie, nämlich 176 Männer, nur 22, d. h. 12.5 %, kommen.

Unter den 4 der vorhergehenden Tabellen ist auch der Heimatlose unehelicher Geburt, der weder lesen noch schreiben kann und zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, wegen Notzucht, begangen an einem Kinde unter 12 Jahren.

Die Zahl der Fälle ist nicht gross genug, um Schlüsse zu gestatten; indessen hat das, was die angegebenen Zahlen uns andeuten, nichts Überraschendes.

Man sieht hieraus, was man von vornherein annehmen konnte, dass diejenigen, die keinen Unterricht erhalten haben, auch in der Erziehung vernachlässigt wurden, sei es, dass sie von unehelicher Geburt oder Waisen waren [1]), sei es, dass sie Eltern hatten, die ihre Pflicht nicht erfüllten. Diese Kinder sind nicht nur nicht angehalten worden, die Schule regelmässig zu besuchen, und haben auch keine Lehrzeit durchgemacht, sondern es fehlt ihnen auch der religiöse Unterricht gänzlich. Sie mussten schon von Jugend auf alles das entbehren, was den Sinn für Moral entwickeln, den Charakter und die Achtung vor sich selber stärken kann. Da man sie nie die Pflichten gegen Gott und die Menschen lehrte, so ist es auch nicht unbegreiflich, dass sie die Gesetze der Menschen verletzt haben und Verbrecher geworden sind. In der Jugend wurden sie mit Gleichgültigkeit, später mit Verachtung behandelt; man wendete die Strafen des Strafgesetzbuches nicht mit Nachsicht, sondern vielmehr mit einem gewissen Rachgefühl auf sie an.

Wir wollen uns nicht länger bei diesen Einzelheiten aufhalten, indem wir es jedem einzelnen überlassen, die angeführten Thatsachen zu würdigen.

Einen Fall wollen wir noch erwähnen. Unter denjenigen, die weder lesen noch schreiben können, befindet sich ein Mann aus dem Kt. Aargau, geboren und domiziliert jedoch im Kt. Bern, welcher wegen Mord zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde. Derselbe kann weder lesen noch schreiben, hat weder religiösen Unterricht in seiner Jugend erhalten, noch eine Lehrzeit durchgemacht. Er verdiente seinen Lebensunterhalt als landwirtschaftlicher Taglöhner, aber da er sich keine Legitimationsschriften verschaffen

[1]) 1 verlor Vater und Mutter im Alter von 4 Jahren
1 „ den Vater im Alter von 5 Jahren
1 „ „ „ „ „ „ 14 „ und 1 im Alter von
2 verloren die Mutter im „ „ 2 „ [14½ Jahren
1 verlor die Mutter „ „ „ 3 „
1 „ „ „ „ „ „ 6 „
1 hat seine Eltern, die ihn verlassen haben, nie gekannt.

Parmi les condamnés au criminel, nous trouvons 4 hommes sur 9, soit le 44 %, qui ont été condamnés pour délits contre les mœurs, tandis que sur le total des condamnés de cette catégorie, soit 176 hommes, il ne s'en trouve que 22 (12.5 %).

Parmi les 4 du tableau précédent, figure le heimatlose, de naissance illégitime, ne sachant ni lire, ni écrire, et qui a été condamné à 8 ans de réclusion pour viol sur un enfant âgé de moins de 12 ans.

Le nombre des cas n'est pas assez élevé pour permettre de tirer des conclusions; cependant, ce que les chiffres indiqués nous révèlent n'a rien de surprenant.

On voit déjà, ce que l'on peut admettre à priori, à savoir que ceux qui sont sans instruction ont eu une éducation négligée, soit parce qu'ils étaient de naissance illégitime, ou laissés orphelins [1]), soit qu'ils aient eu des parents qui ne comprenaient pas leurs devoirs. Ces enfants, non seulement n'ont pas été tenus de fréquenter l'école régulièrement et n'ont pas fait l'apprentissage d'un état, mais l'instruction religieuse a aussi fait défaut. Ils ont été privés, dès leur jeune âge, de tout ce qui peut développer le sens moral et fortifier le caractère et le respect de soi-même. N'ayant jamais été instruits de leurs devoirs envers Dieu et envers le prochain, il n'est pas étonnant qu'ils aient violé les lois humaines et soient devenus criminels. Traités avec indifférence dans leur enfance, ils le sont plus tard avec mépris, et on leur applique les peines du code, non avec bienveillance, mais plutôt avec un sentiment de vengeance.

Nous ne voulons pas insister davantage sur ces détails, laissant à chacun le soin d'apprécier les faits signalés.

Ajoutons cependant un renseignement. Parmi ceux qui ne savent ni lire, ni écrire, se trouve un individu du canton d'Argovie, mais né et domicilié dans le canton de Berne, qui a été condamné pour assassinat à la détention perpétuelle. Non seulement il ne sait ni lire, ni écrire, mais il n'a jamais reçu d'instruction religieuse dans sa jeunesse et n'a fait aucun apprentissage. Il gagnait sa vie comme journalier de campagne; mais, n'ayant jamais pu se procurer des papiers de légitimation, il ne pouvait rester nulle part. La police ne lui vint jamais en aide pour s'en procurer. Ses parents étaient indigents et assistés par la commune.

[1]) 1 est devenu orphelin de père et de mère à l'âge de 4 ans
1 „ „ de père à l'âge de 5 ans
1 „ „ „ „ „ 14 „ et 1 à 14½ ans
2 sont devenus orphelins de mère „ „ 2 „
1 est devenu orphelin „ „ „ 3 „
1 „ „ „ „ „ 6 „
1 n'a jamais connu ses parents, qui l'avaient abandonné.

konnte, war seines Bleibens nirgends lange. Die Polizei war ihm auch niemals behüfflich, sich solche zu verschaffen. Seine Eltern waren arm und von der Gemeinde unterstützt.

Im Jahre 1842 geboren, wurde er 1862 zum erstenmal wegen Diebstahl zu 1 Jahr Kantonsverweisung verurteilt. Er war damals 20 Jahre alt. Man kann sich nicht verwundern, dass er, verbannt aus dem Kanton wo er geboren und wo seine Eltern lebten, 6 Monate später wegen Bannbruch das erste Mal zu 5 Tagen Gefängnis bei Wasser und Brot, das zweite Mal zu 6 Tagen derselben Strafe und das dritte Mal wegen Diebstahl und Landstreicherei zu 10 Tagen Gefängnis und 3 Jahren Kantonsverweisung verurteilt wurde.

Im Jahre 1869 wird er verurteilt wegen Diebstahl:
das erste Mal zu 2 Monaten Korrektionshaus,
das zweite Mal, auch wegen Diebstahl, zu 1 Monat Korrektionshaus,
das dritte Mal zu 8 Tagen Gefängnis wegen Bannbruch.

Im Jahre 1874 wird er verurteilt wegen Unterschlagung zu 16 Tagen Gefängnis.

Im Jahre 1878 wird er verurteilt wegen Skandal zu 3 Tagen Gefängnis.

Im Jahre 1881 wird er verurteilt wegen Diebstahl zu 6 Tagen Gefängnis.

Im gleichen Jahre wird er endlich wegen Mord und Diebstahl zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Dieser Fall ist interessant, er zeigt uns, wie die Gesellschaft einen von jeder moralischen Stütze verlassenen Menschen nach und nach gegen sie sich waffnen lässt, ohne dass sie ihn daran zu verhindern suchte, und wie die Strafgesetzgebung und die Indifferenz der Polizei es mit Strafen, die nicht eine sittliche Besserung des Verurteilten bezwecken, dazu bringt, dass der Delinquent allmählich auf den Weg des Verbrechens gerät und zuletzt eine That begeht, die ihn auf immer der Freiheit beraubt, die richtig zu gebrauchen er niemals gelehrt worden war.

* * *

Wir wollen noch schnell die körperlichen und geistigen Gesundheitsverhältnisse berühren, die in den Tabellen XXXII und XXXIII dargestellt sind. Die da gemachten Angaben rühren nicht direkt von Ärzten her, und zur Beurteilung der geistigen Gesundheitsverhältnisse würde die Untersuchung durch einen Irrenarzt notwendig sein. Da diese Erhebungen von Jahr zu Jahr fortgesetzt werden, so hoffen wir, dass die Ärzte der Strafanstalten selber auf Frage 5 des Formulars antworten werden; wir unserseits werden es uns angelegen sein lassen, genaue und sichere Angaben darüber geben zu können.

Né en 1842, il fut condamné pour la première fois en 1862, pour vol, à une année de bannissement du canton. Il était alors âgé de 20 ans. Exilé du canton où il était né et où ses parents vivaient, il n'est pas étonnant que 6 mois plus tard il ait été condamné pour rupture de ban, une première fois à 5 jours de prison avec mise au pain et à l'eau, une seconde fois à 6 jours de la même peine, et une troisième fois pour vol et vagabondage à 10 jours de prison et à 3 ans de bannissement.

En 1869, il est condamné, pour vol:
une première fois, à 2 mois de prison correctionnelle,
une seconde fois, toujours pour vol, à 1 mois de prison correctionnelle,
une troisième fois, à 8 jours de prison pour rupture de ban.

En 1874, il est condamné, pour abus de confiance, à 16 jours de prison.

En 1878, il est condamné, pour scandale, à 3 jours de prison.

En 1881, il est condamné, pour vol, à 6 jours de prison.

Et enfin, la même année, pour assassinat et vol, à la détention perpétuelle.

Ce cas est tristement intéressant et instructif. Il nous montre comment la société laisse l'individu moralement abandonné s'armer peu à peu contre elle, sans que celle-ci cherche à lui venir en aide, et comment, par des peines qui n'ont pas pour but la réforme morale du condamné, la législation pénale et l'indifférence de la police entraînent peu à peu le délinquant sur le chemin du crime et lui font commettre un acte qui le prive à jamais de la liberté, dont l'usage utile ne lui a pas été enseigné.

* * *

Nous passons rapidement sur les *conditions de santé physique et mentale,* qui sont exposées dans les tableaux XXXII et XXXIII. Les données communiquées n'émanent pas directement des médecins, et pour apprécier l'état mental des condamnés, l'examen d'un aliéniste serait nécessaire. Comme l'enquête entreprise se continuera d'année en année, nous espérons que les médecins des établissements pénitentiaires répondront eux-mêmes à la question 5 du formulaire et nous mettront à même de fournir des données exactes et précises sur l'état de santé physique et mentale des condamnés.

D'après les chiffres des tableaux indiqués, on compte, sur 100 condamnés, 14 dont la santé physique est

Nach den in den erwähnten Tabellen mitgeteilten Zahlen kommen auf 100 Verurteilte 14, deren körperliche Gesundheit geschwächt oder die wirklich krank, und 5, die geistig beschränkt oder zu Geistesstörung veranlasst sind.

Die Tabellen XXXIV und XXXV geben Auskunft über die Existenzmittel, d. h. über den erlernten und über den zuletzt ausgeübten Beruf der Verurteilten vor ihrem Eintritt in die Strafanstalt.

Wenn wir nur die letzte Beschäftigung, d. h. diejenige, welche die Sträflinge unmittelbar vor dem Begehen des Deliktes ausgeübt haben, zum Gegenstand unserer Betrachtung machen, so finden wir, nach Tabelle XXXIV, dass auf 100 Verurteilte beschäftigt waren:

In der Landwirtschaft	28.6
„ „ Industrie	30.3
„ Handel und Verkehr	5.9
„ der Verwaltung	0.9
Persönliche Dienstleistungen	19.5
Vaganten und ohne bestimmte Beschäftigung	14.8

Die Angaben in den Tabellen XXXV u. ff. über den zuletzt ausgeübten Beruf geben uns ein Bild über die tiefe sociale Stellung der Mehrzahl der Verurteilten. Sie zeigen uns ferner, dass die Berufsbildung in vielen Fällen eine unvollständige war oder dass die Person ihren Beruf verlassen und zu einer unsicherern und weniger einträglichen Beschäftigung übergegangen ist.

Von 100 Verurteilten, die eine Berufslehrzeit durchmachten, haben 27 diesen Beruf später gewechselt. Da für eine ziemlich grosse Zahl die Angaben fehlen, so beschränken wir uns für heute auf diese wenigen Bemerkungen.

* * *

Nach dem soeben Angeführten begreift man, dass wenig Verurteilte vermöglich sind.

Der Tabelle XXXIX entnehmen wir, dass auf 100 Verurteilte dieser Kategorie

3,6 Vermögen besitzen,
7,3 Anwartschaft haben,
89,1 ohne Vermögen sind.

affaiblie ou qui sont positivement malades, et 5 dont l'horizon intellectuel est borné ou qui sont prédisposés à l'aliénation mentale.

Les tableaux XXXIV et XXXV donnent des renseignements sur les moyens d'existence des condamnés avant d'arriver au pénitencier, c'est-à-dire sur la *profession* apprise et sur celle qu'ils exerçaient en dernier lieu.

En ne prenant en considération que la dernière occupation, soit celle qu'avaient les détenus immédiatement au moment du délit commis, on voit, d'après les indications du tableau XXXIV, que, sur 100 condamnés, il y en avait

28.6	qui étaient occupés dans l'agriculture
30.3	„ „ „ „ l'industrie
5.9	„ „ „ „ le commerce et transp.
0.9	„ „ „ „ l'administration
19.5	„ „ „ „ les services personnels
14.8	vagabonds et sans occupation déterminée

Les tableaux XXXV et suivants indiquent le niveau inférieur qu'occupent le plus grand nombre des condamnés au point de vue de la profession exercée. Ils nous montrent ensuite que l'apprentissage du métier a dû être incomplet dans nombre des cas où l'individu a abandonné sa profession pour prendre une occupation précaire et peu lucrative.

Sur 100 condamnés ayant dû faire l'apprentissage d'un métier, il y en a 27 qui ont changé de profession. Comme pour un nombre assez considérable les indications manquent, nous nous bornons, pour le moment, à ces quelques observations.

* * *

On comprend, d'après ce qui vient d'être exposé, que peu de condamnés aient de la fortune.

D'après les chiffres du tableau XXXIX, on trouve que, sur 100 condamnés de toutes catégories, il y en a:

3,6 qui ont quelque fortune,
7,3 qui ont à en attendre,
89,1 qui sont sans fortune.

	Auf 100 Verurteilte — *Sur 100 condamnés*			
	ehelicher Geburt *de naissance légitime*		unehelicher Geburt *de naissance illégitime*	
	männlich *masculin*	weiblich *féminin*	männlich *masculin*	weiblich *féminin*
(17) besitzen Vermögen — possèdent quelque fortune .	4.2	(4) 3.8	—	—
(34) haben Anwartschaft — ont de la fortune en perspective	8.4	(8) 7.5	—	(1) 5
(349) sind ohne Vermögen — Sont sans fortune	86.4	(104) 89.7	(52) 100.0	(18) 95
(3)		(3)		(—)
(403)		(119)		(19)

Der Sparsinn ist bei ihnen wenig entwickelt. Wir haben keine genaue Kenntnis, wie gross in der freien bürgerlichen Gesellschaft die Zahl derjenigen ist, welche, denselben Bevölkerungsklassen angehörend, im Besitze eines Sparheftes sind (siehe Sparkassenstatistik), so dass wir uns auf die in der Tabelle XL enthaltenen Angaben beschränken müssen. Wir wollen aber doch daran erinnern, dass im Jahre 1886 im Kanton Bern auf 100 Einwohner 25 Spareinleger kamen. In dieser Zahl von 25 sind die Einleger jeglichen Alters eingerechnet.

Nach Tabelle XL giebt es auf 100 Verurteilte
0,7, die ein Sparheft besitzen, und
99,3, „ kein „ „

	Auf 100 Verurteilte			
	ehelicher Geburt		unehelicher Geburt	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
haben ein Sparheft	0.8	0.9	—	—
„ kein „	99.2	99.1	100.0	100.0

Diese Zahlen bedürfen keines Kommentars. Sie sprechen deutlich zu Gunsten von Schulsparkassen.

Nach dem bisher Gesagten lassen sich die *unmittelbaren Ursachen* der Verbrechen und Vergehen im Kanton Bern leicht erkennen. Die von den Zuchthausdirektoren eingesandten Angaben sind in den Tabellen XLI bis XLV wiedergegeben.

Berücksichtigen wir nur die Angaben der Tabelle XLI, in welcher ausschliesslich die Hauptursache, ohne Rücksicht auf die Mitwirkung von Nebenumständen, in Betracht gezogen ist, so erhalten wir folgende Verhältnisse:

Auf 100 Verurteilte ist als Hauptursache angegeben:

	%	
Trunksucht, bei	33.7	74.2 %
Genusssucht, Leichtsinn	22.9	
Ausschweifung, Prostitution	10.8	
Arbeitsscheu, Müssiggang	6.8	
Armut, hülflose Lage	7.0	
Streitsucht	6.6	
Häuslicher Streit	4.1	
Hass, Rache	2.2	
ökonomische Verluste, Bürgschaftsleistung	2.0	
Habsucht	1.5	
Andere oder nicht näher bezeichn. Ursachen	2.4	

Die meisten dieser unmittelbaren Ursachen spielen nur eine nebensächliche Rolle, d. h. sie entspringen

L'esprit de prévoyance est peu développé parmi les condamnés. Nous ne savons pas exactement quelle est, dans la société libre, la proportion des personnes appartenant aux mêmes classes de la population et possédant un carnet de caisse d'épargne (voir statistique des caisses d'épargne), de sorte que nous devons nous borner à donner les renseignements contenus dans le tableau XL. Il n'est pas inutile toutefois de rappeler qu'en 1886 on comptait dans le canton de Berne 25 déposants à la caisse d'épargne sur 100 habitants. Dans ce chiffre de 25 % sont compris les déposants de tout âge.

D'après les chiffres du tableau XL, sur 100 condamnés, 0.7 possédait un carnet de caisse d'épargne, 99.3 n'en possédaient pas.

	Sur 100 condamnés			
	de naissance légitime		de naissance illégitime	
	masculin	féminin	masculin	féminin
avaient un carnet	0.8	0.9	—	—
n'en avaient point	99.2	99.1	100.0	100.0

Ces chiffres n'ont pas besoin de commentaires. Ils plaident éloquemment en faveur des caisses d'épargne scolaires.

D'après ce qui a été exposé jusqu'à présent, on peut déjà supposer quelles sont les *causes immédiates* des crimes et délits dans le canton de Berne. Les indications fournies par les directeurs des pénitenciers sont reproduites dans les tableaux XLI à XLV.

En ne considérant que les données qui figurent au tableau XLI, où la cause principale seule entre en ligne de compte, et non le concours de causes diverses, nous obtenons les proportions suivantes:

Sur 100 condamnés, la cause principale est:

	%	
l'ivrognerie chez	33.7	74.2 %
l'avidité de plaisirs, la légèreté de caract.	22.9	
la débauche, la prostitution	10.8	
la paresse, le désœuvrement	6.8	
la misère	7.0	
l'humeur querelleuse	6.6	
les querelles de ménage	4.1	
la haine, la vengeance	2.2	
les pertes d'argent, le cautionnement	2.0	
la cupidité	1.5	
autres causes, ou causes non indiquées	2.4	

La plupart de ces causes immédiates sont secondaires, c'est-à-dire qu'elles sont le résultat d'une édu-

einer mehr oder weniger mangelhaften Erziehung. Fassen wir die Zahlen zusammen, welche sich auf Trunksucht, Genusssucht, Ausschweifung und Prostitution, Arbeitsscheu und Müssiggang, mit andern Worten auf die Fälle moralischer Entartung, beziehen, so erhalten wir 74 %.

Obgleich die Mehrzahl der Verurteilten, wie wir gesehen haben, vermögenslos ist, so ist doch die Armut als direkte Veranlassung nur in 7 % der Fälle angegeben.

Wir beschränken uns darauf, die Thatsachen anzuführen, welche immerhin noch zu wenig zahlreich sind, um zuverlässige Schlüsse aus ihnen ziehen zu können.

Wenn wir die Trunksucht mit der höchsten Ziffer aufgeführt sehen, so könnten wir versucht sein, uns dieses Umstandes nur als eines Argumentes zu Gunsten von Massregeln gegen den Alkohol-Missbrauch zu bedienen. Wir erblicken dagegen in dieser Thatsache vielmehr ein neues Argument zu Gunsten der Anwendung von Präventiv-Mitteln in der Periode der Kindheit.

Letztere würden zweifelsohne befriedigendere Resultate ergeben als diejenigen Massregeln, welche nur im Hinblick auf Erwachsene getroffen werden. Ohne diese Letztern vernachlässigen oder ihrem Schicksal preisgeben zu wollen, soll man die Kräfte des Staates (Eidgenossenschaft und Kantone) darauf konzentrieren, den armen Kindern, den Unehelichen, den Waisen und allen denjenigen, welche mehr oder weniger ohne moralische Leitung sind, eine bessere Erziehung zu teil werden zu lassen, als es gegenwärtig der Fall ist. Die in den Tabellen enthaltenen Angaben, die wir kurz prüfen wollen, belehren uns auf jeder Seite hierüber.

Ehe wir das, was im Kanton Bern für die Unterstützung unglücklicher Kinder geschieht, näher prüfen, müssen wir noch einen Blick auf die Tabellen werfen, welche über *Heimat-*, *Geburts-* und *Wohnort* der Verurteilten Auskunft geben.

Nach der Tabelle XLVI sind von 100 Verurteilten:

Berner	90
Schweizer anderer Kantone	6
Ausländer	4

Von 100 Verurteilten sind:

	männl. Geschlechts	weibl. Geschlechts
Berner	87.5	98.5
Schweizer anderer Kantone	7.9	—
Ausländer	4.6	1.5

Nach der *Art der Strafe* und der Nationalität der Verurteilten ergiebt sich folgendes Verhältnis:

cation plus ou moins défectueuse. En groupant les chiffres relatifs à l'ivrognerie, l'avidité de plaisirs sensuels, la débauche et la prostitution, la paresse et le désœuvrement, c'est-à-dire les cas de dégénérescence morale, nous obtenons 74 %.

Quoique, comme nous l'avons vu, la majeure partie des condamnés soient sans fortune, la misère n'est indiquée, comme cause immédiate, que dans la proportion de 7 %.

Nous nous bornons à exposer les faits, qui sont encore trop peu nombreux pour permettre de tirer des conclusions.

En voyant figurer l'ivrognerie avec le chiffre le plus élevé, on serait tenté de ne s'en servir que comme argument en faveur des mesures contre l'abus des boissons alcooliques. Nous voyons dans ce fait plutôt un argument nouveau en faveur des moyens préventifs appliqués dans la période de l'enfance.

Ces derniers moyens donneraient, sans nul doute, des résultats plus satisfaisants que ceux qui visent exclusivement les adultes. Sans vouloir négliger ou abandonner ces derniers à leur sort, on doit concentrer les efforts de l'Etat (Confédération et cantons) et de l'initiative privée dans le but de procurer aux enfants pauvres, aux illégitimes, aux orphelins et à tous ceux qui sont moralement plus ou moins abandonnés, une meilleure éducation que celle qu'ils reçoivent actuellement. Les renseignements contenus dans les tableaux que nous venons de passer rapidement en revue, donnent à chaque page cette leçon.

Avant d'examiner ce qu'on fait dans le canton de Berne dans le but de venir en aide à l'enfance malheureuse, nous devons encore parcourir les tableaux qui indiquent *l'origine,* le lieu de *naissance* et le lieu de *domicile* des condamnés.

D'après le tableau XLVI, on compte, sur 100 condamnés:

Bernois	90
Suisses d'autres cantons	6
Etrangers	4

Sur 100 condamnés

	du sexe masculin,	du sexe féminin,
sont Bernois	87.5	98.5
„ Suisses d'autres cantons	7.9	—
„ Etrangers	4.6	1.5

D'après la *nature des peines* et la nationalité des condamnés, la proportion est la suivante:

sind — on compte:	Auf 100 Verurteilte — *Sur 100 condamnés*			
	zu Zuchthaus *au criminel*	zu Korrektionshaus *au correctionnel*	zu Arbeitshaus *à la maison de travail*	Internierte *internés*
Berner — Bernois	85.3	86.7	95.7	100.0 [1])
Schweizer anderer Kantone — Suisses	6.3	9.9	4.3	
Ausländer — Etrangers	8.4	3.4	—	

Wie aus diesen Zahlen hervorgeht, ist die grosse Mehrheit der Verurteilten beiderlei Geschlechts von bernischer Abstammung. Die Schweizer anderer Kantone und die Ausländer machen nur 10 % der Gesamtzahl aus, die Schweizer anderer Kantone 6 %, Männer sowohl als Frauen, und fallen hauptsächlich unter die Rubrik der zu Korrektionshaus (10 %) und der zu Zuchthaus Verurteilten (6 %). Zu letzterer Kategorie gehören auch zum grösseren Teil die Ausländer (4 % der Gesamtzahl).

Es genügt aber nicht, den Heimatkanton oder das Heimatland der Verurteilten anzugeben, es ist auch von Wichtigkeit, die Heimatgemeinde und den Wohnort zu kennen. An Hand von diesen wird man dann besser prüfen können, ob die für die armen Kinder notwendige Unterstützung in bessere Wege geleitet und wirksamer gemacht werden könnte. Die Aufmerksamkeit des Staates wird sich auf diejenigen Gemeinden richten, welche eine über das Mittel hinausgehende Anzahl von Verurteilten aufweisen. Er wird den Ursachen nachforschen und erforderlichen Falles denjenigen Gemeinden zu Hülfe kommen, welchen nicht ausreichende Mittel zur Verfügung stehen.

Wenn wir unsere Untersuchung so weit ausdehnten, so lag es durchaus nicht in unserer Absicht, einen Tadel gegen die mit der Armenunterstützung Betrauten auszusprechen. Wir machen vielmehr einen Vorbehalt bezüglich aller Schlussfolgerungen, welche man aus den in den verschiedenen Tabellen aufgeführten Zahlen etwa zu ziehen geneigt wäre. Noch sind diese Angaben nicht zahlreich genug, erst nach mehrjährigen Beobachtungen wird sich herausstellen, ob wirklich gewisse Gegenden des Kantons andauernd von socialem Missstand ergriffen sind. Immerhin sind die erhaltenen Zahlen Anzeichen solcher krankhafter Zustände, mit denen man rechnen und deren Ursachen man nachgehen soll.

Da es von Wichtigkeit ist, den Ort, an welchem die Verurteilten aller Wahrscheinlichkeit nach ihre Kindheit verlebten, zu kennen, haben wir die Tabellen XLVII u. ff. aufgestellt.

In die erste Kategorie sind diejenigen aufgenommen, welche in ihrer Heimatgemeinde geboren

[1]) Die beiden Nidwaldner sind hier nicht mitgerechnet.

Comme l'indiquent ces chiffres, la grande majorité des condamnés des deux sexes sont d'origine bernoise. Les Suisses d'autres cantons et les étrangers ne représentent que le 10 % du total, les Suisses d'autres cantons le 6 %, aussi bien les hommes que les femmes, et se trouvent surtout parmi les condamnés au correctionnel (10 %) et ensuite parmi les condamnés au criminel (6 %). Les étrangers (4 % du total) sont en majeure partie dans cette catégorie.

Mais il ne suffit pas d'indiquer le canton ou le pays d'origine des condamnés, il importe de savoir quels sont la commune d'origine et le lieu de naissance. Par ce moyen, on pourra mieux examiner si l'assistance que réclame l'enfance malheureuse est susceptible d'être améliorée et rendue plus efficace. L'attention de l'Etat se portera sur les communes qui accusent un chiffre de condamnés supérieur à la moyenne. Il en recherchera les causes et au besoin, viendra, en aide aux communes dont les ressources seraient insuffisantes.

En poussant aussi loin les investigations, notre but n'était donc pas de jeter un blâme sur ceux qui sont chargés de l'assistance des pauvres. Nous faisons donc toutes nos réserves au sujet des conclusions qu'on serait tenté de tirer des chiffres qui figurent dans les différents tableaux. Ces données ne sont pas encore assez nombreuses, et ce ne sera qu'après une série d'années d'observations qu'on verra si certaines contrées du canton sont réellement atteintes de maladies sociales chroniques. Toutefois, les chiffres obtenus sont autant de symptômes de ces affections dont il est sage de tenir compte et de rechercher les causes.

Comme il importe de connaître la localité où, selon toute probabilité, les condamnés ont passé leur enfance, nous avons dressé les tableaux XLVII et suivants.

Dans une première catégorie sont rangés ceux qui sont nés et domiciliés dans leur commune d'origine.

[1]) Les deux pensionnaires du Nidwald n'entrent pas en ligne de compte.

und ansässig sind. Für diese kann man mit Sicherheit annehmen, dass sie auch in derselben ihre Kindheit zugebracht haben. Ebenso lässt sich voraussetzen, dass auch diejenigen, welche in ihrer Heimatgemeinde geboren sind, zur Zeit ihrer Verurteilung aber an einem andern Orte niedergelassen waren, einen Teil ihrer Kindheit in ihrem Geburtsorte verlebt haben. Alle Zugehörigen einer bernischen Gemeinde, welche sich in diesem Falle befinden, d. h. die in ihrer Heimatgemeinde geboren sind, machen 25.6 % der Gesamtzahl aller verurteilten Berner aus.

Diejenige Kategorie, welche sich der vorhergehenden am meisten nähert, d. h. solche umfasst, welche Geburts- und Wohnort in der gleichen bernischen Gemeinde, aber nicht in der Heimatgemeinde haben, und die erforderlichen Falles am Wohnort unterstützungsberechtigt waren, zählt 63 Verurteilte oder 12 %.

Es haben also unter 100 Verurteilten 37 ihre Kindheit an dem Orte verbracht, wo sie unterstützungsberechtigt waren. 3/4 dieser Personen haben eine mangelhafte oder geradezu schlechte Erziehung genossen.

Die Tabellen LII und LIII enthalten verschiedene nach Bezirken und Heimatgemeinden geordnete Angaben. Wie wir bereits gesagt, haben diese Angaben keinen andern Zweck, als die Kantons- und Gemeindebehörden auf die Zahl der Verurteilten aufmerksam zu machen, die eine mangelhafte oder geradezu schlechte Erziehung genossen haben, die unehelich geboren oder in frühester Jugend verwaist sind.

Auf die Heimatgemeinden verteilt, sind diese Zahlen zu klein, um daraus Schlüsse auf den Ort ziehen zu können, in welchem die Verurteilten ihre Kindheit verlebt haben. Die in den Rubriken 17, 18, 19 und 20 der Tabellen LII und LIII aufgeführten Zahlen jedoch, welche über die Zahl der in ihrer Heimatgemeinde geborenen Verurteilten Auskunft geben, sind der Art, dass sie wohl die betreffenden Gemeindebehörden veranlassen könnten, den Ursachen dieser krankhaften socialen Erscheinungen nachzuforschen. Eine diesbezügliche Untersuchung würde feststellen, ob die Ursachen, welche den Menschen auf den Weg des Verbrechens führten, hätten vermieden werden können oder nicht. Würde konstatiert, wo das Individuum in seiner Jugend moralisch vernachlässigt worden, so hätte man z. B. zu untersuchen, ob es nicht notwendig gewesen wäre, das Kind der väterlichen Gewalt zu entziehen und an einem für seine Erziehung günstigen Ort unterzubringen, oder dann, wenn dasselbe, sei es als Waise oder weil unehelich geboren, der Gemeinde zur Last gefallen, ob seine Unterbringung eine zweckentsprechende gewesen sei oder nicht. Würde diese

Pour ceux-là on peut admettre avec certitude que c'est dans cette dernière qu'ils ont passé leur enfance. On peut également admettre que les individus nés dans leur commune d'origine, mais qui étaient domiciliés dans un autre endroit lors de leur condamnation, avaient passé une partie de leur enfance dans leur lieu d'origine. Tous les ressortissants d'une commune bernoise qui se trouvent dans ce cas, c'est-à-dire qui sont nés dans leur commune d'origine, forment le 25.6 % du total des condamnés d'origine bernoise.

La catégorie qui se rapproche le plus de la précédente et qui comprend les individus nés dans la commune bernoise de domicile, mais qui n'est pas leur commune d'origine (n° XVII), et où, cas échéant, ils étaient au bénéfice de l'assistance au domicile, compte 63 condamnés, c'est-à-dire 12 %.

Ainsi, sur 100 condamnés, il y en a 37 qui ont passé leur enfance dans le milieu où ils avaient droit à l'assistance. Les 3/4 de ces individus ont eu une éducation défectueuse ou positivement mauvaise.

Les tableaux LII et LIII donnent divers renseignements groupés d'après les districts et les communes d'origine. Comme nous l'avons dit, ils n'ont d'autre but que d'attirer l'attention des autorités cantonales et communales sur les chiffres des condamnés ayant reçu une éducation défectueuse ou positivement mauvaise, sur ceux des condamnés de naissance illégitime ou laissés orphelins en bas âge.

Ces chiffres, lorsqu'on les répartit entre les communes d'origine, sont trop peu importants pour permettre de tirer des conclusions sur le milieu où les condamnés ont passé leur enfance. Cependant les chiffres des rubriques 17, 18, 19 et 20 des tableaux LII et LIII, qui indiquent le nombre des individus nés dans leur commune d'origine, sont de nature à engager les autorités communales que cela concerne à rechercher la cause de ces symptômes de maladie sociale. Une enquête établirait si les causes qui ont conduit l'individu sur la voie du crime eussent pu être évitées ou non.

Si l'on pouvait constater où l'individu, dans sa jeunesse, a été moralement abandonné, on aurait, par exemple, à examiner s'il n'eût pas été nécessaire de provoquer la déchéance de la puissance paternelle et de placer l'enfant dans un milieu favorable à son éducation; ou bien, s'il était tombé à la charge de la commune, soit qu'il fût orphelin ou de naissance illégitime, on devrait examiner si le placement de l'enfant était convenable ou pas. S'il n'a pas été favorable, il y aurait lieu d'en rechercher la cause.

als ungünstig befunden, so hätte man der Ursache nachzuforschen. In dem Falle, wo der Gemeinde die Hülfsmittel fehlten, um ein Unterhaltungsgeld zu bezahlen, das eine gute Unterbringung erlaubte, müssten der Staat oder die privaten Wohlthätigkeitsvereine ihr zu Hülfe kommen.

Das Resultat einer solchen Untersuchung wäre selbstverständlich von keinem Nutzen für die zur Zeit Verurteilten, wohl aber würde es von Wichtigkeit sein für die Kinder, die sich zur Stunde in ähnlichen Verhältnissen befinden, in denen eine grosse Zahl der gegenwärtig Verurteilten aufgewachsen ist.

Die Verantwortlichkeit der Gemeindebehörden und auch des einzelnen in Bezug auf die Ursache der Verbrechen ist eine sehr bedeutende, denn die Erziehung der moralisch vernachlässigten Kinder ist dem Schutze der öffentlichen Armenpflege unterstellt und ist zum Teil auch Pflicht eines jeden um die Wohlfahrt und Entwicklung der Gesamtheit besorgten Bürgers.

Vergleichen wir die Zahl der Gemeindebürger, die in ihrer Heimatgemeinde wohnen (Rubrik 27 der Tabellen LII und LIII), mit der Zahl derjenigen Verurteilten, welche in ihrer Heimatgemeinde geboren sind, so erhalten wir in pro mille, nach Bezirken geordnet, die in Kolonne 2 der Tabelle LIa aufgeführten Verhältniszahlen.

Ohne aus den Zahlen dieser Tabelle einen Schluss auf den Stand der Moralität derjenigen Bezirke ziehen zu wollen, welche eine über dem Mittel stehende Zahl von in ihrer Heimatgemeinde geborenen Verbrechern aufweisen, wird man dennoch durch den ziemlich bedeutenden Unterschied, der zwischen den Bezirken besteht, überrascht. Derselbe Unterschied tritt hervor, wenn man, ohne Rücksicht auf Geburts- und Wohnort, die Herkunft der Verurteilten in Betracht zieht.

Man findet, dass im Berner-Jura hauptsächlich die nahe an der französischen Grenze und ganz besonders die in dem Bezirk Freibergen gelegenen Gemeinden das Hauptkontingent liefern. Dann folgen die Bezirke Konolfingen mit 42 und Trachselwald mit 56 Verurteilten.

Auf 31 Gemeinden des Bezirks Konolfingen lieferten 17 einen oder mehrere Verurteilte, Biglen weist deren 7, Worb 6 auf.

Alle 10 Gemeinden des Bezirks Trachselwald sind in der Tabelle mit im ganzen 56 Verurteilten vertreten, Sumiswald mit 16, Lützelflüh mit 9, Huttwyl mit 6, Eriswyl und Dürrenroth mit je 5 und so absteigend bis auf 2. Bei Betrachtung dieser Zahlen erinnert man sich unwillkürlich daran, dass dieser Bezirk der Schauplatz jenes socialen Elendes gewesen

Dans le cas où la commune n'aurait pas les ressources suffisantes pour payer une pension qui permette un bon placement, l'Etat devrait venir en aide, ou les sociétés libres de bienfaisance.

Le résultat d'une pareille enquête n'aura naturellement aucune utilité pour les condamnés actuels; mais, en revanche, il sera *profitable aux enfants qui, actuellement, se trouvent dans des conditions analogues* à celles au milieu desquelles ont grandi nombre de condamnés.

La responsabilité des autorités communales et de tous les citoyens, dans la cause des crimes, est considérable, puisque l'éducation des enfants moralement abandonnés est mise sous la sauvegarde de l'assistance publique et qu'elle incombe aussi en partie à tous les citoyens soucieux du bien-être et du développement de la collectivité.

Si nous comparons le chiffre des communiers habitant leur commune bourgeoise (Rubrique 27 des tableaux LII et LIII) avec celui des condamnés qui sont nés dans leur commune d'origine, nous obtenons en ‰ d'après les districts, les proportions, indiquées dans la 2e colonne du tableau LIa.

Sans vouloir tirer, des chiffres de ce tableau, des conclusions sur l'état moral des districts qui accusent une proportion plus élevée que la moyenne des condamnés qui sont nés dans leur commune d'origine, on est frappé néanmoins de la différence assez grande qui existe entre les districts. Cette différence subsiste en tenant compte de l'origine des condamnés, quels que soient le lieu de leur naissance et celui de leur domicile.

On trouve que, dans le Jura bernois, ce sont surtout les communes voisines de la frontière française, les Franches-Montagnes en particulier, qui fournissent le plus fort contingent. Ensuite viennent les districts de Konolfingen et de Trachselwald, le premier avec 42 condamnés et le second avec 56.

Sur 31 communes du district de Konolfingen, il y en a 17 qui ont fourni un ou plusieurs condamnés; Biglen en compte 7 et Worb 6.

Toutes les 10 communes du district de Trachselwald sont représentées au tableau avec un total de 56 condamnés, Sumiswald avec 16, Lutzelfluh avec 9, Huttwil avec 6, Eriswil et Durrenroth, chacune avec 5, et ainsi de suite en descendant jusqu'au chiffre 2. En examinant ces chiffres, on se rappelle que ce district a été le théâtre des misères sociales que Jérémias

ist, das uns Jeremias Gotthelf in seinen Schriften geschildert hat, in der Absicht, demselben damit Abhülfe zu schaffen oder dasselbe doch zu mildern.

Der Bezirk Signau, der nun mit der verhältnismässig höchsten Zahl von in ihrer Heimatgemeinde geborenen Verurteilten folgt, ist auch mit allen 9 Gemeinden vertreten, und zwar Langnau mit 18, Rüderswyl mit 10, Eggiwyl und Lauperswil mit 9 u. s. w., im ganzen 77 Verurteilte.

Der Bezirk Aarwangen zählt 26 Gemeinden, von denen 16 zusammen ein Kontingent von 40 Verurteilten stellen. Die Gemeinde Rohrbach allein stellt 13, Thunstetten 6.

Dann folgen die Bezirke Fraubrunnen (16 Verurteilte) und Bern (31 Verurteilte). Die Gemeinde *Bern* weist nur 4 auf, woraus hervorgeht, dass sie ihren Angehörigen mehr Sorge zuwendet, während Wohlen mit 7 und Bolligen mit 6 aufgeführt sind.

Unter dem Mittel stehen die Bezirke Oberhasle, Interlaken, Frutigen, beide Simmenthal, d. h. das ganze Oberland, ferner Burgdorf, Wangen, Laupen, Büren und Nidau auf der schweizerischen Hochebene. Der Bezirk Erlach weist gar keine Verurteilten auf.

Stellen wir nun alle Verurteilten nach ihrer Heimatgemeinde und -bezirk zusammen und berechnen das pro mille der im Kanton wohnenden Bürger, so erhalten wir die in der 3. Kolonne der Tabelle LIa aufgeführten Zahlen.

Vergleichen wir dieselben mit denen der 2. Kolonne derselben Tabelle, so ergiebt sich, dass mit Ausnahme der Bezirke Seftigen und Biel in beiden Kolonnen die nämlichen Bezirke über dem Mittel stehen.

Die Bezirke Saanen und Wangen, die im ersten Fall unter dem Mittel standen, sind im zweiten Fall ein wenig über demselben, und Pruntrut weist genau das Mittel des Kantons, d. h. 1.10 Verurteilte auf 1000 im Kanton wohnende Bürger, auf.

Die Freiberge stehen wiederum an der Spitze der Liste, während der Bezirk Trachselwald den 5. und Konolfingen den 7. Rang einnimmt.

Das Bild ist also ungefähr das gleiche. Man kann annehmen, dass, wenn auch nicht alle Verurteilten in ihrer Heimatgemeinde geboren oder wohnhaft sind, doch ihre Eltern oder Grosseltern aus derselben weggezogen sind und angeborene Neigungen, sowie gute oder schlechte Einflüsse aus ihrer heimatlichen Umgebung mit sich genommen haben. Diese Bezirke fallen auf durch die grosse Bevölkerungszahl und die

Gotthelf a exposées en ses écrits, dans le but de les faire disparaître ou du moins de les atténuer.

Le district de Signau, qui vient ensuite avec la plus forte proportion de condamnés nés dans leur commune d'origine, est représenté avec ses 9 communes, dont Langnau avec 18 condamnés, Ruderswil avec 10, Eggiwil et Lauperswil avec 9, etc., soit un total de 77 condamnés.

Le district d'Aarwangen compte 26 communes, dont 16 fournissent ensemble un contingent de 40 condamnés. La commune de Rohrbach, à elle seule, en a 13, et celle de Thunstetten 6.

Ensuite viennent les districts de Fraubrunnen (16 condamnés) et de Berne (31 condamnés). La commune de *Berne* n'en accuse que 4, ce qui prouve qu'elle prend davantage soin de ses ressortissants, tandis que celle de Wohlen en a 7 et celle de Bolligen 6.

Les districts qui sont au-dessous de la moyenne, sont ceux d'Oberhasle, d'Interlaken, de Frutigen, des deux Simmenthal, c'est-à-dire tout l'Oberland, puis les districts de Berthoud, de Wangen, de Laupen, de Buren et de Nidau sur le plateau suisse. Celui de Cerlier est indemne.

Si maintenant nous combinons le total des condamnés répartis d'après leur commune et district d'origine et que nous calculions le pour °/oo des combourgeois résidant dans le canton, nous obtenons les chiffres proportionnels de la troisième colonne du tableau LI *a*.

En comparant ces chiffres avec ceux de la deuxième colonne du même tableau, on voit que les districts qui accusent une proportion de condamnés supérieure à la moyenne sont les mêmes dans les deux colonnes, à l'exception des districts de Seftigen et de Bienne.

Les districts de Gessenay et de Wangen, qui étaient au-dessous de la moyenne dans le premier cas, sont un peu au-dessus dans le second, et celui de Porrentruy accuse la proportion moyenne du canton, soit 1.10 condamné pour 1000 de ses bourgeois habitant le canton.

Les Franches-Montagnes sont de nouveau en tête de la liste, tandis que le district de Trachselwald occupe le cinquième et celui de Konolfingen le septième rang.

L'image est ainsi à peu près la même. On peut admettre que, lors même que tous les condamnés ne sont pas nés dans leur commune d'origine, ou n'y sont pas domiciliés, leurs parents ou leurs grands-parents en sont sortis et ont emporté avec eux des tendances héréditaires et les influences bonnes ou mauvaises du milieu d'origine. Ces districts se font remarquer par leur force numérique et leur tendance à

Neigung zur Auswanderung. Es ist interessant, nachzuforschen, in welchem Verhältnis die Gemeindebürger dieser Bezirke in andern Gemeinden des Kantons oder in andern Kantonen der Schweiz niedergelassen sind.

Die Tabelle LIa zeigt die Verteilung der Gemeindebürger der 30 bernischen Bezirke nach dem Wohnsitze.

Man sieht, dass diejenigen Bezirke, welche eine über dem Mittel stehende Zahl von Verurteilten aufweisen, sich im allgemeinen durch eine starke Neigung zur Auswanderung auszeichnen, welche wieder als einer der zum Verbrechen prädisponierenden Umstände angesehen wird. Individuen, welche ihre Heimatgemeinde verlassen, die ohne Unterricht aufgewachsen sind, keinen Beruf erlernt haben und sich nur als Handlanger oder Tagelöhner durch ihrer Hände Arbeit erhalten können, geraten leichter als andere ins Elend, und es treten daher mehr Versuchungen an sie heran, als an andere, welche in ihrem Heimat- oder Geburtsort verbleiben. Aber diejenigen, welche in ihrer Heimatgemeinde geboren sind, liefern ebenfalls eine grosse Zahl von Verurteilten; es liegen hier also Ursachen vor, denen man nachforschen und die man bekämpfen muss.

Zieht man noch die Zahl der „Unterstützten" in Betracht, so stellt sich heraus, dass diese Bezirke auch eine hohe Zahl an Armen aufweisen, und da die Verurteilten im allgemeinen der letztern Kategorie angehören, so sucht man die gemeinsame Quelle dieser Erscheinungen auf und stösst auf das, was man gewöhnlich den „Pauperismus" nennt, der selbst wieder den mannigfachsten Ursachen entspringt. Es genügt nicht, Zuchthäuser zu bauen, die Zahl der Arbeits- und Korrektionshäuser zu vermehren; man muss vielmehr auf Vorbeugungsmassregeln bedacht sein und vor allem den unglücklichen Kindern zu Hülfe kommen.

Die Neigung zur Auswanderung in den erwähnten Bezirken entspringt vielleicht auch einer mangelhaften Gesetzgebung oder veralteten Gewohnheiten.

Immerhin sind sicherlich diejenigen Massregeln gegen Pauperismus, Laster und Verbrechen am wirksamsten, welche das Wohl der Jugend im Auge haben.

Soll damit gesagt sein, dass im Kanton Bern der unglücklichen Jugend seitens der mit der amtlichen Unterstützung Betrauten und seitens der freiwilligen Wohlthätigkeits-Vereine nicht genug Aufmerksamkeit und Interesse entgegengebracht wird?

Die von der Direktion für das Armenwesen herausgegebene Statistik giebt uns Aufschluss über die Zahl der durch die Gemeinde Unterstützten, und über die Art und Weise der Kinder-Unterstützung (siehe Tabelle LIa).

l'émigration. Il n'est pas sans intérêt de voir dans quelle proportion les bourgeois des communes de ces districts sont résidants dans d'autres communes du canton et dans d'autres cantons de la Suisse.

La répartition des bourgeois des communes des 30 districts bernois, d'après le domicile, est indiquée dans le tableau LI *a*.

On voit que les districts qui accusent une proportion de condamnés supérieure à la moyenne, se distinguent en général par une forte tendance à l'émigration, qui est considérée comme une des circonstances prédisposant au crime. Les individus qui quittent leur commune d'origine, qui sont sans instruction, et qui n'ont ni profession apprise, ni autres moyens d'existence que le travail manuel du manœuvre et du journalier, sont plus exposés que d'autres à se trouver dans la détresse et par conséquent en face de tentations auxquelles celui qui reste au lieu natal et d'origine est moins exposé. Mais ceux qui sont nés dans la commune d'origine fournissent aussi, dans ces districts, une forte proportion de condamnés; dès lors, il y a là des causes qu'on doit chercher à combattre.

Si l'on prend encore en considération le nombre des assistés, on trouve que ces districts ont aussi un chiffre élevé de pauvres, et comme les condamnés appartiennent en général à cette dernière catégorie, on remonte à la source commune, qu'on est convenu d'appeler le paupérisme et qui comprend des causes multiples. Il ne suffit pas de construire des pénitenciers, d'augmenter le nombre des maisons de travail et de correction, il faut songer davantage aux moyens préventifs et venir surtout en l'aide à l'enfance malheureuse.

La tendance à l'émigration dans les districts signalés est peut-être aussi provoquée par une législation défectueuse, ou par des coutumes surannées, comme, p. ex., celle qui veut que le cadet de la famille accepte la succession paternelle des immeubles et de l'exploitation agricole.

Mais les mesures les plus efficaces contre le paupérisme, le vice et le crime, seront toujours celles qui auront l'enfance pour objectif.

Est-ce à dire que, dans le canton de Berne, l'enfance malheureuse ne soit pas suffisamment l'objet de la sollicitude de ceux qui sont chargés de l'assistance obligatoire, et des sociétés libres de bienfaisance?

La statistique publiée par le département de l'assistance publique nous donne des renseignements sur le nombre des assistés par la commune et sur le mode d'assistance des enfants (v. Tabl. LI a).

Die Gemeinden des alten Kantonsteiles, wo die Unterstützung im Hause als Regel gilt, haben unterstützt:

von 1862—1871	im ganzen	16,316	Personen, worunter	6905	Kinder oder	42.3	%
„ 1872—1881	„ „	16,319	„ „	7075	„ „	43.4	%
„ 1882—1891	„ „	17,702	„ „	7706	„ „	43.6	%
In 30 Jahren eine Vermehrung von		1,386	Personen, worunter	801	Kinder.		

Die von den Gemeinden unterstützten Kinder machen 43 % der Gesamtzahl aus; während der letzten 30 Jahre ist dieser Prozentsatz ein wenig gestiegen, nämlich von 42.3 % in den Jahren 1862 bis 1871 auf 43.6 % während der Periode 1882—1891. Darin liegt ein Beweis, dass man sich der hülfsbedürftigen Kinder mehr annimmt.

Der *Geburt* nach verteilen sich die Kinder wie folgt:

	ehelich	unehelich	ehelich %	unehelich %
1862—1871 im Mittel	4491	2414	65	35
1872—1881 „ „	4599	2476	65	35
1882—1891 „ „	5814	1892	75	25

Das Verhältnis der unterstützten Kinder unehelicher Geburt betrug während der ersten 20 Jahre 35 %; während der letzten zehnjährigen Periode sank es auf 25 %. Diese Verminderung kann man *zum Teile* dem Umstande zuschreiben, dass die Gesetzgebung eine bessere geworden und die Hindernisse beseitigt hat, welche eine Eheschliessung erschwerten. Infolgedessen hat sich denn auch die Zahl der unehelichen Geburten im Kanton Bern in nachstehender Weise vermindert.

	Total d. unehel. Geburten	% d. Geburten		
von 1861—1865	6015	7.3		
1866—1870	5609	6.7	Verminder.	306
1871—1875	5042	5.7	„	567
1876—1880	5094	5.6	„	48
1881—1885	4953	5.6	„	141
1886—1890	4349	5.3	„	604
			Total	1666

Innerhalb der letzten 30 Jahre hat also eine Abnahme um 2 % stattgefunden, und berücksichtigt man noch die grosse Kindersterblichkeit (24 %) unter den unehelich Geborenen, so kann man wohl behaupten, dass, dank einer besseren Gesetzgebung, gegen 1000 Kinder vor dem trostlosen Schicksale bewahrt worden sind, welches den unehelichen Kindern wartet.

Aus der Prüfung der in den Rubriken 10 und 12 der Tabelle LIa enthaltenen Zahlen ergiebt sich, dass die Zahl der unehelich geborenen Kinder grösser ist in denjenigen Bezirken, welche mehr Verurteilte aufweisen.

Über die Art der Unterbringung geben uns die Berichte der Armen-Direktion folgenden Aufschluss:

Les communes de l'ancien canton, où l'assistance à domicile est la règle, ont assisté:

De 1862 à 1871,	un total de	16316	personnes, dont	6905	enfants. ou	42,3	%
1872 „ 1881,	„	16319	„	7075	„	43,4	%
1882 „ 1891,	„	17702	„	7706	„	43,6	%
en 30 ans augmentation,		1386		801			

Les enfants assistés par les communes représentent le 43 % du total; la proportion a *légèrement* augmenté pendant les 30 dernières années: de 42.3 % qu'elle était pendant la période de 1862 à 71, elle s'est élevée à 43.6 pendant la période de 1882 à 1891. C'est là une preuve que l'on s'occupe davantage de l'enfance malheureuse.

D'après la *naissance,* les enfants se répartissent comme suit:

	légitimes	illégitimes	légitimes %	illégitimes %
1862—1871 moyenne	4491	2414	65	35
1872—1881 „	4599	2476	65	35
1882—1891 „	5814	1892	75	25

La proportion des enfants assistés qui sont de naissance illégitime a été de 35 % pendant les 20 premières années, et elle est descendue à 25 % pendant la dernière période décennale. Cette diminution peut être attribuée *en partie* au fait que la législation a été améliorée et a levé les obstacles qui rendaient le mariage difficile. Il en est résulté que le nombre des naissances illégitimes a diminué dans le canton de Berne de la manière suivante:

	Total d. naissances illégitimes	% des naissances		
De 1861—65	6015	7.3		
1866—70	5609	6.7	Dim.	306
1871—75	5042	5.7		567
1876—80	5094	5.6		48
1881—85	4953	5.6		141
1886—90	4349	5.3		604
			Total	1666

Il y a eu ainsi pendant les 30 dernières années une diminution de 2 % et en tenant compte de la grande mortalité infantile (24 %) parmi les illégitimes, on peut avancer que, grâce à une meilleure législation, un millier d'enfants ont été soustraits au triste sort qui attend les enfants de naissance illégitime.

En examinant les chiffres des rubriques 10 et 12 du tableau LIa, on remarque que la proportion des enfants de naissance illégitime est plus forte dans les districts qui accusent davantage de condamnés.

Quant au genre de placement, les rapports de la direction de l'assistance publique nous donnent les renseignements suivants:

Auf 100 Kinder	von		
	1862—71	1872—81	1882—91
sind in Anstalten untergebracht	4.3	4.6	4.9
sind bei Grundbesitzern verteilt (auf Höfen) .	41.9	26.2	20.2
sind ausserhalb ihrer Familie verkostgeldet . .	41.0	57.4	62.1
werden unterstützt bei ihren Eltern	12.5	11.6	12.7
sind im Armenhaus . .	0.3	0.2	0.1

Es geht aus dieser Tabelle hervor, dass während der letzten 30 Jahre die Zahl der bei den Grundeigentümern verteilten armen Kinder auf die Hälfte herabgesunken ist zu gunsten der Verkostgeldung in Familien oder der Unterbringung in Erziehungsanstalten. Letzteres System weist jedoch nur eine sehr geringe Zunahme auf. In der That nähert sich auch die Verkostgeldung mehr den normalen Familienverhältnissen, als die Erziehung in den Anstalten, jedoch nur unter der Bedingung, dass die Auswahl unter den Familien, denen man Kinder anvertrauen will, mit der grössten Sorgfalt getroffen wird, und dass eine beständige Aufsicht ausgeübt werde, sei es durch die Vertreter der Armenbehörden, sei es durch die Geistlichen des Ortes, in welchem die Unterbringung stattgefunden hat.

Die Verbindung beider Systeme würde zahlreiche Vorteile darbieten. Nach einem längeren oder kürzeren Aufenthalt in einer Anstalt, während welchem die Kinder unter Zucht ständen und sich an Ordnung und Reinlichkeit, an Gehorsam und Arbeit gewöhnten, könnte man sie leichter in Familien unterbringen, die im stande wären, ihnen eine gute Erziehung zu geben, als wenn man sie direkt dorthin versetzt, aus einer Umgebung, in welcher sie vernachlässigt und moralisch verlassen gewesen.

Die in Dänemark und den Vereinigten Staaten durch Verbindung beider Systeme erzielten Erfolge sind sehr ermutigend, und man sollte wohl prüfen, ob es nicht vorteilhaft wäre, diesem Beispiel zu folgen.[1])

Ein derartiges kombiniertes System hat das Einverständnis zwischen den Leitern der Anstalten für die Erziehung armer Kinder, sowie der Rettungsanstalten und den Vorständen der Schutzaufsichtsvereine, wie z. B. der Gotthelfstiftung, zur Voraussetzung.

Die kantonale gemeinnützige Gesellschaft wäre besonders berufen, dieses Einverständnis zu erzielen

[1]) Verhandlungen des Kongresses in St. Petersburg.

Sur 100 enfants:	de		
	1862—71	1872—81	1882—91
sont placés dans des établissements	4.3	4.6	4.9
sont répartis entre les propriétaires d'immeubles .	41.9	26.2	20.2
sont en pension hors de leur famille	41.0	57.4	62.1
sont secourus chez leurs parents	12.5	11.6	12.7
sont dans l'asile d. pauvres	0.3	0.2	0.1

D'après ce tableau, on voit que, pendant les 30 dernières années, le nombre des enfants pauvres répartis entre les propriétaires d'immeubles a diminué de moitié, au profit du système de mise en pension dans des familles ou dans des établissements d'éducation. Ce dernier mode de placement n'accuse cependant qu'une très légère augmentation. A vrai dire, le système de la mise en pension répond mieux aux conditions normales de la famille que celui de l'éducation dans des établissements, mais à la condition que les familles auxquelles on veut confier des enfants soient choisies avec soin et qu'une surveillance continuelle soit exercée par des représentants des chambres de charité ou par les pasteurs des localités où les placements ont lieu.

La combinaison des deux systèmes appliqués successivement offrirait de nombreux avantages. Après un séjour plus ou moins prolongé dans un établissement, pendant lequel les enfants seraient soumis à la discipline et apprendraient l'ordre et la propreté, l'obéissance et le travail, on pourrait plus facilemen les placer dans des familles capables de leur donner une bonne éducation, qu'en les sortant directement du milieu où ils ont été négligés et moralement abandonnés.

Les résultats obtenus au Danemark et aux Etats-Unis par la combinaison des deux systèmes sont très encourageants, et il y aurait lieu d'examiner si on ne devrait pas également suivre cet exemple.[1])

Un pareil système combiné suppose une entente entre les directions d'établissements d'éducation d'enfants pauvres et de Rettungsanstalten et les comités des sociétés de patronage tels que la „Gotthelfstiftung".

La société cantonale d'utilité publique serait bien placée pour provoquer cette entente et pour devenir

[1]) Actes du Congrès pénitentiaire de St-Pétersbourg.

und, wie die Basler, das Bindeglied zwischen allen Wohlthätigkeits-Anstalten zu werden.

Wir haben jetzt nur noch zwei Worte über diese Anstalten, d. h. über die Bestrebungen der Privat-Initiative zu gunsten armer Kinder, zu sagen.

Der Kanton Bern besitzt folgende *freiwillige Anstalten:*

	Knaben	Mädchen
Armenerziehungsanstalt Morija (Wabern) .	—	24
„ Enggistein (Worb)	25	—
„ Alte Grube (Köniz)	30	—
„ Steinhölzli „	—	32
„ Viktoria (Wabern)	—	101
„ Wangen (Oberbipp)	24	—
„ Wartheim (Muri) .	—	15
Asyl für arme Kinder Biel	2	12
Total .	81	184
Rettungsanstalt Landorf (Köniz)	46	—
„ Bächtelen (Wabern) . .	61	—
„ Erlach (Erlach)	54	—
„ Aarwangen (Aarwangen) .	50	—
„ Kehrsatz (Kehrsatz) . .	—	47
Total .	211	47
Waisenhaus Bern (Bern)	75	—
„ „ „	—	38
„ Burgdorf (Burgdorf) . . .	19	8
„ Courtelary	33	17
„ Neuenstadt	14	12
„ Pruntrut	28	33
„ Gottstatt (Orpund)	34	15
„ die Heimat (Muri)	—	30
„ „ „ (Bern)	—	2
„ Zuber (Rubigen)	5	2
„ Thun	18	9
„ St-Vincent de Paul (Saignelégier)	—	37
„ Brünnen (Alte Grube) Bümplitz	33	—
Total .	259	203
Gesamt-Total .	551	434

Die *freiwilligen Gesellschaften,* welche arme Kinder vorzugsweise in ehrbaren Familien unterbringen, sind:

1. Die „*Gotthelf-Stiftung*“, welche 7 Sektionen umfasst.
2. Der „*Armenerziehungsverein des Länggass-Quartiers*“ in Bern, welcher die unter seinem Schutze stehenden Kinder einen Beruf erlernen lässt.
3. Die „*Gesellschaft zum Schutze armer Waisen*“, mit 4 Sektionen in Biel, St. Immer, Villeret und Sonvillier.

comme celle de Bâle le trait d'union de toutes les associations de bienfaisance.

Il nous reste à dire deux mots de ces associations, c'est-à-dire des efforts de l'initiative privée en faveur de l'enfance malheureuse.

Le canton de Berne possède les *institutions libres* suivantes:

	Garçons	Filles
Armenerziehungsanstalt Morija (Wabern) .	—	24
„ Enggistein (Worb)	25	—
„ Alte Grube (Köniz)	30	—
„ Steinhölzli „	—	32
„ Victoria (Wabern)	—	101
„ Wangen (Oberbipp)	24	—
„ Wartheim (Muri) .	—	15
Asile d'enfants pauvres Bienne	2	12
Total	81	184
Rettungsanstalt Landorf (Köniz)	46	—
„ Bæchtelen (Wabern) . .	61	—
„ Cerlier (Cerlier) . . .	54	—
„ Aarwangen (Aarwangen) .	50	—
„ Kehrsatz (Kehrsatz) . .	—	47
Total	211	47
Waisenhaus Bern (Bern)	75	—
„ „ „	—	38
„ Burgdorf (Burgdorf) . . .	19	8
Orphelinat de Courtelary	33	17
„ „ Neuveville	14	12
„ „ Porrentruy	28	33
„ „ Gottstatt (Orpund) . . .	34	15
„ die Heimat (Muri)	—	30
„ „ „ (Bern)	—	2
„ Zuber (Rubigen)	5	2
„ Thun	18	9
„ de St-Vincent de Paul (Saignelégier)	—	37
„ „ Brünnen (Alte Grube) Bümplitz	33	—
Total	259	203
Total général	551	434

Les *sociétés libres* qui placent les enfants pauvres de préférence dans des familles honorables, sont:

1) la „*Gotthelf-Stiftung*“, qui compte 7 sections;
2) la *Société de patronage* du quartier de la Länggasse, à Berne, qui fait donner aux enfants qu'elle patronne un apprentissage de métier;
3) la *Societé des œuvres des orphelins pauvres,* avec 4 sections, celles de Bienne, de St-Imier, de Villeret et de Sonvillier.

Diese 12 Gesellschaften bestehen erst seit verhältnismässig kurzer Zeit, die älteste seit 1877 und 8 von ihnen seit noch nicht 10 Jahren. Ihre Gründung verdanken sie der Initiative der Geistlichkeit und der Lehrerschaft.

Ihre Thätigkeit haben sie bis jetzt nur auf 9 bis 10 Bezirke des Kantons ausgedehnt und nur auf 3 von denjenigen, deren Verbrecherzahl über dem Mittel steht.

In den Bezirken Freibergen, Konolfingen, Signau, Fraubrunnen, Aarberg und Thun bestehen u. a. keine Sektionen der einen oder andern Gesellschaft.

Die Mitgliederzahl dieser philanthropischen Gesellschaften ist eine geringe, und ihre Hülfsmittel gestatten ihnen nicht, ihren Schutz allen Kindern, welche bei ihnen um Hülfe und Unterstützung nachsuchen, angedeihen zu lassen. Nur etwa 100 Kinder (58 Knaben und 44 Mädchen) genossen die Wohlthaten dieses Schutzes.

Von diesen waren:

64 (37 Knaben und 27 Mädchen) verkostgeldet in Familien.

31 (15 Knaben und 16 Mädchen) in Anstalten untergebracht.

7 (6 Knaben und 1 Mädchen) in einer Berufs-Lehre.

Der Staat und die Gemeinden gewähren nur unbedeutende Subventionen. Das Central-Komitee der „Gotthelfstiftung“ hat Schritte gethan, um einen Teil des Alkoholzehntels zu erhalten, und es ist zu hoffen, dass dieses Gesuch in ernsthafte Erwägung gezogen werde.

Vergleichen wir diese Zustände mit denjenigen von Baselland, so finden wir, dass, nach dem Berichte des Armenerziehungsvereins für das Jahr 1892, dieser Verein 306 Kinder unter seiner Schutzaufsicht hatte, von denen 202 noch in schulpflichtigem Alter waren und 31 dasselbe noch nicht erreicht hatten.

Die Einnahmen beliefen sich im letzten Jahre auf Fr. 57,772, darunter Fr. 2500 Staats-Subvention und Fr. 14,027 kontraktliche Subsidien von Gemeinden und Privaten.

Die Schenkungen und Erträgnisse von Kollekten und andere Einnahmen belaufen sich daher auf mehr als Fr. 40,000.

Im Kanton Bern, mit einer achtmal grösseren Bevölkerung, betragen die Einnahmen von 11 Armenerziehungsvereinen nur Fr. 16,500, und bisher haben Staat und Gemeinden zusammen nicht einmal Fr. 2000 an Subventionen gespendet.

Muss man es dieser abweichenden Organisation zuschreiben, dass Baselland nur 87 Verurteilte auf 10,000 Einwohner aufweist, Bern dagegen 128?

* * *

Ces 12 sociétés sont de date relativement récente. La plus ancienne ne date que de 1877 et 8 d'entre elles n'ont pas dix années d'existence. Leur création est due à l'initiative de membres du clergé et du corps enseignant.

Elles n'étendent jusqu'ici leur activité que sur 9 à 10 districts du canton et seulement sur 3 de ceux qui accusent une proportion de condamnés supérieure à la moyenne.

Les districts des Franches-Montagnes, de Konolfingen, de Signau, de Fraubrunnen, d'Aarberg et de Thoune entre autres, ne possèdent pas de sections de l'une ou l'autre de ces sociétés.

Le nombre des membres de ces associations philanthropiques est peu élevé, et leurs ressources ne leur permettent pas de prendre sous leur patronage tous les enfants qui réclament leur aide et leur secours. Une centaine d'enfants malheureux seulement (58 garçons et 44 filles) jouissaient des bienfaits de cette tutelle.

Sur ce nombre:

64 (37 garçons et 27 filles) étaient en pension dans des familles;

31 (15 garçons et 16 filles) étaient placés dans des établissements;

7 (6 garçons et 1 fille) étaient mis en apprentissage.

L'Etat et les communes n'accordent que de faibles subventions. Le comité central de la „Gotthelfstiftung“ a réclamé une part du dixième du produit de l'alcool, et il est à espérer que sa demande sera prise en sérieuse considération.

Si nous comparons cet état de choses avec ce qui existe dans le canton de Bâle-Campagne, nous trouvons que, d'après le rapport de l'„Armenerziehungsverein“ de 1892, cette société avait sous son patronage 306 enfants, dont 202 étaient encore dans l'âge de fréquenter l'école et 31 n'avaient pas encore atteint cet âge.

Les recettes se sont élevées, l'année passée, à fr. 57,772, dont subvention de l'Etat fr. 2500, et fr. 14,027 de subsides, d'après contrat, des communes et des particuliers.

Les dons et produits de collectes et autres recettes s'élèvent ainsi à plus de fr. 40,000.

Dans le canton de Berne, dont la population est huit fois plus forte, les recettes de 11 sociétés de patronage ne s'élèvent qu'à fr. 16,500, et jusqu'à présent l'Etat et les communes n'ont accordé qu'une subvention qui n'atteint pas même fr. 2000.

Faut-il attribuer à cette organisation différente le fait que Bâle-Campagne n'accuse que 87 condamnés par 10,000 habitants, tandis que Berne en compte 128?

* * *

Wie sehr nun auch all das Vorgebrachte darin zusammenstimmt, dass die Hauptthätigkeit auf dem Gebiete der vorbeugenden Massregeln zu entwickeln sei, so wird eine eingehende Besprechung dieser letztern doch besser verschoben werden, bis auch die Aufschlüsse aus den andern schweizerischen Strafanstalten bearbeitet vorliegen. Für heute mag es genügen, die folgenden Sätze aufzustellen und weiterer Besprechung zu unterbreiten:

1) Der Strafbehandlung ist das Progressivsystem mit bedingter Freilassung zu Grunde zu legen; der bedingt Freigelassene ist unter die Aufsicht eines Mitgliedes des Schutzaufsichtsvereins zu stellen.

2) Die Strafgesetzgebung ist mit dem Strafsystem in Übereinstimmung zu bringen.
3) Da die Verbrecher so vorwiegend aus Personen mit vernachlässigter Jugenderziehung bestehen, haben der Staat, die Gemeinden und die gemeinnützigen Gesellschaften in gemeinsamer Thätigkeit danach zu streben, der verwaisten und der verwahrlosten Jugend eine gute Erziehung zu sichern.
4) Der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft dürfte es zukommen, eine solche gemeinsame Thätigkeit anzuregen, zur Diskussion zu bringen und einen Organisationsplan zu entwerfen.
5) Der Staat hätte mittels Beiträgen aus dem Alkoholzehntel alle Vereine, die sich der verwahrlosten Jugend oder der entlassenen Sträflinge annehmen, in ausgiebiger Weise zu unterstützen; ebenso sollte er sich darum bethätigen, der Gotthelfstiftung eine weitere Verbreitung zu sichern dadurch, dass in allen Amtsbezirken, in denen dieses noch nicht der Fall ist, eine Sektion jener Stiftung zur Bildung gebracht würde.

Quoi qu'il en soit, les faits qui viennent d'être exposés suggèrent bien des mesures préventives qui pourront être énumérées et examinées lorsque le résultat du dépouillement des bulletins reçus des autres pénitenciers de la Suisse sera connu. Pour le moment, nous ne formulerons que les suivantes, qui, dans ce moment, pourront servir de base à un discussion:

1) L'éducation pénitentiaire doit être basée sur le principe de la classification progressive, terminée par le stage de la libération conditionnelle, durant lequel le libéré est placé sous la surveillance d'un membre de la société de patronage.
2) La législation pénale doit être mise en harmonie avec le systeme pénitentiaire.
3) Comme les criminels se recrutent essentiellement parmi les individus dont l'éducation a été négligée dans l'enfance, l'Etat,les communes et les sociétés de bienfaisance doivent s'entendre pour combiner leurs efforts dans le but d'assurer une bonne éducation aux orphelins et aux enfants moralement abandonnés.
4) La Société cantonale d'utilité publique est bien placée pour provoquer cette entente et pour faire discuter et arrêter un plan d'action en commun.
5) L'Etat doit subventionner largement, au moyen du $^1/_{10}$ du produit de l'alcool, toutes les sociétés qui s'occupent de l'enfance malheureuse et des détenus libérés. Il doit provoquer la création de sections de la „Gotthelfstiftung“ dans les districts qui n'en possèdent pas encore.

Diskussion.

Die vorgehende Mitteilung wurde am 26. Januar 1893, im Schosse der bern. statistisch-volkswirthschaftl. Gesellschaft von Herrn Dr. Guillaume, Direktor des eidgen. statist. Bureaus, vorgetragen, und gab zu folgender Diskussion Anlass.

Herr Prof. Dr. Stooss.

Der wichtigste Punkt ist die Behandlung der Jugend. In der Schweiz wird für die Rettung der verwahrlosten Jugend sehr viel gethan; aber es ist ein Mangel beinahe überall hervorgetreten, und er ergiebt sich aus dem Statist. Jahrbuch des Herrn Dr. Guillaume. Die Kinder werden in zu *spätem* Alter aufgenommen. Es sollten die Kinder im allerfrühesten Alter dem Verbrechen entrissen werden. Die Versuche von Randall zeigen uns den Weg. In Michigan werden gefährdete Kinder vom zweiten Jahre an in die Anstalt Coldwater aufgenommen. Sobald es die Verhältnisse erlauben, wird das Kind einer Familie überwiesen. Das Resultat, das Randall erreicht hat, ist glänzend. Die Zahl der zu versorgenden Kinder hat seit 20 Jahren bedeutend abgenommen, so dass nun nur noch ein verhältnismässig geringer Beitrag für verwahrloste Kinder auszugeben ist, obwohl Michigan für das einzelne Kind von allen umliegenden Staaten weitaus am meisten auslegt. Das Geld, das für die gefährdete und verwahrloste Jugend ausgeworfen wird,

trägt die grossartigsten Zinsen. Randall sagt nicht umsonst: Sauvez l'enfant, et vous n'aurez plus de criminels!

Bei den erwachsenen Verbrechern ist die Besserung unendlich schwieriger als bei den Kindern. Die Besserung wird auch hier anzustreben sein; aber das Strafmass kann sich nicht nach der Besserung richten; vielmehr wird sich auch in Zukunft die Strafe nach dem Verbrechen richten. Aber der Strafvollzug ist allerdings so einzurichten, dass die moralische Hebung des Verbrechers erreicht wird.

Herr Dr. Schwab.

Die sehr verdankenswerte Zusammenstellung des Herrn Dr. Guillaume hat neuerdings bewiesen, dass die Gefängnisse hauptsächlich Personen beherbergen, welche in ihrer Jugend verwahrlost wurden, und es ist demnach leicht begreiflich, dass der verehrte Herr Referent Menschenfreunde und Behörden auffordert, gegen die Ursachen par excellence des Verbrechertums mehr zu thun als bisher. Es ist für uns alle eine heilige Pflicht, dem von kompetenter Seite erlassenen Ruf zu folgen, und wir werden den Hebel da ansetzen, wo der Erfolg am sichersten ist, d. h. bei der Erziehung derjenigen Unglücklichen, welche die unschuldigen Opfer der Verwaisung, der Trunksucht, der moralischen Verkommenheit ihrer Eltern sind.

Der Kreuzzug hat in unserm Kanton schon längst begonnen. Staat und Private haben, besonders in den letzten vierzig Jahren, sich eifrig bestrebt, der Verwahrlosung der Jugend entgegenzutreten; der erstere durch das Gesetz über Einführung von Armenanstalten vom Jahre 1848 und das Armengesetz von 1857, die zweiten durch Gründung von Waisenhäusern und Erziehungsvereinen. Die Zeit erlaubt uns nicht, alle die Institute aufzuzählen, welche in dieser Periode durch Behörden und wohlthätige Männer und Frauen gestiftet worden sind. Sie sind übrigens in dem Bericht des Herrn Guillaume enthalten. Nur folgendes möchte ich hervorheben.

Im Jahre 1891 zählte unser Kanton 8826 notarme Kinder, wovon 7849, welche gemäss dem Schenkschen Armengesetz den Einwohnergemeinden des alten Kantons und dem Staate obliegen, und 977, welche 25 Burgergemeinden des alten Kantons und den jurassischen Burgergemeinden zufallen. Was die etwas erschreckende Zahl der obigen 7849 von den Einwohnergemeinden unterstützten Kinder anbetrifft, so konstatieren wir mit Freude, dass die stetige Zunahme derselben endlich aufgehört hat. Die Direktion des Armenwesens meldet nämlich in ihrem letzten Bericht, dass, zum erstenmal seit dem Jahre 1877, eine Verminderung eingetreten ist, und zwar um 84. Möglicherweise erklärt sich diese erfreuliche Thatsache durch die allgemein günstigen ökonomischen Verhältnisse des Jahres 1890; wir hoffen aber, dass der Hauptgrund in der bessern Erziehung der notarmen Kinder durch die Gemeinden und in der Unterbringung von vielen in unsern Rettungs- und Waisenanstalten liegt. Sicher ist, dass die durch staatliche Armeninspektoren geübte Aufsicht gute Früchte trägt; diese nützlichen Beamten behaupten, dass die früher scharf gerügten Schäden allmählich verschwinden und dass besonders die Verpflegung der Kinder auf Bauernhöfen, wie sie im Emmenthal und anderwärts seit undenklicher Zeit gebräuchlich ist, eine bessere geworden ist. Der Schulbesuch lässt wenig mehr zu wünschen übrig, und die Kinder sind viel weniger der Wanderung von einer Familie zu einer andern unterworfen. Ein Punkt muss aber hervorgehoben werden, der oft unheilvolle Folgen nach sich zieht, und das ist der Mangel der Berufserlernung bei der grossen Mehrzahl der in landwirtschaftlichen Verhältnissen aufgewachsenen Kinder; es ist, als ob sie alle Bauernknechte werden sollten, währenddem man weiss, dass viele sich nicht als solche auf dem Lande bethätigen können und später oftmals in den Städten als Handlanger ein kümmerliches Leben führen, dem Proletariat verfallen und mehr oder weniger in den Gefängnissen wiedergefunden werden. Wir vermuten, dass die verhältnismässig grosse Zahl der Verbrecher, welche aus den Ämtern Signau, Konolfingen und Trachselwald stammen, auf diese Weise sich erklären lässt. Wenn dies der Wahrheit entspricht, so sollte man, nachdem die Kinder admittiert und folglich nicht mehr als Notarme auf dem Etat der Gemeinden figurieren und gemäss dem Gesetz keinen Anspruch mehr auf die obligatorische Unterstützung von seiten der letztern erheben dürfen, für viele von ihnen einen Lehrmeister in irgend einem Zweige des Handwerks suchen. Diese Berufserlernung wäre aber mit weiteren Lasten verbunden, und diese wollen eben viele Gemeinden vermeiden. Hier sollten gemeinnützige Vereine in Verbindung mit dem Kanton kräftig einschreiten; der letztere thut's bereits, indem er eine namhafte Summe (z. B. Fr. 12,000 im Jahre 1892) zur Erteilung von Lehrlingsstipendien in sein Budget aufnimmt; dieselben werden aber von vielen Gemeinden nicht verlangt, vielmals aus dem Grunde, weil sie die eine Hälfte des Lehrgeldes bestreiten müssten. Unter solchen Verhältnissen kann nur die bessere Einsicht der Spendkassenbehörden oder eine „Gotthelfstiftung," ein Patronatsverein ähnlich demjenigen in der Länggasse in der Stadt Bern, sowie Legate, die, wie das Hodellegat zu gunsten dürftiger Jünglinge des Amtes Signau, speciell der Gemeinde Langnau, Hülfe schaffen.

Da wir gerade von der wünschenswerten Berufserlernung der notarmen Kinder sprechen, als einem fruchtbaren Mittel, unsere Gefängnisse zu entvölkern und zugleich der Einwanderung von fremden Gesellen entgegenzutreten, so gereicht es uns zu grossem Vergnügen, die in dieser Hinsicht von unsern Rettungs- und Waisenanstalten geleisteten Dienste zu konstatieren. Nicht nur entreissen sie vermöge einer sorgfältigen Erziehung und der Gewöhnung zur fleissigen Arbeit eine grosse Zahl von Jünglingen und Mädchen einem lasterhaften Leben und den Gefängnissen, sondern sie sorgen auch für ihr Wohlergehen nach ihrem Austrittaus den Anstalten; viele Schüler und Schülerinnen werden bei guten Lehrmeistern placiert, oftmals mit Geldzuschüssen aus der Anstaltskasse oder aus einem besondern Unterstützungsfonds oder mit einem staatlichen Lehrlingsstipendium. Im fernern erachten es die Vorsteher als ihre Pflicht, ihnen später mit Rat und That beizustehen. Die Anstaltserziehung weist trotz einzelnen Mängeln gegenüber der Erziehung in den Familien, oder der Verkostgeldung und Hofverpflegung der Kinder durch viele Gemeinden ganz entschieden viele Vorzüge auf. Eine rühmliche Ausnahme macht in dieser Beziehung die Einwohnergemeinde von Bern. Dieselbe zieht in der Regel die Verkostgeldung in Bauernfamilien der Anstaltserziehung vor, und die Erfahrungen, die sie mit diesem System gemacht, sind günstig; sie scheut aber keine Opfer, wenn es sich darum handelt, die nunmehr admittierten, auf dem Lande kräftig gewordenen, nicht verwöhnten Jünglinge und Töchter zu tüchtigen Lehrmeistern unterzubringen. Im Jahre 1891 verausgabte die Stadt Bern zu diesem Zweck für 135 Lehrlinge und Lehrmädchen die ansehnliche Summe von Fr. 12,327.

Wir erwähnten soeben unsere kantonalen Rettungsanstalten. Lasst uns einen Augenblick bei ihnen verweilen. Anfangs der fünfziger Jahre gründete der Staat, auf die Initiative des unvergesslichen Patrioten Dr. Schneider, eine Besserungsanstalt für bösartige Knaben und eine solche für Mädchen. Zehn Jahre später beschloss der Grosse Rat, die Schülerklasse der Zwangsarbeitsanstalt in Thorberg abzuschaffen, d. h. die unter den ungünstigsten Verhältnissen lebenden jugendlichen Verbrecher und Verdorbenen aus der Gesellschaft von oft unverbesserlichen Individuen zu reissen und dieselben in Specialanstalten zu erziehen. So enstunden die Rettungsanstalten von Aarwangen und Erlach. Von der Bächtelen sprechen wir nicht, weil dieses Institut einen eidgenössischen Charakter trägt und wenige Bernerkinder dort erzogen werden. Unsere vier kantonalen Rettungsanstalten sind derart eingerichtet, dass erstens die Mädchen von den Knaben getrennt werden, um ein eigenes Institut zu bilden (früher im Schloss Köniz, gegenwärtig in Kehrsatz); dann werden unter den Jünglingen drei Kategorien gemacht die jungen, nicht verurteilten beherbergt Aarwangen, welches also eher den Charakter einer Waisenanstalt trägt; die im mittleren Jugendalter stehenden werden mit der Gesamtheit der französisch sprechenden nach Landorf versetzt, und die ältern, bösartigern, meist zur Enthaltung verurteilten Jünglinge im Schloss Erlach untergebracht. Alle diese Anstalten haben gute Dienste geleistet; mehr als die Hälfte der ausgetretenen, von dem Vorsteher patronierten Kinder sind zu rechten Bürgern und Frauen geworden. Einige dieser Anstalten, besonders Landorf und Kehrsatz, sind heute überfüllt, und es handelt sich darum, neue zu gründen; eine derselben soll speciell den französisch sprechenden Kindern dienen, und da der Grosse Rat bereits darüber Beschluss gefasst hat, so wird sie hoffentlich in kurzer Zeit entstehen. Man nimmt ferner eine zweite Mädchenrettungsanstalt in Aussicht, und der Jura dürfte sie für seine Bedürfnisse in Anspruch nehmen. Ein Fortschritt im Gebiete der Rettung von jugendlichen Verbrechern und von verkommenen, gefährlichen ältern Knaben von 16 bis 20 Jahren wird sich in der nächsten Zeit vollbringen, insofern als ein für sie bestimmtes Institut in Trachselwald eröffnet werden soll. 11 Jünglinge, welche sich heute noch in Thorberg befinden, werden den Kern dieser sehr nützlichen und zeitgemässen Anstalt bilden.

Die Versetzung von bösgearteten Kindern in Besserungsanstalten wird übrigens in der Zuknnft bedeutend erleichtert und begünstigt werden, indem das von den Gemeinden zu bezahlende Kostgeld von Fr. 120 bis 150 um Fr. 50 herabgesetzt werden soll. Der Alkoholzehntel liefert bereits das Mittel dazu, indem aus demselben ein Beitrag von Fr. 50 für jedes dort untergebrachte Kind entrichtet wird.

Wenn der Staat nach dieser Richtung seine Pflicht erkennt und dieselbe in intensiverer Weise als zuvor zu erfüllen sich anschickt, so möchten wir das gleiche Lob der Thätigkeit der gemeinnützigen Männer und Frauen des Landes spenden können. Gestehen wir aber, dass von seiten der Privatwohlthätigkeit und der Gemeinden in diesem gesegneten Felde noch zu wenig geleistet worden ist, jedenfalls viel weniger als z. B. in den Kantonen Aargau und Baselland, die uns Bernern in dieser Hinsicht als Muster dienen können. Wir anerkennen zwar mit Freude und Dankbarkeit, dass die Zahl der Waisenhäuser zugenommen und die bestehenden erweitert und verbessert worden sind. Der Jura besitzt verhältnismässig am meisten Waisenanstalten. Der Grund liegt darin, dass er ein vorzüglich industrielles Land ist und dass daselbst die Verkostgeldung der armen und verwahrlosten Kinder unter

gute Bauern- und Handwerkerfamilien sehr schwierig oder oftmals unmöglich ist. Unter solchen Umständen nimmt er seine Zuflucht zu Erziehungsinstituten, wenn dieselben auch grössere Opfer von seiten der Gemeinden und der wohlthätigen Vereine erfordern. Das Amt Delsberg hat letzthin ein neues Orphelinat zu den seit vielen Jahren in diesem Landesteil bestehenden fünf erhalten.

Im alten Kanton kamen zu den Waisenhäusern Steinhölzli, Grube, Enggistein, Wangen, ohne von den Specialanstalten für Blinde und Taubstumme zu sprechen, das grosse Schnell'sche Institut für Mädchen — die Viktoria, dann Weissenheim für schwachsinnige Kinder, das Waisenasyl „zur Heimat" von Hrn. Notar Blösch, die Neue Grube in Brünnen für Knaben und die Anstalt Bethesda in Tschugg, welche eine Abteilung für epileptische Kinder errichtet hat.

Betreffend die Erziehungsvereine wurde der erste Versuch in St. Immer gemacht. Hier entstund im Jahr 1876 die sog. *Oeuvres des orphelins pauvres*. Gemeinnützige Frauen haben sie gegründet, und seit den 16 Jahren ihres Bestandes hat sich diese wohlthätige Stiftung immer mehr ausgedehnt und die Zahl der von ihr erzogenen armen Kinder und Lehrlinge stets vermehrt. Einige Jahre später, d. h. 1880, ergriff Hr. alt-Regierungsstatthalter Ritschard, der die erste bernische Bezirksarmenanstalt (Utzigen für das Oberland) kurz vorher gegründet hatte, die Initiative zu der *Gotthelfstiftung*. Diese umfasste sofort alle Gemeinden des Amtes Interlaken und war also nicht auf eine Ortschaft beschränkt, wie die nach dem Muster von St. Immer erstandenen Erziehungsvereine von Villeret, Sonvillier im Amt Courtelary und Biel. Rohrbach folgte dem Beispiel von Interlaken nach, und 1887 entstund in der Stadt Bern, dank den Bestrebungen des Herrn Bezirkshelfer Studer, die dritte Gotthelfstiftung und unmittelbar nachher ein kantonaler Verein der Gotthelfstiftung.

Gegenwärtig bestehen in unserm Kanton 10 Erziehungsvereine mit cirka 2500 Mitgliedern. Beinahe 100 Kinder werden von ihnen erzogen. Wahrhaftig, gegenüber den 1142 Kindern, welche von den 11 Armenerziehungsvereinen des Kantons Aargau im Jahre 1891 sowohl in Familien (786) als in Anstalten (177) oder als Lehrlinge (179) versorgt wurden, ein gar bescheidenes bernisches Unternehmen! Deshalb wünscht Herr Dr. Guillaume und wünschen wir schon lange, dass das Werk der Gotthelfstiftung und der Oeuvres des orphelins pauvres eine grössere Ausdehnung nehme, und nicht umsonst appelliert der jugendfreundliche Referent an die Einsicht und Mitwirkung der gemeinnützigen Kommission der mächtigen Ökonomischen und Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern. Vorbesprechungen haben bereits stattgefunden, und das kantonale Komitee der Gotthelfstiftung wird gemeinschaftlich mit der angerufenen Gemeinnützigen Kommission und unter Mithülfe der Frauenkomitees der jurassischen Oeuvres d'orphelins einen Verband zu stiften suchen, welcher möglichst alle Amtsbezirke des Kantons in sich schliesst. Ein höchst zeitgemässes und nützliches Binde- und Hülfsmittel für die gegenwärtigen und zukünftigen Sektionen der kantonalen Gotthelfstiftung hat uns der Alkoholzehntel geboten. Ungefähr 40% des Gesamtbetrages von cirka Fr. 106,000 sind, laut Dekret des Grossen Rats vom 8. April 1890, zur Verfügung der Direktion des Armenwesens gestellt worden, und der grösste Teil dieser Summe soll:

1. Zu Beiträgen an Gemeinden für die Erziehung verwahrloster Kinder von Alkoholikern, welche der elterlichen Gewalt entzogen werden, dienen. Letztes Jahr wurden mehr als 1500 solche Kinder angemeldet. Wir wollen hoffen, dass diese Beiträge nicht bloss zur Entlastung der Gemeinden führen werden, sondern vielmehr zur bessern Erziehung dieser Kategorie von notarmen Kindern und zu einer wirksamen Aufsicht und allfälligen Unterstützung derselben bis zum zwanzigsten Jahre. Die Armeninspektoren sollten für eine richtige Verwendung dieser ausserordentlichen Beiträge Sorge tragen; geschieht es nicht, so laufen wir Gefahr, dass dieser Teil des Alkoholzehntels seinem Zwecke nicht entspreche.

2. Zu Kostgeldbeiträgen für die Zöglinge der Rettungsanstalten. Die Ermässigung des Kostgeldes wird, so hoffen wir, eine Vermehrung der Anstaltspfleglinge und folglich der Besserungsinstitute für die bösgeartete Jugend zur Folge haben. Für diese Kinder werden heute nur mit grosser Mühe gute Pflegeeltern gefunden, und es wäre für viele derselben eine Wohlthat, wenn sie der Anstaltszucht unterworfen würden.

3. Zu Beiträgen an Erziehungsvereine und Privatanstalten, welche elternlose oder gefährdete Kinder übernehmen. Die Bestrebungen der freiwilligen Liebesthätigkeit sollten aus dem Alkoholzehntel ganz besonders berücksichtigt und gefördert werden. Jeder Einsichtige weiss, dass diese Vereine und Anstalten besser und opferfreudiger für die unglückliche und verwahrloste Jugend wirken, als die allermeisten Gemeinden; ihnen gegenüber müssen die Staatsbehörden alle etwaigen Schranken und Bedingungen fallen lassen und insbesondere nicht verlangen, dass die Eltern ihrer Pflegebefohlenen Alkoholiker seien, ihrer elterlichen Gewalt beraubt und einer bernischen Gemeinde angehören; der Alkoholzehntel soll allen Schweizern dienen, wo sie sich auch aufhalten. Nur bei einer weitsichtigen Verteilung des Alkoholzehntels werden die Gotthelfstiftung und die mit ihr verwandten Vereine

die vom Herrn Referenten gewünschten heilbringenden Erfolge erreichen. Wenn diese Bahn eingeschlagen wird, so dürfen wir zuversichtlich auf die Gründung von Sektionen in den vielen Amtsbezirken, welche noch keine derartigen Organisationen besitzen, zählen. Wir geben Herrn Guillaume das Versprechen ab, dass wir das möglichste thun werden, damit unser Kanton in einer nicht zu fernen Zukunft ein Netz von Erziehungsvereinen besitze, ähnlich wie in Aargau, Baselland, Thurgau etc. Es wird viel Mühe kosten; aber wir scheuen sie nicht, besonders wenn Hand in Hand mit diesen Bestrebungen die pflichtvergessenen, arbeitsscheuen, dem Trunk und allen Lastern ergebenen Eltern in Arbeitsanstalten versetzt werden. Gestraft und gebessert sollen diejenigen werden, welche durch ihre Liederlichkeit Staat, Gemeinden und Wohlthätigkeitsvereine bekümmern und belasten.

Dann, aber nur dann können wir erwarten, dass die Gefängnisse in reichlichem Masse entvölkert werden.

Herr Regierungsrat Stockmar.

J'ai assisté à l'élaboration du travail de M. le Dr Guillaume, et je puis d'autant mieux joindre mes remerciements à ceux qui lui ont déjà été adressés, que cette statistique devrait avoir été faite depuis longtemps par la police bernoise. M. Guillaume nous aura rendu le service de nous obliger à nous outiller pour la poursuivre dorénavant et la tenir constamment au courant. Il nous faut pour cela réformer et compléter notre système de casiers judiciaires et notre service de renseignements. Le bureau anthropométrique que nous comptons pouvoir ouvrir cette année, nous facilitera la tâche.

Les chiffres que fournit la statistique demandent toujours à être expliqués, et j'ai sous ce rapport une remarque à présenter, que M. Guillaume sera le premier à trouver fondée. Quand on constate la diminution de la criminalité dans le canton de Berne, il est nécessaire de tenir compte d'un nouveau facteur qui est venu depuis quelques années modifier et jusqu'à un certain point compliquer notre régime pénitentiaire. Je veux parler des maisons de travail. A la date du 1er janvier 1892, que M. Guillaume a prise pour base de son travail, le nombre des internés par mesure administrative s'élevait à 150; il avait doublé depuis une année, il a de nouveau doublé depuis lors, car il s'élève aujourd'hui à près de 300. Il est clair que l'internement de ce bataillon de vagabonds et de repris de justice doit exercer une influence considérable sur la criminalité, car la durée de la détention par mesure administrative est plus longue en moyenne que celle des peines correctionnelles prononcées par les tribunaux. Les communes commencent à se servir sérieusement des armes que leur fournit la loi de 1884, et de son côté la direction de la police provoque l'internement d'office des récidivistes dont le casier judiciaire est le plus chargé.

Notre réforme pénitentiaire, commencée il y a 15 ans, se poursuit lentement en proportion de nos ressources. On a commencé par les prisons de district, puis sont venus les pénitenciers. La maison cellulaire de Thorberg s'achève en ce moment, et nous demanderons prochainement des crédits au Grand Conseil pour organiser définitivement le régime de la classification progressive dans les établissements du Grand Marais.

Tout cela coûte beaucoup d'argent, et la statistique commencée par M. le Dr Guillaume vient à son heure pour montrer comment il faut l'employer. Seulement, il faut que cette statistique soit étendue à toute la Suisse. C'est une heureuse coïncidence qu'au moment où M. le professeur Stooss fait la lumière dans le fouillis de nos législations pénales, M. Guillaume vienne à son tour nous prouver la nécessité de profondes réformes dans le domaine pénitentiaire. Car la leçon principale qui se dégage de son travail, c'est la nécessité de la concentration des efforts. Il nous a ouvert ce soir de vastes horizons: il nous a montré la Confédération unifiant le droit pénal, la procédure pénale, le régime pénitentiaire et enfin la police. Certes, c'est le but à atteindre; mais il faut avant tout convaincre le peuple des avantages et de la nécessité de l'unification. C'est pour cela qu'il faut achever cette stastistique et la continuer sans interruption. Elle montrera mieux que tous les discours à quels résultats nous arrivons en éparpillant nos forces, quelles pertes de temps et d'argent résultent de l'organisation actuelle, combien il reste à faire pour établir un régime rationnel, et que les cantons, pris isolément, sont impuissants à le réaliser. La véritable solution, c'est bien l'unification. Et quand elle sera accomplie, c'est alors qu'il sera possible d'appliquer les moyens préventifs recommandés par M. Guillaume et par M. Schwab. C'est alors que la dîme de l'alcool, qui est maintenant une bonne à tout faire, et que les cantons éparpillent aujourd'hui pour des œuvres plus ou moins en rapport avec le but pour lequel elle a été réservée, pourra être employée systématiquement à la protection de l'enfance malheureuse, vicieuse ou abandonnée. Sans doute, nous sommes encore bien loin de cet idéal, mais le travail de M. le Dr Guillaume nous en rapproche d'une étape, et on ne peut trop le remercier de l'avoir entrepris.

Herr Gymnasiallehrer Lüthi.

Herr Direktor Guillaume hat mit Recht hervorgehoben, dass die unglücklichen Waisenkinder den stärksten Prozentsatz in die Zuchthäuser liefern. In zweiter Linie erscheinen aber diejenigen überhaupt, deren Schulbildung eine mangelhafte ist. Nach Tabelle 13 machen sie 54 % aus. Als ich die von Herrn Lambelet ausgearbeitete Übersichtskarte erblickte, meinte ich im ersten Augenblick meine Rekrutenprüfungskarte wiederzusehen, auf welcher auch der Bezirk Freibergen als der schwächste in der ganzen Eidgenossenschaft schwarz angestrichen ist. Die schlechte Schulbildung erscheint ebenfalls als eine Hauptursache der Verbrechen, wie schon Em. v. Fellenberg im Hofwyl im Grossen Rat des Kantons Bern bei der Beratung des Schulgesetzes vor 60 Jahren hervorgehoben hat, es wäre besser, die Verbrechen durch eine gute Schulbildung zu verhüten, und besser, für die Verbesserung der bernischen Schulen Fr. 10,000 mehr auszugeben, als auf die Verschönerung des Zuchthauses. Freilich schwebte Fellenberg ein anderes Ideal der Volksschule vor, als wir sie heute haben. Er forderte, wie er in seinen Erziehungsanstalten selber zeigte, mehr Erziehung durch Handarbeit, um in der Jugend rechtzeitig die Liebe zur Arbeit zu erwecken. Der Handarbeitsunterricht, wie er in einer Anzahl Schulen eingeführt worden, ist in der That ein vorzügliches Mittel der Volkserziehung, das leider noch nicht allgemein die gebührende Anerkennung findet.

Zudem kann ich aus eigener Lebenserfahrung bezeugen, dass die Schule armen, verstossenen Kindern eine *Heimstätte* ist, wo ihr Gemüt die geistige Nahrung empfängt, welche sie mit der Kraft ausrüstet, die Widerwärtigkeiten des Lebens zu überwinden. Als mein Vater starb, war ich neun Jahre alt. Nach einem dreijährigen Prozess, den meine Mutter gegen einen Wucherer führte und aus Mangel an Geld nicht zu Ende führen konnte, musste sie mit uns Kindern das väterliche Haus verlassen. Mein damaliger Lehrer, Herr Gosteli in Flamatt, nahm sich trotz einer schmalen Besoldung von Fr. 450 meiner an. Die Mutter suchte sich mit meinen vier jüngern Brüdern in grosser Not durchzuschlagen, wie sie konnte, bis wir bei Verwandten Unterkunft fanden. Da kam das bernische Armengesetz von 1857. Jede Gemeinde suchte ihre Armen abzuschieben, soviel wie möglich. Meine Mutter konnte sich nicht entschliessen, freiwillig ihre Verwandten und das heimatliche Dörfchen zu verlassen, und sie floh mit uns Kindern wiederholt in den Forst, um den Nachstellungen der Polizei zu entgehen. Als ich eines Tages bei einem Verwandten die Kühe hütete, führte die Polizei meine Mutter auf das Amthaus nach Laupen. Es kann sich niemand vorstellen, welch ein Schmerz mich ergriffen hat, als ich meine arme unglückliche Mutter wie eine Verbrecherin vom Landjäger vorbeiführen sah, ja, meine Mutter, welche mit nie gesehener Aufopferung sich für uns Kinder gewehrt und gearbeitet und gänzlich unschuldig war. Um uns Kindern die Schande zu ersparen, unter polizeilicher Bewachung in unsere Heimatgemeinde geführt zu werden, versprach die Mutter dem Bezirksbeamten, uns in die 9 Stunden entfernte Bürgergemeinde zu begleiten. So trat unsere Mutter mit ihren vier Kindern, mein jüngster Bruder war gestorben, den schweren Gang an. Mit den schmerzlichsten Gefühlen nahmen wir von unsern Verwandten und von unsern Jugendgefilden Abschied. In Münsingen begegneten wir dem Präsidenten unserer Gemeinde, Christen Steiner, welcher vor einigen Jahren den Rest unseres Vermögens in Empfang genommen hatte. Er ging in den Gasthof zum Löwen zum Mittagessen, während wir an der Strasse Äpfel und Brot assen. Wir kamen mit unserm Wägelein, das wir der Reihe nach zogen, nachts bei der Linde im Kurzenberg an. Der Gemeinderat von Innerbirrmoos schickte mich und meine Brüder in den Umgang, d. h. wir wurden von den Einwohnern der Reihe nach einige Tage verpflegt. Auch von der ärmsten Hütte, wo ich 2 oder 3 Tage Obdach gefunden, nahm ich unter Thränen Abschied. Ich kam auch in Familien, wo ich bei längerem Aufenthalt schlimmen Einflüssen ausgesetzt gewesen wäre. Der alte Lehrer Zumbrunn nahm sich meiner herzlich an, sowie die andern Lehrer meiner jüngern Brüder. In jenen Tagen erzählten die Bergbewohner grässliche Dinge von barbarischen Abschiebungen, so habe eine Thalgemeinde eine sterbende Frau in einer Winternacht über die Gemeindegrenzen gebracht und sie neben der Strasse abgeladen, wo sie am Morgen tot aufgefunden worden sei. Als mein Lehrer Gosteli mein Schicksal vernahm, rief er mich wieder zu sich. Leider starb er bald darauf und so ward ich zum zweitenmal eine Waise. Dann haben noch zwei Lehrer, Kramer und Hirschi, für mich gesorgt, indem sie mich auf das Seminar vorbereiteten. Mit meiner Mutter begab ich mich einmal zum Regierungsstatthalter S. in Schlosswyl, dass er die Gemeinde veranlasse, von unserm Vermögen Rechnung abzulegen, und meine Brüder in Familien unterbringe. Wir erhielten nur ausweichenden Bescheid. Es wurde der Mutter auch nie Rechnung gestellt. Der Gemeindepräsident war ein einflussreicher Mann, fiel aber in Geltstag. Bei diesem ist wahrscheinlich auch der Rest unseres Vermögens zu Grunde gegangen. Mein jüngster Bruder erzählte mir später, es habe eine Frau, bei welcher er untergebracht war, ihm so viel Schnaps gegeben, dass er zwei Tage bewusstlos gewesen sei. Er war damals 7 Jahre alt. Als ich eines Abends auf dem Umgang in einen hochgelegenen Bauernhof kam, sollte ich im Stalle übernachten. Da

ich noch nie in einem Stalle übernachtet hatte und mich nicht wie einen Vagabunden behandeln lassen wollte, erklärte ich, die Gemeinde habe unser Geld und werde eine Entschädigung bezahlen, worauf die alte Mutter des Bauern sich meiner erbarmte und mich in ein Bett legte. Dies sind nur wenige kurze Züge aus meinen Jugenderinnerungen, welche aber zur Genüge zeigen, wie elend unsere Armen behandelt worden sind, und welche Dienste mir die Schule, d. h. jene braven Lehrer, in den schlimmsten Tagen meines Lebens geleistet haben, indem sie für den armen Knaben ein Herz hatten. Für wie viele Verdingkinder ist die Schule der Ort, wo ihnen ein Sonnenstrahl von Liebe das Gemüt erwärmt und sie vor gänzlicher Verrohung bewahrt, dass sie nicht später die Bahn des Verbrechens einschlagen. Dies ist auch ein Grund, warum ich der Schule treu geblieben bin und unentwegt für die Verbesserung unseres Schulwesens arbeite, den Ruf Fellenbergs wiederholend: Verbessert die Schulen, und ihr braucht weniger Zuchthäuser.

Herr Konrektor Joss (liest folgendes vor):

Ergebnisse der Armenpflege der Gesellschaft zu Schmieden in Bern in den Jahren 1861 bis 1890.

Die **Armenfrage** ist in unsern Tagen eine brennende geworden. Die Klagen über Pauperismus, Arbeitslosigkeit und Arbeitsscheu mehren sich, so dass Staat und Gemeinden und wohlgesinnte Bürger neue Wege suchen, um durch eine richtige Armenpflege die Quellen der Armut zu verstopfen. *Richtig* werden wir eine Armenpflege nennen dürfen, *wenn sie einerseits den Bedrängten ein menschenwürdiges Dasein verschafft, aber anderseits es versteht, die Zahl der Unterstützungsbedürftigen immer mehr herabzumindern.*

Es mag einiges Interesse bieten, die dahin zielenden *Bemühungen und Erfolge* einer einzelnen Gemeinde während des letzten Menschenalters zu überblicken. Als im Armenwesen ziemlich selbständige kleine Gemeinden, als kleine Eilande im weitern Gebiet der örtlichen Armenpflege im alten Kantonsteil, dürfen wir die bernischen Zünfte mit ihrer selbständigen bürgerlichen Armenpflege bezeichnen. Für unsere kurze Untersuchung wählen wir die Gesellschaft zu *Schmieden,* deren Akten uns zur Verfügung standen. Diese Gesellschaft ist mit ihren über 1000 Angehörigen immerhin gross genug, um einige Schlüsse zuzulassen. Sie bietet zudem für die Armenfrage ein besonders interessantes Objekt, weil *Schmieden* unter den 13 stadtbernischen Zünften seit Jahrzehnten als die mit den *meisten Armen* belastete Gesellschaft gilt.

Bevor wir die einzelnen Angaben über die Behandlung der Armen der Gesellschaft zu Schmieden im letzten Menschenalter näher prüfen, muss noch eines Vorgangs Erwähnung geschehen, welcher der Armenpflege dieser Gesellschaft gleich im Beginn unserer Periode besondere Schwierigkeiten bereitet hat, aber ihr auch erhöhtes Interesse verleiht. Es ist die auf Neujahr 1862 erfolgte *Zuweisung von 15 Geschlechtern bernischer Landsassen* mit zusammen *49 Köpfen,* gemäss Gesetz vom Juni 1859. Gleich im ersten Jahr mussten nämlich 17 und später sogar bis 25 Glieder dieser Familien gleichzeitig unterstützt werden, und im Laufe der Jahre sind alle diese ehemaligen Landsassen mit Ausnahme einer ländlichen Familie unterstützungsbedürftig geworden. Die Zuweisung dieser Landsassen war für die ohnehin mit etwa 100 Armen belastete Zunft eine wenig erfreuliche Bescherung. Es darf daher nicht verwundern, dass in den ersten Jahren nach dieser Einbürgerung sich in den Almosnerrechnungen jeweilen eine Anmerkung findet, welche die auf gewesene Landsassen verwendeten Unterstützungssummen besonders hervorhebt. Sie betrugen pro 1862 Fr. 2556, pro 1863 Fr. 3607, pro 1864 Fr. 4296. Während früher die Erträgnisse des zünftischen Armengutes mit etwa Fr. 20,000 jährlich dem Bedürfnis genügten, überstiegen nun die Ausgaben im Jahr 1864 sogar Fr. 28,000, so dass das allgemeine burgerliche Armengut um einen Beitrag angegangen werden musste.

Werfen wir nun einen Blick in die *Zahlen der Almosnerrechnungen der Jahre 1861 bis 1890* und versuchen es, *einige Schlüsse aus denselben zu ziehen.*

Die unterstützten *Personen* gruppieren diese Rechnungen nach dem *Alter* in *Erwachsene* und *Kinder.* Die Angaben dieser Einteilung sind insofern nicht absolut richtig, als auch *junge Leute* noch für so lange den Kindern zugezählt werden, als sie sich in Berufslehre befinden. Infolge dieses Umstandes wird die Zahl der Kinder gegenüber den Erwachsenen *etwas zu hoch* bemessen sein.

Aus unserer Zusammenstellung (siehe S. 9 u. 10) *ergiebt sich folgendes:*

1. *Die Zahl der unterstützten Landsassen* betrug in den ersten 16 Jahren nach ihrer Einbürgerung jeweilen 17—25 und ist seit einigen Jahren gesunken auf durchschnittlich 11. Doch darf man sich hier keiner Illusion hingeben, da die Zahl der ehemaligen Landsassen und ihrer Nachkommen durch Tod und Heirat nach auswärts auf 30 herabgesunken ist. Immerhin beträgt die Zahl der Unterstützten jetzt bloss ein Dritteil, während sie zu Zeiten die Hälfte der Kopfzahl ausmachte. Bei einzelnen Landsassenfamilien ist etwelche Hebung nicht zu verkennen.

2. *Die Zahl der unterstützten Armen überhaupt* betrug in den Jahren vor Einbürgerung der Landsassen meist etwa 100. Durch jene Aufnahme stieg sie sofort auf 117, 1863 sogar auf 126. Trotz gleichzeitiger Zunahme der Zunftgenossen [1]) zeigt sich dann *eine allmähliche Abnahme der Zahl der Unterstützten.* In den letzten 10 Jahren beträgt diese Zahl durchschnittlich 78. Es ergiebt sich also *eine Verminderung der Armen um cirka 30 %.* Wenn sich die für Armenzwecke jährlich verwendete Summe gleichwohl auf der nämlichen Höhe von durchschnittlich Fr. 22,000 erhält, so rührt dies von dem bedenklichen Umstande her, dass die Zahl der Geisteskranken in fast beängstigender Weise zunimmt; für Versorgung von 7 derselben sieht der Armenetat pro 1893 nicht weniger als Fr. 5590 vor.

3. *Die Zahl der erwachsenen Armen* ist sich in den letzten 30 Jahren ziemlich gleich geblieben; sie bewegte sich auf und ab zwischen 54 und 69.

4. *Die Zahl der unterstützten Kinder und jüngern Leute dagegen hat ziemlich stetig abgenommen;* sie sank von 63 Köpfen im Jahr 1864 seither auf 15 herab; in den letzten 10 Jahren hat sie die Zahl 20 nie mehr erreicht. Hierin liegen die besten Aussichten für die Zukunft. Die jüngern Familien vermögen in viel höherem Masse als in frühern Jahren ihre Kinder selber durchzubringen, was wohl der bessern Bildung ihrer Ernährer zugeschrieben werden darf. Es kann wohl angenommen werden, dass Kinder, welche in ihrer Jugend nie das Brot der Armut gegessen haben, auch in spätern Jahren sich weniger leicht dazu entschliessen werden, beim Almosner vorzusprechen. Eine allmähliche Abnahme der Zahl der *erwachsenen Armen* ist daher ziemlich sicher zu erwarten.

Aus den angeführten Thatsachen darf wohl der Schluss gezogen werden, dass die Gesellschaft zu Schmieden mit Befriedigung auf ihre Armenpflege in den letzten 30 Jahren zurückblicken kann.

Fragen wir, *welchen Ursachen* so erfreuliche Resultate zu verdanken seien, so glauben wir *zwei* nennen zu sollen: *Geld* und *Sorgfalt.*

Dank dem milden Sinn der Vorväter, welche oft in rührender Weise das Armengut ihrer Zunft mit Schenkungen und Legaten bedachten, fehlt es nicht an den nötigen Geldmitteln, um die Alten und Gebrechlichen unter den Armen anständig zu versorgen. Das Burgerspital gewährt hierin eine sehr willkommene Mithülfe. *Namentlich aber sind die Mittel vorhanden und werden nicht gespart, um arme Kinder zweifelhaften häuslichen Verhältnissen zu entziehen und ihre Erziehung so lange zu leiten, bis sie einen brotbringenden ehrlichen Beruf gehörig erlernt haben.* Verhehlen wir uns nicht: *ohne die nötigen materiellen Mittel würde auch beim besten Willen wenig auszurichten sein,* womit wir indessen nicht behaupten wollen, dass nicht auch noch mit bescheidenern Mitteln, als sie den bernischen Zünften zur Verfügung stehen, annähernd Gleiches erreicht werden könnte.

Das Geld erlangt aber seinen Wert erst durch die *weise Sorgfalt* und die *väterliche Hingabe der Armenbehörde,* welche sie *jedem einzelnen armen Kinde* und namentlich *dessen Heranbildung zu rechter Arbeitstüchtigkeit zuwendet.*

Der vom Almosner in Verbindung mit Delegierten der Waisenkommission sorgfältig vorberatene *Armenetat* bildet Grundlage und Ausgangspunkt der Armenpflege des ganzen Jahres. Alle 14 Tage versammelt sich die Waisenkommission, bestehend aus 13 Männern der verschiedensten Berufs- und Lebensstellungen, und verwendet oft mehr als eine Stunde auf eingehende Beratung und Erledigung der einzelnen Armenfälle. Ein solches Kollegium vereinigt in sich eine weit grössere Lebenserfahrung und Einsicht in alle Verhältnisse des Lebens, als dies von einem einzelnen Manne, Armensekretär, Armenkassier, oder wie man ihn heissen möge, erwartet werden darf. Gar leicht verfällt dieser in eine mechanische Routine und findet zudem bei der Masse der ihm zugewiesenen Fälle unmöglich Zeit, jeden einzelnen nach der Individualität der betreffenden Persönlichkeit mit liebevoller Hingabe zu erledigen. Wenn irgendwo, so muss in der Armenpflege Decentralisation die Losung sein. Innert wenig Jahren kennt der Almosner einer kleinern Gemeinde seine Kundschaft durch und durch. Die *Entwickelung ganzer Familien hat er verfolgt.* So fällt es ihm in der Regel leicht, für jedes der Schule entwachsene arme Kind *den passenden* Beruf und einen *tüchtigen Lehrmeister* zu finden, und die Waisenkommission bewilligt namhafte Mittel zur Bestreitung von Lehrgeld und Unterhalt während einer reichlich bemessenen Bildungszeit. Es gab bei „Schmieden“ Zeiten, in denen sich oft ein bis zwei Dutzend junge Leute beiderlei Geschlechts auf Kosten oder wenigstens mit Subvention der Gesellschaft *in Berufslehre* befanden; im Jahre 1864 waren es sogar 27 Köpfe. Über diese jungen Leute und die in den Waisenhäusern und anderwärts untergebrachten Kinder führt der Almosner brieflich und durch persönliche Besuche die Oberaufsicht, und vierteljährlich erhebt er Zeugnisse über Betragen, Fleiss, Fortschritt, Gesundheit und ganze Entwickelung seiner Schützlinge. Und auch nach vollendeter Lehrzeit geht er ihnen mit Rat und That an die Hand.

[1]) Die Zahl der Angehörigen der Gesellschaft zu Schmieden betrug im Jahr 1861 (vor Einbürgerung der Landsassen) 871, im Jahr 1869 dann 965, im Jahr 1876 1004, 1883 1027 und 1890 1061.

Trotzdem geraten nicht alle die jungen Leute. Wir könnten auch von einzelnen schlimmen Subjekten berichten, die mit Gefängnis und Arbeitsanstalt Bekanntschaft machen haben müssen, bevor sie sich entschlossen, im weiten Amerika neue Wege zu wandeln oder sich hinter den bergenden Mauern des Burgerspitals durch Arbeitsamkeit und Gehorsam ein ruhiges Plätzchen für die alten Tage zu sichern. *Aber bei der Grosszahl der jungen Leute ist das Ziel erreicht worden.* Eine schöne Zahl wackerer Stubengenossen verdankt der väterlichen Fürsorge der Zunftvorgesetzten eine ordentliche Erziehung, tüchtige berufliche Ausbildung und infolgedessen eine gesicherte Existenz für sich und Weib und Kind.

In diesen beglückenden Erfahrungen finden die Mitglieder der Waisenkommission und die Beamten der Gesellschaft den schönsten Lohn für ihre Hingabe an das Wohl der bedrängten Zunftgenossen, und die Freude an diesen altbewährten, segenstiftenden Institutionen bildet das mächtigste Band, welches hoch und niedrig in dem kleinen Heim der Gesellschaft verbindet und durch sie in Liebe an Vaterstadt und Vaterland fesselt.

Unterstützte der Gesellschaft zu Schmieden.

Jahr	Erwachsene	Kinder	Total	Gewes. Landsassen	Auslagen
					Fr.
1861	43	56	99	—	19,517
1862	59	58	117	17	21,494
1863	68	58	126	17	23,975
1864	58	63	121	21	28,606
1865	54	58	112	20	24,284
1866	57	53	110	19	21,455
1867	58	48	106	21	21,280
1868	56	44	100	19	21,698
1869	59	40	99	24	21,902
1870	66	37	103	24	22,059
1871	65	37	102	21	24,621
1872	65	29	94	25	23,876
1873	63	25	88	24	23,110
1874	60	23	83	25	24,624
1875	58	22	80	20	22,758
1876	57	19	76	21	18,170
1877	60	14	74	17	18,929
1878	68	12	80	15	21,858
1879	69	17	86	17	23,912
1880	63	21	84	14	20,576
1881	68	18	86	14	21,856
1882	55	16	71	12	21,833
1883	60	15	75	10	21,371
1884	56	17	73	6	22,165
1885	57	17	74	12	21,617
1886	63	15	78	10	22,754
1887	66	17	83	11	26,014
1888	66	18	84	13	26,095
1889	62	16	78	10	21,073
1890	62	15	77	10	21,786

Herr Staatsschreiber Kistler.

Herr Direktor Dr. Guillaume hat in seiner für uns alle so interessanten Arbeit auch bewiesen, dass er — ein Nicht-Berner und noch nicht so lange in unserem Kanton wohnend — eine staunenswerte Kenntnis unserer wahrlich nicht leicht zu verstehenden Verhältnisse im Armenwesen besitzt, und die von ihm beleuchteten Zahlen haben auf verschiedene Gebiete desselben ein helles Licht geworfen. Als Nicht-Berner hat er aber doch vorgezogen, in einzelnen Beziehungen die Schlüsse aus den Zahlen nicht zu ziehen, sondern die nackten Zahlen selber ohne nähere Erläuterung sprechen zu lassen. Gestatten Sie, dass ich einen dieser Punkte etwas hervorhebe. Es dürfte das um so angezeigter sein, als das, was ich Sie aus den Zahlen lesen lassen möchte, das zwar etwas dunkle, aber notwendige Gegenbild liefert zu dem freundlichen Gemälde, welches Ihnen soeben durch Hrn. Joss vor Augen geführt worden ist.

Sie haben gelesen, dass beinahe $^1/_4$ der Verbrecher (23.7 %) als Waisen auferzogen wurden. Ich kenne nun das Verhältnis zwischen Waisenkindern und Kindern, deren Eltern leben, nicht; aber es springt in die Augen, dass frühere Waisenkinder in ganz unverhältnismässig starker Anzahl die Verbrecherlaufbahn betreten. Nun brauchen wir uns einfach die jedenfalls richtige Thatsache klar zu machen, dass weitaus die Grosszahl dieser Waisenkinder durch die Armenpflege erzogen worden ist, um vor einem dunkeln Bilde unserer bernischen Armenverhältnisse zu stehen. Das Wort, dass unsere Armenerziehung das Zuchthaus bevölkere, dass, wer als Kind auf den Listen des Notarmenetats gestanden sei, später nur zu leicht auf der Verbrecherliste erscheine, ist jedenfalls in dieser Allgemeinheit nicht richtig, aber ein Kern von Wahrheit liegt jedenfalls darin. Die uns vorliegenden statistischen Tabellen geben uns wohl Auskunft darüber, ob die Eltern unterstützt worden seien; zur Ergänzung wäre aber

auch eine Tabelle sehr instruktiv, uns anzeigend, ob die Verbrecher selber Armenerziehung genossen haben. Ich bin überzeugt, dass eine solche Tabelle uns den Beweis liefern würde, dass der Prozentsatz, den die verpflegten Kinder an die Verbrecherwelt abliefern, ein ganz unverhältnismässig hoher ist gegenüber demjenigen der andern Kinder.

Für diejenigen, welche in die Kinderverpflegung verschiedener Gemeinden Einblicke gethan haben, ist diese statistische Darlegung nicht einmal nötig. Wer da weiss, dass es noch gar viele Gemeinden im Bernerland giebt, welche Hofverpflegung haben, und zwar Hofverpflegung, bei welcher die Kinder Jahr für Jahr weiterziehen müssen, an einem Ort das Schlimme lernend, was der frühere Kostort sie nicht gelehrt hat, und nirgends zum Heimatsgefühl gelangend; wer da weiss, dass vielerorts die freie Verkostgeldung nichts anderes ist, als eine Minderversteigerung der Kinder, den werden so schlimme Resultate durchaus nicht verwundern.

Jedoch wäre es ein Unrecht, zu behaupten, es liege vielen bernischen Gemeinden eben nichts an einer rechten Erziehung ihrer armen Kinder. Das Wollen wäre wohl da, aber das Können nicht. Herr Joss hat uns gezeigt, wie viel Mühe und Arbeit eine armenerzieherische Wirksamkeit in einer bernischen Zunft gekostet hat. Und doch, wie viel besser ist eine solche ausgerüstet mit Geld und Kräften, als so manche Gemeinde, die jeden Rappen Armenausgaben zusammentellen muss und die oft Mühe genug hat, die notwendige Anzahl von Leuten ausfindig zu machen, welche bereit und fähig sind, in die Gemeindebehörden einzutreten. Woher soll so eine Gemeinde mit cirka 2000 Seelen, die für cirka 70 Kinder zu sorgen hat, das Geld nehmen, das eine rechte Erziehung erfordern würde, wie soll sie genügend Pflegeorte ausfindig machen, wo man den Kindern auch etwas Liebe entgegenbringt? Woher soll sie die Kräfte nehmen, welche die Pflegeeltern überwachen und den Kindern Patrone sein könnten?

Die Zahlen, welche Herr Dr. Guillaume uns verschafft hat, lehren uns darum auch das, dass die Gemeinden nicht mehr im stande sind, die ihnen anbefohlenen Kinder vor dem Versinken ins Verbrechen zu behüten. Ich habe das Wort verlangt, um Sie darauf hinzuweisen und die dritte These des Herrn Guillaume nicht zwar zu ergänzen, aber doch auszulegen auch in dem Sinne, dass es zu den heiligsten Pflichten des Staates gehört, in dieser oder jener Weise den Gemeinden beizustehen, auf dass das Ziel der möglichsten Verhütung der Verbrechen besser erreicht werde, als bis anhin.

Herr Reg.-Rat v. Steiger.

Ich erlaube mir, aus dem angehörten Referate und einzelnen Voten einige Punkte speciell hervorzuheben.

Herr Dr. Guillaume hat uns mitgeteilt, dass bei den Rückfälligen das weibliche Geschlecht vorwiegend vertreten sei. Woher kommt das? es kann nicht zufällig sein, sondern muss seinen Grund einerseits in der psychologischen Anlage des weiblichen Geschlechts haben, anderseits in der Art und Weise, wie die Rechtsprechung und der Strafvollzug ihm gegenüber geübt werden. Ich habe den Eindruck, dass man nicht allein in der Erziehung, sondern auch in der Rechtsprechung zu schablonenhaft verfährt, keine Rücksicht auf die Verschiedenheit der Geschlechter nimmt und dadurch oft Missgriffe begeht, welche sich im fernern Leben des Bestraften rächen.

Wenn wir nämlich die Natur des weiblichen und des männlichen Geschlechts miteinander vergleichen, so ergiebt sich, dass das Weib mehr als der Mann in Gefahr ist, durch eine einmalige strenge und sein Ehrgefühl verletzende Strafe noch tiefer zu sinken. Geht es doch überhaupt mit dem Weibe auf dem Wege des Lasters meist rascher bergab, als mit dem Manne, eine Erfahrung, welche namentlich bei der Trunksucht gemacht wird, aber sicherlich auch auf andern Gebieten des sittlichen Lebens ihre Bestätigung findet. Wie gefährlich ist es daher, wenn vielleicht durch die Art der ersten Bestrafung selbst das weibliche Ehrgefühl geschädigt wird!

Man sollte deshalb mit grösserer Sorgfalt, als es zu geschehen pflegt, die erste Bestrafung einer weiblichen Person vornehmen und sich hüten, es in einer Weise zu thun, welche sie für die Zukunft des Ehrgefühls beraubt.

Ich denke hiebei nicht bloss an die eigentlich entehrende Zuchthausstrafe, sondern auch an die blosse Gefangenschaft, die Detention, welche ich bei der ersten Bestrafung einer jugendlichen weiblichen Person oft lieber durch eine andere, erzieherisch besser wirkende Strafe, z. B. durch eine Versetzung in eine Anstalt, ersetzt sähe. Denn der Mann hält eine Detention, die er sich etwa durch eine Schlägerei, durch einen Streithandel zugezogen, leichter aus, geht in seiner Ehre wenig verletzt daraus hervor; aber für das Weib, für das junge Mädchen ist eine strenge, wenn auch nur kurze Gefangenschaft, welche keine erzieherische Wirkung ausübt, in der Regel von schlimmen Folgen, weil dabei ein Stück Ehrgefühl verloren gegangen ist.

Es wäre daher eine richtige und schöne Aufgabe unserer Gesetzgebung über Strafrecht und Strafprozess, dem Gerichte die Möglichkeit zu geben, dass es auf

diesen unbedingt vorhandenen Unterschied des psychologischen Charakters der beiden Geschlechter Rücksicht nehmen und über das im ersten Straffall sich befindliche Weib, so oft es angezeigt erscheint, anstatt einer kurzen, ihr Ehrgefühl gefährdenden Strafe eine längere, erzieherisch wirkende und sie selbst nicht an den Pranger stellende verhängen könnte.

Eine zweite Bemerkung betrifft das Votum des Herrn Professor Stooss. Dieser Redner tadelt es, dass die Anfnahme in die Erziehungsanstalten in der Regel zu spät stattfinde. Dieses ist im allgemeinen richtig, erklärt sich aber oft doch aus triftigen Gründen. Die Aufnahme in eine Erziehungsanstalt soll nämlich nur stattfinden, wenn alle Aussicht auf eine richtige Erziehung in der Familie verschwunden ist; es kann daher ein ganz richtiges Gefühl die Armenbehörde leiten, wenn sie vernachlässigte Kinder von zwei Jahren nicht sofort den Eltern entzieht, sondern diesen die Pflicht und Verantwortlichkeit noch so lange überlässt, als noch einige Aussicht auf eine leidliche Pflichterfüllung besteht. Ich fürchte, dass, wenn man leichtsinnigen und gleichgültigen Eltern ihre Kinder allzufrüh abnehmen wollte, bei vielen das Gefühl der Verantwortlichkeit noch mehr geschwächt, ihr Leichtsinn gefördert würde. Hiermit will ich aber selbstverständlich die Armenbehörden ihrer Pflicht zum Einschreiten in allen denjenigen Fällen, wo augenscheinliche Gefahr im Verzuge liegt, nicht entheben.

Werfen wir endlich noch einen Blick auf die hier aufgehängte kriminalstatistische Karte des Kantons Bern. Sie ist ohne Zweifel sehr interessant, muss aber mit Vorsicht benutzt werden, damit man nicht zu unrichtigen Schlüssen gelange. Zunächst ist nicht zu vergessen, dass die Zahlen des Herrn Dr. Guillaume bloss auf ein Jahr sich beziehen und daher nicht als absoluter Massstab zur Vergleichung der einzelnen Amtsbezirke unter sich gelten können, ganz besonders nicht angesichts der grossen Ungleichheit der Amtsbezirke nach ihrer Bevölkerungsziffer; denn es ist klar, dass in einem ganz kleinen Bezirk der Stand der Verbrecherliste von einem Jahr zum andern ausserordentlich stark wechseln kann, während er sich in einem grossen eher ausgleicht. Immerhin lassen sich an Hand dieser Karte einige interessante Beobachtungen machen. Nehmen wir z. B. die tiefrot gefärbten Amtsbezirke *Konolfingen und Trachselwald*. Diese sind ökonomisch im ganzen nicht schlecht gestellt; hier treffen wir einen ziemlich begüterten Bauernstand, im Amt Trachselwald speciell eine grosse Zahl von schönen, stolzen Bauernhöfen. Aber diese Bezirke und der gleichartige Bezirk Signau haben auch eine sehr zahlreiche arme Bevölkerung, und der Gegensatz eines reichen Bauerntums und eines schon ins Proletariat versunkenen Standes ist vielleicht nirgends so gross wie im Emmenthal. Diese Thatsache lehrt uns, dass wir uns nicht blenden lassen sollen durch den Besitz einer reichen Bauernsame, wenn an ihrer Seite eine grosse Armut und eine starke Rekrutierung des Verbrechertums sich befindet. Blicken Sie hinwieder auf das Oberland, welches auf dieser Karte in ziemlich gutem Lichte erscheint. In der That liefert dieser Landesteil seit Jahrzehnten weniger Verbrecher als die meisten übrigen Landesteile, und die Sessionen der Assisen sind die kürzesten des ganzen Kantons. Ökonomisch steht nun aber das Oberland nicht hoch oben auf der Leiter; die reichen Leute sind an den Fingern abzuzählen. Es muss also die Ursache moralischen Versinkens weniger, als es manche Theoretiker zu thun pflegen, in ökonomischen Verhältnissen gesucht werden, sondern muss vorwiegend in andern, namentlich geistigen Verhältnissen liegen.

Herr Dr. Geiser.

Redner weist darauf hin, dass man in Bern schon in früheren Zeiten eine tüchtige Erziehung als das beste Mittel betrachtete, um die Verarmung, Müssiggang, Liederlichkeit und deren Folgen zu bekämpfen. Namentlich vom Ende des 17. Jahrhunderts an wurde dies von einsichtigen Männern immer wieder nachdrücklich hervorgehoben. Einzelne Versuche der Erziehung von armen oder verwaisten Kindern sind allerdings als verfehlt und unpraktisch zu bezeichnen, so z. B. die zeitweilige Vereinigung von Zuchthaus und Waisenhaus. Nach und nach wurden aber die Begriffe von Erziehung richtigere, und in einem „Vorschlag für die Landsassen und armen Kinder im Kanton", der im Jahre 1796 gedruckt wurde, finden wir Ideen, welche beinahe den heutigen Grundsätzen entsprechen. Mit grosser Schärfe wird betont, dass man arme Kinder vom Lande möglichst einfach erziehen müsse und nicht etwa das Beispiel der Waisenhäuser in Bern oder Lausanne nachahmen dürfe. Hier werden die Kinder an viel zu grosse Ansprüche gewöhnt. „Aber nicht zum Herrendienst, nicht zum Stadtleben soll man armer Leute Kinder erziehen." Sondern sie sollen zu fleissigen Menschen erzogen werden, die im praktischen Leben sich wohl zu helfen wissen.

„Wer einen Taglöhner, Haushälter, Pächter, wer eine treue Dienstmagd und Haushälterin verlangt, der komme da in dieses Haus und suche sich die Fleissigsten aus." Eine solche Anstalt müsste durch praktische, in der Landwirtschaft wohlerfahrene Männer und fleissige, geschickte Hausmütter geleitet werden. Neben dem Schulunterricht würden die Kinder zum

Landbau angeleitet werden. Die Knaben sollten auch „eine Dreh- und Hobelstube haben, wo sie allerlei Handwerkszeug selbst machen lernen“. Bei Regenwetter würden sie (wie wir uns jetzt ausdrücken) mit Handfertigkeitsunterricht beschäftigt, die Mädchen hingegen zu den verschiedenen Geschäften des Haushalts angeleitet etc.

Von einer solchen Anstalt hofft der Verfasser die schönsten Erfolge und glaubt, sie würde die Mühe und Kosten des ersten Aufwandes reichlich vergüten. „Nur der Anfang ist schwer, der Fortgang leicht und für alle Geschlechter der Nachkommen von unendlichem Segen.“ Dies würde man bald allgemein einsehen und das gute Beispiel überall Nachahmung finden.

Leider konnten diese schönen Pläne nicht zur Ausführung gelangen; die Ideen, die in diesem Entwurfe stecken, verdienen aber gewiss noch heute unsere Beachtung. Einzelnes davon ist auch schon praktisch zur Ausführung gelangt. Überhaupt ist zu hoffen, dass doch einmal die Zeit kommen wird, wo bei uns kein Kind mehr, nur aus Mangel an einer gehörigen Erziehung, dem Elend, dem Vagantenleben und selbst dem Verbrechen zum Opfer fällt.

Herr Hürst, Landjäger-Kommandant.

Herr Dr. Guillaume hat in seinem Vortrag präventives Vorgehen von seiten der Polizei erwähnt.

Ein dem präventiven Vorgehen der Polizei widersprechendes Verfahren kommt oft dadurch vor, dass junge, unbescholtene Männer des Arbeiterstandes nachsichts- und schonungslos auf polizeilichen Schub gesetzt werden.

In Gegenden, wo noch keine geordnete Naturalverpflegung für bedürftige Reisende eingeführt ist, wird oft mit harter Rücksichtslosigkeit gegen hungernde Bedürftige verfahren.

Sehr oft kommt es vor, dass junge Männer (Schweizer und Fremde), welche mit gehörigen Ausweisschriften versehen sind und denen gar keine strafbare Handlung zur Last liegt, einfach deswegen polizeilich ergriffen, oft mehrere Tage in Gefängnissen gehalten und dann unter der Anschuldigung der Landstreicherei (Vagantität) und des Bettels auf den schmählichen Polizeischub nach ihrer Heimat, Heimat- oder Wohnsitzgemeinde, gesetzt werden, weil sie in der Not und hungernd eine ihnen freiwillig aus Mitleid dargebrachte Nahrung angenommen oder um solche gefleht haben.

Vielmal sind die so nach Bern gelangenden Arrestanten noch im Besitz einiger Barschaft; auch protestieren solche oft gegen die in dem Schubbefehl enthaltenen Anschuldigungen mit dem Beifügen, dass sie auf Schub gesetzt wurden, ohne von irgend einem zuständigen Beamten einvernommen worden zu sein.

Arrestanten, welche von Freiburg nach Bern oder über Murten nach Aarberg gelangen, bei denen die Bedingung zutrifft, dass sie mit gehörigen Ausweisschriften versehen sind, und ihnen bekanntlich keine weitere strafbare Handlung zur Last liegt, werden in der Regel in Bern oder in Aarberg entlassen, wenn nicht andere Umstände ihren Transport in die Heimat- oder Wohnsitzgemeinde begründen.

Ich erinnere mich, dass vor mehreren Jahren ein Angehöriger des Kantons Bern, seines Berufes Käser, welcher beabsichtigt hatte, ein Geschäft seines Berufes im Kanton Waadt zu suchen, aber der französischen Sprache gänzlich unkundig war, wegen Vagantität und Bettel polizeilich nach Bern zurücktransportiert wurde, wo es sich herausstellte, dass er im Besitze von einer Barschaft in Banknoten von cirka 12,000 Franken war.

Sind die Arrestanten Angehörige des Kantons Bern und gänzlich ohne Existenzmittel und sind schon Transportkosten auf dem Schubbefehl verrechnet, so müssen sie, schon dieser Kosten wegen, als armenpolizeilich ihrer Wohnsitzgemeinde zugeführt werden, weil diese die Transportkosten bezahlen muss.

Die von den bernischen Gemeinden zu bezahlenden Arrestanten-Transportkosten machen jährlich bedeutende Summen aus.

Dass die Polizei überall solche Individuen, welche erwiesenermassen trotz ihrer körperlichen Arbeitsfähigkeit sich der berufsmässigen Landstreicherei und dem fortwährenden Bettel hingeben oder nicht im Besitz von Ausweisschriften sind, wegzuweisen trachtet, ist begreiflich und begründet.

An vielen Orten scheint aber der Polizei das nötige Verständnis zu mangeln, wirkliche Gewohnheitslandstreicher und Gewohnheitsbettler von ehrlichen, arbeitsuchenden Menschen, denen es nur momentan an Existenzmitteln fehlt, unterscheiden zu können.

Verschiedenheit der Sprachen zwischen Polizisten und den von ihnen angehaltenen Personen und Mangel an Kenntnis zur Prüfung von Ausweisschriften mögen manchmal zu übermässig strengem polizeilichem Verfahren nicht wenig beitragen. Man sollte aber annehmen können, dass, wenn keine Person, namentlich in Fällen der hiervor erwähnten Art, auf polizeilichen Abschub gesetzt würde, ohne vorher von einem zuständigen Beamten einvernommen worden zu sein, polizeiliche Übergriffe und Unbilde gegenüber hülfsbedürftigen, aber ehrlichen Menschen seltener vorkommen würden.

Bedenke man den peinlichen Einfluss, welchen es auf einen jungen Mann (schweizerischer Wehrmann) erwirken muss, wenn er, nachdem er einen Beruf

erlernt hat oder zu irgend einer bestimmten Arbeit sich tüchtig erachtet, zum erstenmal von seinem heimatlichen Herd wegzieht, mit gutem Vorsatz, als ehrlicher Mensch Arbeit zu suchen und gleichzeitig die Gelegenheit zu finden, nebst seiner Muttersprache noch eine andere, zu fernerem Fortkommen nützliche Sprache zu lernen, dann aber trotz eifriger Nachfrage keine Anstellung findet, dazu ihm seine wenigen Zehrpfennige ausgehen, er dann von der Polizei nur deswegen aufgegriffen wird, weil er eine ihm aus Mitleid verabreichte oder auch erflehte Nahrung empfangen hat, desswegen und nachdem er noch unter polizeilicher Begleitung von Gefangenschaft zu Gefangenschaft geführt, in seine Heimat- oder Wohnsitzgemeinde geschoben wird.

Eine solche Behandlung kann unter Umständen einen jungen, noch unbescholtenen Mann auf schlimme Lebensbahn führen.

Ist es denn nicht möglich, in solchen Fällen humaner und präventiver vorzugehen? Ich glaube wohl. Liesse es sich nicht thun, auf konventionellem Wege junge Leute in der Not dadurch zu beschützen, dass die Kosten ihrer Rückkehr gegenseitig zwischen Kantonen und Gemeinden vergütet würden, aber ohne Anrechnung für Unterhalt oder Aufgreifungsgebühr für Polizisten (wie z. B. im Kanton Freiburg, wo dem Polizisten 60 Cts. für Einbringung eines Bettlers etc. bezahlt wird).

Zur Sicherheit der Rückkehr könnten dem Bedürftigen die Ausweisschriften abgenommen, an eine Staats- oder die Gemeindebehörde gesandt und dem Unterstützten ein Ausweis oder Marschbefehl zugestellt werden zum Behufe ungehinderter Rückkehr.

Es würde ein solches Verfahren billiger zu stehen kommen als der polizeiliche Transport und dazu manchem sonst ehrlichen Menschen eine Schmach vermieden. Sicherlich würden die betreffenden Gemeindebehörden bereitwilliger die Rückreisekosten als die Polizei-Transportkosten bezahlen.

Selbstverständlich würden wirkliche Landstreicher, Vaganten, Berufsbettler u. s. w., die sich der Rücksichten unwürdig erzeigten, von dieser Berücksichtigung ausgeschlossen. Allein die Würdigkeit oder die Unwürdigkeit zu prüfen, sollte jedesmal Sache zuständiger Amtsstelle sein.

Im Jahr 1892 wurden 1175 Personen wegen Vagantität, Bettel, Schriftenlosigkeit und Mangel an Existenzmitteln, polizeilich nach Bern, Aarberg und Biel geschoben. Nämlich:

1. Angehörige des Kantons Bern	427	Personen.
2. Schweizer anderer Kantone .	192	„
3. Ausländer	556	„
	1175	Personen.

In dieser Zahl sind diejenigen Personen, welche aus gleichen Gründen von andern Richtungen her direkt (nicht über Bern) in ihre Wohnsitzgemeinde geschoben wurden, nicht inbegriffen.

Herr Mühlemann, Kantonsstatistiker.

Ich erlaube mir vorerst, auf zwei Momente aufmerksam zu machen. Es ist soeben viel Ungünstiges berichtet worden; dass es aber in gewissen Beziehungen doch nicht gar so schlimm steht, mögen folgende zwei Thatsachen beweisen.

1. Da die Armut mit der Verbrecherfrequenz in engem Zusammenhang steht, so liegt es nahe, die Armenlasten von einst und jetzt miteinander zu vergleichen. Im Jahre 1764 wurde von der Almosenrevisionskommission eine Enquete aufgenommen, deren Ergebnisse (mit Ausnahme von Stadt Bern und Schwarzenburg) unlängst veröffentlicht wurden. Im gesamten betrug die Zahl der unterstützten Armen 15,329, macht 9,41 % der Bevölkerung, darunter bloss einer „Handreichung bedürftig“: 11,367, gänzlich von Almosen lebend: 3962.

Im Jahre 1891 hat der Kanton Bern, alter Kantonsteil, im gleichen Gebiete eine Zahl von unterstützten Armen von 26,446 oder 6,52 % der Bevölkerung; die Armenfrequenz ist somit um etwa 3 % zurückgegangen.

Man kann die Ursachen der Verringerung wohl auf Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Jahrhunderts zurückführen; denn es dürfte anzunehmen sein, dass durch die Fortschritte der Technik und die Entwickelung des Verkehrs die Erwerbsverhältnisse sich gebessert haben.

Ein anderes erfreuliches Symptom ist die Abnahme der Unehelichen auf dem Notarmenetat seit Ende der 70er Jahre. Während bis Mitte der 70er Jahre cirka 37 % der unterstützten Kinder uneheliche waren, haben wir deren im Jahre 1891 nur noch 22 %, also cirka 15 % weniger. Über die Ursache spricht sich der verstorbene Armensekretär, den ich s. Z. um bezüglichen Aufschluss anging, aus wie folgt: „Ich glaube nicht zu irren, dass die Abnahme in der bessern Erziehung der Mädchen liegt, indem von den Gemeinden über Versorgung der im Vorjahr admittierten Kinder Rechenschaft abgelegt werden muss.“

Also auch hier ein günstigeres soziales Moment infolge besserer Jugenderziehung.

Im weitern möchte ich noch auf die Kriminalstatistik speciell zurückkommen, wobei ich betone, dass das Gebiet der Moralstatistik allerdings ein sehr schwieriges, aber doch fruchtbares Arbeitsfeld ist, ge-

rade in Rücksicht auf die angeregte Verbesserung in der Strafjustiz, in den präventiven Massnahmen gegenüber dem Verbrechertum.

Herr Kollege Dr. Guillaume hat in seinem gediegenen und gründlichen Referat über die Sträflinge im Kanton Bern mehr die persönlichen Verhältnisse derselben behandelt; ein anderes Gebiet der angedeuteten Moralstatistik ist der Nachweis die Strafgerichtsbarkeit betreffend. Herr Prof. Stooss hat bemerkt, dass die Strafbestimmung legislatorisch dem Strafvollzug vorangehen müsse. Ein wichtiges Mittel zur Verbesserung der Strafsysteme in Theorie und Praxis ist die Statistik der Strafrechtspflege; diese ist jedoch im Kanton Bern seit 20 Jahren unterlassen worden. Wir besitzen Berichte über die Thätigkeit der Gerichtsbehörden, inklusive summarische Angaben über die Zahl der behandelten Fälle krimineller, korrektioneller und polizeilicher Natur, Nachweise über die Verurteilung der Verbrechen und Vergehen mit entsprechender Klassifizierung und Kombination derselben, wie die meisten andern Staaten und Kantone jährlich solche bekannt geben, dagegen leider nicht. Ich glaube aber, es seien diese Nachweise in mehrfacher Beziehung von grosser Wichtigkeit. Wir sollten daher im Kanton Bern die Strafrechtspflege auch im Interesse der angeregten Reform der schweizerischen Strafgesetzgebung ebenfalls berücksichtigen und wieder aufnehmen.

Diese Nachweise müssten sich auf die Beurteilung der Verbrechen und Vergehen, nicht nur der eigentlich Verurteilten, sondern auch auf die Angeklagten und die Freigesprochenen beziehen, um ein Gesamtbild der Kriminalität zu erhalten.

Da die heutige Versammlung für die Personalstatistik der Gefangenen grosses Interesse gezeigt hat, so ist anzunehmen, dass die Gesellschaft dem andern Zweig der Kriminalstatistik ebenfalls Interesse entgegenbringen werde.

Es sei mir daher gestattet, die von Herrn Dr. Guillaume vorgeschlagenen Resolutionen in etwas zu amendieren.

Zunächst hielte ich es für angezeigt, die Numerierung der Thesen zu ändern: die dritte These würde 1, die vierte würde 2, die fünfte würde 3, die zweite würde 4, die erste würde 5.

Der These 2 resp. 4 möchte ich folgende Fassung geben:

„Die Strafgesetzgebung sollte mit dem Gefängnissystem in Einklang gesetzt werden; es ist überhaupt wünschenswert, dass seitens der zuständigen Justiz- und Gerichtsbehörden der Moral- und Kriminalstatistik, insbesondere der Statistik der Strafrechtspflege, im Interesse der Verbesserung und Vereinheitlichung der Strafgerichtspraxis vermehrte Aufmerksamkeit zugewendet werde."

* * *

Der Präsident der Gesellschaft, Herr *Regierungsrat von Steiger,* schliesst die Versammlung mit ungefähr folgenden Worten:

Unsere Erwartungen sind diesen Abend reichlich erfüllt worden, nicht nur hat es der Referent verstanden, unsere Aufmerksamkeit bis zum letzten Worte wach zu halten, er hat es auch verstanden, unser Interesse für einen Gegenstand zu wecken, der im engsten Kontakt zum allgemeinen Wohl der menschlichen Gesellschaft steht.

Mit besonderer Genugthuung glaube ich hervorheben zu dürfen, dass auch dieser Abend wiederum den Beweis geleistet hat, dass unsere Gesellschaft als statistisch-volkswirtschaftliche Gesellschaft nicht unfruchtbare Liebhabereien treibt, sondern Fragen behandelt, welche an die innersten Wurzeln unserer gemeinsamen Wohlfahrt greifen.

Wir haben das Vergnügen, in unserer Mitte mehrere Männer zu sehen, die auf dem Gebiete des Erziehungswesens, sowie auf demjenigen der Rechtsprechung und des Strafvollzuges ihre Erfahrungen gesammelt haben, wir durften deshalb von vornherein auf eine so anregende und fruchtbringende Diskussion hoffen, wie sie uns der heutige Abend gebracht hat.

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Gesammtzahl

der Zuchthaus-, Correktions- und Arbeitshaus-Sträflinge und Internirten. Effectivbestand der 3 Strafanstalten des Kantons Bern auf 1. Januar 1892.

Total des condamnés

au criminel, au correctionnel et à la maison de travail et de correction, ainsi que des internés dans cette dernière par voie administrative, qui formaient l'effectif au 1er janvier 1892, dans les trois pénitenciers du canton de Berne.

Tabelle I. — *Tableau I.*

Strafanstalten — *Pénitenciers*	Total			Verurtheilte — *Condamnés*						In einem Arbeitshaus auf administrativem Wege Internirte *Internés par voie administrative dans une maison de travail*	
				zu Zuchthausstrafe *au criminel*		zu correctioneller Strafe *au correctionnel*		zu Arbeitshausstrafe *à la maison de travail*			
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Bern — *Berne*	162	78	240	162	—	—	1	—	—	—	77
St. Johannsen-Ins — *St-Jean-Anet* .	150	13	163	14	—	62	13	—	—	74 [1])	—
Thorberg	143	44	187	—	14	106	21	37	9	—	—
Total	**455**	**135**	**590**	**176**	**14**	**168**	**35**	**37**	**9**	**74**	**77**

[1]) Davon 2 Pensionäre aus Nidwalden. — *Desquels 2 pensionnaires du canton d'Unterwald-le-Bas.*

Jugend-Erziehung der Sträflinge.

Education des détenus pendant leur jeunesse.

Tabelle II. — *Tableau II.*

Verurtheilte — *Condamnés*	Total			Die Erziehung ist von den Anstaltsvorstehern angegeben als *L'éducation est indiquée par les directeurs des pénitenciers comme*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Zu Zuchthausstrafe — *Au criminel*	176 21	14 2	190 23	51 1	5	106 15	8 1	17 5	1 1	2	—
Zu Correktionsstrafe — *Au correctionnel*	168 21	35 3	203 24	53 1	11 1	88 10	16 2	22 8	7	5 2	1
Zu Arbeitshausstrafe — *A la maison de travail*	37 5	9 3	46 8	8	1	23 4	7 3	6 1	1	—	—
Auf administrativem Wege in einem Arbeitshaus Internirte — *Internés par voie administrative dans une maison de travail*	74 5	77 11	151 16	34 3	15	32 2	43 8	2	19 3	6	—
Total	**455** 52	**135** 19	**590** 71	**146** 5	**32** 1	**249** 31	**74** 14	**47** 14	**28** 4	**13** 2	**1**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Art der begangenen Verbrechen und Delicte und der erkannten Strafen.

Nature des crimes et délits commis et des peines prononcées.

Generaltabelle. — *Tableau général.*

Tabelle III. — *Tableau III.*

Delicte — *Délits*	Total			Verurtheilte — *Condamnés*						Internirte auf administrat. Wege *Internés par voie administrative*	
				zu Zuchthausstrafe *au criminel*		zu correctioneller Strafe *au correctionnel*		zu Arbeitshausstrafe *à la maison de travail*			
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
I. Gegen das Ansehen der Staatsgewalt, Widersetzlichkeit, Misshandlung etc. — *Contre l'autorité de l'Etat, résistance aux autorités publiques, etc*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
II. Gegen den Frieden, Hausfriedensbruch — *Contre la paix et l'ordre public, violation de domicile* . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
III. Gegen die persönliche Freiheit, Bedrohung — *Contre la liberté individuelle, menaces*	10	—	10	—	—	9	—	1	—	—	—
IV. Gegen die Sittlichkeit — *Contre les mœurs*	39	5	44	22	—	17	5[1])	—	—	—	—
V. Gegen Treue und Glauben, Fälschung — *Contre la foi publique*	11	—	11	7	—	4	—	—	—	—	—
VI. Gemeingefährliche Delicte, Brandstiftung — *Contre la sécurité publique, incendie*	13	—	13	12	—	1	—	—	—	—	—
VII. Gegen Leib und Leben — *Contre la vie d'autrui:*											
Mord und Todtschlag — *Assassinat et meurtre* .	29	2	31	28	2	1	—	—	—	—	—
Fahrlässige Tödtung — *Homicide par imprudence*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Kindsmord — *Infanticide*	3	5	8	3	5	—	—	—	—	—	—
Niederkunftsverheimlichung — *Accouchement clandestin*	—	4	4	—	—	—	4	—	—	—	—
Körperverletzungen — *Lésions corporelles et mauvais traitements*	27	1	28	8	1	19	—	—	—	—	—
VIII. Gegen das Vermögen — *Contre la propriété:*											
a. Raub — *Brigandage*	26	—	26	25	—	1	—	—	—	—	—
b. Diebstahl — *Vol*	172	28	200	68	6	102	22	2	—	—	—
c. Unterschlagung und Betrug — *Abus de confiance et escroquerie*	15	3	18	3	—	12	3	—	—	—	—
IX. Nichterfüllung der Unterstützungspflicht und böswilliges Verlassen der Familie — *Violation des devoirs de famille*	13	1	14	—	—	—	—	13	1	—	—
X. Trunksucht, Bettel, Vagantität, liederl. Leben etc. — *Ivrognerie, mendicité, vagabondage, prostitution, etc.*	95	85	180	—	—	—	—	21	8	74	77
Total	**455**	**135**	**590**	**176**	**14**	**168**	**35**	**37**	**9**	**74**	**77**

[1]) Gewerbsmässige Prostitution (Art. 164 des Strafgesetzbuches). — *Prostitution habituelle (art. 164 du Code pénal).*

Art der Strafen und Jugenderziehung. — *Nature des peines et Education.*

Generaltabelle. — *Tableau général.*

Tabelle IV. — *Tableau IV.*

Delicte — *Délits*	Art der Strafen — *Genre des peines*	Total männl. *masc.*	Total weibl. *fémin.*	Total — *Total*	Erziehung — *Education*: gut *bonne* männl. *masc.*	gut *bonne* weibl. *fémin.*	mangelhaft *défectueuse* männl. *masc.*	mangelhaft *défectueuse* weibl. *fémin.*	schlecht *mauvaise* männl. *masc.*	schlecht *mauvaise* weibl. *fémin.*	nicht angegeben *non indiquée* männl. *masc.*	nicht angegeben *non indiquée* weibl. *fémin.*
I. Gegen das Ansehen des Staates, Widersetzlichkeit — *Contre l'autorité de l'Etat, résistance aux autorités publiques*	correctionell . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
II. Gegen den Frieden, Hausfriedensbruch — *Contre la paix et l'ordre public, violation de domicile*	correctionell . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
III. Gegen die persönliche Freiheit — *Contre la liberté individuelle*	correctionell . .	10	—	10	1	—	7 (2)	—	1	—	—	—
	gerichtlich zu Arbeitshaus verurtheilt — *condamn. à la mais. de travail*				—	—	1	—	—	—	—	—
IV. Gegen die Sittlichkeit — *Contre les mœurs* .	criminell . . .	39	5	44	4 (1)	—	13 (2)	—	5 (2)	—	—	—
	correctionell . .				6	—	7	2	2 (1)	2	2	1
V. Gegen Treue und Glauben — *Contre la foi publique*	criminell . . .	11	—	11	5	—	1	—	1 (1)	—	—	—
	correctionell . .				3	—	1 (1)	—	—	—	—	—
VI. Gemeingefährliche Delicte, Brandstiftung — *Contre la sécurité publique, incendie* . . .	criminell . . .	13	—	13	5	—	6 (1)	—	1	—	—	—
	correctionell . .				1	—	—	—	—	—	—	—
VII. Delicte gegen Leib und Leben — *Contre la vie d'autrui*	criminell . . .	59	13	72	9	4	26 (2)	4	3	—	1	—
	correctionell . .				9	2	10 (1)	3 (1)	1	—	—	—
VIII. Gegen das Vermögen — *Contre la propriété:*												
a. Raub — *Brigandage*	criminell . . .	26	—	26	9	—	15 (4)	—	1	—	—	—
	correctionell . .				—	—	—	—	1 (1)	—	—	—
b. Diebstahl — *Vol*	criminell . . .	172	28	200	17	1	44 (6)	4 (1)	6 (2)	1 (1)	1	—
	correctionell . .				27 (1)	7 (1)	58 (6)	11 (1)	16 (6)	4	1 (1)	—
	zu Arbeitshaus verurtheilt — *condamn. à la mais. de travail*				—	—	—	—	2 (1)	—	—	—
c. Unterschlagung und Betrug — *Abus de confiance et escroquerie*	criminell . . .	15	3	18	2	—	1	—	—	—	—	—
	correctionell . .				5	2	4	—	1	1	2 (1)	—
IX. Wegen Nichterfüllung der Unterstützungspflicht, böswilligem Verlassen der Familie etc. — *Violation des devoirs de famille, etc.* . . .	zu Arbeitshaus verurtheilt — *Condamné à la maison de travail*	13	1	14	5	—	8 (2)	—	—	1	—	—
X. Wegen Trunksucht, Bettel, Vagantität, Prostitution — *Ivrognerie, mendicité, vagabondage, prostitution*	zu Arbeitshaus verurtheilt oder auf administrativem Wege internirt - *comdamn. à la maison de travail ou interné par voie administrative*	95	85	180	37 (3)	16	46 (4)	50 (11)	6	19 (3)	6	—
Total		**455** (52)	**135** (19)	**590** (71)	**146** (5)	**32** (1)	**249** (31)	**74** (14)	**47** (14)	**28** (4)	**13** (2)	**1**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Art der begangenen Verbrechen und Delicte und der erkannten Strafen nach der Art der Erziehung der Verurtheilten

Nature des crimes et délits commis et des peines prononcées d'après le genre d'éducation des condamnés.

Die wörtliche Wiedergabe der in den Zählkarten mitgetheilten Angaben des Strafgrundes zeigt die Anhäufung der strafbaren Handlungen. Die Strafarten erlauben, auf den Grad der Schwere der letzteren zu schliessen.

La reproduction littérale des renseignements donnés dans les bulletins individuels sur les motifs de la condamnation, indique le concours des délits. La nature des peines permet d'apprécier la gravité de ces derniers.

Tabelle V. — *Tableau V.*

Delicte — *Délits*	**Art der Strafen** *Genre des peines*	**Total**				**Erziehung** — *Education*									
						gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	**Total**		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
I. Delicte gegen das Ansehen der Staatsgewalt. *I. Délits contre la dignité de l'Etat.*													
Widersetzlichkeit, Misshandlung, Injurie — *Résistance à l'autorité, mauvais traitements, injures* . . .	correctionell . .	1	—	1		1	—	—	—	—	—	—	—
II. Delicte gegen den Frieden. *II. Délits contre la paix et l'ordre public.*													
Hausfriedensbruch, Ehrverletzung, Drohung — *Violation de domicile, calomnie, menaces*	correctionell . .	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—
III. Delicte gegen die persönliche Freiheit. *III. Délits contre la liberté individuelle.*													
Bedrohung — *Menaces*	correctionell . .	3	—	3		—	—	3	—	—	—	—	—
	gerichtl. zu Arbtsh. / *cond. à la m. de tr.*	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—
Branddrohung — *Menaces d'incendie*	correctionell . .	5	—	5		—	—	4	—	1	—	—	—
								2					
Branddrohung und Bettel, Vagantität — *Menaces d'incendie et mendicité, vagabondage*	correctionell . .	1	—	1		1	—	—	—	—	—	—	—
IV. Delicte gegen die Sittlichkeit. *IV. Délits contre les mœurs.*													
Nothzucht — *Viol*	criminell . . .	6	—	6		—	—	5	—	1	—	—	—
								1					
	correctionell . .	1	—	1		1	—	—	—	—	—	—	—
Nothzucht, Betrug, Fundverheimlichung, Diebstahl — *Viol, escroquerie, omission du dépôt d'une chose trouvée, vol*	criminell . . .	1	—	1		1	—	—	—	—	—	—	—
Nothzucht mit dem eigenen Kinde — *Viol commis sur son propre enfant*	criminell . . .	3	—	3		1	—	2	—	—	—	—	—
Nothzucht mit Kindern unter 12 Jahren — *Viol commis sur des enfants âgés de moins de 12 ans* .	criminell . . .	7	—	7		1	—	2	—	4	—	—	—
								1		2			
Nothzuchtversuch — *Tentative de viol*	criminell . . .	3	—	3		1	—	2	—	—	—	—	—
						1							
	correctionell . .	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—
Nothzuchtversuch mit Kindern unter 12 Jahren — *Tentative sur des enfants âgés de moins de 12 ans*	correctionell . .	2	—	2		—	—	1	—	1	—	—	—
Schändung und Unzucht — *Attentat à la pudeur* . .	criminell . . .	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—
Schändung und Diebstahl — *Attentat à la pudeur et viol*	criminell . . .	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—
	correctionell . .	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—
Blutschande — *Inceste*	correctionell . .	1	—	1		1	—	—	—	—	—	—	—
Unzüchtige Handlungen — *Actes impudiques*	correctionell . .	3	—	3		3	—	—	—	—	—	—	—
Unzüchtige Handlungen mit Kindern — *Actes impudiques avec des enfants*	correctionell . .	5	—	5		—	—	3	—	1	—	1	—
										1			

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle V (Fortsetzung). — *Tableau V (Suite).*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Delicte — *Délits*	Art der Strafen *Genre des peines*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Gewaltsamer Angriff auf die Schamhaftigkeit — *Attentat à la pudeur avec violence*	correctionell	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
Unsittlichkeit und Drohungen — *Attentat à la pudeur avec menaces*	correctionell	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Gewerbsmässige Unzucht, Vagantität, Streichgang — *Prostitution habituelle, vagabondage*	correctionell	—	5	5	—	—	—	2	—	2	—	1
V. Delicte gegen Treu und Glauben. *V. Délits contre la foi publique.*												
Fälschung — *Faux*	criminell	3	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—
Wechselfälschung — *Faux en billets de commerce*	criminell	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Fälschung von Privaturkunden und Gebrauch derselben — *Faux en écriture privée et usage des pièces falsifiées*	correctionell	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Fälschung, Unterschlagung, Betrug — *Faux, abus de confiance, escroquerie*	criminell	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Fälschung und Betrug — *Faux et escroquerie*	correctionell	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Fälschung und Unterschlagung — *Faux et abus de confiance*	correctionell	1	—	1	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—
Wissentliche Verbreitung falschen Geldes und Versuch von Todtschlag — *Mise en circulation de fausse monnaie et tentative d'homicide*	criminell	1	—	1	—	—	—	—	1 (1)	—	—	—
VI. Gemeingefährliche Delicte. *VI. Délits contre la sécurité publique.*												
Brandstiftung — *Incendie*	criminell	10	—	10	3	—	6 (1)	—	1	—	—	—
Brandstiftung und Diebstahl — *Incendie et vol*	criminell	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Anstiftung zu Brandstiftung — *Instigation à mettre le feu*	criminell	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	correctionell	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
VII. Delicte gegen Leib und Leben. *VII. Délits contre la vie d'autrui.*												
Mord — *Assassinat*	criminell	10	—	10	4	—	3 (1)	—	2	—	1	—
Raubmord — *Assassinat et brigandage*	criminell	6	—	6	—	—	5 (1)	—	1	—	—	—
Mord und Nothzuchtversuch — *Assassinat et tentative de viol*	criminell	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Mord und Ehebruch — *Assassinat et adultère*	criminell	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Giftmord — *Empoisonnement*	criminell	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
Mordversuch — *Tentative d'assassinat*	criminell	3	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—
	correctionell	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Todtschlag — *Meurtre*	criminell	3	2	5	1	—	2	2	—	—	—	—
Todtschlagsversuch — *Tentative de meurtre*	criminell	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
Kindsmord — *Infanticide*	criminell	3	5	8	—	3	3	2	—	—	—	—
Niederkunfts-Verheimlichung — *Accouchement clandestin*	correctionell	—	4	4	—	2	—	2 (1)	—	—	—	—
Fahrlässige Tödtung — *Homicide par imprudence*	correctionell	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Körperverletzung und Misshandlung — *Lésions corporelles*	criminell	4	—	4	1	—	3	—	—	—	—	—
Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang — *Lésions corporelles ayant entraîné la mort*	criminell	4	—	4	1	—	3	—	—	—	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle V (Fortsetzung). — *Tableau V (Suite).*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Delicte — *Délits*	Art der Strafen *Genre des peines*	Total			Erziehung — *Education*									
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *femin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *femin.*	männl. *masc.*	weibl. *femin.*	männl. *masc.*	weibl. *femin.*	männl. *masc.*	weibl. *femin.*
Misshandlung eines Kindes — *Mauvais traitements sur un enfant*	criminell	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Misshandlungen — *Mauvais traitements*	correctionell	13	—	13	8	—	5	—	—	—	—	—
Misshandlung mit tödtlicher Drohung — *Mauvais traitements avec menaces de mort*	correctionell	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Misshandlung mit Erpressung — *Mauvais traitements et extorsion*	correctionell	1	—	1	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—
Misshandlung mit Entweichung — *Mauvais traitements et évasion*	correctionell	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Misshandlung und fahrlässige Brandstiftung — *Mauvais traitements et incendie par imprudence*	correctionell	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Misshandlung und Gehülfenschaft bei Nothzuchtversuch und Erpressung — *Mauvais traitements et complicité dans une tentative de viol et extorsion*	correctionell	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
VIII. Delicte gegen das Vermögen. *VIII, Délits contre la propriété.*												
a. Raub — *Brigandage*	criminell	12	—	12	5	—	7 (1)	—	—	—	—	—
	correctionell	1	—	1	—	—	—	—	1 (1)	—	—	—
Raub und Misshandlung mit tödtlichem Ausgang — *Brigandage et lésions corporelles ayant entraîné la mort*	criminell	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Raub und Diebstahl — *Brigandage et vol*	criminell	8	—	8	2	—	6 (3)	—	—	—	—	—
Raub und Betrug — *Brigandage et escroquerie*	criminell	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Raubanfall — *Tentative de brigandage*	criminell	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Raub und böswilliges Verlassen seiner Kinder — *Brigandage et abandon de famille*	criminell	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Raub und Körperverletzungen — *Brigandage et lésions corporelles*	criminell	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
b. Qualificirter Diebstahl — *Vol qualifié*	criminell	14	—	14	5	—	7	—	2 (1)	—	—	—
	correctionell	3	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—
Qualificirter Diebstahl und Concubinat — *Vol qualifié et concubinat*	criminell	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Qualifizirter Diebstahl und Anstiftung — *Vol qualifié et instigation*	criminell	1	1	2	—	—	—	1	1 (1)	—	—	—
Ausgezeichneter Diebstahl — *Vol qualifié*	correctionell	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Diebstahl — *Vol*	criminell	40	3	43	7	1	29 (5)	2 (1)	3	—	1	—
	correctionell	76	11	87	22 (1)	4 (1)	39 (5)	5 (1)	14 (6)	2	1 (1)	—
Banknotendiebstahl — *Vol de billets de banque*	criminell	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Gehülfenschaft bei Diebstahl — *Complicité de vol*	criminell	—	2	2	—	—	—	1	—	1 (1)	—	—
Diebstahl und Nothzucht — *Vol et viol*	criminell	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Diebstahl und Anstiftung zur Begünstigung — *Vol et incitation à la complicité*	criminell	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Diebstahl, Concubinat und Betrug — *Vol, concubinat et escroquerie*	criminell	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Diebstahlsversuch — *Tentative de vol*	criminell	3	—	3	1	—	2 (1)	—	—	—	—	—
	correctionell	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Diebstahl, Landstreicherei und Bettel — *Vol, vagabondage et mendicité*	criminell	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Diebstahl und Verweisungsbruch — *Vol et rupture de ban*	criminell	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Diebstahl und Concubinat — *Vol et concubinat*	criminell	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	correctionell	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle V (Fortsetzung). — *Tableau V (Suite).*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Delicte — *Délits*	Art der Strafen *Genre des peines*	Total			Erziehung — *Education*									
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Wiederholter Diebstahl und Entweichungsversuch — *Récidive de vol et tentative d'évasion* . . .	criminell . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Diebstahl u. Münzfälschung — *Vol et faux monnayage*	criminell . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Diebstahl und Diebstahlsbegünstigung — *Vol et complicité de vol*	correctionell . .	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Diebstahlsbegünstigung — *Complicité de vol* . .	correctionell . .	3	2	5	—	—	3	2	—	—	—	—
Diebstahl und Unterschlagung — *Vol et abus de confiance*	correctionell . .	3	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—
Diebstahl und Branddrohung — *Vol et menace d'incendie*	correctionell . .	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
Diebstahl und Misshandlung — *Vol et mauvais traitements*	correctionell . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Diebstahlsversuch mit Einbruch — *Tentative de vol avec effraction*	correctionell . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Diebstahl und Bettel — *Vol et mendicité* . . .	correctionell . .	3	3	6	—	—	2	1	1	2	—	—
	z. Arbeitsh. verurth. *cond. à la mais. de tr.*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	a. adm. W. internirt *interné p. voie adm.*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Diebstahl und Widersetzlichkeit — *Vol et résistance à la police*	correctionell . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Diebstahl und Hausfriedensbruch — *Vol et violation de domicile*	correctionell . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Diebstahl und Vagantität, Bettel und Aergerniss — *Vol et vagabondage, mendicité et scandale* . .	correctionell . .	4	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—
Diebstahl und Fundverheimlichung und Begünstigung zum Diebstahl — *Vol, négligé de faire le dépôt d'une chose trouvée, et complicité de vol* .	correctionell . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Diebstahl und gewerbsmässige Unzucht — *Vol et prostitution habituelle*	correctionell . .	—	4	4	—	1	—	3	—	—	—	—
c. Unterschlagung — *Abus de confiance*	criminell . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	correctionell . .	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
Unterschlagung und Betrug — *Abus de confiance et escroquerie*	correctionell . .	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Unterschlagung und Diebstahl — *Abus de confiance et vol*	correctionell . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Unterschlagung, Diebstahl und Betrug — *Abus de confiance, vol et escroquerie*	correctionell . .	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Betrug und Unterschlagung — *Escroquerie et abus de confiance*	criminell . . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Betrug — *Escroquerie*	correctionell . .	3	1	4	1	1	—	—	1	—	1 (1)	—
Betrug, Unterschlagung und Betrugsversuch — *Escroquerie, abus de confiance et tentative d'escroquerie*	correctionell . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Prellerei und Fälschung — *Escroquerie et faux* .	criminell . . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Prellerei — *Escroquerie*	correctionell . .	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
Erpressung — *Extorsion*	correctionell . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Betrüglicher Geldstag — *Banqueroute frauduleuse*	correctionell . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Betrüglicher Geldstag und Betrug — *Banqueroute frauduleuse et escroquerie*	correctionell . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
IX. Nichterfüllung der Unterstützungspflicht und böswilliges Verlassen der Familie etc. *IX. Violation des devoirs de famille, etc.*												
Armenpolizeivergehen — *Infractions à la loi sur l'assistance*	z. Arbeitsh. verurth. *cond. à la mais. de tr.*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Nichterfüllung der Unterstützungspflicht — *Abandon de famille*	„	10	1	11	3	—	7 (2)	—	—	1	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle V (Fortsetzung). — *Tableau V (Suite).*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Delicte — *Délits*	**Art der Strafen** *Genre des peines*	**Total** männl. *masc.*	**Total** weibl. *fémin.*	**Total** Total	**Erziehung** — *Education* gut *bonne* männl. *masc.*	gut *bonne* weibl. *fémin.*	mangelhaft *défectueuse* männl. *masc.*	mangelhaft *défectueuse* weibl. *fémin.*	schlecht *mauvaise* männl. *masc.*	schlecht *mauvaise* weibl. *fémin.*	nicht angegeben *non indiquée* männl. *masc.*	nicht angegeben *non indiquée* weibl. *fémin.*
Böswillige Verlassung — *Abandon de famille* . . .	{z. Arbeitsh. verurth. / *cond. à la mais. de tr.*}	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
X. Trunksucht, Bettel, Vagantität, liederliches Leben etc. *X. Ivrognerie, mendicité, vagabondage, prostitution, etc.*												
Bettel — *Mendicité*	{z. Arbeitsh verurth. / *cond. à la mais. de tr.*}	4	1	5	2	—	2	1 (1)	—	—	—	—
Vagantität, Landstreicherei — *Vagabondage* . . .	„	7	1	8	1	—	4	1	2	—	—	—
Bettel und Vagantität — *Mendicité et vagabondage* .	„	8	1	9	—	—	7 (2)	1 (1)	1	—	—	—
Bettel, Vagantität und Aergerniss — *Mendicité, vagabondage et scandale*	„	2	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—
Bettel, Vagantität, Concubinat, Widersetzlichkeit und Aergerniss — *Mendicité, vagabondage, concubinat, résistance à l'autorité et scandale*	„	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Vagantität und Betrug — *Vagabondage et escroquerie*	„	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Wiederholte Gemeindebelästigung — *Tombé par sa faute à la charge de sa commune*	„	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Concubinat — *Concubinat*	„	—	1	1	—	—	—	1 (1)	—	—	—	—
Gewerbsmässige Unzucht — *Prostitution habituelle* .	„	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Trunksucht — *Ivrognerie*	{a. adm. W. internirt / *interné p. voie adm.*}	11	18	29	6	6	5	11 (1)	—	1	—	—
Trunksucht und gewerbsmässige Unzucht — *Ivrognerie et prostitution habituelle*	„	—	14	14	—	5	—	5	—	4	—	—
Dirnenleben und gewerbsmässige Unzucht — *Prostitution habituelle*	„	—	28	28	—	3	—	17 (7)	—	8 (2)	—	—
Trunksucht und Vagantenleben — *Ivrognerie et vagabondage*	„	—	4	4	—	1	—	—	—	3 (1)	—	—
Trunksucht und scandalöser Lebenswandel — *Ivrognerie et vie scandaleuse*	„	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Liederliches Leben — *Vie scandaleuse*	„	29	1	30	15 (3)	—	11 (1)	1	1	—	2	—
Liederliches Leben und Gefährdung der Kindererziehung *Vie scandaleuse et mauvais exemple donné à ses enfants*	„	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Vagantität und Dirnenleben — *Vagabondage et prostitution*	„	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—
Vagantität — *Vagabondage*	„	4	2	6	1	—	3	2	—	—	—	—
Vagantität, Trunksucht und Bettel — *Vagabondage, ivrognerie, mendicité*	„	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Trunksucht und Gemeindebelästigung — *Ivrognerie et scandale dans la commune*	„	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Bettel — *Mendicité*	„	1	2	3	1	—	—	1	—	1	—	—
Gemeindebelästigung — *Scandale dans la commune* .	„	—	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—
Müssiggang, Verschwendung — *Désœuvrement, prodigalité*	„	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Arbeitsscheu — *Paresse*	„	12	—	12	5	—	4	—	—	—	3	—
Müssiggang — *Désœuvrement*	„	12	—	12	5	—	7 (1)	—	—	—	—	—
Bettel, Vagantität — *Mendicité et vagabondage* . .	„	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Trunksucht, Entzug der Kinder von der Schule — *Ivrognerie, négligence d'envoyer ses enfants à l'école*	„	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Trunksucht und Arbeitsscheu — *Ivrognerie et paresse*	„	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Aergerniss — *Scandale*	„	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Dauer der Strafe und Rückfällige. — *Durée de la peine et Récidivistes.*

Allgemeine Tabelle nach den Strafarten. — *Tableau général d'après la nature des peines.*

Tabelle VI. — *Tableau VI.*

Dauer der Strafe und der Internirung *Durée de la peine et de l'internement*	Total					Verurtheilte — *Condamnés*												Administrativ Internirte *Internés par voie administrative*			
						zu Zuchthausstrafe *au criminel*				zu correctioneller Strafe *au correctionnel*				zu Arbeitshausstrafe *à la maison de travail*							
	Total			davon Rückfällige *desquels en récidive*		Total		davon Rückfällige *desquels en récidive*		Total		davon Rückfällige *desquels en récidive*		Total		davon Rückfällige *desquels en récidive*		Total		davon Rückfällige *desquels en récidive*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
45 Tage — *jours*	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 Monate — *mois*	8	—	8	1	—	—	—	—	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 „ „	19	6	25	9	3	—	—	—	—	19	6	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „	16	6	22	9	4	—	—	—	—	16	6	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „	3	—	3	3	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 „ „	50	8	58	25	6	—	—	—	—	32	6	16	4	18	2	9	2	—	—	—	—
7 „ „	3	1	4	2	1	—	—	—	—	2	1	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—
8 „ „	16	4	20	11	1	—	—	—	—	10	3	7	1	6	1	4	—	—	—	—	—
9 „ „	12	3	15	8	1	—	—	—	—	9	3	6	1	3	—	2	—	—	—	—	—
10 „ „	8	3	11	2	3	—	—	—	—	6	1	1	1	2	2	1	2	—	—	—	—
11 „ „	7	1	8	2	1	—	—	—	—	7	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
12 „ „	68	45	113	27	12	4	1	2	—	23	3	14	1	4	4	4	4	37	37	7	7
13 „ „	4	—	4	1	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 „ „	9	2	11	4	2	4	—	1	—	5	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—
16 „ „	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17 „ „	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 „ „	21	3	24	17	1	9	2	7	—	9	1	7	1	3	—	3	—	—	—	—	—
20 „ „	7	1	8	5	1	6	1	4	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21 „ „	1	1	2	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22 „ „	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24 „ „	68	44	112	45	41	24	4	14	1	8	1	5	1	—	—	—	—	36	39	26	39
25 „ „	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27 „ „	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28 „ „	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 „ „	16	1	17	13	1	14	1	11	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31 „ „	2	—	2	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 Jahe *ans* Monate *mois*	17	2	19	11	1	15	1	11	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
3 „ 6 „	6	—	6	4	—	6	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „	11	1	12	8	1	11	1	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ 6 „	5	—	5	2	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ 8 „	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ „	12	1	13	8	—	12	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ 6 „	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ 8 „	1	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 „ 9 „	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 „ „	8	—	8	6	—	8	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 „ 9 „	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 „	3	—	3	2	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 „	6	—	6	2	—	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9 „	1	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 „	4	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 „	4	1	5	1	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14 „	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 „	3	—	3	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16 „	1	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 „	2	—	2	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 „	4	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 „ 6 „	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22 „	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25 „	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lebenslänglich *Condamnés à vie*	12	—	12	5	—	12	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Auf unbestimmte Zeit *Durée indéterminée*	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Total	**455**	**135**	**590**			**176**	**14**			**168**	**35**			**37**	**9**			**74**	**77**		
Im Rückfall *En récidive*				**246**	**80**			**96**	**4**			**93**	**21**			**24**	**8**			**33**	**47**
%				*54*	*59*			*55*	*29*			*55*	*60*			*65*	*89*			*45*	*61*

Einige Fälle von Rückfall. — *Quelques cas de récidives.*

Tabelle VII. — *Tableau VII.*

No	Geschlecht *Sexe*	Gesammtzahl aller Verurtheilungen *Nombre total de toutes les peines prononcées*	Gesammtdauer aller ausgesprochenen Freiheitsstrafen *Total de la durée des peines privatives de la liberté réunies*				Maximaldauer der Freiheitsstrafen *Durée maximale des peines privatives de la liberté*			Minimaldauer der Freiheitsstrafen *Durée minimale des peines privatives de la liberté*	Mittlere Dauer der Freiheitsstrafen *Durée moyenne des peines privatives de la liberté*	Zeitraum zwischen der ersten und der letzten Verurtheilung *Espace de temps compris entre la première et la dernière sentence*		Zahl der Verurtheilungen im Laufe eines Jahres *Nombre de peines par an*
			in Tagen *en jours*	in — *en* Jahren *ans*	Monaten *mois*	Tagen *jours*	Zuchthausstrafen *Au criminel*	Correktionshausstrafen *Au correctionnel*	Arbeitshausstrafen *Maison de travail et de correction*		Tage *Jours*	Datum *Date*	Jahre *Ans*	
C. S.	m.	26	543	1	5	28	—	1 Strafe v. 2 Monaten *peine de mois*	1 Strafe v. 6 Monaten *peine de mois*	6 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	21	27. Okt. 1881 bis 8. Febr. 1882 *27 oct. 1881 au 8 févr. 1882*	10	2 à 3
J. B.	m.	26	3407	9	4	2	1 Strafe v. 18 Monaten *peine de mois*	1 Strafe v. 14 Monaten; 2 „ „ 12 „; 1 „ „ 9 „; 1 „ „ 8 „; 4 „ „ 6 „; 1 „ „ 4 „; 3 „ „ 2 „ *peine de mois*	—	3 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	131	16. Januar 1878 bis 1. April 1891 *16 janvier 1878 au 1er avril 1891*	13	2
Em. Dan.	m.	27	3509	9	7	14	1 Strafe von 3 Jahren *peine de années*; 1 „ „ 2 „	1 Strafe v. 30 Monaten *peine de mois*; 1 „ „ 6 „; 2 „ „ 3 „; 1 „ „ 2 „	1 Strafe v. 6 Monaten *peine de mois*	9 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	130	23. März 1868 bis 18. März 1891 *23 mars 1868 au 18 mars 1891*	23	1
D. W.	m.	29	3088	8	5	18	1 Strafe von 4½ Jahren *peine de années*	1 Strafe v. 10 Monaten; 3 „ „ 6 „; 1 „ „ 3 „; 1 „ „ 2 „ *peine de mois*	1 Strafe v. 6 Monaten *peine de mois*	8 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	106	7. Mai 1872 bis 18. Februar 1892 *7 mai 1872 au 18 février 1892*	20	1 à 2
F. R.	m.	30	1304	3	6	29	—	1 Strafe v. 12 Monaten; 1 „ „ 8 „; 1 „ „ 4 „; 2 „ „ 2 „ *peine de mois*	—	10 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	43	22. Juli 1873 bis 12. September 1891 *22 juillet 1873 au 12 septembre 1891*	18	2
J. W.	m.	34	1431	3	11	6	—	2 Strafen v. 6 Monaten; 2 „ „ 4 „; 1 „ „ 3 „; 1 „ „ 2 „; 1 „ „ 1 „ *peines de mois*	2 Strafen v. 6 Monaten *peines de mois*	13 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	42	13. Oktober 1881 bis 13. April 1892 *13 octobre 1881 au 13 avril 1892*	10½	3
J.-J. M.	m.	35	1300	3	6	25	—	1 Strafe v. 5 Monaten; 2 „ „ 4 „; 1 „ „ 3 „ *peine de mois*	1 Strafe v. 9 Monaten; 1 „ „ 6 „ *peine de mois*	14 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	37	2. Februar 1875 bis 6. Februar 1892 *2 février 1875 au 6 février 1892*	17	2
Ed. Dub.	m.	36	3809	10	5	9	1 Strafe v. 12 Monaten; 1 „ „ 24 „ *peine de mois*	1 Strafe v. 18 Monaten; 1 „ „ 15 „; 2 „ „ 12 „; 1 „ „ 9 „; 1 „ „ 6 „; 1 „ „ 4 „; 1 „ „ 3 „ *peine de mois*	—	12 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	106	5. Januar 1878 bis 31. Juli 1891 *5 janvier 1878 au 31 juillet 1891*	13½	3
C. R.	m.	38	2639	7	2	24	—	3 Strafen v. 12 Monaten; 1 „ „ 10 „; 1 „ „ 9 „; 1 „ „ 6 „; 2 „ „ 4 „; 2 „ „ 3 „ *peines de mois*	—	9 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	69	20. Juni 1874 bis 23. April 1891 *20 juin 1874 à 23 avril 1891*	17	2

C. B.	m.	42	403	1	1	8	—	1 Strafe v. 3 Monaten *peine de mois*	—	25 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	10	12. Febr. 1881 bis 15. Juni 1892 *12 fév. 1881 au 15 juin 1892*	11	4
G. B.	m.	49	2305	6	3	25	1 Strafe von 1 Jahr *peine de année*	2 Strafen v. 8 Monaten; 2 „ „ 6 „; 2 „ „ 4 „; 1 „ „ 2 „ *peines de mois*	1 Strafe v. 6 Monaten *peine de mois*	12 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	47	25. Mai 1874 bis 15. Juni 1892 *25 mai 1874 au 15 juin 1892*	18	3
A.-R. R.	m.	56	2125	5	10	—	—	1 Strafe v. 2 Monaten *peine de mois*	1 Strafe v. 10 Monaten; 2 „ „ 8 „; 1 „ „ 7 „; 3 „ „ 6 „ *peine de mois*	26 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	38	15. Januar 1875 bis 9. Mai 1892 *15 janvier 1875 au 9 mai 1892*	17	3
G. H.	m.	81	1945	5	4	—	—	2 Strafen v. 8 Monaten; 2 „ „ 6 „; 1 „ „ 5 „; 1 „ „ 4 „ *peines de mois*	—	49 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	24	2. November 1874 bis 2. April 1892 *2 novembre 1874 au 2 avril 1892*	17½	5
E. E.	w. — *f.*	43	1673	4	7	3	—	1 Strafe v. 6 Monaten; 1 „ „ 4 „; 2 „ „ 3 „ *peine de mois*	1 Strafe v. 10 Monaten; 1 „ „ 7 „; 1 „ „ 6 „ *peine de mois*	15 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	39	4. Juli 1874 bis 9. Juni 1892 *4 juillet 1874 au 9 juin 1892*	18	2
E. M.	w. — *f.*	83	1253	3	5	8	—	2 Strafen v. 4 Monaten; 2 „ „ 3 „ *peines de mois*	—	58 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	15	25. November 1869 bis 28. Oktober 1891 *25 novembre 1869 au 28 octobre 1891*	22	4
A. A.	w. — *f.*	96[1]	10790	29	6	25	1 Strafe von 5 Jahren *peine de années*; 1 „ „ 1 „; 1 „ „ 6 Monaten *mois*	2 Strafen v. 18 Monaten; 1 „ „ 15 „; 2 „ „ 12 „; 1 „ „ 8 „; 4 „ „ 6 „; 4 „ „ 4 „; 3 „ „ 3 „; 3 „ „ 2 „; 1 „ „ 1 „ *peines de mois* = 21 Strafen zus. von *peines ens. de* 139 Mon. *mois* = 11 Jhr. *années* 7 Mon. *mois*	a) Gerichtl. Verurtheilung. *a) Par condamnation.* 1 Strafe v. 24 Monaten; 1 „ „ 18 „; 2 „ „ 12 „; 2 „ „ 9 „; 1 „ „ 8 „; 1 „ „ 7 „; 1 „ „ 6 „ *peine de mois*; b) Administr. Internirung. *b) Voie administrat.* 1 Strafe von 1 Jahr *peine de année*	39 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	112	4. Januar 1850 bis 22. April 1892 *4 janvier 1850 au 22 avril 1892*	42	2
M. H.	w. — *f.*	121	4954	13	6	29	—	2 Strafen v. 8 Monaten; 1 „ „ 2 „ = 3 Strafen zusammen *peines ensemble* von 18 Mon. *de mois* = 1½ *année*	a) Gerichtl. Verurtheilung. *a) Par condamnation.* 1 Strafe v. 12 Monaten; 3 „ „ 8 „; 5 „ „ 6 „; 1 „ „ 2 „ *peine de mois*; b) Administr. Internirung. *b) Voie administrat.* 2 Strafen von 1 Jahr *peines de année* 1 „ „ 2 „	90 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	41	28. Mai 1861 bis 12. Juni 1889 *28 mai 1861 au 12 juin 1889*	28	4
R. N.	w. — *f.*	134[2]	5171	14	2	1	—	1 Strafe v. 2 Monaten *peine de mois*	a) Gerichtl. Verurtheilung. *a) Par condamnation.* 1 Strafe von 1 Jahr *peine de année* 1 „ „ 9 Monaten; 3 „ „ 8 „; 1 „ „ 6 „; 1 „ „ 3 „ *mois*; b) Administr. Internirung. *b) Voie administrat.* 2 Strafen von 2 Jahren *peines de années* 1 „ „ 18 Monaten; 1 „ „ 1 Jahr *mois année*	92 Strafen v. 1—8 Tagen *peines de jours*	39	12. September 1864 bis 11. Mai 1892 *12 septembre 1864 au 11 mai 1892*	28	5
18 Verurtheilte — *Condamnés*			**51649**	**141**	**6**	**4**					**52**			

[1]) Ausserdem 11 Mal zu Amtsverweisung verurtheilt. — *En outre 11 fois bannie du district.*
[2]) Ausserdem 1 Mal zu Amtsverweisung und 1 Mal zu Wirthshausverbot verurtheilt. — *En outre 1 fois bannie du district et 1 fois condamnée à l'interdiction des auberges.*

Dauer der Strafen und Rückfällige. — *Durée de la peine et Récidivistes.*

Zuchthaussträflinge. — *Condamnés au criminel.*

Tabelle VIII. — *Tableau VIII.*

Dauer der Strafe *Durée de la peine*	Total				Erziehung — *Education*										Davon im Rückfall — *Desquels en récidive*											
					gut *bonne*				mangelhaft *défectueuse*				schlecht *mauvaise*				nicht angegeben *non indiquée*				Total				Erziehung — *Education*							
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total		männl. *masc.*		weibl. *fémin.*		männl. *masc.*		weibl. *fémin.*		männl. *masc.*		weibl. *fémin.*		männl. *masc.*		weibl. *fémin.*		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total		gut *bonne* männl. *masc.*	gut *bonne* weibl. *fémin.*	mangelhaft *défectueuse* männl. *masc.*	mangelhaft *défectueuse* weibl. *fémin.*	schlecht *mauvaise* männl. *masc.*	schlecht *mauvaise* weibl. *fémin.*	nicht angegeben *non indiquée* männl. *masc.*	nicht angegeben *non indiquée* weibl. *fémin.*
12 Monate — *mois*	4	1	5		4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2		2	—	—	—	—	—	—	—
13 „ „	3	—	3		3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
15 „ „	4	—	4		1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—
	1		1				1																			
16 „ „	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
17 „ „	1	—	1		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
18 „ „	9	2	11		2	1	7	1	—	—	—	—	—	—	7	—	7		1	—	6	—	—	—	—	—
	1		1				1								1		1				1					
20 „ „	6	1	7		2	—	2	1	1	—	1	—	—	—	4	1	5		1	—	2	1	1	—	—	—
21 „ „	1	1	2		1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1		1	—	—	—	—	—	—	—
2 Jahre *ans* Monate *mois*	24	4	28		6	1	16	2	2	1	—	—	—	—	14	1	15		3	—	9	—	2	1	—	—
	1	1	2				1			1					1	1	2				1			1		
2 „ 6 „	14	1	15		3	—	11	1	—	—	—	—	—	—	11	1	12		2	—	9	1	—	—	—	—
	2	1	3				2	1							1	1	2				1	1				
2 „ 7 „	2	—	2		—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—
3 „	15	1	16		3	1	10	—	2	—	—	—	—	—	11	—	11		1	—	9	—	1	—	—	—
	4		4				3		1						4		4				3		1			
3 „ 6 „	6	—	6		2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4		1	—	3	—	—	—	—	—
	1		1				1								1		1				1					
4 „	11	1	12		3	—	7	1	1	—	—	—	—	—	8	1	9		3	—	4	1	1	—	—	—
	1		1				1																			
4 „ 6 „	5	—	5		2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2		1	—	—	—	1	—	—	—
4 „ 8 „	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
5 „	12	1	13		3	—	8	1	1	—	—	—	—	—	8	—	8		2	—	5	—	1	—	—	—
	2		2		1				1						1		1						1			
5 „ 6 „	1	—	1		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
	1		1						1																	
5 „ 8 „	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—
5 „ 9 „	1	—	1		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
6 „	8	—	8		2	—	6	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6		2	—	4	—	—	—	—	—
6 „ 9 „	1	—	1		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
7 „	3	—	3		1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2		1	—	1	—	—	—	—	—
	1		1				1																			
8 „	6	—	6		2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2		1	—	—	—	1	—	—	—
	2		2						2						1		1						1			
9 „	1	—	1		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1		1	—	—	—	—	—	—	—
10 „	4	—	4		—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
12 „	4	1	5		1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1		—	—	—	—	1	—	—	—
14 „	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
15 „	3	—	3		1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—
16 „	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—
	1		1				1								1		1				1					
18 „	2	—	2		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2		1	—	1	—	—	—	—	—
20 „	4	—	4		—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
	1		1				1																			
20 „ 6 „	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
	1		1				1																			
22 „	1	—	1		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
25 „	2	—	2		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
Lebenslänglich — *Condamnés à vie*	12	—	12		3	—	7	—	2	—	—	—	—	—	5	—	5		—	—	4	—	1	—	—	—
	1		1				1								1		1				1					
Total	**176**	**14**	**190**		**51**	**5**	**106**	**8**	**17**	**1**	**2**	—	—	—	**96**	**4**	**100**		**24**	—	**62**	**3**	**10**	**1**	—	—
	21	2	23		1		15	1	5	1					12	2	14				9	1	3	1		

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Dauer der Strafen und Rückfällige. — *Durée de la peine et Récidivistes.*

Correctionelle Strafgefangene. — *Correctionnels.*

Tabelle IX. — *Tableau IX.*

Dauer der Strafe *Durée de la peine*	Total			Erziehung — *Education*								Davon Rückfällige — *Desquels récidivistes*											
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*		Total				Erziehung — *Education*							
																gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	
45 Tage — *jours* . .	—	1 (1)	1 (1)	—	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 Monate — *mois* .	8 (1)	—	8 (1)	2	—	5	—	1 (1)	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
3 „ „ .	19 (3)	6	25 (3)	3	—	12 (1)	4	2 (1)	1	2 (1)	1	9 (2)	3	12 (2)	2	—	6 (1)	2	—	1	1 (1)	—	
4 „ „ .	16 (2)	6	22 (2)	6	2	7 (1)	3	2 (1)	1	1	—	9 (2)	4	13 (2)	3	2	4 (1)	1	2 (1)	1	—	—	
5 „ „ .	3 (1)	—	3 (1)	—	—	2	—	1 (1)	—	—	—	3 (1)	—	3 (1)	—	—	2	—	1 (1)	—	—	—	
6 „ „ .	32 (6)	6	38 (6)	8 (1)	2	19 (3)	3	4 (2)	1	1	—	16 (5)	4	20 (5)	2 (1)	1	10 (2)	3	4 (2)	—	—	—	
7 „ „ .	2	1	3	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	
8 „ „ .	10 (2)	3 (1)	13 (3)	4	1	3 (1)	2 (1)	2	—	1 (1)	—	7 (2)	1	8 (2)	1	1	3 (1)	—	2	—	1 (1)	—	
9 „ „ .	9	3 (1)	12 (1)	5	3 (1)	3	—	1	—	—	—	6	1	7	3	1	3	—	—	—	—	—	
10 „ „ .	6 (1)	1	7 (1)	2	—	2	—	2 (1)	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	
11 „ „ .	7 (2)	1	8 (2)	3	—	4 (2)	1	—	—	—	—	2 (2)	1	3 (2)	—	—	2 (2)	1	—	—	—	—	
12 „ „ .	23 (2)	3	26 (2)	10	2	11 (1)	1	2 (1)	—	—	—	14 (1)	1	15 (1)	6	—	8 (1)	1	—	—	—	—	
13 „ „ .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	
15 „ „ .	5	2	7	2	—	3	1	—	1	—	—	3	2	5	—	—	3	1	—	1	—	—	
16 „ „ .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	
18 „ „ .	9	1	10	1	—	5	—	3	1	—	—	7	1	8	—	—	4	—	3	1	—	—	
20 „ „ .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	
22 „ „ .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	
2 Jahre *ans* Monate *mois* . .	8	1	9	4	—	3	—	1	1	—	—	5	1	6	2	—	3	—	—	1	—	—	
2 „ 1 „ . .	1 (1)	—	1 (1)	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—	1 (1)	—	1 (1)	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—	
2 „ 3 „ . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	
2 „ 4 „ . .	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	
2 „ 6 „ . .	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	
3 „ . .	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Total	**168** (21)	**35** (3)	**203** (24)	**53** (1)	**11** (1)	**88** (10)	**16** (2)	**22** (8)	**7**	**5** (2)	**1**	**93** (16)	**21**	**114** (16)	**20** (1)	**6**	**57** (9)	**9**	**14** (4)	**6**	**2** (2)	—	

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Dauer der Strafen und Rückfällige. — *Durée de la peine et Récidivistes.*

Gerichtlich zu Arbeitshausstrafe Verurtheilte. — *Condamnés à la maison de travail et de correction.*

Tabelle X. — *Tableau X.*

Dauer der Strafe *Durée de la peine*	Total			Erziehung — *Education*								Davon **Rückfällige** — *Desquels en récidive*			Erziehung — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*		Total			gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
6 Monate — *mois* .	18 2	2 1	20 3	4	—	12 2	1 1	2	1	—	—	9 1	2 1	11 2	3	—	5 1	1 1	1	1	—	—
7 „ — „ .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
8 „ — „ .	6 1	1	7 1	2	—	2 1	1	2	—	—	—	4 1	—	4 1	1	—	2 1	—	1	—	—	—
9 „ — „ .	3	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
10 „ „ .	2 2	2 1	4 3	—	—	1 1	2 1	1 1	—	—	—	1 1	2 1	3 2	—	—	—	2 1	1 1	—	—	—
12 „ „ .	4	4 1	8 1	2	1	2	3 1	—	—	—	—	4	4 1	8 1	2	1	2	3 1	—	—	—	—
18 „ „ .	3	—	3	—	—	2	—	1	—	—	—	3	—	3	—	—	2	—	1	—	—	—
Total	**37** 5	**9** 3	**46** 8	**8**	**1**	**23** 4	**7** 3	**6** 1	**1**	—	—	**24** 3	**8** 3	**32** 6	**6**	**1**	**14** 2	**6** 3	**4** 1	**1**	—	—

Auf administrativem Wege in einem Arbeitshaus Internirte.

Internés par voie administrative dans une maison de travail.

Dauer der Internirung *Durée de l'internement*	Total			Erziehung — *Education*								Davon **Rückfällige** — *Desquels en récidive*			Erziehung — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*		Total			gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1 Jahr — *an* . . .	37 3	37 3	74 6	19 2	9	11 1	19 1	2	9 2	5	—	7 1	7	14 1	5 1	2	1	2	1	3	—	—
2 „ — *ans* . . .	36 2	39 8	75 10	14 1	6	21 1	23 7	—	10 1	1	—	26 2	39 8	65 10	14 1	6	11 1	23 7	1	10 1	—	—
3 „ — „ . . .	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Unbestimmte Zeit . *Durée indéterminée*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**74** 5	**77** 11	**151** 16	**34** 3	**15**	**32** 2	**43** 8	**2**	**19** 3	**6**	—	**33** 3	**47** 8	**80** 11	**19** 2	**8**	**12** 1	**26** 7	**2**	**13** 1	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Alter der Sträflinge und Strafarten. — *Age des condamnés et nature des peines.*

Allgemeine Tabelle. — *Tableau général.*

Tabelle XI. — *Tableau XI.*

Alter — *Age*	Total			Verurtheilte — *Condamnés*						In einem Arbeitshause auf administrativem Wege Internirte *Internés par voie administrative dans une maison de travail*	
				zu Zuchthausstrafe *au criminel*		zu correctioneller Strafe *au correctionnel*		zu Arbeitshausstrafe *à la maison de travail*			
	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*	Total	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*
16 Jahre — *ans* . .	2	1	3	—	—	2	—	—	—	—	1
17 „ „ . .	3	1	4	—	—	2	—	—	—	1	1
18 „ „ . .	5	3	8	1	—	3	3	—	—	1	—
19 „ „ . .	6	1	7	3	—	3	—	—	—	—	1
20 „ „ . .	7	1	8	—	—	7	1	—	—	—	—
21—25 „ „ . .	59	14	73	26	5	27	4	2	—	4	5
26—30 „ „ . .	72	19	91	32	1	31	5	6	2	3	11
31—35 „ „ . .	77	24	101	32	3	28	9	5	1	12	11
36—40 „ „ . .	46	19	65	21	2	13	2	4	1	8	14
41—45 „ „ . .	72	17	89	26	2	20	3	6	1	20	11
46—50 „ „ . .	58	26	84	23	—	14	7	5	4	16	15
51—55 „ „ . .	26	6	32	7	1	8	—	5	—	6	5
56—60 „ „ . .	13	2	15	3	—	4	1	4	—	2	1
61—65 „ „ . .	8	—	8	2	—	5	—	—	—	1	—
66—70 „ „ . .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1
71—75 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76—80 „ „ . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Total	**455**	**135**	**590**	**176**	**14**	**168**	**35**	**37**	**9**	**74**	**77**

Alter und Erziehung. — *Age et éducation.*

Allgemeine Tabelle. — *Tableau général.*

Tabelle XII. — *Tableau XII.*

Alter — *Age*	Total			Erziehung — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*	Total	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*
16 Jahre — *ans* . .	2	1	3	1	1	—	—	1	—	—	—
17 „ „ . .	3	1	4	1	—	2	1	—	—	—	—
18 „ „ . .	5	3	8	—	1	3	1	2	—	—	1
19 „ „ . .	6	1	7	2	—	3	1	1	—	—	—
20 „ „ . .	7	1	8	3	—	4	1	—	—	—	—
21—25 „ „ . .	59	14	73	23	7	28	4	6	3	2	—
26—30 „ „ . .	72	19	91	20	2	44	9	6	8	2	—
31—35 „ „ . .	77	24	101	29	4	40	15	6	5	2	—
36—40 „ „ . .	46	19	65	20	4	19	10	5	5	2	—
41—45 „ „ . .	72	17	89	17	4	46	11	6	2	3	—
46—50 „ „ . .	58	26	84	18	7	28	16	10	3	2	—
51—55 „ „ . .	26	6	32	7	1	16	4	3	1	—	—
56—60 „ „ . .	13	2	15	5	—	8	1	—	1	—	—
61—65 „ „ . .	8	—	8	—	—	7	—	1	—	—	—
66—70 „ „ . .	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
71—75 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76—80 „ „ . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Total	**455**	**135**	**590**	**146**	**32**	**249**	**74**	**47**	**28**	**13**	**1**

Alter und Erziehung der Zuchthaussträflinge. — *Age et éducation des condamnés au criminel.*

Tabelle XIII. — *Tableau XIII.*

Alter — *Age*	Total			Erziehung — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*	Total	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*	männlich *masc.*	weibl. *fémin.*	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*
16 Jahre — *ans* . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 „ „ . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
19 „ „ . .	3	—	3	1	—	1	—	1	—	—	—
20 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—25 „ „ . .	26 (2)	5	31	9	4	14 (2)	1	2	—	1	—
26—30 „ „ . .	32 (5)	1	33	8 (1)	—	22 (4)	1	2	—	—	—
31—35 „ „ . .	32 (2)	3 (2)	35	13	—	19 (2)	2 (1)	—	1 (1)	—	—
36—40 „ „ . .	21 (4)	2	23	5	—	11 (3)	2	4 (1)	—	1	—
41—45 „ „ . .	26 (2)	2	28	5	1	18 (1)	1	3 (1)	—	—	—
46—50 „ „ . .	23 (4)	—	23	6	—	13 (2)	—	4 (2)	—	—	—
51—55 „ „ . .	7 (2)	1	8	2	—	4 (1)	1	1 (1)	—	—	—
56—60 „ „ . .	3	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—
61—65 „ „ . .	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
66—70 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71—75 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76—80 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**176** (21)	**14** (2)	**190** (23)	**51** (1)	**5**	**106** (15)	**8** (1)	**17** (5)	**1** (1)	**2**	—

Alter und Erziehung der correctionellen Sträflinge. — *Age et éducation des condamnés au correctionnel.*

Tabelle XIV. — *Tableau XIV.*

16 Jahre — *ans* . .	2	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—
17 „ „ . .	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
18 „ „ . .	3	3 (1)	6	—	1	1	1 (1)	2	—	—	1
19 „ „ . .	3	—	3	1	—	2	—	—	—	—	—
20 „ „ . .	7	1	8	3	—	4	1	—	—	—	—
21—25 „ „ . .	27 (6)	4 (1)	31	12	3 (1)	12 (4)	1	2 (1)	—	1 (1)	—
26—30 „ „ . .	31 (5)	5 (1)	36	9 (1)	1	17 (2)	1 (1)	3 (1)	3	2 (1)	—
31—35 „ „ . .	28 (6)	9	37	10	2	12 (2)	6	6 (4)	1	—	—
36—40 „ „ . .	13 (1)	2	15	6	—	6 (1)	1	—	1	1	—
41—45 „ „ . .	20 (1)	3	23	5	1	12	1	2 (1)	1	1	—
46—50 „ „ . .	14 (1)	7	21	4	3	5	4	5 (1)	—	—	—
51—55 „ „ . .	8 (1)	—	8	—	—	8 (1)	—	—	—	—	—
56—60 „ „ . .	4	1	5	1	—	3	—	—	1	—	—
61—65 „ „ . .	5	—	5	—	—	4	—	1	—	—	—
66—70 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71—75 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76—80 „ „ . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Total	**168** (21)	**35** (3)	**203** (24)	**53** (1)	**11** (1)	**88** (10)	**16** (2)	**22** (8)	**7**	**5** (2)	**1**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Alter und Erziehung der zu Arbeitshaus gerichtlich Verurtheilten.

Age et éducation des condamnés à la maison de travail.

Tabelle XV. — *Tableau XV.*

Alter — *Age*	Total			Erziehung — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*	Total	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*	männlich *masc.*	weiblich *fémin.*
16 Jahre — *ans* . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—25 „ „ . .	2 (1)	—	2	—	—	1 (1)	—	1	—	—	—
26—30 „ „ . .	6 (1)	2	8	1	—	4 (1)	2	1	—	—	—
31—35 „ „ . .	5	1	6	1	—	4	—	—	1	—	—
36—40 „ „ . .	4	1	5	3	—	1	1	—	—	—	—
41—45 „ „ . .	6 (1)	1 (1)	7	—	—	5	1 (1)	1 (1)	—	—	—
46—50 „ „ . .	5 (1)	4 (2)	9	—	1	4 (1)	3 (2)	1	—	—	—
51—55 „ „ . .	5 (1)	—	5	1	—	2 (1)	—	2	—	—	—
56—60 „ „ . .	4	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—
61—65 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66—70 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71—75 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76—80 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**37** (5)	**9** (3)	**46** (8)	**8**	**1**	**23** (4)	**7** (3)	**6** (1)	**1**	—	—

Alter und Erziehung der auf administrativem Wege in ein Arbeitshaus Internirten.

Age et éducation des internés par voie administrative dans une maison de travail et de correction.

Tabelle XVI. — *Tableau XVI.*

16 Jahre — *ans* . .	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
17 „ „ . .	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—
18 „ „ . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
19 „ „ . .	—	1 (1)	1	—	—	—	1 (1)	—	—	—	—
20 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—25 „ „ . .	4 (1)	5 (1)	9	2	—	1 (1)	2 (1)	1	3	—	—
26—30 „ „ . .	3 (1)	11 (2)	14	2 (1)	1	1	5	—	5 (2)	—	—
31—35 „ „ . .	12	11 (2)	23	5	2	5	7 (2)	—	2	2	—
36—40 „ „ . .	8	14	22	6	4	1	6	1	4	—	—
41—45 „ „ . .	20 (2)	11 (2)	31	7 (2)	2	11	8 (2)	—	1	2	—
46—50 „ „ . .	16 (1)	15 (2)	31	8	3	6 (1)	9 (1)	—	3 (1)	2	—
51—55 „ „ . .	6	5 (1)	11	4	1	2	3 (1)	—	1	—	—
56—60 „ „ . .	2	1	3	—	—	2	1	—	—	—	—
61—65 „ „ . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
66—70 „ „ . .	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
71—75 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76—80 „ „ . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**74** (5)	**77** (11)	**151** (16)	**34** (3)	**15**	**32** (2)	**43** (8)	**2**	**19** (3)	**6**	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Muttersprache. — *Langue maternelle.*

Tabelle XVII. — *Tableau XVII.*

	Total			Verurtheilte — *Condamnés*						Auf administrativem Wege in ein Arbeitshaus Internirte *Internés par voie administrative dans une maison de travail*	
				zu Zuchthausstrafe *au criminel*		zu correctioneller Strafe *au correctionnel*		zu Arbeitshausstrafe *à la maison de travail*			
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Deutsch — *Allemand*	382 47	117 17	499 64	144 18	12 2	134 19	33 3	37 5	7 3	67 5	65 9
Französisch — *Français* . . .	64 3	18 2	82 5	26 1	2	31 2	2	—	2	7	12 2
Italienisch — *Italien*	9 2	—	9 2	6 2	—	3	—	—	—	—	—
Total	**455** 52	**135** 19	**590** 71	**176** 21	**14** 2	**168** 21	**35** 3	**37** 5	**9** 3	**74** 5	**77** 11

Confession. — *Confession.*

Tabelle XVIII. — *Tableau XVIII.*

Protestantisch — *Protestants* . .	382 45	123 16	505 61	140 17	13 2	143 18	33 3	34 5	8 3	65 5	69 8
Katholisch — *Catholique* . . .	73 7	12 3	85 10	36 4	1	25 3	2	3	1	9*	8 3
Total	**455** 52	**135** 19	**590** 71	**176** 21	**14** 2	**168** 21	**35** 3	**37** 5	**9** 3	**74** 5	**77** 11

* Davon 2 Pensionäre aus Nidwalden. — *Desquels 2 pensionnaires d'Unterwald-le-Bas.*

Civilstand. — *Etat civil.*

Tabelle XIX. — *Tableau XIX.*

Ledige — *Célibataires*	274 35	72 12	346 47	115 13	5	110 16	19 3	18 3	6 1	31* 3	42 8
Verheirathet — *Mariés*	101 7	30 6	131 13	34 4	6 2	32 2	6	8	3 2	27* 1	15 2
Verwittwet — *Veufs*	38 5	19	57 5	14 1	1	12 2	8	6 2	—	6	10
Geschieden — *Divorcés*	35 5	14 1	49 6	13 3	2	12 1	2	3	—	7 1	10 1
Getrennt lebend — *Vivant séparés*	3	—	3	—	—	—	—	2	—	1	—
Ohne Angabe — *Etat civil non indiqué*	4	—	4	—	—	2	—	—	—	2	—
Total	**455** 52	**135** 19	**590** 71	**176** 21	**14** 2	**168** 21	**35** 3	**37** 5	**9** 3	**74** 5	**77** 11

* Davon 1 Pensionär aus dem Kanton Nidwalden. — *Desquels 1 pensionnaire du canton d'Unterwald-le-Bas.*

Zahl der Kinder, welche die Verurtheilten haben. — *Nombre d'enfants qu'ont les condamnés.*

Tabelle XX. — *Tableau XX.*

Civilstand. — *Etat civil*	Total			Verurtheilte — *Condamnés*						Internirte in ein Arbeitshaus auf administrativem Wege *Internés par voie administrative*	
				zu Zuchthausstrafe *au criminel*		zu correctioneller Strafe *au correctionnel*		zu Arbeitshausstrafe *à la maison de travail*			
	männlich *masculin*	weiblich *féminin*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fém.*	männl. *masc.*	weibl. *fém.*	männl. *masc.*	weibl. *fém.*	männl. *masc.*	weibl. *fém.*
Verheirathete — *Mariés*	**101**	**30**	**131**	**34**	**6**	**32**	**6**	**8**	**3**	**27**	**15**
ohne Kinder — *sans enfants*	32 (3)	7 (1)	39 (4)	9 (1)	2 (1)	8 (1)	3	2	—	13 (1)	2
mit *ayant* 1 Kind *enfant*	16	7 (2)	23 (2)	5	2 (1)	6	—	—	—	5	5 (1)
„ 2 Kindern *enfants*	9 (1)	5	14 (1)	4	—	3 (1)	1	1	1	1	3
„ 3 „	16 (2)	3	19 (2)	7 (2)	—	6	2	—	—	3	1
„ 4 „	11	2 (1)	13 (1)	3	—	3	—	3	—	2	2 (1)
„ 5 „	5 (1)	4 (1)	9 (2)	3 (1)	2	—	—	1	1 (1)	1	1
„ 6 „	10	—	10	3	—	5	—	1	—	1	—
„ 7 „	1	2 (1)	3 (1)	—	—	1	—	—	1 (1)	—	1
„ 9 „	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Getrennt lebend — *Vivant séparés*	**3**	—	**3**	—	—	—	—	**2**	—	**1**	—
ohne Kinder — *sans enfants*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
mit *ayant* 2 Kindern *enfants*	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
„ 7 „	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Geschiedene — *Divorcés*	**35**	**14**	**49**	**13**	**2**	**12**	**2**	**3**	—	**7**	**10**
ohne Kinder — *sans enfants*	13 (2)	3	16 (2)	7 (1)	1	5 (1)	1	—	—	1	1
mit *ayant* 1 Kind *enfant*	8 (1)	4	12 (1)	1	1	3	—	—	—	4 (1)	3
„ 2 Kindern *enfants*	6 (1)	1	7 (1)	3 (1)	—	2	—	1	—	—	1
„ 3 „	3 (1)	2	5 (1)	1 (1)	—	—	1	2	—	—	1
„ 4 „	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1
„ 5 „	2	1	3	1	—	—	—	—	—	1	1
„ 6 „	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
„ 7 „	—	2 (1)	2 (1)	—	—	—	—	—	—	—	2 (1)
„ 8 „	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Verwittwete — *Veufs (ves)*	**38**	**19**	**57**	**14**	**1**	**12**	**8**	**6**	—	**6**	**10**
ohne Kinder — *sans enfants*	9 (1)	10	19 (1)	3	1	4 (1)	5	—	—	2	4
mit *ayant* 1 Kind *enfant*	9	4	13	5	—	3	—	—	—	1	4
„ 2 Kindern *enfants*	6	1	7	1	—	4	1	1	—	—	—
„ 3 „	2 (1)	4	6 (1)	—	—	—	2	1 (1)	—	1	2
„ 4 „	4 (1)	—	4 (1)	2	—	1 (1)	—	1	—	—	—
„ 5 „	3	—	3	—	—	—	—	1	—	2	—
„ 6 „	2 (1)	—	2 (1)	2 (1)	—	—	—	—	—	—	—
„ 7 „	2 (1)	—	2 (1)	—	—	—	—	2 (1)	—	—	—
„ 10 „	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Ledige — *Célibataires*	**274**	**72**	**346**	**115**	**5**	**110**	**19**	**18**	**6**	**31**	**42**
ohne Kinder — *sans enfants*	274 (35)	59 (10)	333 (45)	115 (13)	5	110 (16)	17 (1)	18 (3)	5 (1)	31 (3)	32 (8)
mit *ayant* 1 Kind *enfant*	—	5 (1)	5 (1)	—	—	—	1 (1)	—	1	—	3
„ 2 Kindern *enfants*	—	3 (1)	3 (1)	—	—	—	1 (1)	—	—	—	2
„ 3 „	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2
„ 4 „	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2
„ 5 „	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Ohne Angabe des Civilstandes und der Zahl der Kinder — *Sans indication de l'état civil et du nombre d'enfants*	**4**	—	**4**	—	—	**2**	—	—	—	**2**	—
Total	**455** (52)	**135** (19)	**590** (71)	**176** (21)	**14** (2)	**168** (21)	**35** (3)	**37** (5)	**9** (3)	**74** (5)	**77** (11)

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Alter der Sträflinge, welche Kinder haben. — *Age des condamnés qui ont des enfants.*

Zahl der Kinder. — *Nombre d'enfants.*

Tabelle XXI. — *Tableau XXI.*

Alter — *Age*	1 Kind *1 enfant*		2 Kinder *2 enfants*		3 Kinder *3 enfants*		4 Kinder *4 enfants*		5 Kinder *5 enfants*		6 Kinder *6 enfants*		7 Kinder *7 enfants*		8 Kinder *8 enfants*		9 Kinder *9 enfants*		10 Kinder *10 enfants*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
21—25 Jahre — *ans* . .	—	3 1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26—30 „ „ . .	4	1	2 1	1 1	2 1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31—35 „ „ . .	6	4 1	4	1	5	2	3 1	1	1 1	2	2 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36—40 „ „ . .	2	4	2	2	3	1	4	1	2	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
41—45 „ „ . .	7 1	2	6 1	2	4 1	—	3	1	3	1	2	—	1	1 1	—	—	—	—	—	—
46—50 „ „ . .	8	3	4	1	4 1	6	2	2 1	2	2 1	2	—	1 1	3 1	—	—	1	—	—	—
51—55 „ „ . .	4	3 1	1	—	2 1	—	1	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
56—60 „ „ . .	—	—	1	1	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—
61—65 „ „ . .	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**33** 1	**20** 3	**22** 2	**10** 1	**21** 4	**11**	**16** 1	**5** 1	**10** 1	**6** 1	**13** 1	—	**4** 1	**4** 2	**1**	—	**1**	—	**1**	—

Alter der Sträflinge unehelicher Geburt. — *Age des condamnés de naissance illégitime.*

Tabelle XXII. — *Tableau XXII.*

Alter — *Age*	Total			Erziehung — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	**Total**	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
18 Jahre — *ans*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
19 „ „	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
20 „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—25 „ „	10	2	12	—	1	8	1	1	—	1	—
26—30 „ „	12	3	15	3	—	7	1	1	2	1	—
31—35 „ „	8	4	12	—	—	4	3	4	1	—	—
36—40 „ „	5	—	5	—	—	4	—	1	—	—	—
41—45 „ „	6	3	9	2	—	1	3	3	—	—	—
46—50 „ „	7	4	11	—	—	4	3	3	1	—	—
51—60 „ „	4	1	5	—	—	3	1	1	—	—	—
Total	**52**	**19**	**71**	**5**	**1**	**31**	**14**	**14**	**4**	**2**	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Jugend-Erziehung bei den ehelich und unehelich Geborenen.

Education chez les condamnés de naissance légitime et illégitime.

Tabelle XXIII. — *Tableau XXIII.*

	Total			Erziehung — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Berner — *Bernois* . . . ehelich — *de naissance légitime*	350	114	464	118	30	190	59	31	24	11	1
Berner — *Bernois* . . . unehelich — *de naissance illég.*	48	19	67	5	1	29	14	12	4	2	—
Schweizer anderer Kantone ehelich — *de naissance légitime*	35	—	35	13	—	21	—	1	—	—	—
Suisses d'autres cantons . unehelich — *de naissance illég.*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Ausländer — *Etrangers* . ehelich — *de naissance légitime*	18	2	20	10	1	7	1	1	—	—	—
Ausländer — *Etrangers* . unehelich — *de naissance illég.*	3	—	3	—	—	2	—	1	—	—	—
Total	**455**	**135**	**590**	**146**	**32**	**249**	**74**	**47**	**28**	**13**	**1**
Zu Zuchthausstrafe Verurtheilte. — *Condamnés au criminel.*											
Berner — *Bernois* . . . ehelich — *de naissance légitime*	129	12	141	40	5	76	7	11	—	2	—
Berner — *Bernois* . . . unehelich — *de naissance illég.*	19	2	21	1	—	14	1	4	1	—	—
Schweizer anderer Kantone ehelich — *de naissance légitime*	12	—	12	2	—	9	—	1	—	—	—
Suisses d'autres cantons . unehelich — *de naissance illég.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausländer — *Etrangers* . ehelich — *de naissance légitime*	14	—	14	8	—	6	—	—	—	—	—
Ausländer — *Etrangers* . unehelich — *de naissance illég.*	2	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—
Total	**176**	**14**	**190**	**51**	**5**	**106**	**8**	**17**	**1**	**2**	—
Zu correctioneller Strafe Verurtheilte. *Condamnés au correctionnel.*											
Berner — *Bernois* . . . ehelich — *de naissance légitime*	124	30	154	41	9	67	13	13	7	3	1
Berner — *Bernois* . . . unehelich — *de naissance illég.*	19	3	22	1	1	9	2	7	—	2	—
Schweizer anderer Kantone ehelich — *de naissance légitime*	19	—	19	9	—	10	—	—	—	—	—
Suisses d'autres cantons . unehelich — *de naissance illég.*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Ausländer — *Etrangers* . ehelich — *de naissance légitime*	4	2	6	2	1	1	1	1	—	—	—
Ausländer — *Etrangers* . unehelich — *de naissance illég.*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Total	**168**	**35**	**203**	**53**	**11**	**88**	**16**	**22**	**7**	**5**	**1**
Zu Arbeitshausstrafe gerichtlich Verurtheilte. *Condamnés à la maison de travail.*											
Berner — *Bernois* . . . ehelich — *de naissance légitime*	30	6	36	7	1	18	4	5	1	—	—
Berner — *Bernois* . . . unehelich — *de naissance illég.*	5	3	8	—	—	4	3	1	—	—	—
Schweizer anderer Kantone ehelich — *de naissance légitime*	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
Suisses d'autres cantons . unehelich — *de naissance illég.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausländer — *Etrangers* . ehelich — *de naissance légitime*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausländer — *Etrangers* . unehelich — *de naissance illég.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**37**	**9**	**46**	**8**	**1**	**23**	**7**	**6**	**1**	—	—
Auf administrativem Wege in ein Arbeitshaus Internirte. *Internés par voie administrative dans une maison de travail.*											
Berner — *Bernois* . . . ehelich — *de naissance légitime*	67	66	133	30	15	29	35	2	16	6	—
Berner — *Bernois* . . . unehelich — *de naissance illég.*	5	11	16	3	—	2	8	—	3	—	—
Schweizer anderer Kantone ehelich — *de naissance légitime*	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
Suisses d'autres cantons . unehelich — *de naissance illég.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausländer — *Etrangers* . ehelich — *de naissance légitime*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausländer — *Etrangers* . unehelich — *de naissance illég.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**74**	**77**	**151**	**34**	**15**	**32**	**43**	**2**	**19**	**6**	—

Familienverhältnisse, welche auf die Jugenderziehung der Verurtheilten einen Einfluss haben ausüben können.

Circonstances de famille ayant pu exercer une influence sur l'éducation des condamnés.

General-Tabelle XXIV. — *Tableau général XXIV.*

	Familienverhältnisse *Circonstances de famille*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	Vater und Mutter verloren vor dem 16. Altersjahre — *Orphelins de père et de mère avant l'âge de 16 ans*	17	2	19	3	—	12	2	2	—	—	—
2	Vater verloren vor dem 16. Altersjahre — *Orphelins de père avant l'âge de 16 ans*	59	9	68	16	3	41	6	2	—	—	—
3	Mutter verloren vor dem 16. Altersjahre — *Orphelins de mère avant l'âge de 16 ans*	35	10	45	7	1	20	5	8	4	—	—
4	Eltern geschieden — *Parents divorcés*	3	2	5	1	—	2	2	—	—	—	—
5	Eltern nie gekannt — *N'ayant pas connu leurs parents*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
6	Vater nie gekannt — *N'ayant pas connu leur père* .	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—
7	Uneheliche — *De naissance illégitime*	52	19	71	5	1	31	14	14	4	2	—
8	Eltern in bedrängten ökonomischen Verhältnissen — *Parents dans une position financière gênée* . . .	36	4	40	8	—	26	3	2	1	—	—
9	Eltern von den Armenbehörden unterstützt — *Parents assistés par la commune*	18	1	19	3	—	15	—	—	1	—	—
10	Eltern dem Trunk ergeben — *Parents adonnés à la boisson*	4	4	8	—	—	2	1	2	3	—	—
11	Vater dem Trunk ergeben — *Père adonnée à la boisson*	14	15	29	3	1	9	7	2	7	—	—
12	Eltern früher verurtheilt — *Parents ayant été condamnés antérieurement*	3	1	4	—	—	1	1	2	—	—	—
13	Vater früher verurtheilt — *Père ayant été condamné antérieurement*	7	3	10	—	—	3	1	4	2	—	—
14	Mutter früher verurtheilt — *Mère ayant été condamnée antérieurement*	2	2	4	—	—	1	2	1	—	—	—
15	Viel Hausstreit in der Familie — *Querelles domestiques*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
16	Fälle von Geisteskrankheit in der Familie — *Cas d'aliénation mentale dans la famille*	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
17	Ohne nähere Angaben — *Sans autres indications* . .	204	59	263	99	25	86	27	8	6	11	1
	Total	**455**	**135**	**590**	**146**	**32**	**249**	**74**	**47**	**28**	**13**	**1**

Bemerkungen. — *Observations.*

Ad 1, 2 und 3. Von den Verwaisten sind 3, deren Eltern von den Armenbehörden unterstützt waren,
1, der die Mutter verloren und den Vater nie gekannt,
1, der die Eltern nie gekannt,
2, deren Vater dem Trunk ergeben,
1, dessen Stiefvater dem Trunk ergeben,
1, dessen Vater früher verurtheilt,
1, in dessen Familie Fälle von Geisteskrankheit vorgekommen.

Ad 1, 2 et 3. Parmi les orphelins, il s'en trouve 3 dont les parents étaient assistés par la commune,
1 orphelin de mère, qui n'a jamais connu son père,
1 qui n'a jamais connu ses parents,
2 dont le père était buveur,
1 dont le beau-père était buveur,
1 dont le père avait été condamné antérieurement et
1 dans la famille duquel des cas d'aliénation mentale ont été observés.

Familienverhältnisse der zu Zuchthausstrafe Verurtheilten.

Circonstances de famille des condamnés au criminel.

Tabelle XXV. — *Tableau XXV.*

	Familienverhältnisse *Circonstances de famille*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *femin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *femin.*	männl. *masc.*	weibl. *femin.*	männl. *masc.*	weibl. *femin.*	männl. *masc.*	weibl. *femin.*
1	Vater und Mutter verloren vor dem 16. Jahre — *Orphelins de père et de mère avant l'âge de 16 ans* .	8	—	8	2	—	4	—	2	—	—	—
2	Vater verloren vor dem 16. Jahre — *Orphelins de père avant l'âge de 16 ans*	32	3	35	7	2	23	1	2	—	—	—
3	Mutter verloren vor dem 16. Jahre — *Orphelins de mère avant l'âge de 16 ans*	10	1	11	3	1	5	—	2	—	—	—
4	Eltern geschieden — *Parents divorcés*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
5	Eltern nie gekannt — *N'ayant jamais connu les parents*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Uneheliche — *De naissance illégitime*	21	2	23	1	—	15	1	5	1	—	—
7	Eltern in bedrängten ökonomischen Verhältnissen — *Parents dans une situation financière gênée* . . .	6	—	6	—	—	6	—	—	—	—	—
8	Eltern von den Armenbehörden unterstützt — *Parents assistés par la commune*	13	—	13	2	—	11	—	—	—	—	—
9	Eltern dem Trunk ergeben — *Parents adonnés à la boisson*	3	—	3	—	—	1	—	2	—	—	—
10	Vater dem Trunk ergeben — *Père adonné à la boisson*	8	—	8	2	—	4	—	2	—	—	—
11	Eltern früher verurtheilt — *Parents ayant été condamnés antérieurement*	2	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—
12	Vater früher verurtheilt — *Père ayant été condamné antérieurement*	2	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—
13	Mutter früher verurtheilt — *Mère ayant été condamnée antérieurement*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Viel Hausstreit in der Familie — *Querelles domestiques*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
15	Ohne nähere Angaben — *Sans autres indications* . .	69	8	77	32	2	35	6	—	—	2	—
	Total	**176**	**14**	**190**	**51**	**5**	**106**	**8**	**17**	**1**	**2**	—

Bemerkungen. — *Observations.*

Ad 1, 2 und 3. Von den 6, deren Erziehung als schlecht angegeben ist, hat 1 seine Eltern nie gekannt; bei 1 war der Stiefvater dem Trunk ergeben und befand sich in bedrängten ökonomischen Verhältnissen und bei 1 war der Vater früher verurtheilt worden.

Ad 6. Von den 15 männlichen Unehelichen, deren Erziehung als mangelhaft angegeben, hat 1 seine Mutter nie gekannt, bei 1 war die Mutter früher verurtheilt, dem Trunk ergeben und in bedrängten ökonomischen Verhältnissen; 1 verlor seine Mutter im 12. Lebensjahr; 1 war bis zum 12. Jahr bei seiner Mutter; bei 1 befand sich die Mutter in bedrängten ökonomischen Verhältnissen. — Unter den 5 (männlichen) Unehelichen, deren Erziehung als schlecht angegeben ist, ist 1, dessen Mutter ebenfalls in bedrängter Lage war.

Ad 11. Bei dem, dessen Erziehung als schlecht angegeben, sind in seiner Familie Fälle von Geisteskrankheit vorgekommen.

Ad 12. Der Vater desjenigen, dessen Erziehung als mangelhaft angegeben, war in bedrängter Lage.

Ad 11, 12 und 13. Unter den 2, deren Erziehung als schlecht angegeben, ist 1, dessen Vater zudem dem Trunk ergeben und in bedrängter Lage war.

Ad 1, 2 et 3. Parmi les 6 orphelins dont l'éducation est indiquée comme mauvaise, il y en a 1 qui n'a jamais connu ses parents, 1 dont le beau-père était ivrogne et dans une position gênée, et 1 dont le père avait été condamné.

Ad 6. Des 15 illégitimes (masculins) dont l'éducation est indiquée comme défectueuse, il en est 1 qui n'a jamais connu sa mère, 1 dont la mère était adonnée à la boisson et dans une position gênée, 1 qui perdit sa mère à l'âge de 12 ans, 1 qui resta auprès de sa mère jusqu'à l'âge de 12 ans, et 1 dont la mère était dans la gêne. Parmi les 5 (masculins) dont l'éducation est indiquée comme mauvaise, il en est 1 dont la mère était également dans une situation financière gênée.

Ad 11. Dans la famille de celui dont l'éducation est indiquée comme mauvaise, on a observé des cas d'aliénation mentale.

Ad 12. Le père de celui dont l'éducation est indiquée comme défectueuse, était dans une situation gênée.

Ad 11, 12 et 13. Le père de l'un des 2 qui figurent dans la rubrique „éducation mauvaise" était ivrogne et dans la gêne.

Familienverhältnisse der zu correctioneller Strafe Verurtheilten.

Circonstances de famille des condamnés au correctionnel.

Tabelle XXVI. — *Tableau XXVI.*

	Familienverhältnisse *Circonstances de famille*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	Vater und Mutter vor dem 16. Altersjahre verloren — *Orphelins de père et de mère avant l'âge de 16 ans*	5	—	5	1	—	4	—	—	—	—	—
2	Vater vor dem 16. Altersjahre verloren — *Orphelins de père avant l'âge de 16 ans*	17	3	20	7	—	10	3	—	—	—	—
3	Mutter vor dem 16. Altersjahre verloren — *Orphelins de mère avant l'âge de 16 ans*	14	3	17	1	—	9	2	4	1	—	—
4	Eltern geschieden — *Parents divorcés*	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
5	Uneheliche — *De naissance illégitime*	21	3	24	1	1	10	2	8	—	2	—
6	Eltern in bedrängten ökonomischen Verhältnissen — *Parents dans une position financière gênée* . . .	14	3	17	4	—	9	2	1	1	—	—
7	Eltern von den Armenbehörden unterstützt — *Parents assistés par la commune*	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
8	Eltern dem Trunk ergeben — *Parents adonnés à la boisson*	1	1	2	—	—	1	—	—	1	—	—
9	Vater dem Trunk ergeben — *Père adonné à la boisson*	5	—	5	—	—	5	—	—	—	—	—
10	Eltern früher verurtheilt — *Parents ayant été condamnés antérieurement*	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—
11	Vater früher verurtheilt — *Père ayant été condamné antérieurement*	5	1	6	—	—	2	—	3	1	—	—
12	Mutter früher verurtheilt — *Mère ayant été condamnée antérieurement*	2	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—
13	Geisteskrankheit in der Familie — *Cas d'aliénation mentale dans la famille*	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
14	Ohne nähere Angaben — *Sans autres indications* . .	79	19	98	39	9	33	6	4	3	3	1
	Total	**168**	**35**	**203**	**53**	**11**	**88**	**16**	**22**	**7**	**5**	**1**

Bemerkungen. — *Observations.*

Ad 1, 2 und 3. Von den 9 Waisen, deren Erziehung als gut angegeben, ist 1, deren Eltern von den Armenbehörden unterstützt waren und 1, in deren Familie Geisteskranke vorkamen. — Von den 4 männlichen, deren Erziehung als schlecht angegeben, sind 2, deren Eltern von den Armenbehörden unterstützt wurden und 1, deren Vater dem Trunk ergeben war.

Ad 4. Von den 2, deren Eltern geschieden, ist 1, dessen Vater dem Trunk ergeben und in deren Familie Fälle von Geisteskrankheit vorgekommen.

Ad 5. Von den 14 unehelichen, deren Erziehung als gut und als mangelhaft angegeben, sind 2, deren Mutter von den Armenbehörden unterstützt wurde; — 2, deren Mutter in bedrängter Lage war; — 3, deren Mutter früh gestorben (als sie 2, 4 und 6 Jahre waren); — 1, deren Mutter früher verurtheilt war. 1 weibliche uneheliche verlor ihre Mutter im 2. Altersjahr.

Ad 8. Bei dem männlichen, dessen Erziehung als mangelhaft angegeben, war der Vater zudem früher verurtheilt worden.

Ad 9. Von den 5, die in dieser Rubrik figuriren, ist 1, in deren Familie Fälle von Geisteskrankheit vorgekommen.

Ad 10, 11 und 12. Unter den 3 (männlichen), deren Erziehung als mangelhaft angegeben, ist 1, deren Vater früher verurtheilt und zudem noch dem Trunk ergeben und von den Armenbehörden unterstützt wurde. Unter den 6, deren Erziehung als schlecht angegeben, ist 1, deren Vater ebenfalls dem Trunk ergeben und von den Armenbehörden unterstützt wurde; — 1, deren Mutter und 1 (weiblich), deren Vater früher verurtheilt, bei denen Fälle von Geisteskrankheit in der Familie vorgekommen und 1, deren Vater früher verurtheilt und die Eltern geschieden waren.

Ad 1, 2 et 3. Parmi les 9 orphelins dont l'éducation est indiquée comme bonne, il y en a 1 dont les parents étaient assistés et 1 dans la famille duquel on avait observé des cas d'aliénation mentale. — Parmi les 4 (masculins) dont l'éducation est indiquée comme mauvaise, il y en a 2 dont les parents étaient assistés et 1 dont le père était adonné à la boisson.

Ad 4. Des 2 condamnés dont les parents étaient divorcés, il y en a 1 dont le père était ivrogne et dans la famille duquel il y avait des cas d'aliénation.

Ad 5. Des 14 illégitimes dont l'éducation est indiquée soit comme bonne, soit comme défectueuse, il y en a 2 dont la mère était assistée par la commune, — 2 dont la mère était dans une situation gênée, — 3 dont la mère mourut bientôt, les laissant orphelins à l'âge de 2, 4 et 6 ans, — 1 dont la mère avait été condamnée. Une femme de naissance illégitime fut laissée orpheline de mère à l'âge de 2 ans.

Ad 8. Chez le condamné dont l'éducation est indiquée comme défectueuse, le père avait été condamné antérieurement.

Ad 9. Parmi les 5, il en est 1 dans la famille duquel des cas d'aliénation mentale ont été observés.

Ad 10, 11 et 12. Parmi les 3 (masculins) dont l'éducation est indiquée comme défectueuse, il en est 1 dont le père avait été condamné et, en outre, était ivrogne et assisté par la commune. Parmi les 6 dont l'éducation est indiquée comme mauvaise, il en est également 1 dont le père était buveur et assisté; 1 dont la mère et 1 (femme) dont le père avaient été condamnés, dans la famille desquels on a observé des cas d'aliénation mentale et enfin 1 dont le père avait été condamné et était divorcé.

Familienverhältnisse der Arbeitshaussträflinge und der auf administrativem Wege Internirten.

Circonstances de famille des condamnés à la maison de travail et de correction et des internés par voie administrative.

Tabelle XXVII. — *Tableau XXVII.*

	Familienverhältnisse *Circonstances de famille*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	Vater und Mutter vor dem 16. Altersjahre verloren — *Orphelins de père et de mère avant l'âge de 16 ans*	4	2	6	—	—	4	2	—	—	—	—
2	Vater vor dem 16. Altersjahre verloren — *Orphelins de père avant l'âge de 16 ans*	10	3	13	2	1	8	2	—	—	—	—
3	Mutter vor dem 16. Altersjahre verloren — *Orphelins de mère avant l'âge de 16 ans*	11	6	17	3	—	6	3	2	3	—	—
4	Eltern geschieden — *Parents divorcés*	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—
5	Eltern nie gekannt — *N'ayant jamais connu les parents*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
6	Vater nie gekannt — *N'ayant jamais connu leur père*	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—
7	Uneheliche — *De naissance illégitime*	10	14	24	3	—	6	11	1	3	—	—
8	Eltern in bedrängten ökonomischen Verhältnissen — *Parents dans une position financière gênée* . . .	16	1	17	4	—	11	1	1	—	—	—
9	Eltern von den Armenbehörden unterstützt — *Parents assistés par la commune*	3	1	4	1	—	2	—	—	1	—	—
10	Eltern dem Trunk ergeben — *Parents adonnés à la boisson*	—	3	3	—	—	—	1	—	2	—	—
11	Vater dem Trunk ergeben — *Père adonné à la boisson*	1	15	16	1	1	—	7	—	7	—	—
12	Eltern früher verurtheilt — *Parents ayant été condamnés antérieurement*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Vater früher verurtheilt — *Père ayant été condamné antérieurement*	—	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—
14	Mutter früher verurtheilt — *Mère ayant été condamnée antérieurement*	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—
15	Ohne nähere Angaben — *Sans autres indications* . .	56	32	88	28	14	18	15	4	3	6	—
	Total	**111**	**86**	**197**	**42**	**16**	**55**	**50**	**8**	**20**	**6**	—

Bemerkungen. — *Observations.*

Ad 1, 2 und 3. Von den 11 weiblichen Waisen ist 1, deren Vater dem Trunk ergeben und 1, welche ihre Mutter verloren und zudem ihren Vater nie gekannt hat.

Ad 5 und 6. Von den 3 angeführten ist 1, deren Mutter von den Armenbehörden unterstützt ist.

Ad 7. Bei 2 Männern wurde die Mutter von den Armenbehörden unterstützt.

Ad 10 und 11. Davon sind 3, deren Eltern in schlechten ökonomischen Verhältnissen waren, und 2, deren Eltern von Armenbehörden unterstützt wurden.

Ad 13. Bei der Frau, deren Erziehung als schlecht angegeben, war der Vater zudem dem Trunk ergeben.

Ad 14. Bei den 2 Frauen waren in ihren Familien Fälle von Geisteskrankheit vorgekommen.

Ad 1, 2 et 3. Parmi les orphelines, il en est 1 dont le père était ivrogne et 1 autre qui avait perdu sa mère et n'avait jamais connu son père.

Ad 5 et 6. Parmi les 3 orphelines, il en est 1 dont la mère était assistée par la commune.

Ad 7. Chez 2 hommes, la mère recevait des secours de la commune.

Ad 10 et 11. Sur le total, il y en a 3 dont les parents étaient dans une position gênée et 2 dont les parents étaient assistés par la commune.

Ad 13. Chez la femme qui figure au tableau comme ayant eu une mauvaise éducation, le père était, en outre, un buveur.

Ad 14. Dans la famille des 2 femmes, il y avait eu des cas d'aliénation mentale.

Jugend-Erziehung. — *Education.*

Tabelle XXVIII. — *Tableau XXVIII.*

Erzogen — *Elevés*	Total			Verurtheilte — *Condamnés*																				Auf administrativem Wege in ein Arbeitshaus Internirte *Internés par voie administrative dans une maison de travail*							
				zu Zuchthausstrafe *au criminel*								zu correctioneller Strafe *au correctionnel*								zu Arbeitshausstrafe *dans une maison de travail*									
				Erziehung — *Education*								Erziehung — *Education*								Erziehung — *Education*								Erziehung — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*		gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*		gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*		gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Im Elternhaus oder nicht näher angegeben — *Dans la maison paternelle ou sans indication* .	327	92	419	45	3	60	4	8	—	2	—	48	9	66	13	14	4	—	—	8	1	9	4	4	1	—	—	32	15	23	25	2	13	6	—
Bei Grosseltern — *Chez les grands-parents*	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Bei Fremden — *Chez des étrangers*	104	34	138	4	2	39	1	6	1	—	—	3	2	21	3	7	2	2	—	—	—	12	3	2	—	—	—	1	—	7	15	—	5	—	—
In Armen-Erziehungsanstalten — *Dans des asiles de pauvres* .	4	6	10	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—
In einem Knabeninstitut — *Dans un institut*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In einer Taubstummenanstalt — *Dans un institut de sourds-muets*	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Rettungs- und Correctionsanstalten — *Dans des écoles de réforme*	17	3	20	1	—	5	—	3	—	—	—	2	—	1	—	1	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Total	**455**	**135**	**590**	**51**	**5**	**106**	**8**	**17**	**1**	**2**	—	**53**	**11**	**88**	**16**	**22**	**7**	**5**	**1**	**8**	**1**	**23**	**7**	**6**	**1**	—	—	**34**	**15**	**32**	**43**	**2**	**19**	**6**	—

Jugend-Erziehung der ausserehelich Geborenen. — *Education des illégitimes.*

Bei der Mutter oder nicht näher angegeben — *Par la mère ou sans indication*	23	2	25	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	7	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	1	—	1	—	—
Bei Fremden — *Chez des étrangers*	24	14	38	1	—	8	—	4	1	—	—	—	1	3	2	4	—	1	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—
In Armen-Erziehungsanstalten — *Dans des asiles de pauvres* .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
In Rettungsanstalten — *Dans des écoles de réforme*	5	2	7	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Total	**52**	**19**	**71**	**1**	—	**15**	**1**	**5**	**1**	—	—	**1**	**1**	**10**	**2**	**8**	—	**2**	—	—	—	**4**	**3**	**1**	—	—	—	**3**	—	**2**	**8**	—	**3**	—	—

Ort der Erziehung. — *Milieu d'éducation.*

Tabelle XXIX. — *Tableau XXIX.*

Erzogen — *Elevés*	Total			Verurtheilte — *Condamnés*						Auf administrativem Wege in einem Arbeitshaus Internirte *Internés par voie administrative dans une maison de travail*	
				zu Zuchthausstrafe *au criminel*		zu correctioneller Strafe *au correctionnel*		zu Arbeitshausstrafe *à la maison de travail*			
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Im Elternhause oder ohne nähere Angaben — *Dans la maison paternelle ou sans autre indication*	327 23	92 2	419 25	115 7	7	128 11	26	21	6	63 5	53 2
Bei den Grosseltern — *Chez les grands-parents*	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Bei Fremden — *Chez des étrangers*	104 24	34 14	138 38	49 13	4 1	33 8	7 3	14 3	3 3	8	20 7
In folgenden Anstalten: *Dans les établissements suivants:*											
Knabeninstitut Biel — *Institut de garçons à Bienne*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Waisenanstalt Courtelary — *Orphelinat Courtelary*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Waisenanstalt von Locle — *Orphelinat du Locle*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Anstalt Tschorren bei Basel — *Institution Tschorren à Bâle* .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Waisenanstalt St. Hippolyte (Doubs) — *Orphelinat St-Hippolyte (Doubs)*	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Taubstummen-Institut Frienisberg — *Institut de sourds-muets Frienisberg*	1 1	—	1 1	—	—	1 1	—	—	—	—	—
Rettungsanstalt Erlach — *Ecole de réforme Cerlier*	6 2	—	6 2	1	—	4 1	—	1 1	—	—	—
Rettungsanstalt Aarwangen — *Ecole de réforme Aarwangen* . . .	3 1	—	3 1	1 1	—	2	—	—	—	—	—
Rettungsanstalt Bächtelen — *Ecole de réforme Bœchtelen*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Rettungsanstalt Thorberg — *Ecole de réforme Thorberg*	3	3 1	6 1	3	—	—	1	—	—	—	2 1
Rettungsanstalt Landorf — *Ecole de réforme Landorf*	3 1	—	3 1	2	—	—	—	1 1	—	—	—
Rettungsanstalt Rüeggisberg — *Ecole de réforme Rueggisberg* . . .	—	3 1	3 1	—	3 1	—	—	—	—	—	—
Rettungsanstalt Köniz — *Ecole de réforme Köniz*	—	2 1	2 1	—	—	—	1	—	—	—	1 1
Armenerziehungsanstalt Grube — *Asile de pauvres Grube* . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Rettungsanstalt Olsberg — *Ecole de réforme Olsberg*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
To l	**455** 52	**135** 19	**590** 71	**176** 21	**14** 2	**168** 21	**35** 3	**37** 5	**9** 3	**74** 5	**77** 11

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Schulbildung. — *Instruction scolaire.*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Tabelle XXX. — *Tableau XXX.*

Grad der Schulbildung *Degré d'instruction*	Total			Erziehung — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Sekundarschule — *Instruction secondaire*	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—
Primarschule — *Instruction primaire* (gut — *bonne*) . . .	165	26	191	89	13	65	11	8	1	3	1
Primarschule — *Instruction primaire* (dürftig — *médiocre*)	250	101	351	52	19	164	58	27	24	7	—
Können nur lesen — *Savent lire seulement*	15	4	19	—	—	9	4	6	—	—	—
Weder lesen noch schreiben — *Ne savent ni lire ni écrire*	17	4	21	—	—	11	1	6	3	—	—
Keine Angaben — *Pas d'indication*	5	—	5	2	—	—	—	—	—	3	—
Total	**455**	**135**	**590**	**146**	**32**	**249**	**74**	**47**	**28**	**13**	**1**
Zu Zuchthausstrafe Verurtheilte. — *Condamnés au criminel.*											
Sekundarschule — *Instruction secondaire*	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—
Primarschule — *Instruction primaire* (gut — *bonne*) . . .	55 (3)	6	61 (3)	24 (1)	3	28 (2)	3	1	—	2	—
Primarschule — *Instruction primaire* (dürftig — *médiocre*)	109 (16)	8 (2)	117 (18)	24	2	73 (13)	5 (1)	12 (3)	1 (1)	—	—
Können nur lesen — *Savent lire seulement*	5	—	5	—	—	3	—	2	—	—	—
Weder lesen noch schreiben — *Ne savent ni lire ni écrire*	4 (2)	—	4 (2)	—	—	2	—	2 (2)	—	—	—
Keine Angaben — *Pas d'indication*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**176**	**14**	**190**	**51**	**5**	**106**	**8**	**17**	**1**	**2**	**—**
Zu correctioneller Strafe Verurtheilte. *Condamnés au correctionnel.*											
Sekundarschule — *Instruction secondaire*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Primarschule — *Instruction primaire* (gut — *bonne*) . . .	69 (7)	10 (1)	79 (8)	37 (1)	5	26 (4)	3 (1)	6 (2)	1	—	1
Primarschule — *Instruction primaire* (dürftig — *médiocre*)	85 (12)	23 (1)	108 (13)	14	6 (1)	53 (4)	12	13 (6)	5	5 (2)	—
Können nur lesen — *Savent lire seulement*	5 (1)	—	5 (1)	—	—	4 (1)	—	1	—	—	—
Weder lesen noch Schreiben — *Ne savent ni lire ni écrire*	7 (1)	2 (1)	9 (2)	—	—	5 (1)	1 (1)	2	1	—	—
Keine Angaben — *Pas d'indication*	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Total	**168**	**35**	**203**	**53**	**11**	**88**	**16**	**22**	**7**	**5**	**1**
Zu Arbeitshausstrafe gerichtlich Verurtheilte. *Condamnés à la maison de travail.*											
Sekundarschule — *Instruction secondaire*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Primarschule — *Instruction primaire* (gut — *bonne*) . . .	11 (1)	3	14 (1)	5	1	5 (1)	2	1	—	—	—
Primarschule — *Instruction primaire* (dürftig — *médiocre*)	17 (2)	4 (1)	21 (3)	3	—	13 (2)	3 (1)	1	1	—	—
Können nur lesen — *Savent lire seulement*	5 (1)	2 (2)	7 (3)	—	—	2	2 (2)	3 (1)	—	—	—
Weder lesen noch schreiben — *Ne savent ni lire ni écrire*	4 (1)	—	4 (1)	—	—	3 (1)	—	1	—	—	—
Keine Angaben — *Pas d'indication*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**37**	**9**	**46**	**8**	**1**	**23**	**7**	**6**	**1**	**—**	**—**
Auf administrativem Wege in ein Arbeitshaus Internirte. *Internés par voie administrative dans une maison de travail.*											
Sekundarschule — *Instruction secondaire*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Primarschule — *Instruction primaire* (gut — *bonne*) . . .	30 (2)	7 (1)	37 (3)	23 (2)	4	6	3 (1)	—	—	1	—
Primarschule — *Instruction primaire* (dürftig — *médiocre*)	39 (3)	66 (10)	105 (13)	11 (1)	11	25 (2)	38 (7)	1	17 (3)	2	—
Können nur lesen — *Savent lire seulement*	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—
Weder lesen noch schreiben — *Ne savent ni lire ni écrire*	2	2	4	—	—	1	—	1	2	—	—
Keine Angaben — *Pas d'indication*	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—
Total	**74**	**77**	**151**	**34**	**15**	**32**	**43**	**2**	**19**	**6**	**—**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Religiöser Jugendunterricht. — *Instruction religieuse.*

Tabelle XXXI. — *Tableau XXXI.*

	Total			Erziehung — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Regelmässig abgeschlossen — *Suivie régulièrement*	430	132	562	145	32	239	72	42	27	4	1
Mangelhaft — *Irrégulièrement* . .	9	2	11	—	—	6	2	2	—	1	—
Gar nicht genossen — *Pas du tout*	4	1	5	—	—	1	—	3	1	—	—
Noch nicht admittirt — *Non encore admis à la communion*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	11	—	11	—	—	3	—	—	—	8	—
Total	**455**	**135**	**590**	**146**	**32**	**249**	**74**	**47**	**28**	**13**	**1**
Zu Zuchthausstrafe Verurtheilte. *Condamnés au criminel.*											
Regelmässig abgeschlossen — *Suivie régulièrement*	168 18	14 2	182	51 1	5	102 14	8 1	15 3	1 1	—	—
Mangelhaft — *Irrégulièrement* . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Gar nicht genossen — *Pas du tout*	3 2	—	3	—	—	1	—	2 2	—	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	4 1	—	4	—	—	2 1	—	—	—	2	—
Total	**176**	**14**	**190**	**51**	**5**	**106**	**8**	**17**	**1**	**2**	**—**
Correctionell Verurtheilte. *Condamnés au correctionnel.*											
Regelmässig abgeschlossen — *Suivie régulièrement*	158 18	32 2	190	52 1	11 1	83 9	14 1	20 7	6	3 1	1
Mangelhaft — *Irrégulièrement* . .	7 3	2 1	9	—	—	4 1	2 1	2 1	—	1 1	—
Gar nicht genossen — *Pas du tout*	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Noch nicht admittirt — *Non encore admis à la communion*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	2	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—
Total	**168**	**35**	**203**	**53**	**11**	**88**	**16**	**22**	**7**	**5**	**1**
Zu Arbeitshausstrafe gerichtlich Verurtheilte. *Condamnés à la maison de travail.*											
Regelmässig abgeschlossen — *Suivie régulièrement*	36 5	9 3	45	8	1	23 4	7 3	5 1	1	—	—
Mangelhaft — *Irrégulièrement* . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gar nicht genossen — *Pas du tout*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**37**	**9**	**46**	**8**	**1**	**23**	**7**	**6**	**1**	**—**	**—**
Auf administrativem Wege in ein Arbeitshaus Internirte. *Internés par voie administrative dans une maison de travail.*											
Regelmässig abgeschlossen — *Suivie régulièrement*	68 5	77 11	145	34 3	15	31 2	43 8	2	19 3	1	—
Mangelhaft — *Irrégulièrement* . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Gar nicht genossen — *Pas du tout*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	5	—	5	—	—	—	—	—	—	5	—
Total	**74**	**77**	**151**	**34**	**15**	**32**	**43**	**2**	**19**	**6**	**—**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Gesundheitsverhältnisse. — *Etat de santé.*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

I. Körperliche. — *I. Physique.*

Tabelle XXXII. — *Tableau XXXII.*

Gesundheit — *Santé*	Total			Erziehung — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Normal — *Normale*	385	119	504	120	29	215	67	39	22	11	1
Schwächlich — *Affaiblie*	55	12	67	23	3	26	5	5	4	1	—
Krank — *Malade*	12	2	14	2	—	7	1	3	1	—	—
An Syphilis leidend — *Syphilitique*	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	3	1	4	1	—	1	1	—	—	1	—
Total	**455**	**135**	**590**	**146**	**32**	**249**	**74**	**47**	**28**	**13**	**1**
Zu Zuchthausstrafe Verurtheilte. — *Condamnés au criminel.*											
Normal — *Normale*	161 (21)	13 (2)	174	46 (1)	4	98 (15)	8 (1)	15 (5)	1 (1)	2	—
Schwächlich — *Affaiblie*	11	1	12	4	1	5	—	2	—	—	—
Krank — *Malade*	4	—	4	1	—	3	—	—	—	—	—
An Syphilis leidend — *Syphilitique*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**176**	**14**	**190**	**51**	**5**	**106**	**8**	**17**	**1**	**2**	—
Zu correctioneller Strafe Verurtheilte. *Condamnés au correctionnel.*											
Normal — *Normale*	140 (19)	28 (3)	168	48 (1)	10 (1)	69 (8)	13 (2)	18 (8)	4	5 (2)	1
Schwächlich — *Affaiblie*	21	5	26	4	1	15	3	2	1	—	—
Krank — *Malade*	7 (2)	1	8	1	—	4 (2)	—	2	1	—	—
An Syphilis leidend — *Syphilitique*	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**168**	**35**	**203**	**53**	**11**	**88**	**16**	**22**	**7**	**5**	**1**
Zu Arbeitshausstrafe gerichtlich Verurtheilte. *Condamnés à la maison de travail.*											
Normal — *Normale*	27 (5)	6 (2)	33	3	1	20 (4)	4 (2)	4 (1)	1	—	—
Schwächlich — *Affaiblie*	9	1	10	5	—	3	1	1	—	—	—
Krank — *Malade*	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—
An Syphilis leidend — *Syphilitique*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	—	1	1	—	—	—	1 (1)	—	—	—	—
Total	**37**	**9**	**46**	**8**	**1**	**23**	**7**	**6**	**1**	—	—
Auf administrativem Wege in ein Arbeitshaus Internirte. *Internés par voie administrative dans une maison de travail.*											
Normal — *Normale*	57 (5)	72 (11)	129	23 (3)	14	28 (2)	42 (8)	2	16 (3)	4	—
Schwächlich — *Affaiblie*	14	5	19	10	1	3	1	—	3	1	—
Krank — *Malade*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
An Syphilis leidend — *Syphilitique*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	3	—	3	1	—	1	—	—	—	1	—
Total	**74**	**77**	**151**	**34**	**15**	**32**	**43**	**2**	**19**	**6**	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Gesundheitsverhältnisse. — *Etat de santé.*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

II. Geistige. — *II. Mental.*

Tabelle XXXIII. — *Tableau XXXIII.*

Geistige Gesundheit — *Etat mental*	Total			Erziehung — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Geistig normal — *État mental normal*	271	84	355	95	19	151	48	17	17	8	—
Beschränkt — *Horizon intellectuel borné*	7	7	14	—	—	2	2	5	5	—	—
Zu Geisteskrankheit prädisponirt — *Prédisposé à l'aliénation mentale*	10	2	12	3	—	5	1	2	1	—	—
An Epilepsie leidend — *Epileptique*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	166	42	208	48	13	91	23	22	5	5	1
Total	**455**	**135**	**590**	**146**	**32**	**249**	**74**	**47**	**28**	**13**	**1**
Zu Zuchthausstrafe Verurtheilte. — *Condamnés au criminel.*											
Geistig normal — *État mental normal*	168 (18)	—	168	49	—	103 (14)	—	14 (4)	—	2	—
Beschränkt — *Horizon intellectuel borné*	2	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Zu Geisteskrankheit prädisponirt — *Prédisposé à l'aliénation mentale*	6 (3)	1 (1)	7	2 (1)	—	3 (1)	—	1 (1)	1 (1)	—	—
An Epilepsie leidend — *Epileptique*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	—	13 (1)	13	—	5	—	8 (1)	—	—	—	—
Total	**176**	**14**	**190**	**51**	**5**	**106**	**8**	**17**	**1**	**2**	**—**
Zu correctioneller Strafe Verurtheilte. *Condamnés au correctionnel.*											
Geistig normal — *État mental normal*	62 (7)	14 (2)	76	23 (1)	4 (1)	37 (6)	8 (1)	2	2	—	—
Beschränkt — *Horizon intellectuel borné*	2	1	3	—	—	1	—	1	1	—	—
Zu Geisteskrankheit prädisponirt — *Prédisposé à l'aliénation mentale*	2	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—
An Epilepsie leidend — *Epileptique*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	101 (14)	20 (1)	121	30	7	49 (4)	8 (1)	17 (8)	4	5 (2)	1
Total	**168**	**35**	**203**	**53**	**11**	**88**	**16**	**22**	**7**	**5**	**1**
Zu Arbeitshausstrafe gerichtlich Verurtheilte. *Condamnés à la maison de travail.*											
Geistig normal — *État mental normal*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Beschränkt — *Horizon intellectuel borné*	2 (1)	—	2	—	—	—	—	2 (1)	—	—	—
Zu Geisteskrankheit prädisponirt — *Prédisposé à l'aliénation mentale*	1 (1)	—	1	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—
An Epilepsie leidend — *Epileptique*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	34 (3)	9 (3)	43	8	1	22 (3)	7 (3)	4	1	—	—
Total	**37**	**9**	**46**	**8**	**1**	**23**	**7**	**6**	**1**	**—**	**—**
Auf administrativem Wege in ein Arbeitshaus Internirte. *Internés par voie administrative dans une maison de travail.*											
Geistig normal — *État mental normal*	41 (1)	70 (11)	111	23 (1)	15	11	40 (8)	1	15 (3)	6	—
Beschränkt — *Horizon intellectuel borné*	1	6	7	—	—	1	2	—	4	—	—
Zu Geisteskrankheit prädisponirt — *Prédisposé à l'aliénation mentale*	1	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—
An Epilepsie leidend — *Epileptique*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	31 (4)	—	31	10 (2)	—	20 (2)	—	1	—	—	—
Total	**74**	**77**	**151**	**34**	**15**	**32**	**43**	**2**	**19**	**6**	**—**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Zuletzt ausgeübter Beruf der Verurtheilten.

Profession des condamnés exercée en dernier lieu.

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Generaltabelle XXXIV. — *Tableau général XXXIV.*

Beruf und Beschäftigungsarten (nach dem Schema der Volkszählung) *Genre d'industries et d'occupations (d'après le schéma adopté pour le recensement de la population)*	**Total**			**Jugend-Erziehung** — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	**Total**	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse — *Production du sol:*											
A. 1. Bergbau etc. — *Exploitation des mines*	4	—	4	1	—	3	—	—	—	—	—
A. 2. Landwirthschaft — *Agriculture*	158 19	7 1	165 20	33	3	92 10	4 1	26 8	—	7 1	—
Total	**162** 19	**7** 1	**169** 20	**34**	**3**	**95** 10	**4** 1	**26** 8	—	**7** 1	—
B. Veredlung der Natur- und Arbeits-Erzeugnisse — *Industrie:*											
B. 1. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln — *Production de substances alimentaires, de condiments, etc.*	6 1	—	6 1	2	—	4 1	—	—	—	—	—
B. 2. Herstellung von Kleidung und Putz — *Vêtements et confections*	31 6	3 2	34 8	10 1	—	18 5	2 1	1	1 1	2	—
B. 3. Herstellung von Baustoffen und Bauten, Einrichtung von Wohnungen — *Construction et ameublement de bâtiments*	71 11	1	72 11	28 1	—	40 8	—	2 1	1	1 1	—
B. 4. Vervielfältigung von Schriftwerken und Zeichnungen etc. — *Imprimerie et lithographie, etc.*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
B. 5. Herstellung von Gespinnsten und Geweben und deren Veredlung — *Filature et tissage, etc.*	4 1	—	4 1	1	—	3 1	—	—	—	—	—
B. 6. Chemische Herstellung anderer Verbrauchsgegenstände als der Nahrungs- und Genussmittel — *Produits chimiques, autres que les substances alimentaires*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
B. 7. Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen — *Produits métalliques, machines et outils*	51 2	10 1	61 3	27 1	5	23 1	3 1	1	2	—	—
Total	**165** 21	**14** 3	**179** 24	**70** 3	**5**	**88** 16	**5** 2	**4** 1	**4** 1	**3** 1	—
C. Handel — *Commerce:*											
C. 1. Eigentlicher Handel — *Commerce proprement dit* .	14	3 1	17 1	7	—	5	3 1	2	—	—	—
C. 2. Gastwirthschaftswesen — *Industrie des auberges* .	4	1	5	1	1	3	—	—	—	—	—
Total	**18**	**4** 1	**22** 1	**8**	**1**	**8**	**3** 1	**2**	—	—	—
D. Verkehr — *Transport*	**13**	—	**13**	**6**	—	**5**	—	**2**	—	—	—
E. Allgemeine öffentliche Verwaltung — *Administration publique*	**5**	—	**5**	**4**	—	**1**	—	—	—	—	—
F. Nicht genau bestimmbare Berufsthätigkeit — *Services personnels*	**65** 8	**50** 4	**115** 12	**15** 2	**11**	**42** 3	**33** 3	**7** 3	**5** 1	**1**	**1**
G. Unbekannte Beziehung zu einem Berufe — *Occupations sans rapport avec un genre d'industrie*											
G. 1. Schüler und Pensionäre — *Ecoliers et pensionnaires*	5 1	—	5 1	1	—	1 1	—	3	—	—	—
G. 2. und 3. Vaganten oder ohne Angabe — *Vagabonds ou sans indication*	22 3	60 10	82 13	8	12 1	9 1	29 7	3 2	19 2	2	—
Total	**27** 4	**60** 10	**87** 14	**9**	**12** 1	**10** 2	**29** 7	**6** 2	**19** 2	**2**	—
Gesammt-Total — *Total général*	**455** 52	**135** 19	**590** 71	**146** 5	**32** 1	**249** 31	**74** 14	**47** 14	**28** 4	**13** 2	**1**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Beruf der zu Zuchthausstrafe Verurtheilten. — *Profession des condamnés au criminel.*

Tabelle XXXV. — *Tableau XXXV.*

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	Zuletzt ausgeübter Beruf *Profession exercée en dernier lieu*	Erlernter Beruf *Profession apprise*	Total			Erziehung — *Education*							
						gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
			männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
A. 1	Steinbrecher — *Mineur* . . .	Steinbrecher — *Mineur* . . .	3	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—
2	Landarbeiter — *Ouvrier de campne*	Landarbeiter — *Ouvrier de campne*	15	1	16	4	—	7	1	4	—	—	—
	» » » »	Käser — *Fromager*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	» » » »	Dachdecker — *Couvreur* . . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	» » » »	Metzger — *Boucher*	1 (1)	—	1	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—
	» » » »	Müller — *Meunier*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	» » » »	Zimmermann — *Charpentier* .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	» » » »	Uhrenmacher — *Horloger* . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	» » » »	Nicht angegeben — *Non indiquée*	3 (2)	—	3	—	—	3 (2)	—	—	—	—	—
	Käser — *Fromager*	Käser — *Fromager*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Melker — *Vacher*	Nicht angegeben — *Non indiquée*	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
	Knecht (Melker) — *Domestique de ferme (vacher)*	Landarbeiter — *Ouvrier de campagne*	28 (2)	—	28	4	—	21 (2)	—	3	—	—	—
	Knecht — *Domestique de ferme*	Käser — *Fromager*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	» » » »	Schneider — *Tailleur*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	» » » »	Säger — *Scieur*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	» » » »	Hafner — *Terrinier*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Gärtnerhandlanger — *Jardinier manœuvre*	Nicht angegeben — *Non indiquée*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
B. 1	Müller — *Meunier*	Müller — *Meunier*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Bäcker — *Boulanger*	Bäcker — *Boulanger*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
2	Schneider — *Tailleur*	Schneider — *Tailleur*	3	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—
	Schuhmacher — *Cordonnier* . .	Schuster — *Cordonnier* . . .	8 (4)	—	8	2	—	6 (4)	—	—	—	—	—
	Näherin — *Couturière*	Näherin — *Couturière*	—	1 (1)	1	—	—	—	—	—	1 (1)	—	—
3	Bauunternehmer — *Entrepreneur de bâtiments*	Bauunternehmer — *Entrepreneur de bâtiments*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Steinhauer — *Tailleur de pierre*	Steinhauer — *Tailleur de pierre*	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
	Maurer — *Maçon*	Maurer — *Maçon*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Gypser — *Gypseur*	Gypser — *Gypseur*	2 (1)	—	2	—	—	2 (1)	—	—	—	—	—
	Dachdecker — *Couvreur* . . .	Dachdecker — *Couvreur* . . .	2 (1)	—	2	—	—	2 (1)	—	—	—	—	—
	Kaminfeger — *Ramoneur* . .	Kaminfeger — *Ramoneur* . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Schreiner — *Menuisier* . . .	Schreiner — *Menuisier* . . .	5	—	5	3	—	2	—	—	—	—	—
	Zimmermann — *Charpentier* .	Zimmermann — *Charpentier* .	3	—	3	1	—	2	—	—	—	—	—
	Wagner — *Charron*	Wagner — *Charron*	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
	Küfer — *Tonnelier*	Küfer — *Tonnelier*	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
	Drechsler — *Tourneur* . . .	Drechsler — *Tourneur* . . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Holzschnitzler — *Sculpt. sur bois*	Holzschnitzler — *Sculpt. sur bois*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Maler — *Peintre*	Maler — *Peintre*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Vergolder — *Doreur*	Vergolder — *Doreur*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Sattler — *Sellier*	Sattler — *Sellier*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Korbflechter — *Vannier* . . .	Korbflechter — *Vannier* . . .	1 (1)	—	1	—	—	—	—	1 (1)	—	—	—
		Uebertrag — *A reporter*	102	2	104	23	—	69	1	9	1	1	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle XXXV (Fortsetzung). — *Tableau XXXV (Suite).*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	Zuletzt ausgeübter Beruf *Profession exercée en dernier lieu*	Erlernter Beruf *Profession apprise*	Total			Erziehung — *Education*							
						gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
			männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
		Uebertrag — *Report*	102	2	104	23	—	69	1	9	1	1	—
3	Spengler — *Ferblantier* . . .	Zimmermann — *Charpentier* .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Schlosser — *Serrurier*	Schlosser — *Serrurier*	2 (1)	—	2	2 (1)	—	—	—	—	—	—	—
5	Weber — *Tisserand*	Weber — *Tisserand*	3 (1)	—	3	1	—	2 (1)	—	—	—	—	—
6	Düngerfabrikation — *Fabrique d'engrais*	Kaufmann — *Commerçant* . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
7	Heizer — *Chauffeur*	Heizer — *Chauffeur*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Sägenfeiler — *Rémouleur* . .	Sägenfeiler und Drechsler — *Rémouleur et tourneur*	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—
	Schmied — *Forgeron*	Schmied — *Forgeron*	2	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—
	Giesser — *Fondeur*	Giesser — *Fondeur*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Mechaniker — *Mécanicien* . .	Mechaniker — *Mécanicien* . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Uhrenmacher — *Horloger* . .	Uhrenmacher — *Horloger* . .	12	1	13	5	1	7	—	—	—	—	—
	Fabrikarbeiter — *Ouvr. de fabr.*	Fabrikarbeiter — *Ouvr. de fabr.*	1	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—
C. 1	Holzhändler — *Marchand de bois*	Landarbeiter — *Ouvrier de campne*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Käsehändler — *Marchand de fromages*	Kaufmann — *Commerçant* . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Geflügelhändler — *Marchand de volailles*	Ohne Beruf — *Sans profession*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	Hausirer — *Marchand ambulant*	Hausirer — *Marchand ambulant*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	» » »	Brenner — *Distillateur* . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	» » »	Schuhmacher — *Cordonnier* . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Milchträger — *Laitier* . . .	Landarbeiter — *Ouvrier de campne*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Krämerin — *Marchande* . . .	Krämerin — *Marchande* . . .	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
2	Gastwirth — *Aubergiste* . . .	Appreteur — *Apprêteur* . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Kellner — *Sommelier*	Kellner — *Sommelier*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	» »	Schuhmacher — *Cordonnier* . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Portier — *Portier*	Käser — *Fromager*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
D.	Wegmeister — *Cantonnier* . .	Metzger — *Boucher*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Karrer — *Charretier*	Ohne Beruf — *Sans profession*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Bahnarbeiter — *Ouvrier de chemin de fer*	Landarbeiter — *Ouvrier de campagne*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Bahnarbeiter — *Ouvrier de chemin de fer*	Metzger — *Boucher*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Ausläufer — *Commissionnaire* .	Landarbeiter — *Ouvrier de campne*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	» »	Knecht — *Domestique*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
E.	Amtsschreiber — *Greffier* . .	Notar — *Notaire*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Substitut — *Substitut*	Substitut — *Substitut*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
		Uebertrag — *A reporter*	147	5	152	43	1	92	3	11	1	1	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle XXXV (Fortsetzung). — *Tableau XXXV (Suite).*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	Zuletzt ausgeübter Beruf *Profession exercée en dernier lieu*	Erlernter Beruf *Profession apprise*	Total			Erziehung — *Education*							
						gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
			männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
		Uebertrag — *Report*	147	5	152	43	1	92	3	11	1	1	—
F.	Taglöhner — *Journalier* . . .	Landarbeiter — *Ouvrier de campne*	6 (3)	—	6	1	—	3 (1)	—	2 (2)	—	—	—
	„ „ . . .	Bäcker — *Boulanger*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ . . .	Metzger — *Boucher*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ . . .	Spinner — *Tisserand*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ . . .	Handlanger — *Manœuvre* . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ . . .	Ohne Angabe — *Sans indication*	3	—	3	1	—	1	—	—	—	1	—
	„ „ . . .	Maurer — *Maçon*	1 (1)	—	1	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—
	„ „ . . .	Mineur — *Mineur*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Handlanger — *Manœuvre* . .	Handlanger — *Manœuvre* . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ . .	Handlanger und Korber — *Manœuvre et vannier*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Dienstmädchen — *Servante* . .	Ohne Beruf — *Sans profession*	—	6	6	—	3	—	3	—	—	—	—
G. 1	Verkostgeldet — *En pension* .	Landarbeiter — *Ouvrier de campne*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	Ohne Beschäftigung — *Sans occupation*	Schneiderlehrling — *Apprenti tailleur*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
2	Vagant — *Vagabond*	Kaufmann u. Telegraphist — *Commerçant et télégraphiste* . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	„ „	Konditor — *Confiseur*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	„ „	Schneider — *Tailleur*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „	Eisenbahnkondukteur und Landjäger — *Conducteur de chemin de fer et gendarme*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „	Ohne Beruf — *Sans profession*	1 (1)	—	1	—	—	—	—	1 (1)	—	—	—
3	Ohne Angabe — *Sans indication*	Schmied — *Forgeron*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Weber — *Tisserand*	2 (1)	—	2	1	—	1 (1)	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Buchhändler-Ausläufer — *Courtier en librairie*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Kessler — *Chaudronnier* . . .	1 (1)	—	1	—	—	—	—	1 (1)	—	—	—
	„ „ „ „	Weberin — *Tisserand* . . .	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	„ „ „ „	Köchin — *Cuisinière*	—	1 (1)	1	—	—	—	1 (1)	—	—	—	—
		Ohne Angabe — *Sans indication*	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
		Total	**176**	**14**	**190**	**51**	**5**	**106**	**8**	**17**	**1**	**2**	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Beruf der zu correctioneller Strafe Verurtheilten. — *Profession des condamnés au correctionnel.*

Tabelle XXXVI. — *Tableau XXXVI.*

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	Zuletzt ausgeübter Beruf *Profession exercée en dernier lieu*	Erlernter Beruf *Profession apprise*	Total			Erziehung — *Education*							
						gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
			männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
A. 1	Steinbrecher — *Carrier* . . .	Steinbrecher — *Carrier* . . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
2	Knecht — *Domestique* . . .	Müller — *Meunier*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	» » . . .	Bäcker — *Boulanger*	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
	» » . . .	Gärtner — *Jardinier*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	» » . . .	Tuchfärber — *Teinturier* . .	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	» » . . .	Uhrenmacher — *Horloger* . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	» » . . .	Ohne Angabe — *Sans indication*	7	—	7	3	—	3	—	1	—	—	—
	Landarbeiter — *Ouvrier de camp.*	Käser — *Fromager*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	» » » »	Schneider — *Tailleur*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	» » » »	Weber — *Tisserand*	4	—	4	—	—	2	—	2	—	—	—
			1							1			
	» » » »	Gerber — *Tanneur*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	» » » »	Zimmermann — *Charpentier* .	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	» » » »	Dachdecker — *Couvreur* . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
			1									1	
	» » » »	Mechaniker — *Mécanicien* . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	» » » »	Cigarrenarbeiter — *Ouvrier en cigares*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	» » » »	Näherin — *Couturière* . . .	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	» » » »	Ohne Angabe — *Sans indication*	39	—	39	8	—	20	—	9	—	2	—
			8					2		6			
	» » » »	» » » »	—	3	3	—	1	—	2	—	—	—	—
	Landwirth — *Agriculteur* . .	» » » »	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Rebmann — *Vigneron* . . .	Gärtner — *Jardinier*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Viehtreiber — *Berger*	Dachdecker — *Couvreur* . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
B. 1	Müller — *Meunier*	Müller — *Meunier*	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
	Bäcker — *Boulanger*	Bäcker — *Boulanger*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
			1					1					
2	Schneider — *Tailleur*	Schneider — *Tailleur*	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
	» »	Küfer — *Tonnelier*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Schuster — *Cordonnier* . . .	Schuster — *Cordonnier* . . .	6	—	6	3	—	3	—	—	—	—	—
			1			1							
	Schirmflicker — *Répar. de parapl.*	Schirmflicker — *Répar. de parapl.*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	Weissnäherin — *Lingère* . . .	Weissnäherin — *Lingère* . . .	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
3	Maurer — *Maçon*	Maurer — *Maçon*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	» »	Maurer u. Steinhauer — *Maçon et tailleur de pierre*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Maurer und Cementer — *Maçon et cimentier*	Maurer und Cementer — *Maçon et cimentier*	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
			1									1	
	Maurer und Cementer — *Maçon et cimentier*	Ohne Angabe — *Sans indication*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Cementer — *Cimentier* . . .	Cementer — *Cimentier* . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
			1					1					
	Dachdecker — *Couvreur* . . .	Dachdecker — *Couvreur* . . .	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
			1					1					
	Schreiner — *Menuisier* . . .	Schreiner — *Menuisier* . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
			1					1					
	Zimmermann — *Charpentier* .	Zimmermann — *Charpentier* .	4	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—
			1					1					
	» »	Schuster — *Cordonnier* . . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Wagner — *Charron*	Wagner — *Charron*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Maler — *Peintre*	Maler — *Peintre*	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
	Vergolder — *Doreur*	Vergolder — *Doreur*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Korbflechter — *Vannier* . . .	Bäcker — *Boulanger*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
5	Posamenter — *Passementier* .	Posamenter — *Passementier* .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
7	Schmied — *Forgeron*	Schmied — *Forgeron*	4	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—
	Eisendreher — *Tourneur en fer*	Eisendreher — *Tourneur en fer*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Mechaniker — *Mécanicien* . .	Mechaniker — *Mécanicien* . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
		Uebertrag — *A reporter*	104	5	109	31	2	52	3	16	—	5	—

Die kleinen untenstehenden Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle XXXVI (Fortsetzung). — *Tableau XXXVI (Suite).*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	Zuletzt ausgeübter Beruf *Profession exercée en dernier lieu*	Erlernter Beruf *Profession apprise*	Total			Erziehung — *Education*							
						gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
			männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
		Uebertrag — *Report*	104	5	109	31	2	52	3	16	—	5	—
7	Uhrenmacher — *Horloger* . .	Uhrenmacher — *Horloger* . .	15	—	15	8	—	7	—	—	—	—	—
	„ „ . .	Buchhalter — *Teneur de livres*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Uhrenmacherlehrling — *Apprenti horloger*	Uhrenmacherlehrling — *Apprenti horloger*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Heizer u. Ausläufer — *Chauffeur et commissionnaire*	Maschinenheizer — *Chauffeur* .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
			1					1					
C. 1	Händler — *Commerçant* . . .	Ohne Angabe — *Sans indication*	2	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—
	Händler u. Landarbeiter — *Commerçant et ouvrier de campagne*	„ „ „ „	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Hausirer — *Colporteur* . . .	Nagelschmied — *Cloutier* . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
2	Pensionshälterin — *Maîtresse de pension*	Ohne Angabe — *Sans indication*	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
D.	Karrer — *Charretier*	Zimmermann — *Charpentier* .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	„ „	Ohne Angabe — *Sans indication*	3	—	3	1	—	1	—	1	—	—	—
E.	Notar und Wirth — *Notaire et aubergiste*	Amtsnotar — *Notaire public* .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Bildhauer — *Sculpteur* . . .	Bildhauer — *Sculpteur* . . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
F.	Taglöhner — *Journalier* . . .	Holzhauer — *Coupeur de bois* .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ . . .	Korbflechter — *Vannier* . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ . . .	Ohne Angabe — *Sans indication*	8	—	8	1	—	7	—	—	—	—	—
	Handlanger — *Manœuvre* . .	„ „ „ „	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
	„ „ . .	Käser — *Fromager*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
			1					1					
	„ „ . .	Metzger — *Boucher*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ . .	Mechaniker — *Mécanicien* . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ . .	Kutscher — *Cocher*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ . .	Ohne Angabe — *Sans indication*	9	—	9	1	—	5	—	3	—	—	—
			1							1			
	Dienstmädchen — *Servante* . .	Köchin — *Cuisinière*	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—
	„ „ . .	„ „	—	13	13	—	3	—	8	—	1	—	1
				1					1				
	Köchin — *Cuisinière*	„ „	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
G. 1	Schüler — *Écolier*	Ohne Beruf — *Sans profession*	2	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—
	Pflegling — *Pensionnaire dans un asile*	„ „ „ „	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
			1					1					
2	Vagant — *Vagabond*	Uhrenmacher — *Horloger* . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Dirne — *Prostituée*	Schneiderin — *Tailleuse* . . .	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	„ „	Korbflechterin — *Vannière* . .	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
3	Ohne Angabe — *Sans indication*	Bäcker — *Boulanger*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Metzger — *Boucher*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Dachdecker und Ziegler — *Couvreur et tuilier*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Schreiner — *Menuisier* . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Küfer — *Tonnelier*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Büreaulist — *Commis*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Weber — *Tisserand*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Korbflechterin — *Vannière* . .	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
				1			1						
	„ „ „ „	Dienstmagd — *Servante* . . .	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
				1					1				
	„ „ „ „	Wascherin — *Blanchisseuse* .	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	„ „ „ „	Ohne Angabe — *Sans indication*	—	8	8	—	1	—	4	—	3	—	—
		Total	**168**	**35**	**203**	**53**	**11**	**88**	**16**	**22**	**7**	**5**	**1**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Beruf der gerichtlich zu Arbeitshausstrafe Verurtheilten. — *Profession des condamnés à la maison de travail.*

Tabelle XXXVII. — *Tableau XXXVII.*

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	Zuletzt ausgeübter Beruf *Profession exercée en dernier lieu*	Erlernter Beruf *Profession apprise*	Total			Erziehung — *Education*							
						gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
			männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
A. 2	Landarbeiter — *Ouvrier de campne*	Bäcker — *Boulanger*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Schuhmacher — *Cordonnier* .	1 (1)	—	1	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Seiler — *Cordier*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Schmied — *Forgeron*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Schalenmacher — *Horloger* . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Ohne Angabe — *Sans indication*	17 (3)	1 (1)	18	2	—	12 (2)	1 (1)	3 (1)	—	—	—
B. 2	Schneider — *Tailleur*	Schneider — *Tailleur*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
3	Maurer — *Maçon*	Steinhauer — *Tailleur de pierre*	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
	Steinhauer — *Tailleur de pierre*	„ „ „ „	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Dachdecker — *Couvreur* . . .	Dachdecker — *Couvreur* . . .	1 (1)	—	1	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—
	Zimmermann — *Charpentier* .	Zimmermann — *Charpentier* .	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
	Hafner — *Terrinier*	Hafner — *Terrinier*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Maler — *Peintre*	Maler — *Peintre*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
7	Uhrenmacherin — *Horlogère* .	Uhrenmacherin — *Horlogère* .	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
C. 1	Kolporteur — *Colporteur* . . .	Coiffeur — *Coiffeur* . . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
D.	Karrer — *Charretier*	Karrer — *Charretier*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
F.	Handlanger — *Manœuvre* . .	Ohne Angabe — *Sans indication*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Holzspalter — *Coupeur de bois*	Vergolder — *Doreur*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Taglöhner — *Journalier* . . .	Metzger — *Boucher*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	Dienstmädchen — *Servante* . .	Näherin — *Couturière*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	„ „ . .	Wascherin — *Blanchisseuse* . .	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	„ „ . .	Ohne Angabe — *Sans indication*	—	1 (1)	1	—	—	—	1 (1)	—	—	—	—
G. 2	Vagant — *Vagabond*	Ohne Angabe — *Sans indication*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
3	Ohne Angabe — *Sans indication*	Ohne Angabe — *Sans indication*	—	4 (1)	4	—	—	—	3 (1)	—	1	—	—
		Total	**37**	**9**	**46**	**8**	**1**	**23**	**7**	**6**	**1**	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Beruf der auf administrativem Wege in ein Arbeitshaus Internirten.

Profession des internés par voie administrative dans une maison de travail.

Tabelle XXXVIII. — *Tableau XXXVIII.*

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	Zuletzt ausgeübter Beruf *Profession exercée en dernier lieu*	Erlernter Beruf *Profession apprise*	Total			Erziehung — *Education*							
						gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
			männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
A. 2	Landarbeiter - *Ouvrier de campgne*	Steinhauer — *Tailleur de pierres*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	" " " "	Metzger — *Boucher*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	" " " "	Schuhmacher — *Cordonnier* . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
	" " " "	Kaminfegerlehrling — *Apprenti ramoneur*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	" " " "	Landarbeiter - *Ouvrier de campgne*	1	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—
	" " " "	Ohne Angabe — *Sans indication*	6	—	6	—	—	4	—	1	—	1	—
B. 1	Bäcker — *Boulanger*	Bäcker — *Boulanger*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
2	Schneider — *Tailleur*	Schneider — *Tailleur*	4	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—
	Schuhmacher — *Cordonnier* . .	Schuhmacher — *Cordonnier* . .	4	—	4	1	—	2	—	—	—	1	—
	Näherin — *Couturière*	Näherin — *Couturière*	—	1 (1)	1	—	—	—	1 (1)	—	—	—	—
	Silberarbeiter — *Ouvrier bijoutier*	Silberarbeiter — *Ouvrier bijoutier*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Coiffeur — *Coiffeur*	Coiffeur — *Coiffeur*	1 (1)	—	1	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—
3	Steinhauer — *Tailleur de pierres*	Steinhauer — *Tailleur de pierres*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	" " " "	Maurer — *Maçon*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Maurer — *Maçon*	" "	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Gypser — *Gypseur*	Gypser — *Gypseur*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Dachdecker — *Couvreur* . . .	Dachdecker — *Couvreur* . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Zimmermann — *Charpentier* .	Zimmermann — *Charpentier* . .	4	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—
	Schreiner — *Menuisier* . . .	" " . .	5 (1)	—	5	3	—	2 (1)	—	—	—	—	—
	Tapeziererin — *Tapissière* . .	Landarbeiterin - *Ouvrière de camp.*	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Küfer — *Tonnelier*	Landarbeiter - *Ouvrier de campgne*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
4	Lithograph — *Lithographe* . .	Lithograph — *Lithographe* . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
7	Schlosser — *Serrurier*	Landarbeiter — *Ouvrier de camp.*	2 (1)	—	2	2 (1)	—	—	—	—	—	—	—
	Mech. Werkstattarbeiter — *Ouvrier mécanicien*	Schlosser — *Serrurier* . . , .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Uhrenmacher — *Horloger* . .	Uhrenmacher — *Horloger* . .	5	—	5	3	—	2	—	—	—	—	—
	Uhrenmacherin — *Horlogère* .	Uhrenmacherin — *Horlogère* .	—	3 (1)	3	—	—	—	2 (1)	—	1	—	—
	Fabrikarbeiterin-*Ouvrière defabr.*	Fabrikarbeiterin-*Ouvrière defabr.*	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—
	" " " "	Dienstmädchen — *Servante* . .	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	" " " "	Ohne Angabe — *Sans indication*	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
C. 1	Agent — *Agent de commerce* .	Handelsmann — *Commerçant* .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Ladentochter — *Fille de magasin*	Ladentochter — *Fille de magasin*	—	2 (1)	2	—	—	—	2 (1)	—	—	—	—
	Magazinier — *Garçon de magasin*	Handlung — *Commerce* . . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
D.	Eisenbahnarbeiter — *Ouvrier de chemin de fer*	Ohne Angabe — *Sans indication*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Kutscher — *Cocher*	" " " "	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
E.	Geometer — *Géomètre*	Kaufmann — *Commerçant* . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
—		Uebertrag — *A reporter*	51	12	63	26	4	20	5	1	3	4	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle XXXVIII (Fortsetzung). — *Tableau XXXVIII (Suite).*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	Zuletzt ausgeübter Beruf *Profession exercée en dernier lieu*	Erlernter Beruf *Profession apprise*	Total			Erziehung — *Education*							
						gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
			männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
		Uebertrag — *Report*	51	12	63	26	4	20	5	1	3	4	—
F.	Taglöhner — *Journalier* . . .	Ohne Angabe — *Sans indication*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Handlanger — *Manœuvre* . .	Metzger — *Boucher*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ . .	Finkenmacher — *Fabricant de babouches*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ . .	Küfer — *Tonnelier*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ . .	Cementer — *Cimentier* . . .	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
			1			1							
	„ „ . .	Gärtner — *Jardinier*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ . .	Kessler — *Chaudronnier* . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ . .	Hafner — *Terrinier*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ . .	Wollenspinner und Weber — *Tisserand*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ . .	Korbflechter — *Vannier* . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	„ „ . .	Ohne Angabe — *Sans indication*	6	—	6	2	—	4	—	—	—	—	—
			1			1							
	Holzträger — *Porteur de bois* .	Holzhauer — *Coupeur de bois* .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Holzer — *Bûcheron*	Ohne Angabe — *Sans indication*	2	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—
	Taglöhnerin — *Journalière* . .	Taglöhnerin — *Journalière* . .	—	3	3	—	—	—	3	—	—	—	—
	„ „ . .	Landarbeiterin — *Journalière de campagne*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	„ „ . .	Magd — *Servante*	—	7	7	—	2	—	4	—	1	—	—
	„ „ . .	Köchin — *Cuisinière*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
				1					1				
	„ „ . .	Uhrenmacherin — *Horlogère* .	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—
	Holz- und Torfträgerin — *Porteuse de bois et de tourbe* . .	Holzträgerin — *Porteuse de bois*	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Hausfrau — *Ménagère* . . .	Dienstmädchen — *Servante* . .	—	2	2	—	—		2	—	—	—	—
	„ „ . . .	Hausfrau — *Ménagère* . . .	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
				1							1		
	Magd — *Servante*	Schneiderin — *Tailleuse* . . .	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—
	„ „	Magd — *Servante*	—	4	4	—	—	—	3	—	1	—	—
	Kindsmagd — *Bonne d'enfants*	Ohne Angabe — *Sans indication*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
G. 2	Vagant — *Vagabond*	Bäcker (6 Jahr Soldat) — *Boulanger (6 ans soldat)* . . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Dirnen- und Vagantenleben — *Prostitution et vagabondage* .	Magd — *Servante*	—	21	21	—	4	—	12	—	5	—	—
				4					2		2		
	idem	Landarbeiterin — *Ouvr. de camp.*	—	4	4	—	1	—	1	—	2	—	—
	idem	Näherin — *Couturière*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
				1					1				
	idem	Uhrenmacherin — *Horlogère* .	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	idem	Wäscherin — *Blanchisseuse* . .	—	3	3	—	—	—	2	—	1	—	—
				1					1				
	idem	Kellnerin — *Sommelière* . . .	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	idem	Fabrikarbeiterin-*Ouvrière de fabr.*	—	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—
	idem	Handarbeiterin, Magd — *Servante*	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	idem	Ohne Angabe — *Sans indication*	—	2	2	—	1	—	—	—	1	—	—
3	Ohne Angabe — *Sans indication*	Näherin — *Couturière*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	„ „ „ „	Uhrenmacherin — *Horlogère* .	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	„ „ „ „	Landarbeiterin-*Ouvrière de camp.*	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Köchin — *Cuisinière*	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ „	Ohne Angabe — *Sans indication*	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—
		Total	**74**	**77**	**151**	**34**	**15**	**32**	**43**	**2**	**19**	**6**	**—**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Vermögensverhältnisse. — *Fortune.*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Tabelle XXXIX. — *Tableau XXXIX.*

Vermögen — *Fortune*	Total			Erziehung — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Im Besitz — *En possession*	16	4	20	10	3	5	1	1	—	—	—
Anwartschaft — *En perspective*	34	9	43	27	6	6	2	1	1	—	—
In Besitz und Anwartschaft — *En possession et en perspective*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Keines von Beiden — *Sans fortune*	401	122	523	108	23	237	71	44	27	12	1
Keine Angaben — *Pas d'indication*	3	—	3	1	—	—	—	1	—	1	—
Total	**455**	**135**	**590**	**146**	**32**	**249**	**74**	**47**	**28**	**13**	**1**
Zu Zuchthausstrafe Verurtheilte. — *Condamnés au criminel.*											
Im Besitz — *En possession*	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
Anwartschaft — *En perspective*	13	5 (1)	18	11	3	2	2 (1)	—	—	—	—
In Besitz und Anwartschaft — *En possession et en perspective*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Keines von Beiden — *Sans fortune*	160 (21)	9 (1)	169	40 (1)	2	101 (15)	6	17 (5)	1 (1)	2	—
Keine Angaben — *Pas d'indication*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**176**	**14**	**190**	**51**	**5**	**106**	**8**	**17**	**1**	**2**	**—**
Zu correctioneller Strafe Verurtheilte. *Condamnés au correctionnel.*											
Im Besitz — *En possession*	11	1	12	8	1	2	—	1	—	—	—
Anwartschaft — *En perspective*	15	3	18	13	2	2	—	—	1	—	—
In Besitz und Anwartschaft — *En possession et en perspective*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keines von Beiden — *Sans fortune*	140 (21)	31 (3)	171	31 (1)	8 (1)	84 (10)	16 (2)	20 (8)	6	5 (2)	1
Keine Angaben — *Pas d'indication*	2	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—
Total	**168**	**35**	**203**	**53**	**11**	**88**	**16**	**22**	**7**	**5**	**1**
Zu Arbeitshausstrafe gerichtlich Verurtheilte. *Condamnés à la maison de travail.*											
Im Besitz — *En possession*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anwartschaft — *En perspective*	4	1	5	1	1	2	—	1	—	—	—
In Besitz und Anwartschaft — *En possession et en perspective*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keines von Beiden — *Sans fortune*	33 (5)	8 (3)	41	7	—	21 (4)	7 (3)	5 (1)	1	—	—
Keine Angaben — *Pas d'indication*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**37**	**9**	**46**	**8**	**1**	**23**	**7**	**6**	**1**	**—**	**—**
Auf administrativem Wege in ein Arbeitshaus Internirte. *Internés par voie administrative dans une maison de travail.*											
Im Besitz — *En possession*	3	3	6	2	2	1	1	—	—	—	—
Anwartschaft — *En perspective*	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
In Besitz und Anwartschaft — *En possession et en perspective*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Keines von Beiden — *Sans fortune*	68 (5)	74 (11)	142	30 (3)	13	31 (2)	42 (8)	2	19 (3)	5	—
Keine Angaben — *Pas d'indication*	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Total	**74**	**77**	**151**	**34**	**15**	**32**	**43**	**2**	**19**	**6**	**—**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Sparsinn. — *Prévoyance.*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Inhaber eines Sparbüchleins. — *En possession d'un carnet de caisse d'épargne.*

Tabelle XL. — *Tableau XL.*

Sparsinn — *Prévoyance*	Total			Erziehung — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Inhaber eines Sparbüchleins — *En possession d'un carnet*	3	1	4	2	1	1	—	—	—	—	—
Besitzen keins — *N'en possèdent pas*	433	129	562	135	27	242	73	44	28	12	1
Keine Angaben — *Sans indication*	19	5	24	9	4	6	1	3	—	1	—
Total	**455**	**135**	**590**	**146**	**32**	**249**	**74**	**47**	**28**	**13**	**1**
Zu Zuchthausstrafe Verurtheilte. — *Condamnés au criminel.*											
Inhaber eines Sparbüchleins — *En possession d'un carnet*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Besitzen keins — *N'en possèdent pas*	169 (20)	13 (2)	182	49 (1)	4	101 (14)	8 (1)	17 (5)	1 (1)	2	—
Keine Angaben — *Sans indication*	7 (1)	1	8	2	1	5 (1)	—	—	—	—	—
Total	**176**	**14**	**190**	**51**	**5**	**106**	**8**	**17**	**1**	**2**	**—**
Zu correctioneller Strafe Verurtheilte. *Condamnés au correctionnel.*											
Inhaber eines Sparbüchleins — *En possession d'un carnet*	2	1	3	1	1	1	—	—	—	—	—
Besitzen keins — *N'en possèdent pas*	158 (21)	34 (3)	192	46 (1)	10 (1)	86 (10)	16 (2)	21 (8)	7	5 (2)	1
Keine Angaben — *Sans indication*	8	—	8	6	—	1	—	1	—	—	—
Total	**168**	**35**	**203**	**53**	**11**	**88**	**16**	**22**	**7**	**5**	**1**
Zu Arbeitshausstrafe gerichtlich Verurtheilte. *Condamnés à la maison de travail.*											
Inhaber eines Sparbüchleins — *En possession d'un carnet*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Besitzen keins — *N'en possèdent pas*	35 (4)	9 (3)	44	8	1	23 (4)	7 (3)	4	1	—	—
Keine Angaben — *Sans indication*	2 (1)	—	2	—	—	—	—	2 (1)	—	—	—
Total	**37**	**9**	**46**	**8**	**1**	**23**	**7**	**6**	**1**	**—**	**—**
Auf administrativem Wege in ein Arbeitshaus Internirte. *Internés par voie administrative dans une maison de travail.*											
Inhaber eines Sparbüchleins — *En possession d'un carnet*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Besitzen keins — *N'en possèdent pas*	71 (5)	73 (11)	144	32 (3)	12	32 (2)	42 (8)	2	19 (3)	5	—
Keine Angaben — *Sans indication*	2	4	6	1	3	—	1	—	—	1	—
Total	**74**	**77**	**151**	**34**	**15**	**32**	**43**	**2**	**19**	**6**	**—**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Unmittelbare Ursachen der Verbrechen und Vergehen, nach der Hauptursache und nach der Erziehung geordnet.

Causes immédiates des crimes et délits, groupées d'après la cause principale et d'après le genre d'éducation reçue.

Tabelle XLI. — *Tableau XLI.*

	Als vermuthliche Hauptursache ist angegeben *Comme cause principale probable est indiqué*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	Armuth, hülflose Lage — *Misère*	31 8	10	41 8	8 1	3	17 3	6	5 4	1	1	—
2	Oekonomische Verluste, Bürgschaftsleistung — *Pertes d'argent, cautionnement*	11	1	12	7	1	4	—	—	—	—	—
3	Häuslicher Streit — *Querelles domestiques*	23	1	24	8	1	11	—	4	—	—	—
4	Streitsucht, Jähzorn — *Humeur querelleuse, irascibilité*	37 2	2	39 2	11	1	24 2	1	2	—	—	—
5	Rache, Hass — *Vengeance, haine*	13 1	—	13 1	6	—	7 1	—	—	—	—	—
6	Habgier — *Cupidité*	8	1	9	4	—	4	1	—	—	—	—
7	Genusssucht, Leichtsinn, Gleichgültigkeit, Energielosigkeit, schlechte Gesellschaft — *Avidité de plaisirs, légèreté de caractère, indifférence, manque d'énergie, mauvaises compagnies*	86 9	49 9	135 18	32	9	49 7	26 7	5 2	14 2	—	—
8	Trunk — *Ivrognerie*	175 25	24 5	199 30	51 4	6	98 12	15 3	22 7	3 2	4 2	—
9	Ausschweifung — *Prostitution, débauche*	33 4	31 2	64 6	10	5 1	21 4	17 1	2	8	—	1
10	Müssiggang, Arbeitsscheu, Trägheit, Vagantenleben, moralische Verkommenheit — *Désœuvrement, paresse, vagabondage et mendicité, dégénérescence morale* . .	26 3	14 3	40 6	6	5	14 2	7 3	4 1	2	2	—
11	Sehr schlechte Erziehung — *Très mauvaise éducation*	2	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
12	Von der Gesellschaft verstossen und verachtet — *Repoussé et méprisé par la société*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
13	Behauptet, unschuldig verurtheilt zu sein — *Prétend être innocent et condamné injustement*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
14	Ohne nähere Angaben — *Sans autres indications* . .	8	2	10	2	1	—	1	—	—	6	—
	Total	**455** 52	**135** 19	**590** 71	**146** 5	**32** 1	**249** 31	**74** 14	**47** 14	**28** 4	**13** 2	**1**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Zu Zuchthausstrafe Verurtheilte. — *Condamnés au criminel.*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Tabelle XLII. — *Tableau XLII.*

Nr. der Generaltabelle *N° du tableau général*	**Als vermuthliche Ursachen sind angegeben** *Comme causes probables sont indiqués* (Wörtlicher Inhalt der Zählkarten) *(Reproduction littérale des indications fournies)*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	**Armuth — *Misère***	—	3	3	—	1	—	2	—	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	2 1	—	2 1	—	—	2 1	—	—	—	—	—
	Habgier — *Rapacité*	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	Habgier, Arbeitsscheu, moralische Verkommenheit — *Rapacité, dégénérescence morale*	1 1	—	1 1	—	—	—	—	1 1	—	—	—
	Häuslicher Streit — *Querelles domestiques*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	Trunk, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, dégénérescence morale*	3 1	—	3 1	—	—	3 1	—	—	—	—	—
	Rohheit — *Brutalité*	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
2	**Oekonomische Verluste — *Pertes d'argent***	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
	Armuth, Trunk — *Misère, ivrognerie*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Armuth, moralische Verkommenheit — *Misère, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Bürgschaftsleistung, Genusssucht, Habgier — *Cautionnement, avidité de plaisirs, rapacité*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Bürgschaftsleistung, ökonomische Verluste, Armuth, moralische Verkommenheit — *Cautionnement, pertes d'argent, misère, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Krankhafte Sucht, Andern zu helfen, jugendlicher Leichtsinn — *Manie de rendre service à d'autres, légèreté de caractère*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
3	**Häuslicher Streit — *Querelles domestiques***	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	Streitsucht, moralische Verkommenheit — *Humeur querelleuse, dégénérescence morale*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Trunk, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Trunk, Ausschweifung, Arbeitsscheu, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, débauche, paresse, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	Häusliches Zerwürfniss, unsittliche Frau — *Querelles domestiques, femme débauchée*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
4	**Streitsucht — *Humeur querelleuse***	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	Jähzorn, Trunk — *Irascibilité, ivrognerie*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Jähzorn, Trunk, moralische Verkommenheit — *Irascibilité, ivrognerie, dégénérescence morale* . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Jähzorn, Rache, Ausschweifung, moralische Verkommenheit — *Irascibilité, vengeance, débauche, dégénérescence morale*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Hass, Rache — *Haine, vengeance*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Trunk — *Ivrognerie*	4	—	4	1	—	3	—	—	—	—	—
	Trunk, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Uebertrag — *A reporter*	27	8	35	10	4	15	4	2	—	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle XLII (Fortsetzung). — *Tableau XLII (Suite).*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	**Als vermuthliche Ursachen sind angegeben** *Comme causes probables sont indiqués* (Wörtlicher Inhalt der Zählkarten) *(Reproduction littérale des indications fournies)*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
	Uebertrag — *Report*	27	8	35	10	4	15	4	2	—	—	—
	Jähzorn, häuslicher Streit, Trunk, moralische Verkommenheit — *Irascibilité, querelles domestiques, ivrognerie, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Jähzorn, Trunk — *Irascibibilité, ivrognerie* . . .	4 1	—	4 1	—	—	4 1	—	—	—	—	—
	Jähzorn, Rohheit — *Irascibilité, brutalité*	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	Furchtbar jähzornig, Trunk, moralische Verkommenheit — *Très irascible, ivrognerie, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Jähzorn, Trunk, Ausschweifung, moralische Verkommenheit — *Irascibilité, ivrognerie, débauche, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Jähzorn, Trunk, häuslicher Streit — *Irascibilité, ivrognerie, querelles domestiques*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	Jähzorn, Trunk, Hass, Rache — *Irascibilité, ivrognerie, haine, vengeance*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	Jähzorn, Trunk, Ausschweifung, Leichtsinn, moralische Verkommenheit — *Irascibilité, ivrognerie, débauche, légèreté de caractère, dégénérescence morale*	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
5	**Rache, Trunk, moralische Verkommenheit** — *Vengeance, ivrognerie, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Hass — *Haine*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Hass, häuslicher Streit, Trunk — *Haine, querelles domestiques, ivrognerie*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
6	**Habgier** — *Cupidité*	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	3	—	3	1	—	2	—	—	—	—	—
	Genusssucht, Ausschweifung, moral. Verkommenheit — *Avidité de plaisirs, débauche, dégénérescence morale*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
7	**Genusssucht, moralische Verkommenheit** — *Avidité de plaisirs, dégénérescence morale*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Trunk, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, dégénérescence morale*	4 2	—	4 2	1	—	3 2	—	—	—	—	—
	Trunk, häuslicher Streit, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, querelles domestiques, dégénérescence morale*	3	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—
	Trunk, Ausschweifung, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, débauche, dégénérescence morale* . .	26 2	—	26 2	5	—	19 2	—	2	—	—	—
	Ausschweifung, moralische Verkommenheit — *Débauche, dégénérescence morale*	11 1	—	11 1	4	—	7 1	—	—	—	—	—
	Ausschweifung, Rache, moralische Verkommenheit — *Débauche, vengeance, dégénérescence morale* . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Arbeitsscheu, Vagantenleben, moralische Verkommenheit — *Paresse, vagabondage, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Ausschweifung, Armuth, moralische Verkommenheit — *Débauche, misère, dégénérescence morale* . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Uebertrag — *A reporter*	95	10	105	27	5	62	5	6	—	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	**Als vermuthliche Ursachen sind angegeben** *Comme causes probables sont indiqués* (Wörtlicher Inhalt der Zählkarten) *(Reproduction littérale des indications fournies)*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
	Uebertrag — *Report*	95	10	105	27	5	62	5	6	—	—	—
	Ausschweifung, Streitsucht, moralische Verkommenheit — *Débauche, irascibilité, dégénérescence morale* .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Ausschweifung, häuslicher Streit, Habgier, moralische Verkommenheit — *Débauche, querelles domestiques, cupidité, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Arbeitsscheu, Trunk, moralische Verkommenheit — *Paresse, ivrognerie, dégénérescence morale* . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Trunk, Ausschweifung, Vagantenleben, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, débauche, vagabondage, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Trunk, Streitsucht, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, irascibilité, dégénérescence morale* . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Trunk, Ausschweifung, Habgier, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, débauche, cupidité, dégénérescence morale*	1 1	—	1 1	—	—	1 1	—	—	—	—	—
	Trunk, Ausschweifung, häuslicher Streit, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, débauche, querelles domestiques, dégénérescence morale*	1 1	—	1 1	—	—	—	—	1 1	—	—	—
	Trunk, Ausschweifung, häuslicher Streit, Rohheit, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, débauche, querelles domestiques, brutalité, dégénérescence morale*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Trunk, Vagantenleben, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, vagabondage, dégénérescence morale* .	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	Leichtsinn, Trunk, Ausschweifung, moralische Verkommenheit — *Légèreté de caractère, ivrognerie, débauche, dégénérescence morale*	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
	Schlechte Gesellschaft, Trunk, moralische Verkommenheit — *Mauvaises compagnies, ivrognerie, dégénérescence morale*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Trunk, Ausschweifung, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, débauche, dégénérescence morale* . . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Vagantenleben, moralische Verkommenheit — *Vagabondage, dégénérescence morale*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Arbeitsscheu — *Paresse*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Liederliches Leben, Trunk, moralische Verkommenheit — *Débauche, ivrognerie, dégénérescence morale*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Trunk — *Ivrognerie*	3	—	3	1	—	2	—	—	—	—	—
	Häuslicher Streit, Trunk, moralische Verkommenheit — *Querelles domestiques, ivrognerie, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Trunk, Armuth, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, misère, dégénérescence morale* . . .	1 1	—	1 1	—	—	—	—	1 1	—	—	—
8	**Trunk** — *Ivrognerie*	5	—	5	3	—	1	—	1	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	14 4	2 2	16 6	6 1	—	8 3	1 1	—	1 1	—	—
	Ausschweifung, moralische Verkommenheit — *Débauche, dégénérescence morale*	6	—	6	1	—	5	—	—	—	—	—
	Ausschweifung, Arbeitsscheu, moralische Verkommenheit — *Débauche, paresse, dégénérescence morale* .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Uebertrag — *A reporter*	143	12	155	45	5	88	6	10	1	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle XLII (Fortsetzung). — *Tableau XLII (Suite).*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	**Als vermuthliche Ursachen sind angegeben** *Comme causes probables sont indiqués* (Wörtlicher Inhalt der Zählkarten) *(Reproduction littérale des indications fournies)*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
	Uebertrag — *Report*	143	12	155	45	5	88	6	10	1	—	—
	Moralische Verkommenheit; wegen Mangel an gehörigen Ausweisschriften konnte er nirgends verbleiben — *Dégénérescence morale; étant sans papiers de légitimation, il ne put rester nulle part* .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Vagantenleben — *Vagabondage*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Ausschweifung, Arbeitsscheu und Vagantenleben — *Débauche, paresse, vagabondage*	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
	Ausschweifung — *Débauche*	1 (1)	—	1 (1)	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—
	Von Jugend auf vom Vater verstossen, moralische Verkommenheit — *Repoussé par son père dès son jeune âge, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	Vagantenleben, moralische Verkommenheit — *Vagabondage, dégénérescence morale*	2 (2)	—	2 (2)	—	—	—	—	2 (2)	—	—	—
	Arbeitsscheu, moralische Verkommenheit — *Paresse, dégénérescence morale*	4	—	4	1	—	2	—	1	—	—	—
9	**Ausschweifung — *Débauche***	1 (1)	—	1 (1)	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	10 (1)	—	10 (1)	3	—	6 (1)	—	1	—	—	—
	Häuslicher Streit — *Querelles domestiques*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Ehebruch, moralische Verkommenheit — *Adultère, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Prostitution, Trunk — *Prostitution, ivrognerie* . .	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	Prostitution, Trunk, moralische Verkommenheit — *Prostitution, ivrognerie, dégénérescence morale* .	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
10	**Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*** . .	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—
	Vagantenleben — *Vagabondage*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Vagantenleben, moralische Verkommenheit — *Vagabondage, dégénérescence morale*	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
11	**Ganz schlechte Erziehung, moralische Verkommenheit — *Très mauvaise éducation, dégénérescence morale.***	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
12	**Wegen Verachtung von der Gesellschaft,** weil er in Thorberg gewesen, und nirgends Arbeit bekam, verlegte er sich auf's Stehlen — ***Méprisé*** *parce qu'il avait été à Thorberg, et ne pouvant trouver de l'ouvrage, il devint voleur*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
13	**Will absolut unschuldig sein** (Brandstifter) — ***Soutient*** *être innocent et avoir été condamné injustement pour crime d'incendie*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Total	**176** (21)	**14** (2)	**190** (23)	**51** (1)	**5**	**106** (15)	**8** (1)	**17** (5)	**1** (1)	**2**	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Zu correctionellen Strafen Verurtheilte. — *Condamnés au correctionnel.*

Tabelle XLIII. — *Tableau XLIII.*

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	Als vermuthliche Ursachen sind angegeben *Comme causes probables sont indiqués* (Wörtlicher Inhalt der Zählkarten) *(Reproduction littérale des indications fournies)*	Total			Erziehung — *Education*									
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	**Armuth — *Misère***	3	1	4	—	—	2	1	—	—	1	—
	Armuth und theilweise Arbeitsunfähigkeit, da seine linke Hand abgeschnitten — *Misère et en partie incapacité de travail, la main gauche étant amputée*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Leichtsinn — *Légèreté de caractère*	1 (1)	—	1 (1)	—	—	—	—	1 (1)	—	—	—
	Hass, Rache — *Haine, vengeance*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Müssiggang, Arbeitsscheu — *Désœuvrement, paresse*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Trunk — *Ivrognerie*	4 (1)	—	4 (1)	1	—	2	—	1 (1)	—	—	—
	Trunk, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, dégénérescence morale*	4 (1)	—	4 (1)	1	—	2	—	1 (1)	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	2	1	3	—	—	1	—	1	1	—	—
2	**Oekonomische Verluste — *Pertes d'argent***	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—
	Börsenspekulation, ökonomische Verluste — *Spéculation de bourse, pertes d'argent*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Bürgschaftsleistung — *Cautionnement*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Momentan bedrängte Verhältnisse — *Position financière momentanément gênée*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
3	**Häuslicher Streit — *Querelles domestiques***	3	—	3	1	—	2	—	—	—	—	—
	Trunk, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, dégénérescence morale*	2	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
	Jähzorn, Streitsucht, Trunk — *Irascibilité, humeur querelleuse, ivrognerie*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
4	**Streitsucht — *Humeur querelleuse, batailleur***	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
	Trunk — *Ivrognerie*	4	—	4	1	—	3	—	—	—	—	—
	Hass — *Haine*	1 (1)	—	1 (1)	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—
	Hass, Rache — *Haine et vengeance*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Jähzorn, Hass, Trunk — *Irascibilité, haine, ivrognerie*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Jähzorn, Trunk — *Irascibilité, ivrognerie*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
5	**Rache — *Vengeance***	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
	Streitsucht — *Humeur querelleuse*	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
	Streitsucht, Trunk — *Humeur querelleuse, ivrognerie*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Hass, Rache — *Haine, vengeance*	3	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—
	Hass, Rache, Trunk — *Haine, vengeance, ivrognerie*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Hass, Trunk — *Haine, ivrognerie*	1 (1)	—	1 (1)	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—
6	**Habgier, Rache — *Cupidité, vengeance***	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Uebertrag — *A reporter*	50	3	53	19	1	23	1	7	1	1	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle XLIII (Fortsetzung). — *Tableau XLIII (Suite).*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	Als vermuthliche Ursachen sind angegeben *Comme causes probables sont indiqués* (Wörtlicher Inhalt der Zählkarten) *(Reproduction littérale des indications fournies)*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
	Uebertrag — *Report*	50	3	53	19	1	23	1	7	1	1	—
7	**Genusssucht** — ***Avidité de plaisirs***	3	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—
	Trunk — *Ivrognerie*	2	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—
	Trunk und Ausschweifung — *Ivrognerie, débauche*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	1 (1)	—	1 (1)	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—
	Leichtsinn — *Légèreté de caractère*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Nachlässigkeit in der Bewirthschaftung seines Landes und Leichtsinn und Gleichgültigkeit überhaupt — *Négligence dans l'exploitation de son domaine et légèreté de caractère et indifférence en général*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Schlechte Gesellschaft, Mangel an Aufsicht — *Mauvaises compagnies, défaut de surveillance*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
8	**Trunk** — ***Ivrognerie***	18 (1)	1	19 (1)	5	1	12	—	1 (1)	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	39 (7)	4	43 (7)	6 (1)	1	23 (2)	2	8 (2)	1	2 (2)	—
	Häuslicher Streit — *Querelles domestiques*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Ausschweifung — *Débauche*	12 (2)	—	12 (2)	4	—	6 (1)	—	1 (1)	—	1	—
	Ausschweifung und moralische Verkommenheit — *Débauche et dégénérescence morale*	5 (1)	—	5 (1)	2	—	1	—	1 (1)	—	1	—
	Rohheit — *Brutalité*	1 (1)	—	1 (1)	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—
9	**Ausschweifung, Prostitution** — ***Débauche, prostitution***	15 (1)	5 (1)	20 (2)	5	1 (1)	9 (1)	4	1	—	—	—
	Prostitution, Trunk — *Prostitution, ivrognerie*	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Prostitution, Trunk, moralische Verkommenheit — *Prostitution, ivrognerie, dégénérescence morale*	—	6	6	—	1	—	1	—	3	—	1
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	1 (1)	3	4 (1)	—	—	1 (1)	2	—	1	—	—
10	**Müssiggang, Trunk, moralische Verkommenheit** — ***Désœuvrement, ivrognerie, dégénérescence morale***	13 (1)	8 (2)	21 (3)	2	3	9 (1)	5 (2)	2	—	—	—
	Moralische Verkommenheit (Nichtbestrafung kleiner Diebstähle im Elternhaus) — *Dégénérescence morale (non punition de petits vols domestiques)*	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
11	**Schlechte Erziehung,** insbesondere das schlechte Beispiel der Mutter und Mangel an Aufsicht — ***Mauvaise éducation,*** *surtout le mauvais exemple donné par la mère, et absence de surveillance*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
14	**Ohne nähere Angaben** — ***Sans autres indications***	2	2	4	2	1	—	1	—	—	—	—
	Total	**168** (21)	**35** (3)	**203** (24)	**53** (1)	**11** (1)	**88** (10)	**16** (2)	**22** (8)	**7**	**5** (2)	**1**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Zu Arbeitshausstrafe Verurtheilte. — *Condamnés à la maison de correction.*

Tabelle XLIV. — *Tableau XLIV.*

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	Als vermuthliche Ursachen sind angegeben *Comme causes probables sont indiqués* (Wörtlicher Inhalt der Zählkarten) *(Reproduction littérale des indications fournies)*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	**Armuth, Trunk** — ***Misère, ivrognerie***	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Trunk, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Hülflose Lage, Tod seiner Frau, Trunk — *Délaissement, veuvage, ivrognerie*	1 1	—	1 1	—	—	1 1	—	—	—	—	—
3	**Häuslicher Streit** — ***Querelles domestiques***	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Trunk — *Ivrognerie*	3	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—
	Trunk, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, dégénérescence morale*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
7	**Genusssucht, Trunk** — ***Avidité de plaisirs, ivrognerie*** . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Leichtsinn, Energielosigkeit — *Légèreté de caractère, manque d'énergie*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
8	**Trunk** — ***Ivrognerie***	5	—	5	3	—	2	—	—	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	19 2	2 1	21 3	4	—	11 2	2 1	4	—	—	—
9	**Prostitution** — ***Prostitution***	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	Trunk — *Ivrognerie*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	Trunk, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, dégénérescence morale*	—	2 1	2 1	—	—	—	2 1	—	—	—	—
10	**Trägheit, Liederlichkeit, moralische Verkommenheit** — ***Paresse, débauche, dégénérescence morale***	1 1	—	1 1	—	—	1 1	—	—	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	2 1	3 1	5 2	—	1	—	1 1	2 1	1	—	—
	Total	**37** 5	**9** 3	**46** 8	**8**	**1**	**23** 4	**7** 3	**6** 1	**1**	—	—

Auf administrativem Wege in ein Arbeitshaus Internirte. — *Internés par voie administrative dans une maison de travail.*

Tabelle XLV. — *Tableau XLV.*

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	Als vermuthliche Ursachen sind angegeben *Comme causes probables sont indiqués* (Wörtlicher Inhalt der Zählkarten) *(Reproduction littérale des indications fournies)*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	**Armuth** — ***Misère***	3	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—
	Trägheit — *Paresse*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Trunk — *Ivrognerie*	1 1	—	1 1	1 1	—	—	—	—	—	—	—
	Trunk, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, dégénérescence morale*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	Bettel, moralische Verkommenheit — *Mendicité, dégénérescence morale*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
3	**Häuslicher Streit** — ***Querelles domestiques***	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—
	Trunk — *Ivrognerie*	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
	Trunk, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Ausschweifung — *Débauche*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Transport — *A reporter*	12	2	14	7	—	5	2	—	—	—	—

Die kleinen untenstehenden Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle XLV (Fortsetzung). — *Tableau XLV (Suite).*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Nr. der Generaltabelle *No du tableau général*	**Als vermuthliche Ursachen sind angegeben** *Comme causes probables sont indiqués* (Wörtlicher Inhalt der Zählkarten) *(Reproduction littérale des indications fournies)*	**Total** männl. *masc.*	**Total** weibl. *fémin.*	**Total** Total	**Erziehung — *Education*** gut *bonne* männl. *masc.*	gut *bonne* weibl. *fémin.*	mangelhaft *défectueuse* männl. *masc.*	mangelhaft *défectueuse* weibl. *fémin.*	schlecht *mauvaise* männl. *masc.*	schlecht *mauvaise* weibl. *fémin.*	nicht angegeben *non indiquée* männl. *masc.*	nicht angegeben *non indiquée* weibl. *fémin.*
	Transport — *Report*	12	2	14	7	—	5	2	—	—	—	—
4	**Streitsucht, Trunk** — ***Humeur querelleuse, ivrognerie*** . .	3	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—
	Trunk, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, dégénérescence morale*	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
	Trunk, Hass, Genusssucht, Ausschweifung, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, haine, avidité de plaisirs, débauche, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
7	**Genusssucht, Trunk** — ***Avidité de plaisirs, ivrognerie*** . .	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
	Trunk, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, dégénérescence morale*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Trunk, Ausschweifung, moralische Verkommenheit — *Ivrognerie, débauche, dégénérescence morale* . . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Streitsucht — *Humeur querelleuse*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	Prostitution, moralische Verkommenheit — *Prostitution, dégénérescence morale*	—	7 (1)	7 (1)	—	—	—	4 (1)	—	3	—	—
	Prostitution, Trunk, moralische Verkommenheit — *Prostitution, ivrognerie, dégénérescence morale* . .	—	33 (6)	33 (6)	—	6	—	18 (5)	—	9 (1)	—	—
	Prostitution, Trunk, Vagantenleben, moralische Verkommenheit — *Prostitution, ivrognerie, vagabondage, dégénérescence morale*	—	6 (2)	6 (2)	—	1	—	3 (1)	—	2 (1)	—	—
	Bürgschaftsleistung, Trunk, Prostitution, moralische Verkommenheit — *Cautionnement, ivrognerie, prostitution, dégénérescence morale*	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
8	**Trunk** — ***Ivrognerie***	7 (1)	5	12 (1)	5 (1)	2	2	3	—	—	—	—
	Ausschweifung, moralische Verkommenheit — *Débauche, dégénérescence morale*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	29 (3)	6 (1)	35 (4)	10 (1)	2	17 (2)	4 (1)	2	—	—	—
	Vagantenleben — *Vagabondage*	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—
	Vagantenleben, moralische Verkommenheit — *Vagabondage, dégénérescence morale*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	Häuslicher Streit, Bettel, moralische Verkommenheit — *Querelles domestiques, mendicité, dégénérescence morale*	—	1 (1)	1 (1)	—	—	—	—	—	1 (1)	—	—
9	**Ausschweifung** — ***Débauche***	4	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—
	Prostitution, Trunk, moralische Verkommenheit — *Prostitution, ivrognerie, dégénérescence morale* .	—	6	6	—	2	—	2	—	2	—	—
	Prostitution, moralische Verkommenheit — *Prostitution, dégénérescence morale*	—	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—
	Prostitution, Vagantenleben — *Prostitution, vagabondage*	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	Prostitution, Vagantenleben, moralische Verkommenheit — *Prostitution, vagabondage, dégénérescence morale*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
10	**Müssiggang, Arbeitsscheu** — ***Désœuvrement, paresse*** . .	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
	Bettel — *Mendicité*	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Vagantenleben, moralische Verkommenheit — *Vagabondage, dégénérescence morale*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	Moralische Verkommenheit — *Dégénérescence morale*	3	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—
14	**Ohne nähere Angaben** — ***Sans autres indications*** . . .	6	—	6	—	—	—	—	—	—	6	—
	Total	**74** (5)	**77** (11)	**151** (16)	**34** (3)	**15**	**32** (2)	**43** (8)	**2**	**19** (3)	**6**	—

Die kleinen untenstehenden Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Heimatsverhältnisse — *Origine.*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Generaltabelle XLVI. — *Tableau général XLVI.*

Heimatsverhältnisse — *Origine*	Total			Erziehung — *Education*							
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Berner — *Bernois*	398 (48)	133 (19)	531 (67)	123 (5)	31 (1)	219 (29)	73 (14)	43 (12)	28 (4)	13 (2)	1
Schweizer anderer Kantone — *Suisses d'autres cantons*	36 (1)	—	36 (1)	13	—	21	—	2 (1)	—	—	—
Ausländer — *Etrangers*	21 (3)	2	23 (3)	10	1	9 (2)	1	2 (1)	—	—	—
Total	**455**	**135**	**590**	**146**	**32**	**249**	**74**	**47**	**28**	**13**	**1**
Zu Zuchthausstrafe Verurtheilte. — *Condamnés au criminel.*											
Berner — *Bernois*	148	14	162	41	5	90	8	15	1	2	—
Schweizer anderer Kantone — *Suisses d'autres cantons*	12	—	12	2	—	9	—	1	—	—	—
Ausländer — *Etrangers*	16	—	16	8	—	7	—	1	—	—	—
Total	**176**	**14**	**190**	**51**	**5**	**106**	**8**	**17**	**1**	**2**	—
Zu correktioneller Strafe Verurtheilte. *Condamnés au correctionnel.*											
Berner — *Bernois*	143	33	176	42	10	76	15	20	7	5	1
Schweizer anderer Kantone — *Suisses d'autres cantons*	20	—	20	9	—	10	—	1	—	—	—
Ausländer — *Etrangers*	5	2	7	2	1	2	1	1	—	—	—
Total	**168**	**35**	**203**	**53**	**11**	**88**	**16**	**22**	**7**	**5**	**1**
Zu Arbeitshausstrafe gerichtlich Verurtheilte. *Condamnés à la maison de travail.*											
Berner — *Bernois*	35	9	44	7	1	22	7	6	1	—	—
Schweizer anderer Kantone — *Suisses d'autres cantons*	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
Ausländer — *Etrangers*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**37**	**9**	**46**	**8**	**1**	**23**	**7**	**6**	**1**	—	—
Auf administrativem Wege in ein Arbeitshaus Internirte. *Internés par voie administrative dans une maison de travail.*											
Berner — *Bernois*	72	77	149	33	15	31	43	2	19	6	—
Schweizer anderer Kantone — *Suisses d'autres cantons*	[1]) 2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
Ausländer — *Etrangers*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**74**	**77**	**151**	**34**	**15**	**32**	**43**	**2**	**19**	**6**	—

[1]) Pensionäre aus Nidwalden. — *Pensionnaires du Nidwald.*

Heimats-, Geburts- und Wohnverhältnisse. — *Lieux d'origine, de naissance et de domicile.*

Generaltabelle XLVII. — *Tableau général XLVII.*

	Heimats-, Geburts- und Wohnverhältnisse *Lieux d'origine, de naissance et de domicile*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
	A. Berner — *Bernois.*											
I	Heimat, Geburt und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern — *Lieux d'origine, de naissance et de domicile dans la même commune du canton de Berne*	91	17	108	32	5	45	11	12	1	2	—
II	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort in einer andern des Kantons Bern — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile dans une autre du canton de Berne*	97	29	126	25	1	59	16	11	11	2	1
III	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile dans un autre canton*	7	—	7	1	—	6	—	—	—	—	—
IV	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort im Ausland — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile à l'étranger*	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—
V	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort unbekannt (Vaganten) — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile inconnu (vagabonds)*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
VI	Heimat, Geburt und Wohnort in 3 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern — *Lieux d'origine, de naissance et de domicile dans 3 communes différentes du canton de Berne*	97	47	144	30	15	57	22	9	10	1	—
VII	Heimat und Geburt in 2 verschiedenen Gemeinden Bern's und Wohnort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de naissance dans 2 communes bernoises différentes et domicile dans un autre canton*	8	2	10	1	—	6	1	1	1	—	—
VIII	Heimat und Geburt in 2 verschiedenen Gemeinden Bern's und Wohnort im Ausland — *Lieux d'origine et de naissance dans 2 communes bernoises différentes et domicile à l'étranger*	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
IX	Heimat und Geburt in 2 verschiedenen Gemeinden Bern's und Wohnort unbekannt (Vaganten) — *Lieux d'origine et de naissance dans 2 communes bernoises différentes et domicile inconnu (vagabonds)* .	4	—	4	—	—	1	—	2	—	1	—
X	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort in einer andern Gemeinde des Kantons Bern — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance dans une autre commune bernoise*	13	10	23	4	1	8	7	1	2	—	—
XI	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance dans un autre canton*	3	—	3	—	—	2	—	1	—	—	—
XII	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort im Ausland — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort unbekannt — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance inconnu* . .	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—
XIV	Heimat und Wohnort in 2 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern und Geburtsort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de domicile dans 2 communes différentes du canton de Berne et lieu de naissance dans un autre canton*	11	2	13	7	1	3	1	1	—	—	—
XV	Heimat und Wohnort in 2 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern und Geburtsort im Ausland — *Lieux d'origine et de domicile dans 2 communes différentes du canton de Berne et lieu de naissance à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Uebertrag — *A reporter*	338	108	446	101	24	190	58	38	25	9	1

Tabelle XLVII (Fortsetzung). — *Tableau XLVII (Suite).*

	Heimats-, Geburts- und Wohnverhältnisse *Lieux d'origine, de naissance et de domicile*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
	Uebertrag — *Report*	338	108	446	101	24	190	58	38	25	9	1
XVI	Heimat und Wohnort in 2 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern und Geburtsort unbekannt — *Lieux d'origine et de domicile dans 2 communes différentes du canton de Berne et lieu de naissance inconnu*	6	4	10	—	—	2	4	2	—	2	—
XVII	Geburt und Wohnort in der gleichen Gemeinde (Bern's), aber nicht in der Heimatgemeinde — *Lieux de naissance et de domicile dans la même commune bernoise, mais pas dans la commune d'origine*	48	15	63	20	6	25	6	3	3	—	—
XVIII	Geburt und Wohnort in einem andern Kanton — *Lieux de naissance et de domicile dans un autre canton*	2	5	7	1	1	1	4	—	—	—	—
XIX	Geburt und Wohnort im Ausland — *Lieux de naissance et de domicile à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XX	Geburt und Wohnort unbekannt — *Lieux de naissance et de domicile inconnus*	4	1	5	1	—	1	1	—	—	2	—
	Total	**398**	**133**	**531**	**123**	**31**	**219**	**73**	**43**	**28**	**13**	**1**
	B. Schweizer anderer Kantone — *Suisses d'autres cantons:*											
	geboren und wohnhaft im Kanton Bern — *nés et domiciliés dans le canton de Berne*	6	—	6	3	—	3	—	—	—	—	—
	geboren im Kanton Bern und wohnhaft in einem andern Kanton — *nés dans le canton de Berne et domiciliés dans un autre canton*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	geboren in ihrem Heimatkanton und wohnhaft im Kanton Bern — *nés dans leur canton d'origine et domiciliés dans le canton de Berne*	20	—	20	6	—	13	—	1	—	—	—
	geboren und wohnhaft in ihrem Heimatkanton — *nés et domiciliés dans leur canton d'origine*	4	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—
	geboren in ihrem Heimatkanton und wohnhaft in einem andern Kanton — *nés dans leur canton d'origine et domiciliés dans un autre canton*	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
	geboren in ihrem Heimatkanton und wohnhaft im Auslande — *nés dans leur canton d'origine et domiciliés à l'étranger* .	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
	geboren im Auslande und wohnhaft in einem andern Kanton — *nés à l'étranger et domiciliés dans un autre canton* . .	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	Total	**36**	**—**	**36**	**13**	**—**	**21**	**—**	**2**	**—**	**—**	**—**
	C. Ausländer — *Etrangers:*											
	geboren in ihrem Heimatlande und wohnhaft im Kanton Bern — *nés dans leur pays d'origine et domiciliés dans le canton de Berne*	12	2	14	5	1	6	1	1	—	—	—
	geboren in ihrem Heimatlande und wohnhaft in einem andern Kanton — *nés dans leur pays d'origine et domiciliés dans un autre canton*	3	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—
	geboren und wohnhaft in ihrem Heimatlande oder sonst im Auslande — *nés et domiciliés dans leur pays d'origine ou dans un autre pays étranger*	6	—	6	3	—	2	—	1	—	—	—
	Total	**21**	**2**	**23**	**10**	**1**	**9**	**1**	**2**	**—**	**—**	**—**
	Gesammt-Total — *Total général*	**455**	**135**	**590**	**146**	**32**	**249**	**74**	**47**	**28**	**13**	**1**

Heimats-, Geburts- und Wohnverhältnisse der zu Zuchthausstrafe Verurtheilten.

Lieux d'origine, de naissance et de domicile des condamnés au criminel.

Tabelle XLVIII. — *Tableau XLVIII.*

	Heimats-, Geburts- und Wohnverhältnisse *Lieux d'origine, de naissance et de domicile*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
	A. Berner — *Bernois.*											
I	Heimat, Geburt und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern — *Lieux d'origine, de naissance et de domicile dans la même commune du canton de Berne*	35 1	3 1	38 2	14	2	18 1	1 1	3	—	—	—
II	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort in einer andern des Kantons Bern — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile dans une autre du canton de Berne*	33 4	2	35 4	4	—	24 4	2	5	—	—	—
III	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile dans un autre canton*	2 1	—	2 1	—	—	2 1	—	—	—	—	—
IV	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort im Ausland — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile à l'étranger*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
V	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort unbekannt — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile inconnu*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
VI	Heimat, Geburt und Wohnort in 3 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern — *Lieux d'origine, de naissance et de domicile dans 3 communes différentes du canton de Berne*	38 9	5	43 9	12 1	2	23 6	3	3 2	—	—	—
VII	Heimat und Geburt in 2 verschiedenen Gemeinden Bern's und Wohnort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de naissance dans 2 communes bernoises différentes et domicile dans un autre canton*	6	2 1	8 1	—	—	5	1	1	1 1	—	—
VIII	Heimat und Geburt in 2 verschiedenen Gemeinden Bern's und Wohnort im Ausland — *Lieux d'origine et de naissance dans 2 communes bernoises différentes et domicile à l'étranger*	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
IX	Heimat und Geburt in 2 verschiedenen Gemeinden Bern's und Wohnort unbekannt — *Lieux d'origine et de naissance dans 2 communes bernoises différentes et domicile inconnu*	2 2	—	2 2	—	—	—	—	2 2	—	—	—
X	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort in einer andern Gemeinde des Kantons Bern — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance dans une autre commune bernoise*	5	1	6	1	—	4	1	—	—	—	—
XI	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance dans un autre canton*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort im Ausland — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort unbekannt — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance inconnu* . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV	Heimat und Wohnort in 2 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern und Geburtsort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de domicile dans 2 communes différentes du canton de Berne et lieu de naissance dans un autre canton*	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
XV	Heimat und Wohnort in 2 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern und Geburtsort im Ausland — *Lieux d'origine et de domicile dans 2 communes différentes du canton de Berne et lieu de naissance à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Uebertrag — *A reporter*	127	13	140	33	4	80	8	14	1	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle XLVIII (Fortsetzung). — *Tableau XLVIII (Suite).*

Kanton Bern.
Canton de Berne.

	Heimats-, Geburts- und Wohnverhältnisse *Lieux d'origine, de naissance et de domicile*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
	Uebertrag — *Report*	127	13	140	33	4	80	8	14	1	—	—
XVI	Heimat und Wohnort in 2 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern und Geburtsort unbekannt — *Lieux d'origine et de domicile dans 2 communes différentes du canton de Berne et lieu de naissance inconnu*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVII	Geburt und Wohnort in der gleichen Gemeinde (Bern's), aber nicht in der Heimatgemeinde — *Lieux de naissance et de domicile dans la même commune bernoise, mais pas dans la commune d'origine*	15 1	1	16 1	6	1	8 1	—	1	—	—	—
XVIII	Geburt und Wohnort in einem andern Kanton — *Lieux de naissance et de domicile dans un autre canton*	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
XIX	Geburt und Wohnort im Ausland — *Lieux de naissance et de domicile à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XX	Geburt und Wohnort unbekannt — *Lieux de naissance et de domicile inconnus*	4 1	—	4 1	1	—	1 1	—	—	—	2	—
	Total	**148** 19	**14** 2	**162** 21	**41**	**5**	**90**	**8**	**15**	**1**	**2**	—
	B. Schweizer anderer Kantone — *Suisses d'autres cantons:*											
	geboren und wohnhaft im Kanton Bern — *nés et domiciliés dans le canton de Berne*	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
	geboren im Kanton Bern und wohnhaft in einem andern Kanton — *nés dans le canton de Berne et domiciliés dans un autre canton*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	geboren in ihrem Heimatkanton und wohnhaft im Kanton Bern — *nés dans leur canton d'origine et domiciliés dans le canton de Berne*	4	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—
	geboren und wohnhaft in ihrem Heimatkanton — *nés et domiciliés dans leur canton d'origine*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	geboren in ihrem Heimatkanton und wohnhaft in einem andern Kanton — *nés dans leur canton d'origine et domiciliés dans un autre canton*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	geboren in ihrem Heimatkanton und wohnhaft im Auslande — *nés dans leur canton d'origine et domiciliés à l'étranger* .	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
	geboren im Auslande und wohnhaft in einem andern Kanton — *nés à l'étranger et domiciliés dans un autre canton* . . .	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
	Total	**12**	—	**12**	**2**	—	**9**	—	**1**	—	—	—
	C. Ausländer — *Etrangers:*											
	geboren in ihrem Heimatlande und wohnhaft im Kanton Bern — *nés dans leur pays d'origine et domiciliés dans le canton de Berne*	7 1	—	7 1	3	—	4 1	—	—	—	—	—
	geboren in ihrem Heimatlande und wohnhaft in einem andern Kanton — *nés dans leur pays d'origine et domiciliés dans un autre canton*	3	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—
	geboren in ihrem Heimatlande und wohnhaft im Auslande — *nés dans leur pays d'origine et domiciliés à l'étranger* . .	6 1	—	6 1	3	—	2	—	1 1	—	—	—
	Total	**16** 2	—	**16** 2	**8**	—	**7**	—	**1**	—	—	—
	Gesammt-Total — *Total général*	**176**	**14**	**190**	**51**	**5**	**106**	**8**	**17**	**1**	**2**	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Heimatsverhältnisse der zu correctioneller Strafe Verurtheilten.

Origine des condamnés au correctionnel.

Tabelle XLIX. — *Tableau XLIX.*

	Heimatsverhältnisse — *Origine*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
	A. Berner — *Bernois.*											
I	Heimat, Geburt und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern — *Lieux d'origine, de naissance et de domicile dans la même commune du canton de Berne*	35 3	3 2	38 5	10	2 1	18 1	1 1	5 2	—	2	—
II	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort in einer andern des Kantons Bern — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile dans une autre du canton de Berne*	45 7	11	56 7	13	1	25 4	4	5 2	5	2 1	1
III	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile dans un autre canton*	3	—	3	1	—	2	—	—	—	—	—
IV	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort im Ausland — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort unbekannt — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile inconnu*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI	Heimat, Geburt und Wohnort in 3 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern — *Lieux d'origine, de naissance et de domicile dans 3 communes différentes du canton de Berne*	37 6	12	49 6	10 1	5	21 2	5	5 2	2	1 1	—
VII	Heimat und Geburt in 2 verschiedenen Gemeinden Bern's und Wohnort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de naissance dans 2 communes bernoises différentes et domicile dans un autre canton*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII	Heimat und Geburt in 2 verschiedenen Gemeinden Bern's und Wohnort im Ausland — *Lieux d'origine et de naissance dans 2 communes bernoises différentes et domicile à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX	Heimat und Geburt in 2 verschiedenen Gemeinden Bern's und Wohnort unbekannt — *Lieux d'origine et de naissance dans 2 communes bernoises différentes et domicile inconnu*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort in einer andern Gemeinde des Kantons Bern — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance dans une autre commune bernoise*	3	—	3	1	—	1	—	1	—	—	—
XI	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance dans un autre canton*	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
XII	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort im Ausland — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort unbekannt — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance inconnu* . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV	Heimat und Wohnort in 2 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern und Geburtsort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de domicile dans 2 communes différentes du canton de Berne et lieu de naissance dans un autre canton*	2 1	2	4 1	1	1	—	1	1 1	—	—	—
	Uebertrag — *A reporter*	126	28	154	36	9	67	11	18	7	5	1

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

	Heimats-, Geburts- und Wohnverhältnisse *Lieux d'origine, de naissance et de domicile*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
	Uebertrag — *Report*	126	28	154	36	9	67	11	18	7	5	1
XV	Heimat und Wohnort in 2 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern und Geburtsort im Ausland — *Lieux d'origine et de domicile dans 2 communes différentes du canton de Berne et lieu de naissance à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI	Heimat und Wohnort in 2 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern und Geburtsort unbekannt — *Lieux d'origine et de domicile dans 2 communes différentes du canton de Berne et lieu de naissance inconnu*	2	2	4	—	—	1	2	1	—	—	—
XVII	Geburt und Wohnort in der gleichen Gemeinde (Bern's), aber nicht in der Heimatgemeinde — *Lieux de naissance et de domicile dans la même commune bernoise, mais pas dans la commune d'origine*	15 2	2	17 2	6	1	8 2	1	1	—	—	—
XVIII	Geburt und Wohnort in einem andern Kanton — *Lieux de naissance et de domicile dans un autre canton*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX	Geburt und Wohnort im Ausland — *Lieux de naissance et de domicile à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XX	Geburt und Wohnort unbekannt — *Lieux de naissance et de domicile inconnus*	—	1 1	1 1	—	—	—	1 1	—	—	—	—
	Total	**143** 19	**33** 3	**176** 22	**42**	**10**	**76**	**15**	**20**	**7**	**5**	**1**
	B. Schweizer anderer Kantone — *Suisses d'autres cantons:*											
	geboren im Kanton Bern und wohnhaft im Kanton Bern — *nés dans le canton de Berne et domiciliés dans le canton de Berne*	4	—	4	3	—	1	—	—	—	—	—
	geboren in ihrem Heimatkanton und wohnhaft im Kanton Bern — *nés dans leur canton d'origine et domiciliés dans le canton de Berne*	15 1	—	15 1	6	—	8	—	1 1	—	—	—
	geboren und wohnhaft in ihrem Heimatkanton — *nés et domiciliés dans leur canton d'origine*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Total	**20** 1	—	**20** 1	**9**	—	**10**	—	**1**	—	—	—
	C. Ausländer — *Etrangers:*											
	geboren in ihrem Heimatlande und wohnhaft im Kanton Bern — *nés dans leur pays d'origine et domiciliés dans le canton de Berne* . . . . . **Total**	**5** 1	**2**	**7** 1	**2**	**1**	**2**	**1**	**1**	—	—	—
	Gesammt-Total — *Total général*	**168**	**35**	**203**	**53**	**11**	**88**	**16**	**22**	**7**	**5**	**1**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Heimatsverhältnisse der gerichtlich zu Arbeitshaus Verurtheilten.

Origine des condamnés à la maison de travail.

Tabelle L. — *Tableau L.*

	Heimats-, Geburts- und Wohnverhältnisse *Lieux d'origine, de naissance et de domicile.*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
	A. Berner — *Bernois.*											
I	Heimat, Geburt und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern — *Lieux d'origine, de naissance et de domicile dans la même commune du canton de Berne*	5	1	6	—	—	3	1	2	—	—	—
II	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort in einer andern des Kantons Bern — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile dans une autre du canton de Berne*	7	1	8	2	—	4	—	1	1	—	—
III	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile dans un autre canton*	2 1	—	2 1	—	—	2 1	—	—	—	—	—
IV	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort im Ausland — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile à l'étranger*	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
V	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort unbekannt — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile inconnu*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI	Heimat, Geburt und Wohnort in 3 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern — *Lieux d'origine, de naissance et de domicile dans 3 communes différentes du canton de Berne*	6 1	2 1	8 2	1	—	4 1	2 1	1	—	—	—
VII	Heimat und Geburt in 2 verschiedenen Gemeinden Bern's und Wohnort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de naissance dans 2 communes bernoises différentes et domicile dans un autre canton*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
VIII	Heimat und Geburt in 2 verschiedenen Gemeinden Bern's und Wohnort im Ausland — *Lieux d'origine et de naissance dans 2 communes bernoises différentes et domicile à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX	Heimat und Geburt in 2 verschiedenen Gemeinden Bern's und Wohnort unbekannt — *Lieux d'origine et de naissance dans 2 communes bernoises différentes et domicile inconnu*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
X	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort in einer andern Gemeinde des Kantons Bern — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance dans une autre commune bernoise*	2	3 2	5 2	1	—	1	3 2	—	—	—	—
XI	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance dans un autre canton*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort im Ausland — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Uebertrag — *A reporter*	24	8	32	4	1	16	6	4	1	—	—

Die untenstehenden kleinen Zahlen geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

	Heimats-, Geburts- und Wohnverhältnisse *Lieux d'origine, de naissance et de domicile*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
	Uebertrag — *Report*	24	8	32	4	1	16	6	4	1	—	—
XIII	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort unbekannt — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance inconnu* . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV	Heimat und Wohnort in 2 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern und Geburtsort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de domicile dans 2 communes différentes du canton de Berne et lieu de naissance dans un autre canton*	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
XV	Heimat und Wohnort in 2 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern und Geburtsort im Ausland — *Lieux d'origine et de domicile dans 2 communes différentes du canton de Berne et lieu de naissance à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI	Heimat und Wohnort in 2 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern und Geburtsort unbekannt — *Lieux d'origine et de domicile dans 2 communes différentes du canton de Berne et lieu de naissance inconnu*	2 2	—	2 2	—	—	1 1	—	1 1	—	—	—
XVII	Geburt und Wohnort in der gleichen Gemeinde (Bern's), aber nicht in der Heimatgemeinde — *Lieux de naissance et de domicile dans la même commune bernoise, mais pas dans la commune d'origine*	7 1	—	7 1	2	—	4 1	—	1	—	—	—
XVIII	Geburt und Wohnort in einem andern Kanton — *Lieux de naissance et de domicile dans un autre canton*	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
XIX	Geburt und Wohnort im Ausland — *Lieux de naissance et de domicile à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XX	Geburt und Wohnort unbekannt — *Lieux de naissance et de domicile inconnus*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Total	**35** 5	**9** 3	**44** 8	**7**	**1**	**22**	**7**	**6**	**1**	—	—
	B. Schweizer anderer Kantone — *Suisses d'autres cantons:*											
	geboren in ihrem Heimatkanton und wohnhaft im Kanton Bern — *nés dans leur canton d'origine et domiciliés dans le canton de Berne*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	geboren und wohnhaft in ihrem Heimatkanton — *nés et domiciliés dans leur canton d'origine*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Total	**2**	—	**2**	**1**	—	**1**	—	—	—	—	—
	Gesammt-Total — ***Total général***	**37**	**9**	**46**	**8**	**1**	**23**	**7**	**6**	**1**	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Heimatsverhältnisse der auf administrativem Weg in ein Arbeitshaus Internirten.

Origine des internés par voie administrative dans une maison de travail.

Tabelle LI. — *Tableau LI.*

	Heimats-, Geburts- und Wohnverhältnisse *Lieux d'origine, de naissance et de domicile*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
	A. Berner — *Bernois.*											
I	Heimat, Geburt und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern — *Lieux d'origine, de naissance et de domicile dans la même commune du canton de Berne*	16	10	26	8	1	6	8	2	1	—	—
II	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort in einer andern des Kantons Bern — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile dans une autre du canton de Berne*	12	15 ^{1}	27 ^{1}	6	—	6	10 ^{1}	—	5	—	—
III	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile dans un autre canton*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort im Ausland — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V	Heimat und Geburt in der gleichen Gemeinde, aber Wohnort unbekannt — *Lieux d'origine et de naissance dans la même commune, mais domicile inconnu*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI	Heimat, Geburt und Wohnort in 3 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern — *Lieux d'origine, de naissance et de domicile dans 3 communes différentes du canton de Berne*	16 ^{2}	28 ^{3}	44 ^{5}	7 ^{2}	8	9	12 ^{1}	—	8 ^{2}	—	—
VII	Heimat und Geburt in 2 verschiedenen Gemeinden Bern's und Wohnort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de naissance dans 2 communes bernoises différentes et domicile dans un autre canton*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
VIII	Heimat und Geburt in 2 verschiedenen Gemeinden Bern's und Wohnort im Ausland — *Lieux d'origine et de naissance dans 2 communes bernoises différentes et domicile à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX	Heimat und Geburt in 2 verschiedenen Gemeinden Bern's und Wohnort unbekannt — *Lieux d'origine et de naissance dans 2 communes bernoises différentes et domicile inconnu*	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
X	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort in einer andern Gemeinde des Kantons Bern — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance dans une autre commune bernoise*	3	6 ^{2}	9 ^{2}	1	1	2	3 ^{1}	—	2 ^{1}	—	—
XI	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance dans un autre canton*	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
XII	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort im Ausland — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Uebertrag — *A reporter*	51	59	110	23	10	25	33	2	16	1	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Tabelle LI (Fortsetzung). — *Tableau LI (Suite).*

	Heimats-, Geburts- und Wohnverhältnisse *Lieux d'origine, de naissance et de domicile*	Total			Erziehung — *Education*							
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*	
		männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
	Uebertrag — *Report*	51	59	110	23	10	25	33	2	16	1	—
XIII	Heimat und Wohnort in der gleichen Gemeinde des Kantons Bern und Geburtsort unbekannt — *Lieux d'origine et de domicile dans la même commune du canton de Berne et lieu de naissance inconnu* . .	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—
XIV	Heimat und Wohnort in 2 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern und Geburtsort in einem andern Kanton — *Lieux d'origine et de domicile dans 2 communes différentes du canton de Berne et lieu de naissance dans un autre canton*	5 1	—	5 1	4 1	—	1	—	—	—	—	—
XV	Heimat und Wohnort in 2 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern und Geburtsort im Ausland — *Lieux d'origine et de domicile dans 2 communes différentes du canton de Berne et lieu de naissance à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI	Heimat und Wohnort in 2 verschiedenen Gemeinden des Kantons Bern und Geburtsort unbekannt — *Lieux d'origine et de domicile dans 2 communes différentes du canton de Berne et lieu de naissance inconnu*	2	2	4	—	—	—	2	—	—	2	—
XVII	Geburt und Wohnort in der gleichen Gemeinde (Bern's), aber nicht in der Heimatgemeinde — *Lieux de naissance et de domicile dans la même commune bernoise, mais pas dans la commune d'origine*	11 2	12 4	23 6	6	4	5 2	5 4	—	3	—	—
XVIII	Geburt und Wohnort in einem andern Kanton — *Lieux de naissance et de domicile dans un autre canton*	—	4 1	4 1	—	1	—	3 1	—	—	—	—
XIX	Geburt und Wohnort im Ausland — *Lieux de naissance et de domicile à l'étranger*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XX	Geburt und Wohnort unbekannt — *Lieux de naissance et de domicile inconnus*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Total	**72** 5	**77** 11	**149** 16	**33**	**15**	**31**	**43**	**2**	**19**	**6**	—
	B. Schweizer anderer Kantone (Pensionäre) — ***Suisses d'autres cantons** (pensionnaires):*											
	Geboren und wohnhaft in ihrem Heimatkanton — *Nés et domiciliés dans leur canton d'origine*	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Geboren in ihrem Heimatkanton und wohnhaft in einem andern Kanton — *Nés dans leur canton d'origine et domiciliés dans un autre canton*	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Total	**2**	—	**2**	**1**	—	**1**	—	—	—	—	—
	Gesammt-Total — *Total général*	**74**	**77**	**151**	**34**	**15**	**32**	**43**	**2**	**19**	**6**	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Verhältniss der Berner Sträflinge, welche in der Heimatsgemeinde geboren sind, zu der Zahl der Bürger, welche in der Heimatsgemeinde wohnen.

Vertheilung der Berner Bevölkerung nach dem Wohnsitz. — Zahl der Notharmen.

Proportion des condamnés d'origine bernoise qui sont nés dans leur commune d'origine, relativement au nombre des bourgeois résidant dans leur commune.

Distribution de la population d'origine bernoise d'après la résidence. — Pauvres assistés.

Tabelle LI a. — *Tableau LI a.*

Bezirke — *Districts*	Auf 1000 in ihrer Heimatsgemeinde wohnende Bürger kommen Sträflinge, welche in der Heimatsgemeinde geboren sind *Sur 1000 bourgeois résidant dans leur commune d'origine, on compte condamnés qui sont nés dans leur commune*	Auf 1000 im Kanton Bern wohnende Bürger kommen Sträflinge überhaupt *Sur 1000 bourgeois résidant dans le canton de Berne, on compte un total de condamnés*	Auf 100 in der Schweiz wohnende Bürger der Gemeinde wohnen *Sur 100 bourgeois de la commune résidant en Suisse sont domiciliés*			Armenunterstützung im Jahre 1888 *Assistance des pauvres en 1888* — Auf 1000 in ihrer Heimatsgemeinde wohnende Bürger kommen notharme Bürger *Sur 1000 bourgeois résidant dans leur commune d'origine, on compte bourgeois assistés d'une manière permanente*					
			in ihrer Heimatsgemeinde *dans leur commune bourgeoise*	in andern Gemeinden des Kantons Bern *dans d'autres communes du canton de Berne*	in andern Kantonen der Schweiz *dans d'autres cantons suisses*	Oertliche Armenpflege *Assistance à domicile*	Burgerliche Armenpflege *Assistance par la commune d'origine*	Davon Kinder *Desquels enfants*			
								Oertliche Armenpflege *Assistance à domicile*		Burgerliche Armenpflege *Assist. par la commune d'or.*	
								ehelich *légitimes*	unehelich *illég.*	ehelich *légitimes*	unehelich *illég.*
								Absolute Zahlen - *Chiffres absolus*			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Freibergen — *Franches Montagnes* . . .	3,75	2,03	36,9	51,5	11,6	—	75,5	—	—	208	30
2. Konolfingen	2,09	1,36	13,8	67,3	18,9	126,8	1,5	345	119	—	—
3. Trachselwald . . .	2,06	1,39	21,7	59,9	18,4	89,1	—	416	123	—	—
4. Signau	1,93	1,39	14,2	65,8	20,0	94,2	—	393	130	—	—
5. Aarwangen	1,91	1,40	37,5	41,2	21,3	62,8	—	454	136	—	—
6. Fraubrunnen	1,72	1,23	29,1	52,4	18,5	65,1	—	248	60	—	—
7. Bern — *Berne* . . .	1,58	1,36	34,9	48,8	16,3	48,6	32,7	976	291	[1])111	[1]) 9
8. Aarberg	1,54	1,63	39,1	40,8	20,1	43,4	3,6	229	80	[1]) 8	[1]) 4
9. Thun — *Thoune* . .	1,45	1,17	31,0	48,2	20,8	62,9	6,4	445	118	[1]) 26	[1]) 4
10. Schwarzenbourg . .	1,39	1,46	33,8	40,3	25,9	81,3	—	181	96	—	—
11. Biel — *Bienne* . . .	1.40	0,95	56,6	26,7	16,7	—	89,3	—	—	57	13
12. Pruntrut — *Porrentruy*	1,40	1,10	68,4	27,5	4,1	—	21,3	—	—	48	12
13. Seftigen	1,24	0,94	31,4	51,6	17,0	83,7	1,6	272	102	[1]) 5	—
14. Wangen	1,12	1,20	37,7	39,5	22,8	56,5	2,2	378	99	[1]) 8	—
15. Burgdorf — *Berthoud*	0,94	1,07	27,5	55,6	16,9	71,1	13,9	473	125	[1]) 39	[1]) 6
16. Simmenthal, Nieder - *Bas*	0,74	1,02	44,3	36,0	19,7	44,4	3,0	108	32	[1]) 1	—
17. Münster — *Moutier* .	0,72	0,54	53,0	35,6	11,4	—	33,1	—	—	74	24
18. Nidau	0,70	0,66	53,1	30,8	16,1	25,4	6,3	200	27	[1]) 16	[1]) 2
19. Courtelary	0,70	0,46	42,6	37,4	20,0	—	55,6	—	—	106	34
20. Frutigen	0,65	0,79	43,9	35,8	20,3	61,0	—	164	58	—	—
21. Laupen	0,64	0,61	33,6	36,5	29,9	60,8	1,0	99	40	[1]) 3	—
22. Saanen — *Gessenay* .	0,64	1,28	36,2	20,1	43,7	67,0	—	100	23	—	—
23. Laufen — *Laufon* . .	0,50	0,43	73,6	13,2	13,2	—	14,4	—	—	26	7
24. Simmenthal, Ober - *Haut*	0,47	0,79	40,4	32,6	27,0	85,8	—	155	46	—	—
25. Büren	0,39	0,62	52,3	29,6	18,1	9,3	28,8	59	18	[1]) 53	[1]) 16
26. Interlaken	0,36	0,31	56,0	31,4	12,6	29,2	4,3	193	62	[1]) 12	[1]) 10
27. Delsberg — *Delémont*	0,28	0,29	65,4	28,8	5,8	—	33,5	—	—	121	9
28. Oberhasle	0,19	0,27	59,9	26,4	13,7	44,3	—	67	19	—	—
29. Neuenstadt - *Neuveville*	—	0,73	48,6	26,5	24,9	—	50,6	—	—	51	12
30. Erlach — *Cerlier* . .	—	—	42,8	21,9	35,2	30,5	5,0	52	21	[1]) 13	[1]) 1
Kanton — *Canton*	1,17	1,10	35,0	46,1	18,9	.	.	6007	1825	986	193

[1]) Einige sind wahrscheinlich schon in den Rubriken 9 und 10 gezählt. — *Quelques-uns sont probablement déjà compris dans les colonnes 9 et 10.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Heimatsverhältnisse der Verurtheilten, Art ihrer Erziehung, Uneheliche,
Origine des condamnés, Education de famille, Illégitimes,

A. Berner (nach den Heimats-**Bezirken**).

Tabelle LII. — *Tableau LII.*

Heimats-Bezirk (Bei Rubrik 23 und 24 Geburts- und Wohnbezirk)	Total der Verurtheilten *Total des condamnés*			Erziehung — *Education*								Davon			
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*		uneheliche *illégitimes*		verwaiste vor dem 16. Jahre *orphelins avant l'âge de 16 ans*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Aarberg	23	3	26	8	2	13 (1)	—	1	1	1	—	1	—	6	1
2. Aarwangen	34	6	40	10	2	18 (2)	3	5 (1)	1	1	—	3	—	10	—
3. Bern	25	6	31	7	1	14 (2)	4	2 (2)	1	2 (1)	—	5	—	7	—
4. Biel	2	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
5. Büren	4	1	5	2	—	1	—	1	1	—	—	—	—	3	1
6. Burgdorf	13	11	24	4	4 (1)	9 (2)	7 (4)	—	—	—	—	2	5	1	1
7. Courtelary	5	—	5	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—
8. Delsberg	2	1	3	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
9. Erlach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Freibergen	17	5	22	8	1	7 (1)	2 (1)	1	2 (1)	1	—	1	2	1	1
11. Fraubrunnen	15	1	16	7	1	5 (1)	—	3	—	—	—	1	—	2	1
12. Frutigen	8	3	11	2	—	4 (1)	2	2 (1)	1	—	—	2	—	2	—
13. Interlaken	6	2	8	2	—	3	1	1	—	—	1	—	—	1	—
14. Konolfingen	25	17	42	9 (1)	4	10 (2)	8	3 (3)	5	3 (1)	—	7	—	6	2
15. Laufen	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
16. Laupen	3	1	4	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—
17. Münster	4	1	5	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—
18. Neuenstadt	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Nidau	4	2	6	2	1	2 (1)	—	—	1	—	—	1	—	—	—
20. Oberhasle	1	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Pruntrut	17	4	21	1	1	15 (1)	3	1	—	—	—	1	—	7	—
22. Saanen	4	2	6	3 (1)	—	—	2	1	—	—	—	1	—	2	—
23. Schwarzenburg	16	7	23	4 (1)	1	10 (1)	5 (2)	2	1	—	—	2	2	7	1
24. Seftigen	16	4	20	4	2	11 (1)	—	1 (1)	2	—	—	2	—	5	—
25. Signau	56	21	77	15 (1)	2	33 (7)	15 (2)	5 (2)	4 (1)	3	—	10	3	14	5
26. Simmenthal, Nieder-	7	3	10	2	—	4	1 (1)	1	2 (1)	—	—	—	2	—	—
27. Simmenthal, Ober-	3	3	6	1	1	1	2 (1)	1	—	—	—	—	1	—	1
28. Thun	26	7	33	8 (1)	2	15 (1)	4 (1)	2	1	1	—	2	1	7	3
29. Trachselwald	42	14	56	7	4	28 (4)	7 (1)	7 (1)	3 (1)	—	—	5	2	7	1
30. Wangen	16	6	22	6	—	9 (1)	4 (1)	1	2	—	—	1	1	5	2
Landsass	1	—	1	—	—	—	—	1 (1)	—	—	—	1	—	—	—
Kanton Total	**398**	**133**	**531**	**123**	**31**	**219**	**73**	**43**	**28**	**13**	**1**	**48**	**19**	**100**	**21**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an.

Waisen, Ort, wo sie vermuthlich ihre Kindheit zugebracht.
Orphelins, Endroit où probablement ils ont passé leur enfance.

A. Bernois (d'après les districts d'origine).

Tabelle LII. — *Tableau LII.*

Desquels								Wohnbevölkerung *Population de domicile*	Zahl aller in der Schweiz wohnenden Bürger der Gemeinde *Nombre de tous les bourgeois de la commune résidant en Suisse*				*District d'origine (Pour les rubriques 23 et 24 district de naissance et de domicile)*
in der Heimatsgemeinde geboren *nés dans la commune d'origine*				in demselben Orte, aber nicht in der Heimatsgemeinde, geboren und wohnhaft *nés et domiciliés dans le même endroit, mais pas dans leur commune d'origine*									
und dort wohnhaft *et y domiciliés*		aber nicht dort wohnhaft *mais non y domiciliés*		vertheilt — *distribués*									
				nach ihrer Heimatsgemeinde *d'après leur commune d'origine*		nach dem Geburts- und Wohnort *d'après le lieu de naissance et de domicile*							
männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Im Ganzen *En tout*	Im Ganzen *En tout*	Davon wohnten — *Dont résidant* in ihrer Heimatsgemeinde *dans leur commune bourgeoise*	in andern Gemeinden des Heimatskantons *dans d'autres communes du canton de bourgeoisie*	in andern Kantonen *dans d'autres cantons*	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
4	—	7	1	2	—	2	—	16,788	19,977	7,806	8,141	4,030	1. Aarberg.
17	1	6	2	4	—	2	—	26,757	36,318	13,610	14,976	7,732	2. Aarwangen.
6	1	7	1	4	1	24	11	71,697	27,146	9,483	13,231	4,432	3. Berne.
—	—	2	—	—	—	—	1	18,493	2,534	1,433	678	423	4. Bienne.
—	—	2	—	—	—	1	—	9,712	9,843	5,143	2,919	1,781	5. Büren.
1	1	3	2	2	3	6	—	29,498	26,973	7,424	15,012	4,537	6. Berthoud.
2	—	2	—	—	—	1	—	27,003	13,476	5,737	5,043	2,696	7. Courtelary.
—	—	2	—	—	—	—	—	13,935	10,815	7,077	3,114	624	8. Delémont.
—	—	—	—	—	—	—	—	6,534	8,947	3,830	1,968	3,149	9. Cerlier.
8	3	6	—	1	—	1	—	10,750	12,263	4,531	6,312	1,420	10. Franches-Montagnes.
3	—	5	—	3	—	—	1	12,973	15,985	4,655	8,369	2,961	11. Fraubrunnen.
1	—	2	2	—	—	—	—	10,801	17,480	7,671	6,257	3,552	12. Frutigen.
3	—	1	2	1	—	—	—	24,120	29,910	16,763	9,396	3,751	13. Interlaken.
2	—	6	3	8	3	1	—	25,783	38,120	5,267	25,645	7,208	14. Konolfingen.
2	—	—	—	—	—	—	—	5,985	5,394	3,968	712	714	15. Laufon.
—	1	1	—	—	—	1	—	8,958	9,289	3,124	3,392	2,773	16. Laupen.
2	—	1	1	—	—	—	—	15,933	10,448	5,532	3,723	1,193	17. Moutier.
—	—	—	—	—	—	—	—	4,473	3,662	1,780	972	910	18. Neuveville.
1	1	2	—	1	1	—	—	14,892	10,770	5,715	3,321	1,734	19. Nidau.
1	—	—	—	—	—	—	—	7,160	8,590	5,148	2,268	1,174	20. Oberhasle.
10	2	6	1	—	1	—	1	25,419	19,886	13,597	5,466	823	21. Porrentruy.
1	1	—	—	—	—	—	1	5,101	8,690	3,147	1,748	3,795	22. Gessenay.
3	—	3	4	2	1	—	—	11,023	21,306	7,179	8,600	5,527	23. Schwarzenbourg.
3	—	6	1	2	1	2	—	19,417	25,703	8,067	13,264	4,372	24. Seftigen.
5	1	10	3	6	2	1	—	24,813	69,079	9,826	45,468	13,785	25. Signau.
1	—	2	1	—	2	1	—	9,991	12,147	5,387	4,377	2,383	26. Simmenthal, Bas-.
—	1	1	—	1	—	2	—	7,278	10,443	4,219	3,403	2,821	27. Simmenthal, Haut-.
2	2	10	2	4	—	1	—	30,198	35,610	11,051	17,165	7,394	28. Thoune.
8	1	9	4	5	—	1	—	24,017	49,275	10,695	29,506	9,074	29. Trachselwald.
5	1	4	—	2	—	1	—	17,177	23,804	8,963	9,400	5,441	30. Wangen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Landsass.
91	**17**	**106**	**30**	**48**	**15**	**48**	**15**	**536,679**	**593,883**	**207,828**	**273,846**	**112,209**	**Total Canton.**

Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Heimatsverhältnisse der Verurtheilten, Art ihrer Erziehung, Uneheliche,
Origine des condamnés, Education de famille, Illégitimes,
A. Berner (nach Heimats-Gemeinden).

Tabelle LIII. — *Tableau LIII.*

Heimats-Gemeinde (Bei Rubrik 23 und 24 Geburts- und Wohngemeinde)	Total der Verurtheilten *Total des condamnés*			Erziehung — *Education*								Davon			
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*		uneheliche *illégitimes*		verwaiste vor dem 16. Jahre *orphelins avant l'âge de 16 ans*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Aarberg	**23**	**3**	**26**	**8**	**2**	**13**	—	**1**	**1**	**1**	—	**1**	—	**6**	**1**
12 Gemeinden, wovon:															
Aarberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bargen	2	1	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Grossaffoltern	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kallnach	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kappelen	3	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Liss	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Meikirch	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Radelfingen	4	1	5	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rapperswil	3	—	3	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—
Schüpfen	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Seedorf	4	1	5	1	—	3 (1)	—	—	1	—	—	1	—	1	1
2. Aarwangen	**34**	**6**	**40**	**10**	**2**	**18**	**3**	**5**	**1**	**1**	—	**3**	—	**10**	—
26 Gemeinden, wovon:															
Aarwangen	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Auswil	3	—	3	1	—	2 (1)	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Gondiswil	3	—	3	1	—	2 (1)	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Langenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leimiswil	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lotzwil	3	—	3	1	—	1	—	1 (1)	—	—	—	1	—	1	—
Melchnau	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Obersteckholz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oeschenbach	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Roggwil	2	1	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Rohrbach	10	3	13	2	1	4	1	4	1	—	—	—	—	3	—
Rohrbachgraben	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Rütschelen	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thunstetten	5	1	6	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	—
Untersteckholz	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Winau	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Bern	**25**	**6**	**31**	**7**	**1**	**14**	**4**	**2**	**1**	**2**	—	**5**	—	**7**	—
12 Gemeinden, wovon:															
Bern	3	1	4	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Bolligen	3	3	6	1	1	1	1	1 (1)	1	—	—	1	—	1	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an.

Waisen, Ort, wo sie vermuthlich ihre Kindheit zugebracht.

Orphelins, Endroit où probablement ils ont passé leur enfance.

A. Bernois (d'après les communes d'origine).

Tabelle LIII. — *Tableau LIII.*

Desquels								Wohnbevölkerung *Population de domicile*	Zahl aller in der Schweiz wohnenden Bürger der Gemeinde *Nombre de tous les bourgeois de la commune résidant en Suisse*				*Commune d'origine*
in der Heimatsgemeinde geboren *nés dans la commune d'origine*				in demselben Ort, aber nicht in der Heimatsgemeinde, geboren und wohnhaft *nés et domiciliés dans le même endroit, mais pas dans leur commune d'origine*						Davon wohnten — *Dont résidant*			*(Pour les rubriques 23 et 24 commune de naissance et de domicile)*
und dort wohnhaft *et y domiciliés*		aber nicht dort wohnhaft *mais non y domiciliés*		vertheilt — *distribués*				Im Ganzen *En tout*	Im Ganzen *En tout*	in ihrer Heimatsgemeinde *dans leur commune bourgeoise*	in andern Gemeinden des Heimatskantons *dans d'autres communes du canton de bourgeoisie*	in andern Kantonen *dans d'autres cantons*	
				nach ihrer Heimatsgemeinde *d'après leur commune d'origine*		nach dem Geburts- und Wohnort *d'après le lieu de naissance et de domicile*							
männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*						
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
4	—	**7**	**1**	**2**	—	**2**	—	**16,788**	**19,977**	**7,806**	**8,141**	**4,030**	**1. Aarberg.** 12 communes, desquelles :
—	—	—	—	—	—	1	—	1,235	486	244	156	86	Aarberg.
—	—	—	—	1	—	—	—	654	658	361	176	121	Bargen.
—	—	—	—	1	—	—	—	1,670	2,343	954	829	560	Grossaffoltern.
1	—	—	—	—	—	—	—	906	1,181	664	258	259	Kallnach.
1	—	1	—	—	—	1	—	776	597	199	195	203	Kappelen.
—	—	1	—	—	—	—	—	2,197	1,954	1,036	588	330	Liss.
1	—	—	—	—	—	—	—	979	1,240	306	691	243	Meikirch.
1	—	2	—	—	—	—	—	1,472	1,646	688	716	242	Radelfingen.
—	—	—	—	—	—	—	—	1,810	3,428	967	1,809	652	Rapperswil.
—	—	1	—	—	—	—	—	2,095	2,500	697	1,291	512	Schüpfen.
—	—	2	1	—	—	—	—	2,759	3,651	1,524	1,363	764	Seedorf.
17	**1**	**6**	**2**	**4**	—	**2**	—	**26,757**	**36,318**	**13,610**	**14,976**	**7,732**	**2. Aarwangen.** 26 communes, desquelles :
—	—	—	—	—	—	—	—	1,772	1,949	956	524	469	Aarwangen.
2	—	—	—	—	—	—	—	691	1,532	308	928	296	Auswil.
1	—	1	—	1	—	—	—	1,108	2,503	729	1,043	731	Gondiswil.
—	—	—	—	—	—	1	—	3,754	1,892	960	489	443	Langenthal.
—	—	—	—	—	—	—	—	594	1,076	193	633	250	Leimiswil.
2	—	—	—	1	—	1	—	1,330	1,172	617	364	191	Lotzwil.
1	—	—	—	—	—	—	—	1,491	2,163	1,030	761	372	Melchnau.
—	—	—	—	—	—	—	—	566	675	185	303	187	Obersteckholz.
—	—	1	—	—	—	—	—	476	646	54	469	123	Oeschenbach.
2	—	—	1	—	—	—	—	1,912	2,144	1,277	462	405	Roggwil.
6	1	2	1	1	—	—	—	1,650	4,229	1,220	2,317	692	Rohrbach.
—	—	—	—	1	—	—	—	625	1,280	176	838	266	Rohrbachgraben.
—	—	1	—	—	—	—	—	752	974	514	299	161	Rütschelen.
2	—	1	—	—	—	—	—	1,606	2,535	999	913	623	Thunstetten.
—	—	—	—	—	—	—	—	332	625	147	339	139	Untersteckholz.
1	—	—	—	—	—	—	—	1,083	1,083	643	171	269	Winau.
6	**1**	**7**	**1**	**4**	**1**	**24**	**11**	**71,697**	**27,146**	**9,483**	**13,231**	**4,432**	**3. Berne.** 12 communes, desquelles :
2	—	—	—	—	—	22 3	11 4	46,009	5,475	3,680	957	838	Berne.
—	—	—	—	3	1	—	—	4,361	3,259	703	1,874	682	Bolligen.

Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle LIII (Fortsetzung). — *Tableau LIII (Suite).*

Heimats-Gemeinde (Bei Rubrik 23 und 24 Geburts- und Wohngemeinde)	Total der Verurtheilten *Total des condamnés*			Erziehung — *Education*								Davon			
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*		uneheliche *illégitimes*		verwaiste vor dem 16. Jahre *orphelins avant l'âge de 16 ans*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Bremgarten	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Bümpliz	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Kirchlindach	3	—	3	—	—	3 (1)	—	—	—	—	—	1	—	2	—
Köniz	2	1	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Vechigen	4	—	4	1	—	3 (1)	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Wohlen	7	—	7	2	—	4	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Zollikofen	1	—	1	—	—	—	—	1 (1)	—	—	—	1	—	—	—
4. Biel	**2**	—	**2**	**1**	—	—	—	—	—	**1**	—	—	—	—	—
4 Gemeinden, wovon:															
Biel	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Leubringen	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Büren	**4**	**1**	**5**	**2**	—	**1**	—	**1**	**1**	—	—	—	—	**3**	**1**
15 Gemeinden, wovon:															
Büren	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Leuzigen	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Oberwil (bei Büren)	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Pieterlen	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wengi	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
6. Burgdorf	**13**	**11**	**24**	**4**	**4**	**9**	**7**	—	—	—	—	**2**	**5**	**1**	**1**
25 Gemeinden, wovon:															
Aefligen	—	2	2	—	1 (1)	—	1 (1)	—	—	—	—	—	2	—	—
Alchenstorf	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burgdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ersigen	2	—	2	—	—	2 (2)	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Hasli	3	—	3	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heimiswil	2	2	4	1	—	1	2 (1)	—	—	—	—	—	1	—	1
Hindelbank	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Höchstetten (bei Koppigen)	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kirchberg	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Koppigen	1	1	2	—	—	1	1 (1)	—	—	—	—	—	1	—	—
Krauchthal	2	1	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberburg	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Winigen	1	1	2	1	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—	1	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an.

Tabelle LIII (Fortsetzung). — *Tableau LIII (Suite).*

Desquels								Wohnbevölkerung *Population de domicile*	Zahl aller in der Schweiz wohnenden Bürger der Gemeinde *Nombre de tous les bourgeois de la commune résidant en Suisse*				
in der Heimatsgemeinde geboren *nés dans la commune d'origine*				in demselben Ort, aber nicht in der Heimatsgemeinde, geboren und wohnhaft *nés et domiciliés dans le même endroit, mais pas dans leur commune d'origine*						Davon wohnten — *Dont résidant*			
und dort wohnhaft *et y domiciliés*		aber nicht dort wohnhaft *mais non y domiciliés*		vertheilt — *distribués*									
				nach ihrer Heimatsgemeinde *d'après leur commune d'origine*		nach dem Geburts- und Wohnort *d'après le lieu de naissance et de domicile*							
männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Im Ganzen *En tout*	Im Ganzen *En tout*	in ihrer Heimatsgemeinde *dans leur commune bourgeoise*	in andern Gemeinden des Heimatskantons *dans d'autres communes du canton de bourgeoisie*	in andern Kantonen *dans d'autres cantons*	***Commune d'origine*** *(Pour les rubriques 23 et 24 commune de naissance et de domicile)*
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
—	—	1	—	—	—	2	—	808	344	—	295	49	Bremgarten.
—	1	1	—	—	—	—	—	2,596	1,560	491	768	301	Bümpliz.
—	—	2	—	—	—	—	—	1,085	682	114	432	136	Kirchlindach.
—	—	1	1	—	—	—	—	6,416	4,446	1,590	2,164	692	Köniz.
—	—	1	—	1	—	—	—	2,840	3,908	890	2,512	506	Vechigen.
4	—	1	—	—	—	—	—	3,225	4,225	1,345	2,281	599	Wohlen.
—	—	—	—	—	—	—	—	1,286	834	160	457	217	Zollikofen.
—	—	**2**	—	—	—	—	**1**	**18,493**	**2,534**	**1,433**	**678**	**423**	**4. Bienne.**
													4 communes, desquelles:
—	—	1	—	—	—	—	1	15,289	1,464	816	378	270	Bienne.
—	—	1	—	—	—	—	—	449	282	167	80	35	Evilard.
—	—	**2**	—	—	—	**1**	—	**9,712**	**9,843**	**5,143**	**2,919**	**1,781**	**5. Büren.**
													15 communes, desquelles:
—	—	1	—	—	—	—	—	1,460	1,161	665	279	217	Büren.
—	—	1	—	—	—	—	—	947	1,115	568	331	216	Leuzigen.
—	—	—	—	—	—	—	—	639	811	449	236	126	Oberwil (près Büren).
—	—	—	—	—	—	—	—	960	603	398	121	84	Pieterlen.
—	—	—	—	—	—	1	—	614	914	302	380	232	Wengi.
1	**1**	**3**	**2**	**2**	**3**	**6**	—	**29,498**	**26,973**	**7,424**	**15,012**	**4,537**	**6. Berthoud.**
													25 communes, desquelles:
—	1	—	—	—	—	—	—	554	272	108	98	66	Aefligen.
—	—	1	—	—	—	—	—	672	612	299	222	91	Alchenstorf.
—	—	—	—	—	—	2	—	6,847	1,277	662	361	254	Berthoud.
—	—	2	—	—	—	1	—	1,208	944	374	395	175	Ersigen.
		2											
—	—	—	—	1	—	1	—	2,438	5,073	906	3,393	774	Hasli.
—	—	—	—	—	1	—	—	2,329	4,740	1,052	2,937	751	Heimiswil.
—	—	—	1	—	—	—	—	1,122	714	198	395	121	Hindelbank
—	—	—	—	—	—	—	—	304	315	97	161	57	Höchstetten (près Koppigen).
—	—	—	—	—	—	—	—	1,512	811	102	514	195	Kirchberg.
—	—	—	—	—	—	—	—	1,038	1,374	445	658	271	Koppigen.
1	—	—	—	—	1	—	—	2,264	1,923	707	985	231	Krauchthal.
—	—	—	1	—	—	2	—	2,537	1,460	359	872	229	Oberburg.
—	—	—	—	1	1	—	—	2,864	3,518	868	1,899	751	Winigen.
					1								

Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle LIII (Fortsetzung). — *Tableau LIII (Suite).*

Heimats-Gemeinde (Bei Rubrik 23 und 24 Geburts- und Wohngemeinde)	Total der Verurtheilten *Total des condamnés*			Erziehung — *Education*								Davon			
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*		uneheliche *illégitimes*		verwaiste vor dem 16. Jahre *orphelins avant l'âge de 16 ans*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
7. Courtelary	**5**	—	**5**	**3**	—	**2**	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—
19 Gemeinden, wovon:															
Sonceboz-Sombeval	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonvilier	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unter-Tramlingen	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Ober-Tramlingen	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villeret	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Delsberg	**2**	**1**	**3**	—	**1**	**1**	—	**1**	—	—	—	—	—	**1**	**1**
23 Gemeinden, wovon:															
Lüttelsdorf	2	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Delsberg	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
9. Erlach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
(14 Gemeinden)															
10. Freibergen	**17**	**5**	**22**	**8**	**1**	**7**	**2**	**1**	**2**	**1**	—	**1**	**2**	**1**	**1**
17 Gemeinden, wovon:															
Bémont	2	1	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Rudisholz	2	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Brandisholz	4	2	6	2	—	1	—	1	2[1]	—	—	—	1	—	—
Epauvillers	—	1	1	—	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	1	—	—
Les Epiquerez	1	—	1	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Spiegelberg	4	—	4	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzenberg	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Leodegar	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Brix	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Fraubrunnen	**15**	**1**	**16**	**7**	**1**	**5**	—	**3**	—	—	—	**1**	—	**2**	**1**
28 Gemeinden, wovon:															
Bätterkinden	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büren zum Hof	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deisswil	1	—	1	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Grafenried	2	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Jegenstorf	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Limpach	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Moosseedorf	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münchenbuchsee	3	1	4	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Münchringen	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Urtenen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zauggenried	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an.

Tabelle LIII (Fortsetzung). — *Tableau LIII (Suite).*

Desquels								Wohnbevölkerung *Population de domicile*	Zahl aller in der Schweiz wohnenden Bürger der Gemeinde *Nombre de tous les bourgeois de la commune résidant en Suisse*				
in der Heimatsgemeinde geboren *nés dans la commune d'origine*				in demselben Ort, aber nicht in der Heimatsgemeinde, geboren und wohnhaft *nés et domiciliés dans le même endroit, mais pas dans leur commune d'origine*						Davon wohnten — *Dont résidant*			
und dort wohnhaft *et y domiciliés*		aber nicht dort wohnhaft *mais non y domiciliés*		vertheilt — *distribués*									
				nach ihrer Heimatsgemeinde *d'après leur commune d'origine*		nach dem Geburts- und Wohnort *d'après le lieu de naissance et de domicile*							
männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Im Ganzen *En tout*	Im Ganzen *En tout*	in ihrer Heimatsgemeinde *dans leur commune bourgeoise*	in andern Gemeinden des Heimatskantons *dans d'autres communes du canton de bourgeoisie*	in andern Kantonen *dans d'autres cantons*	**Commune d'origine** *(Pour les rubriques 23 et 24 commune de naissance et de domicile)*
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
2	—	**2**	—	—	—	**1**	—	**27,003**	**13,476**	**5,737**	**5,043**	**2,696**	**7. Courtelary.** 19 communes, desquelles :
—	—	1	—	—	—	—	—	1,149	395	208	127	60	Sonceboz-Sombeval.
—	—	—	—	—	—	—	—	2,474	1,883	504	739	640	Sonvilier.
1	—	—	—	—	—	—	—	1,583	1,749	820	631	298	Tramelan-dessous.
1	—	—	—	—	—	—	—	3,344	3,557	1,797	1,208	552	Tramelan-dessus.
—	—	—	—	—	—	1	—	1,427	359	203	86	70	Villeret.
—	—	**2**	—	—	—	—	—	**13,935**	**10,815**	**7,077**	**3,114**	**624**	**8. Delémont.** 23 communes, desquelles :
—	—	2	—	—	—	—	—	1,135	925	600	278	47	Courroux.
—	—	—	—	—	—	—	—	3,570	844	612	141	91	Delémont.
—	—	—	—	—	—	—	—	**6,534**	**8,947**	**3,830**	**1,968**	**3,149**	**9. Cerlier.** 14 communes.
8	**3**	**6**	—	**1**	—	**1**	—	**10,750**	**12,263**	**4,531**	**6,312**	**1,420**	**10. Franches-Montagnes.** 17 communes, desquelles :
2	1	—	—	—	—	—	—	598	1,092	447	570	75	Bémont.
1	—	—	—	—	—	1	—	1,575	1,961	714	882	365	Les Bois.
4	1	—	—	—	—	—	—	1,472	1,349	599	615	135	Les Breuleux.
—	—	—	—	—	—	—	—	320	396	171	207	18	Epauvillers.
—	—	1	—	—	—	—	—	206	516	72	391	53	Les Epiquerez.
—	—	2	—	1	—	—	—	972	1,148	418	630	100	Muriaux.
1	—	1	—	—	—	—	—	1,647	1,851	639	882	330	Noirmont.
—	1	—	—	—	—	—	—	1,227	581	261	219	101	Saignelégier.
—	—	2	—	—	—	—	—	429	681	237	416	28	St-Brais.
3	—	**5**	—	**3**	—	—	**1**	**12,973**	**15,985**	**4,655**	**8,369**	**2,961**	**11. Fraubrunnen.** 28 communes, desquelles :
—	—	—	—	—	—	—	—	1,293	1,399	484	638	277	Bätterkinden.
—	—	—	—	—	—	—	—	304	604	134	324	146	Büren zum Hof.
—	—	—	—	1	—	—	—	123	110	24	68	18	Deisswil.
1	—	1	—	—	—	—	—	617	963	367	434	162	Grafenried.
1	—	1	—	—	—	—	—	1,100	1,799	351	1,134	314	Jegenstorf.
—	—	—	—	1	—	—	—	458	551	248	222	81	Limpach.
—	—	1	—	—	—	—	—	579	453	118	292	43	Moosseedorf.
—	—	1	—	1	—	—	—	1,797	2,366	574	1,405	387	Münchenbuchsee.
1	—	—	—	—	—	—	—	205	255	51	156	48	Münchringen.
—	—	—	—	—	—	—	1	811	551	220	245	86	Urtenen.
—	—	1	—	—	—	—	—	327	835	176	492	167	Zauggenried.

Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle LIII (Fortsetzung). — *Tableau LIII (Suite).*

Heimats-Gemeinde (Bei Rubrik 23 und 24 Geburts- und Wohngemeinde)	**Total der Verurtheilten** *Total des condamnés*			**Erziehung** — *Education*								**Davon**			
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*		uneheliche *illégitimes*		verwaiste vor dem 16. Jahre *orphelins avant l'âge de 16 ans*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	**Total**	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
12. Frutigen	**8**	**3**	**11**	**2**	—	**4**	**2**	**2**	**1**	—	—	**2**	—	**2**	—
6 Gemeinden, wovon:															
Adelboden	4	1	5	2	—	2	1	—	—	—	—	1	—	2	—
Frutigen	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Kandergrund	1	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Reichenbach	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Interlaken	**6**	**2**	**8**	**2**	—	**3**	**1**	**1**	—	—	**1**	—	—	**1**	—
25 Gemeinden, wovon:															
Bönigen	2	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Brienz	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grindelwald	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Iseltwald	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lauterbrunnen	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
14. Konolfingen	**25**	**17**	**42**	**9**	**4**	**10**	**8**	**3**	**5**	**3**	—	**7**	—	**6**	**2**
31 Gemeinden, wovon:															
Arni	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Biglen	5	2	7	2	—	2	—	—	2	1	—	1	—	2	—
Bleiken	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bowil	2	2	4	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—
Gisenstein	3	1	4	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	1	—
Herbligen	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Innerbirrmoos (Kurzenberg)	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Landiswil	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1
Niederhünigen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oberdiessbach	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oberthal	1	3	4	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Otterbach	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Stalden	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Walkringen	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wil (Schlosswil)	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Worb	3	3	6	1	1	2	1	—	1	—	—	—	—	1	—
Zäziwil	1	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
15. Laufen	**2**	—	**2**	**2**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**2**	—
12 Gemeinden, wovon:															
Laufen	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Zwingen	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an.

Tabelle LIII (Fortsetzung). — *Tableau LIII (Suite).*

Desquels								Wohnbevölkerung *Population de domicile*	Zahl aller in der Schweiz wohnenden Bürger der Gemeinde *Nombre de tous les bourgeois de la commune résidant en Suisse*				**Commune d'origine** *(Pour les rubriques 23 et 24 commune de naissance et de domicile)*
in der Heimatsgemeinde geboren *nés dans la commune d'origine*				in demselben Ort, aber nicht in der Heimatsgemeinde, geboren und wohnhaft *nés et domiciliés dans le même endroit, mais pas dans leur commune d'origine*						Davon wohnten — *Dont résidant*			
und dort wohnhaft *et y domiciliés*		aber nicht dort wohnhaft *mais non y domiciliés*		vertheilt — *distribués* nach ihrer Heimatsgemeinde *d'après leur commune d'origine*		nach dem Geburts- und Wohnort *d'après le lieu de naissanse et de domicile*		Im Ganzen *En tout*	Im Ganzen *En tout*	in ihrer Heimatsgemeinde *dans leur commune bourgeoise*	in andern Gemeinden des Heimatskantons *dans d'autres communes du canton de bourgeoisie*	in andern Kantonen *dans d'autres cantons*	
männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*						
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1	—	**2**	**2**	—	—	—	—	**10,801**	**17,480**	**7,671**	**6,257**	**3,552**	**12. Frutigen.**
													6 communes, desquelles:
—	—	—	—	—	—	—	—	1,580	3,476	1,383	1,385	708	Adelboden.
1	—	—	1	—	—	—	—	4,039	6,221	2,966	2,082	1,173	Frutigen.
1													
—	—	1	1	—	—	—	—	1,108	1,618	896	542	180	Kandergrund.
—	—	1	—	—	—	—	—	2,312	3,298	1,420	1,052	826	Reichenbach.
3	—	**1**	**2**	**1**	—	—	—	**24,120**	**29,910**	**16,763**	**9,396**	**3,751**	**13. Interlaken.**
													25 communes, desquelles:
2	—	—	—	—	—	—	—	1,461	1,873	1,256	388	229	Bönigen
1	—	—	—	—	—	—	—	2,535	2,364	1,618	452	294	Brienz.
—	—	1	—	1	—	—	—	3,089	5,271	2,566	2,002	703	Grindelwald.
—	—	—	—	—	—	—	—	546	850	395	311	144	Iseltwald.
—	—	—	2	—	—	—	—	2,184	4,155	1,969	1,478	708	Lauterbrunnen.
2	—	**6**	**3**	**8**	**3**	**1**	—	**25,783**	**38,120**	**5,267**	**25,645**	**7,208**	**14. Konolfingen.**
													31 communes, desquelles:
—	—	1	—	—	—	—	—	1,258	2,486	399	1,707	380	Arni.
		1											
—	—	1	1	2	—	—	—	915	2,495	106	1,835	504	Biglen.
—	—	—	—	1	—	—	—	328	640	116	386	138	Bleiken.
—	—	—	—	2	1	—	—	1,670	2,274	273	1,599	402	Bowil.
—	—	—	—	2	—	—	—	1,359	1,874	341	1,203	330	Gisenstein.
—	—	1	—	—	—	—	—	328	403	74	292	37	Herbligen.
—	—	1	—	—	—	—	—	570	1,550	315	959	276	Innerbirrmoos (Kurzenberg).
		1											
—	—	—	—	—	—	—	—	956	3,321	197	2,490	634	Landiswil.
—	—	—	—	—	—	1	—	560	764	118	532	114	Niederhünigen.
—	—	—	1	—	—	—	—	1,184	1,126	167	743	216	Oberdiessbach.
—	—	—	—	—	1	—	—	924	1,544	124	1,100	320	Oberthal.
—	—	—	—	—	—	—	—	335	648	32	505	111	Otterbach.
—	—	1	—	—	—	—	—	309	206	28	157	21	Stalden.
—	—	—	—	—	1	—	—	2,067	2,533	327	1,668	538	Walkringen.
1	—	1	—	—	—	—	—	882	1,056	84	784	188	Wil (Schlosswil).
1	—	—	—	1	—	—	—	3,332	3,477	930	1,943	604	Worb.
—	—	—	1	—	—	—	—	1,054	1,468	102	1,057	309	Zäziwil.
2	—	—	—	—	—	—	—	**5,985**	**5,394**	**3,968**	**712**	**714**	**15. Laufon.**
													12 communes, desquelles:
1	—	—	—	—	—	—	—	1,277	1,034	749	146	139	Laufon.
1	—	—	—	—	—	—	—	435	396	303	41	52	Zwingen.

Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle LIII (Fortsetzung). — *Tableau LIII (Suite).*

Heimats-Gemeinde (Bei Rubrik 23 und 24 Geburts- und Wohngemeinde)	Total der Verurtheilten *Total des condamnés*			Erziehung — *Education*								Davon			
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*		uneheliche *illégitimes*		verwaiste vor dem 16. Jahre *orphelins avant l'âge de 16 ans*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
16. Laupen	**3**	**1**	**4**	**2**	—	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	**1**	—
11 Gemeinden, wovon:															
Dicki	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Frauenkappelen	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Golaten	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühleberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuenegg	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
17. Münster	**4**	**1**	**5**	**2**	**1**	**2**	—	—	—	—	—	—	—	**2**	—
34 Gemeinden, wovon:															
Rennendorf	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morschwil	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Rokwiler	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dachsfelden	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
18. Neuenstadt	**1**	**1**	**2**	—	—	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—
5 Gemeinden, wovon:															
Prägelz	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Nidau	**4**	**2**	**6**	**2**	**1**	**2**	—	—	**1**	—	—	**1**	—	—	—
27 Gemeinden, wovon:															
Aegerten	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Madretsch	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Safneren	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Walperswil	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worben	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Oberhasle	**1**	**1**	**2**	**1**	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—
6 Gemeinden, wovon:															
Hasleberg	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Meiringen	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Pruntrut	**17**	**4**	**21**	**1**	**1**	**15**	**3**	**1**	—	—	—	**1**	—	**7**	—
36 Gemeinden, wovon:															
Hall	2	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Pumpfel	3	1	4	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Bure	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kuef	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an.

Tabelle LIII (Fortsetzung). — *Tableau LIII (Suite).* Kanton Bern. *Canton de Berne.*

Desquels								Wohnbevölkerung *Population de domicile*	Zahl aller in der Schweiz wohnenden Bürger der Gemeinde *Nombre de tous les bourgeois de la commune résidant en Suisse*				**Commune d'origine** *(Pour les rubriques 23 et 24 commune de naissance et de domicile)*
in der Heimatsgemeinde geboren *nés dans la commune d'origine*				in demselben Ort, aber nicht in der Heimatsgemeinde, geboren und wohnhaft *nés et domiciliés dans le même endroit, mais pas dans leur commune d'origine*									
und dort wohnhaft *et y domiciliés*		aber nicht dort wohnhaft *mais non y domiciliés*		vertheilt — *distribués*									
				nach ihrer Heimatsgemeinde *d'après leur commune d'origine*		nach dem Geburts- und Wohnort *d'après le lieu de naissance et de domicile*							
männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Im Ganzen *En tout*	Im Ganzen *En tout*	Davon wohnten — *Dont résidant* in ihrer Heimatsgemeinde *dans leur commune bourgeoise*	in andern Gemeinden des Heimatskantons *dans d'autres communes du canton de bourgeoisie*	in andern Kantonen *dans d'autres cantons*	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
—	1	1	—	—	—	1	—	**8,958**	**9,289**	**3,124**	**3,392**	**2,773**	**16. Laupen.**
													11 communes, desquelles:
—	1	—	—	—	—	—	—	442	428	164	134	130	Dicki.
—	—	—	—	—	—	—	—	614	450	76	242	132	Frauenkappelen.
—	—	—	—	—	—	—	—	324	533	128	145	160	Golaten.
—	—	—	—	—	—	1	—	2,375	3,043	967	1,275	801	Mühleberg.
—	—	1	—	—	—	—	—	2,097	1,842	674	648	520	Neuenegg.
2	—	**1**	**1**	—	—	—	—	**15,933**	**10,448**	**5,532**	**3,723**	**1,193**	**17. Moutier.**
													34 communes, desquelles:
—	—	—	1	—	—	—	—	1,345	432	274	122	36	Courrendlin.
1	—	—	—	—	—	—	—	462	457	318	118	21	Mervelier.
—	—	1	—	—	—	—	—	2,320	498	310	133	55	Moutier.
—	—	—	—	—	—	—	—	1,303	384	155	143	86	Reconvilier.
1	—	—	—	—	—	—	—	1,139	404	267	99	38	Tavannes.
—	—	—	—	—	—	—	—	**4,473**	**3,662**	**1,780**	**972**	**910**	**18. Neuveville.**
													5 communes, desquelles:
—	—	—	—	—	—	—	—	394	391	232	88	71	Prêles.
1	**1**	**2**	—	**1**	**1**	—	—	**14,892**	**10,770**	**5,715**	**3,321**	**1,734**	**19. Nidau.**
													27 communes, desquelles:
—	—	—	—	—	1	—	—	445	421	171	168	82	Aegerten.
1	—	1	—	—	—	—	—	2,327	309	149	123	37	Madretsch.
—	—	1	—	—	—	—	—	545	506	311	147	48	Safneren.
		1											
—	1	—	—	—	—	—	—	571	551	409	88	54	Walperswil.
—	—	—	—	1	—	—	—	675	461	208	180	73	Worben.
1	—	—	—	—	—	—	—	**7,160**	**8,590**	**5,148**	**2,268**	**1,174**	**20. Oberhasle.**
													6 communes, desquelles:
—	—	—	—	—	—	—	—	1,180	1,861	1,089	537	235	Hasleberg.
1	—	—	—	—	—	—	—	2,838	2,848	1,770	596	482	Meiringen.
10	**2**	**6**	**1**	—	**1**	—	**1**	**25,419**	**19,886**	**13,597**	**5,466**	**823**	**21. Porrentruy.**
													36 communes, desquelles:
1	—	1	—	—	—	—	—	1,166	1,111	882	215	14	Alle.
1	—	2	—	—	1	—	—	1,261	1,618	959	503	156	Bonfol.
1	—	—	—	—	—	—	—	609	872	518	316	38	Bure.
1	—	—	—	—	—	—	—	715	749	651	84	14	Cœuve.

Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle LHI (Fortsetzung). — *Tableau LIII (Suite).*

Heimats-Gemeinde (Bei Rubrik 23 und 24 Geburts- und Wohngemeinde)	**Total der Verurtheilten** *Total des condamnés*			**Erziehung** — *Education*								**Davon**			
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*		uneheliche *illégitimes*		verwaiste vor dem 16. Jahre *orphelins avant l'âge de 16 ans*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	**Total**	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Courtedoux	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Damphreux	1	—	1	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Fahy	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Friedlinsdorf	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Mieschdorf	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Montignez	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Pruntrut	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Ursitz	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wendelinsdorf	3	1	4	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	—
22. Saanen	**4**	**2**	**6**	**3**	—	—	**2**	**1**	—	—	—	**1**	—	**2**	—
3 Gemeinden, wovon:															
Lauenen	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Saanen	3	2	5	2[1]	—	—	2	1	—	—	—	1	—	1	—
23. Schwarzenburg	**16**	**7**	**23**	**4**	**1**	**10**	**5**	**2**	**1**	—	—	**2**	**2**	**7**	**1**
4 Gemeinden:															
Albligen	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Guggisberg	5	1	6	1	—	3	1[1]	1	—	—	—	—	1	3	—
Rüschegg	7	—	7	2[1]	—	4	—	1	—	—	—	1	—	3	—
Waleren	3	5	8	1	—	2[1]	4[1]	—	1	—	—	1	1	1	1
24. Seftigen	**16**	**4**	**20**	**4**	**2**	**11**	—	**1**	**2**	—	—	**2**	—	**5**	—
27 Gemeinden, wovon:															
Belp	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Belpberg	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Burgistein	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Englisberg	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gurzelen	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kirchdorf	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlethurnen	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Noflen	2	—	2	—	—	2[1]	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Obermuhlern-Zimmerwald	1	—	1	—	—	—	—	1[1]	—	—	—	1	—	—	—
Rüeggisberg	5	2	7	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Rümligen	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Rüti (bei Riggisberg)	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Toffen	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an.

Tabelle LIII (Fortsetzung). — *Tableau LIII (Suite).*

Desquels								Wohnbevölkerung *Population de domicile*	Zahl aller in der Schweiz wohnenden Bürger der Gemeinde *Nombre de tous les bourgeois de la commune résidant en Suisse*				**Commune d'origine** *(Pour les rubriques 23 et 24 commune de naissance et de domicile)*
in der Heimatsgemeinde geboren *nés dans la commune d'origine*				in demselben Ort, aber nicht in der Heimatsgemeinde, geboren und wohnhaft *nés et domiciliés dans le même endroit, mais pas dans leur commune d'origine*						Davon wohnten — *Dont résidant*			
und dort wohnhaft *et y domiciliés*		aber nicht dort wohnhaft *mais non y domiciliés*		vertheilt — *distribués*				Im Ganzen *En tout*	Im Ganzen *En tout*	in ihrer Heimatsgemeinde *dans leur commune bourgeoise*	in andern Gemeinden des Heimatskantons *dans d'autres communes du canton de bourgeoisie*	in andern Kantonen *dans d'autres cantons*	
				nach ihrer Heimatsgemeinde *d'après leur commune d'origine*		nach dem Geburts- und Wohnort *d'après le lieu de naissance et de domicile*							
männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*						
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
2	—	—	—	—	—	—	—	715	606	476	127	3	Courtedoux.
1	—	—	—	—	—	—	—	316	422	250	163	9	Damphreux.
1													
1	—	—	—	—	—	—	—	561	538	427	96	15	Fahy.
—	1	—	—	—	—	—	—	255	321	177	128	16	Frégiécourt.
—	1	—	—	—	—	—	—	446	531	258	240	33	Miécourt.
1	—	—	—	—	—	—	—	339	376	276	98	2	Montignez.
—	—	1	—	—	—	—	1	6,448	673	483	108	82	Porrentruy.
—	—	1	—	—	—	—	—	761	419	197	183	39	St-Ursanne.
1	—	1	1	—	—	—	—	754	886	563	284	39	Vendlincourt.
1	**1**	—	—		—	—	**1**	**5,101**	**8,690**	**3,147**	**1,748**	**3,795**	**22. Gessenay.** 3 communes, desquelles:
—	—	—	—	—	—	—	—	601	1,276	461	323	492	Lauenen.
1	1	—	—	—	—	—	1	3,732	6,129	2,319	975	2,835	Gessenay.
3	—	**3**	**4**	**2**	**1**	—	—	**11,023**	**21,306**	**7,179**	**8,600**	**5,527**	**23. Schwarzenbourg.** 4 communes:
1	—	—	—	—	—	—	—	692	909	354	348	207	Albligen.
—	—	1	1	1	—	—	—	2,802	6,361	1,831	2,157	2,373	Guggisberg.
			1										
1	—	2	—	—	—	—	—	2,399	4,529	1,664	2,017	848	Rüschegg.
1	—	—	3	1	1	—	—	5,130	9,507	3,330	4,078	2,099	Waleren.
				1	1								
3	—	**6**	**1**	**2**	**1**	**2**	—	**19,417**	**25,703**	**8,067**	**13,264**	**4,372**	**24. Seftigen.** 27 communes, desquelles:
—	—	—	1	—	—	—	—	2,112	1,711	749	644	318	Belp.
—	—	—	—	—	—	—	—	442	555	97	270	188	Belpberg.
1	—	—	—	—	—	1	—	1,050	1,416	560	575	281	Burgistein.
—	—	1	—	—	—	—	—	253	492	85	320	87	Englisberg.
1	—	—	—	—	—	—	—	580	786	359	254	173	Gurzelen.
—	—	—	—	—	—	—	—	639	1,209	155	783	271	Kirchdorf.
—	—	1	—	—	—	—	—	660	811	418	317	76	Mühlethurnen.
—	—	—	—	—	—	—	—	214	407	52	289	66	Noflen.
—	—	—	—	—	—	1	—	754	2,128	315	1,560	253	Obermuhlern-Zimmerwald.
						1							
1	—	2	—	1	—	—	—	2,919	4,436	1,465	2,308	663	Rüeggisberg.
—	—	1	—	1	1	—	—	372	198	44	120	34	Rümligen.
—	—	1	—	—	—	—	—	570	565	96	361	108	Rüti (près Riggisberg).
—	—	—	—	—	—	—	—	629	771	222	348	201	Toffen.

Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle LIII (Fortsetzung). — *Tableau LIII (Suite).*

Heimats-Gemeinde (Bei Rubrik 23 und 24 Geburts- und Wohngemeinde)	Total der Verurtheilten *Total des condamnés*			Erziehung — *Education*								Davon			
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*		uneheliche *illégitimes*		verwaiste vor dem 16. Jahre *orphelins avant l'âge de 16 ans*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	Total	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
25. Signau	**56**	**21**	**77**	**15**	**2**	**33**	**15**	**5**	**4**	**3**	—	**10**	**3**	**14**	**5**
9 Gemeinden:															
Eggiwil	7	2	9	3	—	4 (1)	2 (1)	—	—	—	—	1	1	1	1
Langnau	14	4	18	2	—	12 (3)	3	—	1 (1)	—	—	3	1	3	—
Lauperswil	6	3	9	—	—	4 (1)	2	—	1	2	—	1	—	—	1
Röthenbach	5	1	6	3 (1)	—	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—
Rüderswil	8	2	10	3	—	2	2	2 (1)	—	1	—	1	—	2	—
Schangnau	8	1	9	2	1	5 (1)	—	1	—	—	—	1	—	3	—
Signau	1	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Trub	3	4	7	—	1	2 (1)	3 (1)	1 (1)	—	—	—	2	1	1	1
Trubschachen	4	3	7	1	—	2	2	1	1	—	—	—	—	3	2
26. Simmenthal, Nieder-	**7**	**3**	**10**	**2**	—	**4**	**1**	**1**	**2**	—	—	—	**2**	—	—
9 Gemeinden, wovon:															
Diemtigen	1	1	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Erlenbach	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberstocken	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberwil (im Simmenthal)	—	1	1	—	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—	1	—	—
Spiez	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Wimmis	2	1	3	1	—	1	—	—	1 (1)	—	—	—	1	—	—
27. Simmenthal, Ober-	**3**	**3**	**6**	**1**	**1**	**1**	**2**	**1**	—	—	—	—	**1**	—	**1**
4 Gemeinden, wovon:															
Boltigen	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Lenk	3	1	4	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1
St. Stephan	—	1	1	—	—	—	1 (1)	—	—	—	—	—	1	—	—
28. Thun	**26**	**7**	**33**	**8**	**2**	**15**	**4**	**2**	**1**	**1**	—	**2**	**1**	**7**	**3**
29 Gemeinden, wovon:															
Amsoldingen	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Blumenstein	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Buchholterberg	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eriz	2	1	3	—	—	2	1 (1)	—	—	—	—	—	1	—	—
Fahrni	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Heiligenschwendi	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hilterfingen	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Oberhofen	—	2	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Oberlangenegg	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Sigriswil	3	—	3	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an.

Tabelle LIII (Fortsetzung). — *Tableau LIII (Suite).*

Desquels								Wohnbevölkerung *Population de domicile*	Zahl aller in der Schweiz wohnenden Bürger der Gemeinde *Nombre de tous les bourgeois de la commune résidant en Suisse*				**Commune d'origine** *(Pour les rubriques 23 et 24 commune de naissance et de domicile)*
in der Heimatsgemeinde geboren *nés dans la commune d'origine*				in demselben Ort, aber nicht in der Heimatsgemeinde, geboren und wohnhaft *nés et domiciliés dans le même endroit, mais pas dans leur commune d'origine*						Davon wohnten — *Dont résidant*			
und dort wohnhaft *et y domiciliés*		aber nicht dort wohnhaft *mais non y domiciliés*		vertheilt — *distribués* nach ihrer Heimatsgemeinde *d'après leur commune d'origine*		vertheilt — *distribués* nach dem Geburts- und Wohnort *d'après le lieu de naissance et de domicile*		Im Ganzen *En tout*	Im Ganzen *En tout*	in ihrer Heimatsgemeinde *dans leur commune bourgeoise*	in andern Gemeinden des Heimatskantons *dans d'autres communes du canton de bourgeoisie*	in andern Kantonen *dans d'autres cantons*	
männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*						
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
5	**1**	**10**	**3**	**6**	**2**	**1**	—	**24,813**	**69,079**	**9,826**	**45,468**	**13,785**	**25. Signau.** 9 communes:
2	—	—	—	—	1 1	1	—	3,215	8,488	1,442	5,552	1,494	Eggiwil.
2	—	2	1	2 1	—	—	—	7,585	17,484	3,385	10,189	3,910	Langnau.
1	—	1	1	—	—	—	—	2,737	5,603	660	4,138	805	Lauperswil.
—	—	—	—	1	—	—	—	1,526	4,546	468	3,008	1,070	Röthenbach.
—	—	3 1	1	—	—	—	—	2,631	5,421	663	3,829	929	Rüderswil.
—	—	1	—	2	1	—	—	960	5,652	585	3,931	1,136	Schangnau.
—	—	—	—	—	—	—	—	2,844	4,829	738	3,214	877	Signau.
—	1	—	—	1 1	—	—	—	2,567	14,964	1,712	9,988	3,264	Trub.
—	—	3	—	—	—	—	—	748	2,092	173	1,619	300	Trubschachen.
1	—	**2**	**1**	—	**2**	**1**	—	**9,991**	**12,147**	**5,387**	**4,377**	**2,383**	**26. Simmenthal, Bas-.** 9 communes, desquelles:
—	—	—	1	—	—	1	—	1,993	2,908	1,252	1,097	559	Diemtigen.
—	—	1	—	—	—	—	—	1,386	1,302	493	563	246	Erlenbach.
1	—	1	—	—	—	—	—	192	374	153	129	92	Oberstocken.
—	—	—	—	—	2 1	—	—	1,201	1,440	501	607	332	Oberwil (Simmenthal).
—	—	—	—	—	—	—	—	2,045	2,910	1,446	904	560	Spiez.
—	—	—	—	—	—	—	—	1,242	927	559	182	186	Wimmis.
—	**1**	**1**	—	**1**	—	**2**	—	**7,278**	**10,443**	**4,219**	**3,403**	**2,821**	**27. Simmenthal, Haut-.** 4 communes, desquelles:
—	—	—	—	—	—	—	—	1,906	2,335	951	833	551	Boltigen.
—	1	1	—	1	—	1	—	2,001	3,698	1,551	960	1,187	Lenk.
—	—	—	—	—	—	1	—	1,420	2,536	893	1,050	593	St-Etienne.
2	**2**	**10**	**2**	**4**	—	**1**	—	**30,198**	**35,610**	**11,051**	**17,165**	**7,394**	**28. Thoune.** 29 communes, desquelles:
—	—	—	—	—	—	—	—	509	1,432	318	678	436	Amsoldingen.
1	—	—	—	—	—	—	—	858	1,517	570	509	438	Blumenstein.
—	—	—	—	—	—	—	—	1,618	3,372	838	2,100	434	Buchholterberg.
—	—	1	—	—	—	—	—	639	1,411	247	907	257	Eriz.
—	—	—	—	—	—	—	—	697	834	73	565	196	Fahrni.
—	—	—	—	1	—	—	—	595	1,110	278	576	256	Heiligenschwendi.
—	—	—	1	—	—	—	—	641	831	265	458	108	Hilterfingen.
—	—	—	1	—	—	—	—	783	1,078	433	376	269	Oberhofen.
—	—	—	—	—	—	—	—	619	1,498	225	968	305	Oberlangenegg.
1	—	1	—	1	—	—	—	3,037	6,931	2,447	2,811	1,673	Sigriswil.

Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

Tabelle LIII (Fortsetzung). — *Tableau LIII (Suite).*

Heimats-Gemeinde (Bei Rubrik 23 und 24 Geburts- und Wohngemeinde)	**Total der Verurtheilten** *Total des condamnés*			**Erziehung** — *Education*								**Davon**			
				gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*		nicht angegeben *non indiquée*		uneheliche *illégitimes*		verwaiste vor dem 16. Jahre *orphelins avant l'âge de 16 ans*	
	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	**Total**	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Steffisburg	4	1	5	—	—	2	1	1	—	1	—	—	—	2	—
Strättligen	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Teuffenthal	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thierachern	3	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thun	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Uetendorf	2	—	2	1	—	1[1]	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Unterlangenegg	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Zwieselberg	1	—	1	1[1]	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
29. Trachselwald	**42**	**14**	**56**	**7**	**4**	**28**	**7**	**7**	**3**	—	—	**5**	**2**	**7**	**1**
10 Gemeinden:															
Affoltern (im Emmenthal)	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dürrenroth	5	—	5	—	—	4[1]	—	1	—	—	—	1	—	1	—
Eriswil	4	1	5	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	2	—
Huttwil	5	1	6	—	—	5	1[1]	—	—	—	—	—	1	—	—
Lützelflüh	7	2	9	—	1	2[2]	1	5[1]	—	—	—	3	—	1	—
Rüegsau	3	—	3	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Sumiswald	10	6	16	5	—	5[1]	4	—	2[1]	—	—	1	1	1	1
Trachselwald	3	1	4	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Walterswil	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wissachengraben	2	2	4	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Wangen	**16**	**6**	**22**	**6**	—	**9**	**4**	**1**	**2**	—	—	**1**	**1**	**5**	**2**
26 Gemeinden, wovon:															
Bollodingen	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Graben	2	1	3	—	—	2[1]	1	—	—	—	—	1	—	—	1
Heimenhusen	—	1	1	—	—	—	1[1]	—	—	—	—	—	1	—	—
Hermiswil	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Herzogenbuchsee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederbipp	3	1	4	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Oberbipp	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ochlenberg	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Rumisberg	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Seeberg	2	1	3	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—
Walliswil (bei Niederbipp)	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wangenried	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiedlisbach	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Landsass [1])	**1**	—	**1**	—	—	—	—	1[1]	—	—	—	**1**	—	—	—

[1]) In der Gemeinde Grafenried geboren. Vagirender Korbflechter, zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt wegen Nothzucht an einem Mädchen unter 12 Jahren.

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an.

Tabelle LIII (Fortsetzung). — *Tableau LIII (Suite).*

Desquels								Wohnbevölkerung *Population de domicile*	Zahl aller in der Schweiz wohnenden Bürger der Gemeinde *Nombre de tous les bourgeois de la commune résidant en Suisse*				**Commune d'origine** *(Pour les rubriques 23 et 24 commune de naissance et de domicile)*
in der Heimatsgemeinde geboren *nés dans la commune d'origine*				in demselben Ort, aber nicht in der Heimatsgemeinde, geboren und wohnhaft *nés et domiciliés dans le même endroit, mais pas dans leur commune d'origine*						Davon wohnten — *Dont résidant*			
und dort wohnhaft *et y domiciliés*		aber nicht dort wohnhaft *mais non y domiciliés*		vertheilt — *distribués* nach ihrer Heimatsgemeinde *d'après leur commune d'origine*		nach dem Geburts- und Wohnort *d'après le lieu de naissance et de domicile*		Im Ganzen *En tout*	Im Ganzen *En tout*	in ihrer Heimatsgemeinde *dans leur commune bourgeoise*	in andern Gemeinden des Heimatskantons *dans d'autres communes du canton de bourgeoisie*	in andern Kantonen *dans d'autres cantons*	
männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*						
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
—	1	3	—	—	—	1	—	3,880	2,746	1,316	1,078	352	Steffisburg.
—	—	1	—	—	—	—	—	2,006	1,368	858	367	143	Strättligen.
—	—	—	—	—	—	—	—	221	448	14	359	75	Teuffenthal.
—	—	1	—	1	—	—	—	790	795	299	283	213	Thierachern.
—	1	—	—	—	—	—	—	5,300	1,379	545	525	309	Thoune.
—	—	2	—	—	—	—	—	1,678	1,606	834	457	315	Uetendorf.
		1											
—	—	1	—	1	—	—	—	1,075	1,854	205	1,279	370	Unterlangenegg.
—	—	—	—	—	—	—	—	204	194	88	66	40	Zwieselberg.
8	**1**	**9**	**4**	**5**	—	**1**	—	**24,017**	**49,275**	**10,695**	**29,506**	**9,074**	**29. Trachselwald.** 10 communes:
1	—	—	—	—	—	—	—	1,050	2,538	355	1,714	469	Affoltern (Emmenthal).
1	—	2	—	—	—	—	—	1,429	2,905	517	1,763	625	Dürrenroth.
		1											
—	—	1	—	—	—	—	—	2,045	5,103	1,562	2,646	895	Eriswil.
3	1	1	—	—	—	—	—	3,575	5,469	1,748	2,566	1,155	Huttwil.
	1												
1	—	—	—	1	—	—	—	3,413	7,155	1,031	4,914	1,210	Lützelflüh.
—	—	—	—	2	—	1	—	2,440	3,452	629	2,319	504	Rüegsau.
1	—	1	4	2	—	—	—	5,730	13,748	3,388	7,780	2,580	Sumiswald.
—	—	2	—	—	—	—	—	1,554	3,194	499	2,198	497	Trachselwald.
—	—	1	—	—	—	—	—	827	2,260	199	1,548	513	Walterswil.
1	—	1	—	—	—	—	—	1,954	3,451	767	2,058	626	Wissachengraben.
5	**1**	**4**	—	**2**	—	**1**	—	**17,177**	**23,804**	**8,963**	**9,400**	**5,441**	**30. Wangen.** 26 communes, desquelles:
—	—	1	—	—	—	—	—	240	502	107	285	110	Bollodingen.
1	—	—	—	1	—	—	—	304	413	136	235	42	Graben.
				1									
—	—	—	—	—	—	—	—	413	334	187	128	19	Heimenhusen.
—	—	1	—	—	—	—	—	139	92	24	39	29	Hermiswil.
—	—	—	—	—	—	1	—	2,292	2,066	860	742	464	Herzogenbuchsee.
						1							
1	—	2	—	—	—	—		2,116	3,167	1,632	851	684	Niederbipp.
1	—	—	—	1	—	—	—	879	907	553	157	197	Oberbipp.
—	—	—	—	—	—	—	—	1,017	1,483	203	919	361	Ochlenberg.
—	1	—	—	—	—	—	—	440	789	310	226	253	Rumisberg.
—	—	—	—	—	—	—	—	1,802	4,093	907	2,153	1,033	Seeberg.
1	—	—	—	—	—	—	—	214	316	144	118	54	Walliswil (pr. Niederbipp).
—	—	—	—	—	—	—	—	397	570	219	252	99	Wangenried.
1	—	—	—	—	—	—	—	907	868	481	220	167	Wiedlisbach.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Landsass [1]).

[1]) *Né dans la commune de Grafenried. Vannier ambulant, condamné au criminel à 8 ans de réclusion pour viol d'une jeune fille âgée de moins de 12 ans.*

Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.

B. Heimats-, Geburts- und Wohnverhältnisse der Schweizer anderer Kantone.

B. Origine, lieu de naissance et de domicile des Suisses d'autres cantons.

Tabelle LIV. — *Tableau LIV.*

Kanton *Canton*	Heimatsort *Lieu d'origine*	Geburtsort *Lieu de naissance*	Wohnort *Lieu de domicile*	Art der Strafe *Nature de la peine*	Erziehung — *Education*					
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*	
					männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Zürich	Hausen	Horgen	Paris	criminell	—	—	1	—	—	—
	Schönenberg	Schönenberg	Wädenswil	criminell	—	—	1	—	—	—
	Zürich	Zürich	Biel	correctionnell	1	—	—	—	—	—
Luzern	Entlebuch	Ougney (France)	Risch (Zug)	criminell	—	—	—	—	1	—
	Kriens	Neudorf (Sursee)	Biel	correctionnell	—	—	1	—	—	—
Obwalden	Lungern	Lungern	Altdorf	criminell	1	—	—	—	—	—
Nidwalden	Bekenried	Bekenried	Bekenried	a. adm. W. intern.	1	—	—	—	—	—
	Bekenried	Bekenried	Luzern	*internē p. v. adm.* (Pensionnaires)	—	—	1	—	—	—
Glarus	Ennenda	Biel	Biel	correctionnell	1	—	—	—	—	—
Solothurn	Kleinlützel	Kleinlützel	Liesberg (Bern)	criminell	—	—	1	—	—	—
	Kienberg	Kienberg	Cortébert	criminell	—	—	1	—	—	—
	Lostorf	Lostorf	Besançon	criminell	—	—	1	—	—	—
	Welschenrohr	Welschenrohr	Bern	correctionnell	—	—	—	—	1	—
									1	
	Welschenrohr	Welschenrohr	Münster	correctionnell	1	—	—	—	—	—
	Lommiswil	Winau	Bern	correctionnell	—	—	1	—	—	—
	Meltingen	Meltingen	Laufen	correctionnell	—	—	1	—	—	—
	Balm	Balm	Biel	correctionnell	1	—	—	—	—	—
	Langendorf	Langendorf	Langendorf	z. Arbtsh. verurth. *cond. à la m. d. tr.*	1	—	—	—	—	—
	Steinhof	Steinhof	Kirchberg (Bern)	»	—	—	1	—	—	—
Basel-Landschaft	Aesch	Vermes (Delémont)	Delémont	correctionnell	1	—	—	—	—	—
Aargau	Suhr	Bötzingen	Burgdorf	criminell	—	—	1	—	—	—
	Uerkheim	Fraubrunnen	Heimiswil	criminell	—	—	1	—	—	—
	Dürrenäsch	Dürrenäsch	Mühleberg	criminell	—	—	1	—	—	—
	Riken	Riken	Riken	correctionnell	—	—	1	—	—	—
	Oberentfelden	Oberentfelden	Roggwil	correctionnell	—	—	1	—	—	—
	Zuzgen	Zuzgen	Laufen	correctionnell	—	—	1	—	—	—
Tessin	Aranno	Aranno	Bern	correctionnell	1	—	—	—	—	—
	Breno	Breno	Bern	correctionnell	1	—	—	—	—	—
Vaud	Chardonnay	Oberburg (Bern)	Altdorf	criminell	1	—	—	—	—	—
	Chardonnay	Ersigen	Ersigen	correctionnell	1	—	—	—	—	—
	Bournens	Bournens	Breuleux	correctionnell	—	—	1	—	—	—
	Chavannes-le-Veyron	Fleurier	Porrentruy	correctionnell	—	—	1	—	—	—
Neuchâtel	Locle	Chaux-de-Fonds	Bienne	criminell	—	—	1	—	—	—
	Locle	Chaux-de-Fonds	Renan	correctionnell	1	—	—	—	—	—
	Locle	Locle	Saint-Imier	correctionnell	—	—	1	—	—	—
	Locle	Locle	Chasseral	correctionnell	—	—	1	—	—	—
				Total	**13**	—	**21**	—	**2**	—

Recapitulation.

Schweizer anderer Kantone — *Suisses d'autres cantons:*	Männlich *Masculin*	Weiblich *Féminin*	Total
Zürich — *Zurich*	3	—	3
Luzern — *Lucerne*	2	—	2
Obwalden — *Unterwald-le-Haut*	1	—	1
Nidwalden — *Unterwald-le-Bas*	2	—	2
Glarus — *Glaris*	1	—	1
Solothurn — *Soleure*	10	—	10
	1		
Basel-Landschaft — *Bâle-Campagne*	1	—	1
Aargau — *Argovie*	6	—	6
Tessin	2	—	2
Waadt — *Vaud*	4	—	4
Neuenburg — *Neuchâtel*	4	—	4
Total	**36**	—	**36**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Schweiz. Gefängniss-Statistik.
Statistique pénitentiaire suisse.

C. Heimats-, Geburts- und Wohnverhältnisse der Ausländer.

C. Lieu d'origine, de naissance et de domicile des étrangers.

Kanton Bern.
Canton de Berne.

Tabelle LV. — *Tableau LV.*

Staat — *Etat*	Heimatsort *Lieu d'origine*	Geburtsort *Lieu de naissance*	Wohnort *Lieu de domicile*	Art der Strafe *Nature de la peine*	Erziehung — *Education*					
					gut *bonne*		mangelhaft *défectueuse*		schlecht *mauvaise*	
					männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*	männl. *masc.*	weibl. *fémin.*
Deutschland — *Allemagne.*										
Baden, Gross-Herzogthum — *Grand-Duché de Bade*	Freiburg i. Br.	Freiburg i. Br.	Zürich . . .	criminell . .	1	—	—	—	—	—
Preussen — *Prusse* . . .	Prov. Sachsen .	Erfurt . . .	Langnau . . .	criminell . .	1	—	—	—	—	—
	Berlin . . .	Berlin . . .	Zürich . . .	criminell . .	1	—	—	—	—	—
	Posen . . .	Posen . . .	Berlin . . .	criminell . .	1	—	—	—	—	—
	Engers . . .	Engers . . .	Luxemburg . .	criminell . .	1	—	—	—	—	—
	Schönflies . .	Kloxin . . .	Bern	correctionnell .	—	1	—	—	—	—
Bayern — *Bavière* . . .	Gambach . .	Würzburg . .	Frankfurt a. M.	criminell . .	1	—	—	—	—	—
	Marktbibart .	Marktbibart .	Bern	criminell . .	1	—	—	—	—	—
Oesterreich — *Autriche.*										
Tyrol — *Tirol*	Sopramonte .	Sopramonte .	Belfort . . .	criminell . .	—	—	1	—	—	—
	Coredo . . .	Coredo . . .	Biel	correctionnell .	—	—	—	—	1	—
Frankreich — *France* . . .	Héricourt . .	Héricourt . .	Sonvillier . .	criminell . .	1	—	—	—	—	—
	Vangenal . .	Vangenal . .	Delsberg . .	criminell . .	—	—	1	—	—	—
	Bonneville . .	Bonneville . .	Genève . . .	criminell . .	—	—	1	—	—	—
	Werenzhausen.	Mülhausen . .	Tavannes . .	correctionnell .	1	—	—	—	—	—
	Indevillers . .	Beaucourt . .	Court. . . .	correctionnell .	1	—	—	—	—	—
	Vaugeaucourt .	Vaugeaucourt .	Fahy (Bern) .	correctionnell .	—	—	1	—	—	—
	Brebotte. . .	Porrentruy . .	Porrentruy . .	correctionnell .	—	—	1 (1)	—	—	—
	Lyon	?	Porrentruy . .	correctionnell .	—	—	—	1	—	—
Italien — *Italie*	Castelnuovo .	Castelnuovo .	Bordeaux . .	criminell . .	—	—	1	—	—	—
	Viarigi . . .	(Findelkind / *Enfant trouvé*)	Münster (Bern)	criminell . .	—	—	1 (1)	—	—	—
	Besano . . .	Besano . . .	Interlaken . .	criminell . .	—	—	1	—	—	—
	Feltre . . .	Villa Bruna .	Péry (Bern) .	criminell . .	—	—	1	—	—	—
	Turin . . .	Turin . . .	Turin . . .	criminell . .	—	—	—	—	1 (1)	—
				Total . . .	**10**	**1**	**9**	**1**	**2**	—

Recapitulation.

	Männlich *Masculin*	Weiblich *Féminin*	Total
Deutsches Reich — *Empire allemand*	7	1	8
Oesterreich — *Autriche*	2	—	2
Frankreich — *France*	7	1	8
Italien — *Italie*	5 (1) (2)	—	5
Total . . .	**21**	**2**	**23**

Die untenstehenden kleinen Ziffern geben die Zahl der Unehelichen an. — *Les petits chiffres placés en dessous indiquent le nombre des illégitimes.*

Wohlthätige Vereine, welche im Kanton Bern sich der verwahrlosten Jugend annehmen und die gesetzliche Armenpflege unterstützen und ergänzen.

Sociétés de bienfaisance, qui, dans le canton de Berne, s'occupent de l'enfance malheureuse et secondent les efforts de l'assistance obligatoire des pauvres.

Tabelle LVI. — *Tableau LVI.*

Vereine — *Sociétés*	Gründungsjahr *Année de fondation*	Zahl der Mitglieder *Nombre des membres* 1891	Einnahmen — *Recettes* (1891)								Ausgaben — *Dépenses* (1891)										Vereinsvermögen *Solde actif* Ende *fin* 1891	
			Jahresbeiträge der Mitglieder, Geschenke etc. *Cotisations des membres, dons, etc.*		Beiträge *Subventions* vom Staat *de l'Etat*		Beiträge *Subventions* von der Gemeinde *de la commune*		Total der Einnahmen *des recettes*		Kostgelder *Pensions*		Unterstützung an Eltern *Secours aux parents*		Lehrgelder *Apprentissages*		Aussteuern *Trousseaux*		Andere Ausgaben *Dépenses diverses*		Total der Ausgaben *des dépenses*			
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
A. Gotthelfstiftung: Section Interlaken	1880	380	1,668	55	—	—	262	—	1,930	55	1,822	20	—	—	—	—	—	—	87	30	1,909	50	21	05
„ Rohrbach	1886	162	971	—	840	—	—	—	1,811	—	989	40	—	—	—	—	88	70	59	96	1,138	—	1,402	—
„ Bern-Stadt	1887	438	4,584	86	—	—	93	75	4,678	61	3,124	45	—	—	125	—	—	—	1726	70	4,976	15	3,500	—
„ Meyringen	1887	231	1,495	30	—	—	—	—	1,495	30	805	—	—	—	—	—	—	—	—	—	805	—	1,213	60
„ Schwarzenburg	1891	147	330	50	—	—	—	—	330	50	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	230	50
„ Wattenwil	1891	5	10	—	80	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	—	30	50	—	—	30	50	59	50
„ Frutigen	1892	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. Patronatsverein Länggasse (Bern)	1887	42	504	—	—	—	—	—	504	—	351	55	—	—	100	—	—	—	—	—	451	55	144	—
C. Œuvre des orphelins pauvres:																								
Section de Saint-Imier	1877	385	1,947	50	473	50	90	—	2,511	—	2,315	—	—	—	—	—	34	—	—	—	2,349	—	3,751	—
„ de Villeret	1879	108	540	—	—	—	—	—	540	—	390	—	150	—	—	—	—	—	—	—	540	—	135	—
„ de Sonvillier	1882	138	959	60	—	—	—	—	959	60	890	—	—	—	—	—	—	—	66	10	956	10	1,016	—
„ de Bienne	1884	280	1,634	75	20	—	—	—	1,654	75	1,545	—	—	—	—	—	39	—	6	50	1,590	50	64	25

Vereine — *Sociétés*	Effectivbestand der Pfleglinge Ende 1890 *Effectif des enfants patronnés fin 1890*			Zuwachs *Augmentation*		Abgang *Diminution*		Effectivbestand Ende 1891 *Effectif fin 1891*			Erzogen — *Placés* in Familien *dans des familles*		in Anstalten *dans des établissements*		in der Lehre *en apprentissage*	
	Total	Knaben *Garçons*	Mädchen *Filles*	Knaben *Garçons*	Mädchen *Filles*	Knaben *Garçons*	Mädchen *Filles*	Total	Knaben *Garçons*	Mädchen *Filles*	Knaben *Garçons*	Mädchen *Filles*	Knaben *Garçons*	Mädchen *Filles*	Knaben *Garçons*	Mädchen *Filles*
A. Gotthelfstiftung: Section Interlaken	13	8	5	—	—	—	2	11	8	3	8	3	—	—	—	—
„ Rohrbach	6	5	1	7	6	1	—	18	11	7	9	7	1	—	1	—
„ Bern-Stadt	25	13	12	4	—	—	—	29	17	12	15	12	—	—	2	—
„ Meyringen	6	3	3	—	—	—	—	6	3	3[a]	3	3	—	—	—	—
„ Schwarzenburg	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—
„ Wattenwil	2	1	1	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	1	—	—
B. Patronatsverein Länggasse (Bern)	7	5	2	1	1	3	2	4	3	1	—	—	—	—	3	1
C. Œuvre des orphelins pauvres:																
Section de Saint-Imier	11	6	5	1	1	—	1	12	7	5	—	—	7	5	—	—
„ de Villeret	3	3	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	3	—	—	—
„ de Sonvillier	9	4	5	2	—	3	3	5	3	2	—	—	3	2	—	—
„ de Bienne	12	1	11	—	1	—	2	11	1	10	1	2	—	8	—	—